



3 1761 04920476 1

UNIVERSITY
OF TORONTO
LIBRARY





Die
vollständige Liturgie

und

die 39 Artikel

der

Kirche von England

nebst einer Einleitung,

enthaltend: 1) Die Form der Gebete, mit welchen eine National-
synode jede ihrer Sitzungen anfangen muß. 2) Die Ideen der Hoch-
kirche. 3) Die häusliche Andacht. 4) Die Ordnung des öffentlichen
Gottesdienstes. 5) Die religiöse Erziehung der Kinder. 6) Bildung
und Laufbahn eines Geistlichen. 7) Die vorzüglichsten Kanones.
8) Das Kirchenregiment.

Anhang.

Die Liturgie der protestantisch-bischöflichen Kirche in den vereinigten
Staaten von Nordamerika;

von

Dr. Bernhard Gäbler.

Altenburg, 1843.

Verlag von H. A. Pierer.

133 44

15 | 6 | 91

Vorwort und Einleitung.

Berens in seiner vortrefflichen Geschichte des allgemeinen Gebetbuches der englischen Kirche sagt zu Anfange: „Der größere Theil dieses Gebetbuches besteht aus Stellen der heiligen Schrift; der übrige Theil drückt Gefühle im Geiste der heiligen Schrift aus, und auch diese meistens mit Worten der heiligen Schrift. Wer also die Liturgie der englischen Kirche verunglimpfen oder gar mit Verachtung behandeln will, der prüfe wohl, ob er sich nicht dem Vorwurfe des Apostels aussetzt, 1. Theß. 4, 8. Wer also verachtet, der verachtet nicht Menschen, sondern Gott.“

Darum ist auch dieses Buch für die englische Kirche und ihre Söhne Alles in Allem; die ganze Dogmatik, die ganze Erregese ist darin und nirgends anders enthalten; und sollten je Zweifel über diesen oder jenen Punkt in der Seele eines Bekenners aufsteigen, so hat er nach der vom Bischofe von London in seinem letzten Hirtenbriefe gegebenen Entscheidung folgenden Weg einzuschlagen.

Er sehe zuerst die 39 Glaubensartikel nach und nehme den ihn betreffenden Artikel in seinem buchstäblichen und grammatischen Sinne; bleibt da noch irgend ein Zweifel, eine Ungewissheit, so nehme er die dahin einschlagenden Stellen der Liturgie zu Hülfe; wird auch damit der Zweifel noch nicht gelöst, so lese er in den von dem König und der Kirche bestätigten und durch den Gebrauch seit mehreren Jahrhunderten sanctionirten Homilien (cf. Religionsartikel XXXV.) nach; und sollte er auch da noch nicht Ruhe finden, so halte er sich mit dem schuldigen Unterthansgehorsam an die Worte seines Königs, des Regenten seiner

Kirche, wie sie uns in der den Religionsartikeln vorausgeschickten Proclamation (fünften) gegeben sind: „Wir wollen, daß alle
 „weiteren neugierigen Nachforschungen bei Seite gelegt und jene
 „merkwürdigen sowohl als unglücklichen Streitigkeiten, welche
 „die Kirche Christi so viele Jahrhunderte hindurch, zu verschiede-
 „nen Zeiten und an verschiedenen Orten, heimgesucht haben, —
 „eingeschlossen sein sollen in Gottes Verheißungen, wie sie uns
 „im Allgemeinen in der heiligen Schrift und dieser gemäß sich
 „in dem allgemeinen Sinne der Artikel der Kirche von Eng-
 „land finden.“

Die 39 Glaubensartikel, die Liturgie und die Homilien sind demnach der Grund der englischen Kirche; aber die 39 Artikel sind der Eckstein. Diese und die Liturgie sind in diesem Buche vollständig enthalten; die Homilien können nachfolgen. Zu den Artikeln habe ich statt der deutschen die lateinischen Ueberschriften gesetzt, damit die entsprechenden Paragraphen der Augsburgerischen Confession oder unserer Dogmatik im Allgemeinen leichter ins Gedächtniß gerufen werden. Ebenso habe ich in der Liste der verbotenen Heirathen die lateinischen Wörter beige geschrieben, um es wiederzugeben, wie es ursprünglich war. Der mittlere Theil nun der Liturgie No. 9 bis 24 gehört nicht mir, sondern der königlichen deutschen Hofkapelle in St. James, übersetzt von Herrn Dr. Küper, Hofprediger und Hauskapellan ihrer königlichen Hoheiten des Herzogs und der Herzogin von Clarence und Ritter des Guelphen=Ordens. Daran habe ich meines Wissens kein Wort verändert; denn dieser Theil ist von der rechten Behörde bestätigt, eingeführt und durch den Gebrauch so vieler Jahre geheiligt worden. Natürlich habe ich nicht die Psalmen, Episteln und Evangelien abdrucken lassen, sondern nur einfach die Stellen angegeben; nur da, wo es mir darauf anzukommen schien, daß man sich augenblicklich an die angeführte Stelle zum Verständniß des Zusammenhanges erinnere, habe ich die Anfangsworte vorgesetzt, und den Spruch weiß dann jeder Theolog zu ergänzen; und den jüngeren Theologen vorzüglich und den Candidaten der Theologie, meinen Freunden und Leidensgefährten, ist dieses Buch bestimmt. Was ich hier für sie thue, ist freilich nur wenig. Die Abschnitte

Nr. 1 bis 8 (siehe zu Anfange der Uebersetzung des Gebetbuchs das Inhaltsverzeichnis desselben) und No. 25 bis 32 sind von mir übertragen; ich habe sie bis jetzt nur lateinisch und englisch, und nur in England gesehen; ich setze also in aller Unschuld voraus, daß sie in diesen Sprachen wohl den Professoren auf den deutschen Universitäten, sonst aber im Allgemeinen wenig bekannt, und somit im Deutschen etwas Neues sind. Das ist mein Theil und zugleich mein Trost, aber freilich nur ein sehr kleiner Trost für das demüthigende Bekenntniß, womit ich meine Selbstrecension beschließen will. In dem Abschnitte No. 26, II. und III. „Ordination der Priester“ und „Weihe der Bischöfe“ soll die Hymne *Veni, Creator Spiritus* in Wechselversen von dem Bischöfe und den andern Priestern und Anwesenden gesagt oder gesungen werden.

Diese Hymne giebt die englische Kirche in einer gereimten und in einer bloß rhythmischen Uebersetzung, aber eine ist freier als die andere; dennoch glaubte ich mich an die englischen Worte halten zu müssen, weil die englische Kirche den Grundsatz festhält, daß sie nicht nach der alten Kirche, sondern nach ihren eigenen Schriften zu beurtheilen ist. (Man vergleiche den letzten Hirtenbrief des Bischofs von London, als des anerkannt ersten und ausgezeichnetsten Organs der Kirche, unter dem Abschnitte: Nicht die alte Kirche, sondern die Kirche von England muß unsere Führerin sein.) Aber nur in der deutschen Uebersetzung habe ich trotz aller Mühe und Zeit, die ich darauf verwendet habe, nicht die rechte Mitte zwischen der englischen und der lateinischen herausfinden können, wie ich es beabsichtigte, und ich kann meine Uebertragung des Liedes nur als einen höchst dürftigen Nothheifer ansehen. Hier ist der Hymnus der alten Kirche.

Veni, Creator Spiritus!
 Mentis tuorum visita;
 Imple superna gratia,
 Quae tu creasti pectora.
 Qui Paracletus diceris,
 Donum Dei altissimi;

Fons vivus, ignis, caritas,
 Et spiritalis Unctio.
 Tu septiformis munere;
 Dextra Dei tu digitus;
 Tu rite promissum Patris,
 Sermone ditans guttura.
 Accende lumen sensibus;
 Infunde amorem cordibus;
 Infirma nostri corporis
 Virtute firmans perpeti.
 Hostem repellas longius,
 Pacemque dones protians;
 Ductore sic te praevio,
 Vitemus omne noxium.
 Per te sciamus, da, Patrem,
 Noscamus atque Filium;
 Te, utriusque Spiritum,
 Credamus omni tempore.
 Sit laus Patri cum Filio,
 Sancto simul Paracleto;
 Nobisque mittat Filius
 Charisma Sancti Spiritus. Amen.

Das Buch endlich im Ganzen genommen ist nach der Oxford Ausgabe von 1841 durchgesehen, und die vorhandene Uebersetzung danach vervollständigt worden. Am Ende des Communiondienstes findet sich eine Protestation der englischen Kirche gegen die Transsubstantiationslehre; diese hat Herr Dr. Küper aus guten Gründen in das Gebetbuch der deutschen Kapelle nicht aufgenommen; aber zur Beurtheilung und Kenntniß der englischen Kirche ist sie von der höchsten Wichtigkeit.

Was die Geschichte des Gebetbuches betrifft, so ist sie eigentlich die Geschichte der ganzen englischen Kirche und Theologie seit der Reformation. Das gleich im Anfange erwähnte Buch von Edward Berens (London und Oxford 1839) wird für die beste kurzgefaßte Darstellung derselben gehalten. Der gründlichste Forscher darin ist auf jeden Fall Edward

Cardwell, Professor in St. Alban's Hall, Oxford, in seinem Werke: *The two books of Common Prayer set forth by authority of Parliament in the reign of King Edward VI. compared with each other.* Oxford 1838. Daraus und aus Short's Geschichte der Kirche von England entnehme ich Folgendes, das nicht eine Geschichte sein, sondern nur das, was jeder weiß, und die Data lebhaft ins Gedächtniß rufen soll.

Die Veränderungen, welche unter Heinrich VIII. zur Herstellung des reinen Evangeliums gemacht wurden, waren weder groß noch wichtig. Denn Alles hing von dem eigensinnigen Charakter dieses Fürsten ab. Er hatte ein Glaubensbekenntniß in sechs Artikeln entworfen, die man die blutigen Statuten nennt; wer nicht glauben wollte, wurde den Flammen übergeben. An demselben Tage ließ er drei Papisten und drei Lutheraner verbrennen. Aber der Geist der Reformation war geweckt worden.

Als Edward VI. (neun Jahr alt) 1547 den Thron bestieg, da waren schon die Bibel, die Litanei und eine Menge Privatgebete übersetzt; außerdem verschiedene abergläubische Ceremonien abgeschafft und der öffentlichen Verachtung ausgesetzt worden. Es wurde eine Commission ernannt, den Kirchendienst zu verändern, ein neues Kirchengesetzbuch zu entwerfen, und die noch übriggebliebenen abergläubischen Gebräuche zu verbessern. Und noch im ersten Jahre seiner Regierung wurde eine Convocation (Synode) gehalten, die, was Heinrich kurz vor seinem Tode verweigerte, einführte und vom Parlamente bestätigt erhielt, nämlich das Abendmahl unter beiderlei Gestalt.

Diese Verordnung zur Feier der Communion (in diesem Buche Abschnitt 15) machte den Anfang zu dem jetzigen allgemeinen Gebetbuche. Es erschien den 8. März 1548 *cum privilegio ad imprimendum solum*, in officina Edouardi Whitchurche, London, mit folgender königlichen Proclamation:

„Wir, Eduard, von Gottes Gnaden König von England, Frankreich und Irland, Vertheidiger des Glaubens, und der Kirche von England und Irland oberstes Haupt auf der Erde; allem und jedem Unserer liebenden Unterthanen Gruß und

Heil! Es wurde in Unserm hohen vor kurzem in Westminster gehaltenen Parlamente eben so von den dort versammelten geistlichen und weltlichen Lords als von den Gemeinen darauf gedrungen, daß das heilige Sacrament des Leibes und Blutes unsers Heilandes Jesu Christi von nun an in der gottseligsten Weise und Christi heiliger Einsetzung gemäß unter beiderlei Gestalt, d. h. in Brot und Wein, allen Personen in Unsern Reichen von England und Irland und in Unsern andern Besitzungen (wenn nicht Gründe der Nothwendigkeit es anders verlangen) gereicht werden sollte. Damit nun nicht ein jeglicher für sich eine eigene Weise aussinne und daraus nicht in dem heiligen Sacramente der Einheit eine ungeziemende und gottlose Verschiedenheit entstehe; so ist es Unser Wille, auf den Rath Unsers theuersten Oheims, des Herzogs von Somerset, Hofmeisters Unserer Person und Protector's Unserer Reiche und Unterthanen, und Anderer Unseres geheimen Rath's, daß das genannte heilige Sacrament Unserm Volke einzig und allein in der Form und Weise gereicht werden soll, wie es in der folgenden Verordnung durch Unsere Entscheidung, auf den vorerwähnten Rath, angegeben und erläutert wird. Denn Wir wollen, daß alle mit der schuldigen Ehrfurcht und einem christlichen Betragen zu diesem heiligen Sacramente dieser gesegneten Communion kommen, damit sie durch unwürdiges Empfangen so hoher Geheimnisse an dem Leibe und Blute Christi nicht schuldig werden, und so ihre eigene Verdammung essen und trinken; sondern vielmehr eifrig suchen, daß sie so zum Tische des Herrn treten, und so seiner heiligen Gemeinschaft theilhaftig werden, daß sie in Christo wohnen, und Christus in ihnen. Diese Unsere Verordnung und höchst gottselige Anweisung empfangen man mit solchem Gehorsam und guten Willen, daß wir ermuthigt werden, in der Reformation von Zeit zu Zeit weiter zu arbeiten, und diejenigen gottseligen Ordnungen einzuführen, welche am meisten zur Ehre Gottes, zur Erbauung Unserer Unterthanen und zum Fortschritte in der wahren Religion beitragen. Und das sind wir ernstlich entschlossen, mit Gottes Beistande ins Werk zu setzen. Uebrigens wollen Wir, daß alle Unsere liebenden Unterthanen einstweilen sich ruhig verhalten, und sich mit Unserer Anweisung begnügen,

wie Männer, die gern nach ihrer gebundenen Unterthanenpflicht der Obergkeit folgen, und es nicht unternehmen vorauszueennen, und so durch ihren Ungefüg die größten Hinderer gerade der Dinge werden, die sie in ihrer Höhe auf eine mehr anmaßende als gottselige Weise, auf ihre eigene Privat-Autorität hin, einzuführen scheinen möchten. Wir wünschen nicht, daß Unsere Unterthanen so weit Unser Urtheil mißbilligen, soweit Unserm Eifer mißtrauen, daß sie glauben, Wir könnten weder unterscheiden, was zu thun ist, noch daß Wir Lust hätten, alle Dinge zu rechter Zeit zu thun. Gott sei gelobt, Wir wissen Beides, wo seinem Worte geholfen werden muß, und Wir haben einen ernstern Sinn, auf den Rath Unsers theuersten Oheims und Anderer Unsers geheimen Raths, mit aller Sorgfalt und schicklichen Eile dasselbe einzuführen, wie es sich am besten mit der Ehre Gottes und der Erbauung und Beruhigung Unsers Volks vereinigen läßt. Und Wir zweifeln nicht, daß alle Unsere gehorsamen und liebenden Unterthanen mit aller Ruhe und Ehrfurcht darauf warten werden."

Zu gleicher Zeit wurde Erasmi Paraphrasis des neuen Testaments ins Englische übersetzt, und geboten, dasselbe mit der englischen Bibel für jede Kirche zum öffentlichen Gebrauche anzuschaffen. Diese Verordnung legte den Grund zur allgemeinen Uebung des Privaturtheils, wodurch mehr als durch alles Andere das alte System gebrochen wurde. Bald darauf erschien auch das erste Buch der Homilien (Siehe Religionsartikel XXXV.).

Im Mai 1548 versammelten sich zu Windsor, auf Befehl des Königs eine Anzahl Bischöfe und andere Gottesgelehrte, Cranmer, der Erzbischof von Canterbury, an ihrer Spitze, um eine Ordnung des Gottesdienstes aufzusehen; sie entwarfen das sogenannte erste Common Prayer Book, das in einer Convocation gebilligt, im Januar 1549 durch Parlamentsacte bestätigt und endlich den 4. Mai publicirt wurde.

Das Werk Hermann's, Erzbischofs von Köln: „Eine christliche Reformation gegründet auf Gottes Wort,“ war kurz vorher ins Englische übertragen worden und hatte großen Einfluß auf den Entwurf des allgemeinen Gebetbuchs. Cranmer selbst stand mit dem Verfasser in Briefwechsel. Dennoch darf man nicht

leugnen, daß das Common Prayer Book eine ins Englische übersetzte Compilation aus den verschiedenen römisch-katholischen Liturgien des Landes war, namentlich aus der von Salisbury, die damals im südlichen Theile Englands vor den übrigen den Vorzug hatte. Obgleich die Compileren sich den Grundsatz gemacht hatten, an dem, was dem Volke familiär war, so wenig als möglich zu verändern, so zeigten doch die auf die Publication des Buchs erfolgenden Unruhen, daß sie nicht vorsichtig genug bei Verwerfung des Alten gewesen waren.

1550 fiel der Protector Somerset in Ungnade, und eine neue Synode wurde zusammenberufen. Die Commissaire entwarfen zuerst, was noch fehlte: Form for consecrating and ordaining Bishops, Priests and Deacons, das alsbald durch Parlamentsacte bestätigt und gedruckt wurde. Das neue oder sogenannte zweite Book of Common Prayer ging endlich im Hause der Gemeinen durch und wurde den 14. April 1552 dem Hause der Lords zurückgegeben.

Es war befohlen, daß der neue Gottesdienst im ganzen Königreiche am folgenden Feste aller Heiligen anfangen sollte.

Und das ist dasselbe Buch, welches trotz der Scheiterhaufen der blutigen Marie, der Uebermacht Cromwell's und den Bemühungen Jacob's II. mit wenigen und unwesentlichen Veränderungen auf unsere Zeit herabgekommen ist. Freilich hatte es auch mächtige Vertheidiger. Als Carl II. den Thron bestieg, begründete er die von den Independenten umgestürzte bischöfliche Kirche von Neuem und entsetzte den 24. August 1662 an zweitausend Pfarrer ihrer Stellen, weil sie nicht unterschreiben wollten.

An jenem Tage wurde auch die letzte Bestätigung vom Parlamente gegeben, und das Gebetbuch gehört seit jener Zeit zu den rechtskräftigen Büchern des Königreichs. Der Gottesdienst für den 5. November (No. 27) kam unter Jacob I., die Formulare für den 29. Mai und für den 30. Januar (No. 28 und 29), so wie die Ordnung bei der Taufe erwachsener Personen kamen 1661 kurz vor der Endbestätigung hinzu. Weil dies die letzte Revision war, sagt man hier gewöhnlich: das Gebetbuch von 1661.

Ueber alle die verschiedenen Durchsichten und Conferenzen

und alle Documente, welche auf die ausführlichere und gründliche Geschichte des Common Prayer Book Bezug haben, siehe weiter Dr. Cardwell's History of the Conferences etc. connected with the Common Prayer. Oxford 1840.

So vollständig nun auch diese Liturgie ist, so wird sie doch noch von der Tochterkirche, der protestantisch bischöflichen in den vereinigten Staaten von Nordamerika übertroffen. Es giebt hier kein auctorisirtes Formular für den geistlichen Besuch eines Gefangenen, keins zur Einweihung einer Kirche oder Kapelle; und die Form der Einsetzung und Einführung eines Predigers ist noch nicht vom Parlamente bestätigt. Ein Formular zur Einweihung der Kirchhöfe und Gottesacker, nebst einem andern zur Einweihung der Kirchen, wurde allerdings von dem Oberhause einer Convocation den 2. April 1712 an das Unterhaus gesandt; aber von dem Ausschusse des ganzen Hauses wieder verändert, erhielt es die königliche Zustimmung nicht (S. Short, S. 547 §. 750). Das Bedürfnis dieser Formulare ist sehr fühlbar in der Kirche, deren ganzes Streben gesekliche Einheit ist. Außerdem liegen noch, hervorgerufen durch die neuesten Streitigkeiten, eine Menge Wünsche zur Berichtigung und Veränderung einzelner Stellen in der Liturgie vor, daß man allgemein glaubt, die oberste Behörde werde endlich nach 180 Jahren wieder eine große und entscheidende Convocation zusammenberufen, um die Bedürfnisse zu befriedigen und die nöthigen Veränderungen vorzunehmen und mit dem König und dem Parlamente geseklich zu machen. Voraus zu sagen ist, daß alles das Neue von der Art sein wird, daß es auch nicht im mindesten gegen eine schon festgesetzte Lehre der Kirche verstoßen, nichts an Inhalt und Ordnung des großen Ganzen ändern wird (Siehe die den 39 Religionsartikeln vorausgeschickte Erklärung, drittens). Sollte diese Hoffnung nicht getäuscht werden und nun bald eine solche Convocation Statt haben (was gewöhnlich mit der Sitzung eines Parlaments zusammenfällt, damit die Beschlüsse sogleich vom Parlamente bestätigt werden können), so ist Folgendes die Form, in welcher sie, die Bischöfe im Oberhause, die übrige Geistlichkeit im Unterhause, jede ihrer Sitzungen anfangen müssen. Verordnung:

Im Oberhause soll der zuletzt geweihte Bischof functioniren; der functionirende Geistliche im Unterhause soll in einer vorläufigen Sitzung erst gewählt, dann von den Bischöfen gebilligt und endlich von dem König bestätigt sein.

Am Anfange jeder Sitzung in dem einen, wie in dem andern Hause, soll die Litanei oder das allgemeine Bittgebet gehalten werden. Alle fallen auf die Kniee.

Der functionirende Geistliche sagt: O Gott, Vater im Himmel, sei uns armen Sündern gnädig!

Die Uebrigen antworten: O Gott, Vater im Himmel, sei uns armen Sündern gnädig!

O Gott Sohn, Erlöser der Welt, sei uns armen Sündern gnädig!

Antw. O Gott Sohn, Erlöser der Welt, sei uns armen Sündern gnädig!

O Gott heiliger Geist, der Du vom Vater und vom Sohne ausgehest, sei uns armen Sündern gnädig!

Antw. O Gott heiliger Geist u. s. w. Siehe No. 12 der Liturgie. Ausgenommen nach dem Verse: „Erleuchte alle Bischöfe, Priester und Diakonen, daß sie Dein Wort recht erkennen und verstehen, und es durch ihre Lehre und ihren Wandel empfehlen und verbreiten,“ und der Antwort: „Wir bitten Dich, erhöre uns, lieber Herr Gott“ soll folgen:

Erfülle diese gegenwärtige Convocation mit Deinem heiligen Geiste, der uns zur Wahrheit und darin zur Gottseligkeit führe.

Antw. Wir bitten Dich, erhöre uns lieber Herr Gott.

Auf die Litanei soll das Gebet für den hohen Rath des Parlaments folgen, wenn er Sitzungen hat:

Gnädigster Gott, wir demüthigen uns vor Dir im Gebete u. s. w. Siehe No. 13 Bitt- und Dankgebete.

Dann folgt das Gebet für die versammelte Convocation:

Herr Gott, Vater des Lichts, Urquell aller Weisheit, wir, Deine demüthigen und unwürdigen Diener, knieend vor dem Schemel Deiner Füße, bitten Dich, Du wollest uns, die wir hier in Deinem Namen unter dem Schutze unserer gnädigsten Königin Victoria versammelt sind, mit Deiner himmlischen Gnade segnen und uns Kraft geben, das zu suchen, zu überlegen, vorzunehmen

und zu verstehen, was vor Allem zu Deiner Ehre und zu Deiner Ruhme beitragen, und den Wachsthum Deiner Kirche am meisten befördern kann. Und gib, daß Dein Geist, der einst dem Concilium der Apostel beizuhohnte, auch mit diesem gegenwärtigen sei, und uns zu aller Wahrheit und Gottseligkeit führe; damit wir Alle, die wir nach dem Gesetz unserer heiligen Reformation die hier sonst herrschenden Irrthümer, Verdorbenheit und Aberglauben und die päpstliche Tyrannei mit Ueberzeugung und Entschlossenheit verworfen haben, den apostolischen und ächt katholischen Glauben fest und treu bewahren und Dir in rechter Weise und reinen Herzens mit aller Uner-schrockenheit dienen mögen, durch Jesum Christum, unsern Herrn und Heiland. Amen.

Dann sollen die folgenden vier Collecten für die ganze Geistlichkeit, oder auch nur einige derselben folgen. Die fünfte aber, die des heiligen Chrysostomus, muß immer vor dem Schluß-segen gelesen werden.

Allmächtiger Gott, der Du Deine Kirche auf den Grund der Apostel und Propheten erbaut, und ihr Jesum Christum zum Eckstein gegeben hast: Gib, daß wir durch ihre Lehre so in Einheit des Geistes verbunden werden, daß wir ein heiliger, Dir geweihter Tempel sein mögen, durch Jesum Christum, unsern Herrn. Amen.

Allmächtiger und ewiger Gott, durch dessen Geist der ganze Leib der Kirche regiert und geheiligt wird: Empfange unsere Bitten und Gebete, die wir Dir für alle Stände in Deiner heiligen Kirche darbringen, damit jedes Glied derselben Dir in seinem Amte und Berufe treu und fromm dienen möge, durch unsern Herrn und Heiland, Jesum Christum. Amen.

Allmächtiger Gott, der Du durch Deinen Sohn Jesum Christum Deinen heiligen Aposteln viele vortreffliche Gaben gabst und ihnen besonders auftrugst, Deine Heerde zu weiden: Gib, wir bitten Dich, daß alle Bischöfe und Pastoren Dein heiliges Wort fleißig verkündigen, und das Volk ihnen eifrig folge, damit wir alle die Krone des ewigen Lebens erlangen mögen, durch Jesum Christum, unsern Herrn. Amen.

Gieb, o Herr, wir bitten Dich, daß der Lauf dieser Welt durch Deine Regierung so friedlich geordnet werde, daß Deine Kirche Dir freudig in aller Ruhe und Gottseligkeit dienen könne, durch Jesum Christum unsern Herrn. Amen.

Gebet des heiligen Chrysostomus.

Allmächtiger Gott, der Du uns jetzt die Gnade verleihest, Dir unsere gemeinschaftlichen Gebete einmüthig darzubringen, und der Du verheißest, wenn zwei oder drei versammelt sind in Deinem Namen, ihnen ihre Bitte zu gewähren: Erfülle nun, o Herr, das Verlangen und Flehen Deiner Diener, wie es uns am nützlichsten sein mag; verleihe uns in dieser Welt die Erkenntniß Deiner Wahrheit, und in der künftigen das ewige Leben. Amen.

Endlich der Segen 2. Kor. 13, 13.

Die Gnade unsers Herrn Jesu Christi, und die Liebe Gottes, und die Gemeinschaft des heiligen Geistes sei mit uns Allen immerdar. Amen.

Alsdann erheben sie sich Alle und nehmen ihre Plätze ein, um die Geschäfte vorzunehmen. Wenn ihre Beschlüsse nur vom Könige bestätigt werden, so sind sie nur für den König und die Geistlichkeit entscheidend und bindend, nicht für die Laien. Von dieser Natur sind die 1603 von einer geistlichen Synode abgefaßten, und von Jacob I. und der Geistlichkeit unterschriebenen Kanones. Die drei letzten handeln von den National-Synoden oder Convocationen; sie sind also hier an ihrem Platze!

„139. Eine National-Synode repräsentirt die Kirche.

Wer behauptet, daß die heilige Synode dieser Nation, wenn sie im Namen Christi und auf des Königs Geheiß versammelt ist, nicht die wahre Kirche von England durch Repräsentation ist; der werde excommunicirt und nicht eher wieder eingesetzt, bis er bereut und öffentlich diesen seinen verderblichen Irrthum widerruft.

140. Synoden beschließen für die Abwesenden wie für die Anwesenden.

Wer behauptet, daß ein Mann, Geistlicher oder Laie, der nicht besonders in der erwähnten Synode versammelt war, den

durch allerhöchste Entscheidung gemachten und ratificirten Beschlüssen derselben in geistlichen Angelegenheiten nicht zu folgen brauche, weil er denselben nicht seine Stimme gegeben habe; der werde excommunicirt, und nicht eher wieder eingesetzt, bis er bereuet und öffentlich diesen seinen verderblichen Irrthum widerruft.

141. Gegen Verleumder der Synode.

Wer behauptet, daß die heilige Synode eine Versammlung von Personen wäre, die eine Verschwörung gegen die göttlichen und religiösen Bekenner des Evangeliums im Sinne hätten; und daß deswegen sowohl sie, die auf des Königs Geheiß versammelt sind, als ihre Canones und Constitutiones (obwohl durch gesagte königliche Macht und Oberhoheit ratificirt, bestätigt und anbefohlen) verworfen und verachtet werden müßten; der werde excommunicirt und nicht eher wieder eingesetzt, bis er bereuet und öffentlich seinen verderblichen Irrthum widerruft."

So hoch steht in der englischen Kirche das Ansehen der National-Synoden; wie niedrig stehn dagegen die allgemeinen Concilien. Vgl. Religionsartikel XXI. Allgemeine Concilien können sich irren, und haben sich auch zuweilen geirrt; denn diese versammelten Männer sind ja nicht alle vom Geiste und Worte Gottes regiert!

Die gewaltig strenge Sprache in den Canones hat es doch nicht verhindern können, daß verschiedene Partheien in der Kirche sich gebildet haben. Bekannterweise giebt es ihrer vier: die Parthei der Hochkirche, zu welcher alle Bischöfe und der größte und beste Theil der Geistlichkeit gehören; sie vertritt die National-Kirche; die Parthei der niedern Kirche (low church party), die sich den Quäkern nähert; die Parthei des Herrn Dr. Pusey oder die Romanists; endlich die evangelische Parthei. Die letzere Ansicht ist jedoch von der Art, daß sie nicht nothwendig eine der andern Ansichten ausschließt. Ich kenne mehrere Geistliche, die Hochkirchliche (Highchurchmen) und Evangelische sein wollen; eben so einen Partheigänger der niedrigen Kirche, der behauptet, low church party und evangelical party ist ganz dasselbe; jenes ist die alte

englische Ausdrucksweise, diese eine der deutschen Kirche entnommene. An allen diesen Partheien nehmen auch die Laien, namentlich der Adel, den lebhaftesten Antheil. Die Familie, in welcher ich gegenwärtig lebe, ist dazu hoffentlich ein seltener, aber merkwürdiger Beleg. Sir N., der Vater der Familie, bekennt sich zur Hoch- oder Nationalkirche und sieht den Bischof von London als das wahre Organ der Kirche an. Der älteste Sohn, der ein eigenes großes Vermögen hat und selbstständig ist, hängt mit Leib und Seele der low Church an, und um für die Verbreitung seiner Ansicht zu thun, was er konnte, kaufte er vor einigen Jahren in der City von London eine Kapelle und hält da einen Geistlichen, der sich zur low Church bekennt. Der zweite Sohn, ebenfalls unabhängig im Besitze eines Landgutes, aber bei weitem nicht so reich als der ältere Bruder, hält die niedrige Kirche für einen Schimpf und die Hochkirche für eine Tyrannei und bekennt sich zu den Independent Dissenters. Als sein älterer Bruder die Kirche kaufte, trieb es ihn auch, etwas für seine Ueberzeugung zu thun, und er ging Sonntags an öffentliche Plätze, oder bat sich in Kapellen und Kirchen der Dissenters die Erlaubniß aus, zu predigen. Die ältere Tochter, die lange Zeit in Italien gewesen ist, erkennt in H. Pusey ihren Hüthen und Führer, sieht den Katholicismus in England Riesenschritte machen, und will wieder nach Rom oder nach Italien zurück, um im Lande der Kirche ihr Leben zu beschließen. Unter diesen Umständen war ich gezwungen, auch eine Parthei zu ergreifen, und ich habe mich aus voller Ueberzeugung für die Hochkirche entschieden, und zwar erstens, weil sie die Nationalkirche vertritt, und zweitens weil vorzüglich durch ihre Anhänger (Erzbischof von Canterbury und Bischof von London) die Vereinigung mit unserer deutschen evangelischen Kirche auf Zion bewerkstelligt worden ist.

Die Ideen der Hochkirche nun, die ich bei jahrelangem Umgange mit ausgezeichneten Geistlichen theils hier theils auf dem Continente habe sammeln können, möchte ich im Zusammenhange wiedergeben. Doch bevor ich zu der Entwicklung derselben schreite, sei mir eine kleine Episode erlaubt über die im vorigen Jahre aus dem Sophronizon besonders abgedruckte

Schrift des Herrn Kirchenrath Dr. Paulus von der englischen Hochkirche, eine Schrift, die mir bei meinem letzten Aufenthalte in Altenburg von einem dortigen Jugendfreunde recht eigentlich empfohlen wurde, weil ich aus ihr am Besten die Ansichten der deutschen Theologen über die englische Hochkirche kennen lernen könnte. Ich glaube aber, die Mehrzahl dieser Theologen denkt anders. Von der Leidenschaftlichkeit, mit welcher Herr Kirchenrath Dr. Paulus darin auftritt, ist weder ein gründliches noch ein unparteiisches Urtheil zu erwarten. Sein Gewährsmann ist vor allen Neal; er folgt unbedingt dessen Sätzen und zieht daraus noch eine Menge Consequenzen, vergrößert und verstärkt zuweilen durch eigenwillige Uebertragung englischer Ausdrücke und immer durch Hinzuziehung feindseliger Urtheile von Dissenters. Neal ist Puritaner, also der heftigste Gegner der bischöflichen Kirche. Nach dessen Ansicht will Herr Kirchenrath Dr. Paulus in Deutschland ein Urtheil über die Schwesterkirche bilden helfen. Nach welcher heidnischen Moral ist das erlaubt? Wer wird, um den Charakter einer Schwester kennen zu lernen, sich aus dem Munde ihrer Feinde und Verleumder belehren lassen wollen? Will der Herr Kirchenrath Dr. Paulus nach Herrn Hengstenberg's und Herrn Tholuck's Kritiken in der Welt bekannt, oder nicht vielmehr nach seinen eigenen, und zwar seinen besten Werken beurtheilt sein? Warum nahm er nicht Strype's, Burnet's, Collier's, Blunt's, Short's oder Cardwell's Schriften zu Hülfe, die als klassische Werke in der englischen Kirche angesehen werden? Darauf läßt sich wohl keine andere Antwort geben, als: jene Handlungsweise hängt mit den Grundsätzen des (wenigstens von uns in Jena sogenannten) crassen Nationalismus zusammen. Mein theuerster Lehrer, Herr Kirchenrath Dr. Carl Hase in Jena hat jenes Schriftchen in Bezug auf diese Denkweise gewiß ein Produkt des modernen Heidenthums genannt, Herr Professor Eichemayer wird es aus der Nachfolge des Judas Ischariot hergeleitet haben, und die englische Hochkirche, welche in der Offenbarung Gottes alles vorgebildet sieht und darum die Christenheit nach der Zahl der Jünger eintheilt, hat Herrn Kirchenrath Dr. Paulus in das letzte Zwölftel verwiesen. Eils Zwölftel der

christlichen Bekenner werden immer zu einem seligen Ende kommen; aber die im letzten Zwölftel werden immer Verräther sein und sich leiblich oder geistig hängen.

J. H. einer der bekanntesten und geachtetsten Kanzelredner und gewiß der beste german scholar in England, sagte mir, aus allen Schriften, die wir in Deutschland über die englische Kirche hätten, sähe er, daß wir die Religion der Hindus und der Chinesen besser kennten als die Hochkirche. Außer seiner Majestät dem König von Preußen, welcher hier in allen geistlichen meetings nicht nur als der beste König und größte Mann dieser Zeit, sondern auch als der aufrichtigste Christ und tüchtigste Theolog gefeiert wird, hat sie vielleicht auch nur wenig Freunde, und das theils aus Unkenntniß, theils aus Vorurtheilen, die von den England nur auf kurze Zeit besuchenden deutschen Geistlichen verbreitet werden. Diese haben selten den Muth, oft auch nicht die Mittel und geben sich eben so wenig die rechte Mühe, mit den eigentlichen Repräsentanten der Kirche und dem ganzen Leben und Wirken derselben vertraut zu werden. Gewöhnlich werden sie schon nach dem ersten Sonntage Feinde der englischen Kirche. Warum? Man wird es kaum glauben, und doch weiß ich es aus Mittheilungen und Erfahrungen — aus Bequemlichkeit. Welch ein langweiliger Gottesdienst ist der englische! ruft auch Herr Kirchenrath Dr. Paulus aus. Die wahren Söhne der englischen Kirche knieen nieder, wenn sie zu Gott beten, um ihre Demuth auszudrücken; wenn eins der drei Glaubensbekenntnisse oder das Evangelium gelesen wird, erheben sie sich, um anzudeuten, daß sie entschlossen sind, es gegen jeden Feind zu behaupten und zu vertheidigen; wie sonst in demselben Falle die Adligen in Polen und Lithauen sich erhoben und die Schwerter dabei zogen, zum Zeugnisse, daß sie diese Wahrheit, wenn es gälte, mit ihrem Blute vertheidigen und besiegeln würden; zum Lesen der Psalmen oder zum Gesange der Hymnen erheben sie sich ebenfalls. Daß wir dies Alles nicht in unserer deutschen Kirche haben, darf für uns kein Grund sein, die englische Schwester herabzusetzen, wie unsere Dürstigkeit für die englische Kirche kein Grund gewesen ist, uns der evangelischen Kirche seine Majestät den König von Preußen

an der Spitze, die Anerkennung als der deutschen National-Kirche zu verweigern.

Audere nehmen auch Anstoß daran, daß in der englischen Kirche, wie in der römischen, Priester sind. Allerdings müssen wir Priester verwerfen, Menschen, die sich zwischen Gott und Menschen als vermittelnde Personen stellen wollen; aber nicht die Priester der englischen Kirche. Der Bischof von London wird darüber in seinem Briefe vom 8. October Beruhigung gegeben haben unter dem Abschnitte: Extent and Boundaries of Ministerial Authority in the Church of England „Was unser Priesterthum betrifft, so lasset uns Acht haben, daß wir uns nicht den Charakter von Vermittlern zwischen Gott und Menschen anmaßen.“ Das englische Wort priest steht in der Hochkirche überall statt des vollständigen presbyter, welches sich auch in der ersten Liturgie fand, aber später verworfen und der schottischen Kirche allein gelassen wurde, um nämlich von der Hochkirche jeden Gedanken an eine Presbyterial-Verfassung zu entfernen, die, wie die Bischöflichen glauben, besser für einen Freistaat als für eine Monarchie paßt.

Dies ist eine von den in der Hochkirche angenommenen Ideen. Sie verwirft ferner den Begriff des Staates, in sofern er nur (wie gewöhnlich) unsere Verhältnisse zu andern Menschen umfaßt, ohne auf unsere Verhältnisse zu Gott Rücksicht zu nehmen, als atheistisch und christlicher Bürger unwürdig. Der Staat oder die Nation hat als moralische Person unter einem Haupte einen Körper und eine Seele. So stehen unter dem Könige Staat und Kirche; und wie ein Körper nur Eine Seele hat, so darf auch in einem Staate oder einer Nation nur Ein Glaube, (oder derselbe äußerlich bekennet und dargestellt) nur Eine Kirche sein, und sie erkennt in einem Staate oder einer Nation nur Eine an. Wer also als Engländer nicht zur Kirche Englands gehört, hat keinen Theil an der Seele der Nation, an dem innersten Leben des Staates; auf ihn kann sich der Staat nicht verlassen und muß ihn von sich abweisen; er kann nur seinen Körper zum Wohle der Nation in Anspruch nehmen; aber wo Seelenleben, Begeisterung für Staat und Volk verlangt wird, da ist es gefährlich, einen

solchen Abtrünnigen anzustellen. Die Emancipation der Katholiken war eine Verrätherei an der Einheit und Würde des Staates wie der Nation.

Darnach stellt die Hochkirche zur Beurtheilung anderer Nationen, Staaten und Kirchen folgende Grundsätze auf: Jede Nation (jeder Staat) muß eine National-Kirche haben; jedes Glied der Nation muß der National-Kirche angehören. Jede National-Kirche muß unter einem regierenden Haupte oder unter einer höchsten regierenden bürgerlichen Behörde stehn, welche nach Religionsartikel XXXVII. die Halsstarrigen und Uebelthäter mit dem bürgerlichen Schwerte in Schranken halten kann. Und nun im Einzelnen.

Der Papst kann nur als erster Bischof der italienischen Kirche angesehen werden; der bürgerliche Regent derselben, der von Mailand bis Palermo die Halsstarrigen und Uebelthäter mit dem bürgerlichen Schwerte in Schranken hält, ist bis jetzt der Kaiser von Oestreich. Die deutsche National-Kirche ist die evangelische, seine Majestät der König von Preußen an der Spitze; die griechische Kirche ist vielmehr jetzt die russische National-Kirche; der Kaiser von Rußland hat die Idee der englischen Hochkirche angenommen und führt sie zur Ehre und Würde seiner Nation gegen die Anmaßungen des Papstes ins Leben ein. Von den Großmächten ist, von diesem Standpunkte der Hochkirche aus betrachtet, Frankreich die niedrigste; so hoch auch die französische Nation sich selbst stellen mag, sie steht weit unter Rußland; sie ist nur eine halbe Nation; sie hat keine National-Kirche; der Staat hat keine christliche Seele, sondern eine atheistische. Daher die vorherrschende Lasterhaftigkeit. Frankreich ist unter den Nationen, was das verneinende Princip in der moralischen Weltordnung ist; nur durch Opposition gegen alles Gute und Bestehende hat es seine Aufgabe in der Entwicklung der Menschheit zu erfüllen. Es ist zu wünschen, daß Spanien und Portugal sich National-Kirchen schaffen.

Die National-Kirchen sind auch auf den ewigen Rathschluß Gottes gegründet und in der Geschichte und den Büchern der göttlichen Offenbarung vorbildlich angege-

ben und eingeführt. Wie die Taufe in der Errettung Noahs von der Sündfluth und in der Führung der Israeliten durch das rothe Meer (Siehe das erste Gebet in der Ordnung der öffentlichen Kindertaufe Abschnitt 16); wie die geistliche Verbindung zwischen Christus und seiner Kirche in dem Stande der heiligen Ehe, als Mann und Weib noch unschuldig waren (Siehe das erste Gebet in der Einsegnung der Ehe Abschnitt 20), von Gott vorgebildet war, so wurden die National-Kirchen am Pfingstfeste vorgebildet. Es wäre für Gott ein Kleinod gewesen, zu machen, daß alle die dort aus verschiedenen Nationen versammelten und in verschiedenen Sprachen redenden Menschen die Muttersprache der Apostel verstanden hätten; aber Gott gab den Aposteln die Gabe, in allen den fremden Zungen zu reden, und bestimmte somit jeder Sprache d. i. jeder Nation eine christliche apostolische Kirche. Und weil Gott die Nationen zu einer so hohen Bestimmung ersehen hatte, so verschmähte er es nicht, sie nach seiner göttlichen Macht und Weisheit durch Eingreifen in den natürlichen Gang der Dinge selbst zu bilden — in der Verwirrung der Sprachen beim Thurmbau von Babel. Die so gebildeten Nationen wurden am Pfingstfeste zu christlichen geheiligt; und der göttliche Gedanke der Reformation war, die Bedeutung des Pfingstfestes besser und folgenreicher ins Leben zu rufen, das reine evangelische und apostolische Wort in Begeisterung verkündigen zu lassen, und zwar jeder Nation in ihrer Sprache.

Die häusliche Andacht der Söhne der englischen Kirche ist gewiß aller Nachahmung werth, obgleich ich eigentlich nie vollständig die Gebete gehört habe, welche die Kirche vorschreibt. Jeden Morgen sollte das Morgengebet (Abschnitt 9), jeden Abend das Abendgebet (Abschnitt 10) mit allen Gliedern des Hauses unter dem Vorsitze des Hausvaters gebetet, außerdem noch die für jeden Tag des Monats bestimmten Psalmen (Abschnitt 4) und die für jeden Tag im Jahre bestimmten alt- und neutestamentlichen Bibelabschnitte (Abschnitt 7), endlich Mittewochs und Freitags auch die Litanei oder das allgemeine Bittgebet (Abschnitt 12) verlesen werden. Statt dessen wird in einigen Häusern gar kein Gebet weder Morgens noch Abends

verlesen, in andern nur des Abends, in andern nur des Morgens, in andern Morgens und Abends, aber in kürzeren Formen. Zunächst will ich nur von den sechs Wochentagen sprechen, und da kann ich denn aus Erfahrung (seit 4 Jahren bin ich mit dem innersten Leben englischer Familien vertraut, und habe Wochen und Monatelang den häuslichen Andachten adeliger, bürgerlicher und geistlicher Familien beiwohnen können) folgende Sätze aufstellen:

Die Familien, die lange auf dem Continente gewesen sind und mit ausländischen Bedienten nach England kommen, halten es, wie sie es auf dem Continente gehalten haben, und bekümmern sich außer Sonntags nicht um ein gemeinschaftliches Gebet.

Der dritte Stand im Allgemeinen, Bürger und Bauern, verfehlen selten das Abendgebet. Das Morgengebet wird nur bei besondern Gelegenheiten verlesen; und dann auch nicht in der langen vorgeschriebenen Form, eben sowenig das Abendgebet. Dazu werden sie gewöhnlich neun Uhr Abends gerufen, die herangewachsenen Kinder und Alle im Hause, Knechte und Mägde. Jeder Anwesende steht vor seinem Stuhle, die dienenden Personen auf der einen, die Familienglieder auf der andern Seite; in der Mitte steht der Tisch mit dem Leuchter; der Hausvater bringt dann die Bibel und das Gebetbuch und setzt sich an den Tisch. Darauf setzen sich auch die Andern. Dann liest er den Bibelabschnitt, wie er im Calendar (Abschnitt 7) für den Tag angegeben ist. Nach Verlesung desselben schlägt er das Gebetbuch auf und kniet vor dem Tische nieder, die Andern drehen sich um und knieen vor ihren Stühlen nieder, mit den Armen und der Brust auf den Sessel des Stuhles ruhend. Dann liest der Hausvater das Gebet, nach Beendigung desselben hebt er das Vaterunser an; jede Bitte, die er sagt, wird von den Andern gemeinschaftlich wiederholt. Den Schluß macht immer der Segen: Die Gnade unsers Herrn Jesu Christi u. s. w. 2 Kor. 13, 13. Darauf erheben sich Alle, und die Bedienten verlassen das Zimmer.

In den adeligen Familien wird vorzugsweise ein Morgengebet gehalten. Gewöhnlich halb neun oder neun Uhr

wird geläutet. Die Herren und Damen gehen unmittelbar in den Betsaal. Die Diensthöten versammeln sich in dem Vorsaale; ist Alles vom Haupte des Hauses vorbereitet, so klingelt er den Bedienten oder ruft sie auch selbst herein. Diese kommen nun ihrer Rangordnung nach, an der Spitze der männlichen Diensthöten steht der Kellermeister (butler), an der Spitze der weiblichen die Wirthschafterin (housekeeper). Sie nehmen die Plätze rechts und links von der Thür ein; ihnen gegenüber sitzt der Hausvater am Tische, zu beiden Seiten des Hausvaters die Glieder der Familie. Zuweilen wird erst der Bibelabschnitt gelesen; aber meistens kniet der Hausvater gleich nieder, die Andern thun dasselbe und hören das Gebet an. Darauf das Vaterunser gemeinschaftlich, und zum Schluß die oben erwähnten Segensworte.

Die häusliche Andacht eines Geistlichen gebe ich nach der Ordnung, wie ich sie in dem Hause des Herrn Archidiaconus und Rector Julius Hare, dem Muster eines englischen Geistlichen, fand. Schon vor vier Jahren hatte ich Gelegenheit, sie kennen zu lernen. Den Monat October voriges Jahres brachte ich wieder in seinem gastfreundlichen Hause zu; Alles ist, wie das Wort Gottes, unwandelbar geblieben. Morgens halb neun Uhr wird geläutet; die Glieder der Familie gehen ins Speisezimmer, wo das Frühstück aufgetragen ist, während die Diensthöten in der Vorhalle warten, bis alle Jene eingetreten sind; dann kommen auch sie hinein nach der Ordnung ihres Ranges. Herr Hare setzt sich an den Tisch, darauf alle Uebrigen auf die Stühle, die in weitem Kreise um den Tisch herum stehen; dann liest er das für den Tag im Calendar angegebene Capitel der heiligen Schrift; darauf knien Alle nieder, und er liest ein Gebet aus Family Prayers, by the late Rev. Thomas Cottrell. ed. IX, London, Cadell, Strand. Darauf das Vaterunser gemeinschaftlich, und er allein den Segen. Dieselbe Ordnung wird Abends um 9 Uhr beobachtet, Jahr aus Jahr ein. Mitterwochs und Freitags früh wird die Litanei oder das allgemeine Bittgebet gelesen, wenn nicht ein anderer Festtag darauf fällt; in diesem Falle wird der für denselben vorgeschriebene Bibelabschnitt mit der dazu gehörigen Collecte gelesen. Alle

Mittwoche hält er noch außerdem eine Abendandacht in dem eine Meile entfernten Schulhause, für die Personen, welche vor Altersschwäche oder aus andern triftigen Gründen Sonntags nicht zu der zwei Meilen entfernten Pfarrkirche kommen können. Diese Andacht fängt um 7 Uhr an. Zuerst wird eine Hymne gesungen; dann wird das im Gebetbuche Abschnitt 10 angegebene Gebet vollständig gehalten; worauf er das Capitel des neuen Testaments liest, welches an der Reihe ist; denn er folgt der Ordnung der Capitel. Darüber giebt er immer eine höchst gründliche, erbauliche und praktische Erklärung; zum Schluß gewöhnlich den Segen aus der Androhung (Abschnitt 24): Der Herr segne uns und behüte uns u. s. w.

Die häusliche Andacht Sonntags ist gewöhnlich bloß ein Abendgebet, weil man Morgens und Nachmittags zur Kirche geht, und das auch findet in Städten meistens nicht Statt, weil dazu noch besonders eine öffentliche Abendandacht gehalten wird. Ist aber auf dem Lande das Wetter so schlecht, daß sie wegen der Entfernung der Kirche nicht an dem öffentlichen Gottesdienste Theil nehmen können, so wird das durch eine häusliche Andacht ersetzt. In einigen Familien wird dann bloß das Abendgebet vollständig gehalten und noch außerdem vom Familienvater eine Predigt vorgelesen. Ein wahres christliches Musterleben habe ich in dieser Beziehung im höhern Adel z. B. in der berühmten Familie der Percy, an deren Spitze der Herzog von Northumberland steht, sehen sehen. Sonntags früh wurde, wie gewöhnlich, halb neun Uhr zum Morgengebete geläutet. Da das Wetter um zehn Uhr so schlecht war, daß Niemand das Schloß zu verlassen wünschte, um nach Warwick in die Kirche zu gehen, so entschied der Familienvater, daß um 11 Uhr der Gottesdienst im Saale gehalten werden sollte. Da fanden wir uns Alle ein, und darauf kamen auch die 23 Dienstboten. Der Gottesdienst wurde so vollständig gehalten, wie in der Kirche, das Eine ausgenommen, daß der Hausvater nach der Confession nicht die Absolution verlas, weil dies nur dem ordinirten Geistlichen zukommt. Abends ebenfalls allgemeines Gebet mit allen Bewohnern im Schlosse. Ueberall und täglich

wird vor und nach Tische gebetet; und ist ein Geistlicher anwesend, so hat immer dieser das Gebet zu sagen.

Der öffentliche Gottesdienst besteht aus folgenden Theilen: 1) Bibelsprüche, 2) Ermahnung, 3) Beichte, 4) Absolution, 5) Vaterunser, 6) Vorbereitung zum Lobe Gottes, 7) Psalmen, 8) Lesung der heiligen Schrift, 9) Hymnen, 10) Das apostolische Glaubensbekenntniß, 11) Bittgebete oder Collecten mit vorausgehender Vorbereitung dazu, 12) Kurze Bittgebete, 13) Vereinigte Gebete oder Collecten, 14) Die Litanei und die Antworten, 15) Allgemeine und besondere Dankfagungen, allgemeine und besondere Bittgebete, 16) Schlußgebete. Hierauf fängt der sogenannte Communiondienst an. 17) Die heiligen zehn Gebote und die Antworten, 18) Gebete für die Königin, 19) Collecte, Epistel und Evangelium des Sonntags, 20) Das Nicänische Glaubensbekenntniß, 21) Die Predigt, und darauf der Schlußsegen, wenn nicht zuletzt 22) das Abendmahl ausgetheilt wird.

Die Ordnung des öffentlichen Gottesdienstes ist folgende in den gewöhnlichen Kirchen: Sie haben, wie bekannt, keinen Altar, sondern nur einen Communionstisch mit einem weißen leinenen Tuche überdeckt; vor denselben ist das Geländer (die cancelli der alten Basiliken) mit einer Stufe an der Außenseite, worauf die Communicanten knieen. Rechts oder links davon steht die Kanzel, unter der Kanzel ist der Epistelstuhl; neben dem Epistelstuhle oder auf dem Chore ist ein Platz für den Cantor oder clerc (clericus) d. i. derjenige, welcher die Worte, die nach der Verlesung des Predigers zu sagen oder zu wiederholen sind, zuerst anfängt, um die Unaufmerksamen in Ordnung zu halten. In den meisten Kirchen sind Strohecken zum Fußboten, und Schemel, darauf zu knieen. Jedoch herrscht in allem diesen eine große, aber unwesentliche Verschiedenheit, wie man sich einbilden kann. Gewöhnlich wird nur zwei Mal zur Kirche geläutet. Sobald man in die Kirche kommt, kniet man an seinem Stuhle nieder und betet. In Waisen- und Armen-Schulen lernen sie dazu folgendes Gebet:

Herr, ich bin in Deinem Hause; stehe mir bei, ich bitte Dich, und laß Dir meinen Dienst angenehm sein. Befähige

mich und Alle, die heute in Deinem Namen sich versammeln, Dich im Geiste und in der Wahrheit anzubeten. Sieh, daß Dein heiliger Geist unsern Schwachheiten nachhilfst, und neige unsere Herzen zum Ernste, zur Aufmerksamkeit und Gottesfurcht. Sieh endlich, daß wir diese gute Gelegenheit recht benutzen zur Ehre Deines Namens und zum Heile unserer Seelen, durch Jesum Christum, unsern Herrn. Amen."

Dann erhebt man sich zum Gesange einer Hymne, die der Cantor mit lauter Stimme angiebt und erst liest. Der eine Geistliche (ich setze ihrer zwei; ist nur Einer da, so thut er immer das, was der jedesmal functionirende zu thun hat), der nicht zu predigen hat, steht in dem Epistelstuhle; er hat das weiße (Weiß) Gewand (surplice) über den schwarzen (Chor) Rock (cope) und functionirt; der Prediger ist in schwarzem Rocco in dem für seine Familie bestimmten Stuhle.

Darauf folgt die ganze Ordnung des Morgengebets. Beim Glaubensbekenntnisse dreht man sich nach dem Communionstische zu. Dann die Litanei, ein Bittgebet, ein Dankgebet (Siehe Abschnitt 13), zuletzt das Gebet des heiligen Chrysostomus und die Segensworte. Hier endigt das sogenannte Morgengebet, und der sogenannte Communiondienst fängt an. Dazwischen wird stehend abermals eine Hymne gesungen, der Prediger geht in die Sacristei und legt den weißen Rock über und das Zeichen des Grades an, den er auf der Universität erlangt hat. Darauf erscheint er wieder, und beide Geistliche gehen zum Communionstische, der Prediger an die Nordseite, der Andere auf die entgegengesetzte.

Der Prediger liest da die heiligen zehn Gebote, der andere die Epistel, der Prediger das Evangelium und das Nicänische Glaubensbekenntniß, wobei sich die Gemeinde nach dem Communionstische zudreht. Beide verlassen dann ihre Plätze, der Prediger geht in die Sacristei, um allen Schmuck abzulegen und erscheint in schwarzem Priesterrocke etwas später auf der Kanzel. Der Andere geht zum Epistelstuhle und verliest die Feste, Aufgebote u. s. w. worauf er eine Hymne singen läßt. Der Prediger unterdessen auf der Kanzel legt alle Sachen zu recht, seine Predigt zieht er aus der Seitentasche, sie ist in einen

schwarzen Lederumschlag eingewickelt. Er trägt gewöhnlich schwarze Handschuhe. Der Anfang ist ein Gebet mit Vaterunser, wobei die Gemeinde niederkniet. Während der Predigt sitzt man; und so viele Stellen der Prediger auch angeben mag, alle werden von der Gemeinde in der Bibel Augenblicklich nachgeschlagen. Jedermann bringt Bibel und Gebetbuch zur Kirche. Zum Schlusse der Predigt wird gewöhnlich folgendes Gebet gelesen, die Gemeinde kniet nieder:

„Wir bitten Dich, allmächtiger Gott, verleihe, daß die Worte, die wir heute äußerlich mit unsern Ohren vernommen haben, durch Deine Gnade in das Innere unserer Herzen dringen und Früchte eines guten Wandels in uns hervorbringen mögen, zur Ehre und zum Preise Deines heiligen Namens, durch Jesum Christum, unsern Herrn. Amen.“

Alsdann wird noch eine Hymne gesungen; zum Schlusse kniet Jeder nieder und sagt ein kurzes Gebet. In den Waisen- und Armen-Schulen wird dazu folgendes gelernt:

„Gelobet sei Dein Name, o Herr, für die Gelegenheit, die Du mir verschafft hast, Deinem Dienste in Deinem Hause beizuwohnen. Gib, daß ich und alle, die Deinen Namen bekennen, nicht bloß Hörer, sondern auch Thäter Deines Wortes sein mögen. Verzeihe unsere Irrungen und Unvollkommenheiten, und nimm uns und unsern Dienst gnädig an, durch unsern einzigen Mittler Jesum Christum. Amen.“

Dieser Gottesdienst dauert ohne das Abendmahl zwei volle Stunden.

Der Nachmittagsgottesdienst hat dieselbe Ordnung, aber ohne Litanei und Communiondienst. Unmittelbar nach dem Abendgebete wird ein Psalm gesungen, und da tritt der Prediger auf die Kanzel, und predigt über einen Text aus dem alten Testamente, wie des Morgens über Worte aus dem neuen.

Der dritte oder Abendgottesdienst in Städten (vorzüglich für die Diensthöfen bestimmt) ist derselbe.

Es bleibt mir noch übrig, Einiges über die Bildung und die Laufbahn des Geistlichen selbst zu sagen, und dazu vorläufig ein Wort über die religiöse Erziehung der

Kinder. Sobald ein Kind sprechen kann, lernt es von der Mutter oder der Amme das Vaterunser, dann das apostolische Glaubensbekenntniß, endlich die heiligen zehn Gebote, die kürzesten Tischgebete (Lord, bless what we are going to receive und Lord, bless what we have received d. i. Herr, segne was wir empfangen wollen, und Herr, segne, was wir empfangen haben) und ein kleines Morgen- und Abendgebet. Im Alter von 7 oder 8 Jahren, wenn die Kinder des dritten Standes zur Schule geschickt werden, lernen sie vor allen den Katechismus (Abschnitt 18) ohne den Unterricht über die Sacramente, welchem sie im Alter von 14 oder 15 Jahren hinzufügen, wo sie zur Confirmation vorbereitet werden. Vom achten Jahre an regelmäßig in allen Familien und in allen Ständen lernen die Kinder Sonntags früh erst die Collecte des Tages und sagen es dem Vater oder der Mutter her, bevor sie zur Kirche gehen. Nach einem Jahre, nachdem sie also alle Collecten aller Fest-, Fast- und Sonntage des Jahres gelernt haben, fangen sie die Evangelien an, und sagen eines nach dem andern mit der dazu gehörigen, im vorigen Jahre gelernten Collecte Sonntags früh dem Vater oder der Mutter her. Ist auch dieses Jahr der Evangelien vollständig vorüber, so lassen einige Eltern die Episteln, die meisten aber die Psalmen auswendig lernen und mit Collecte und Evangelium zusammen Sonntags früh hersagen. Von nun an wird bloß repetirt, so daß sie, wenn sie zur Confirmation kommen, nicht nur ihren Katechismus, das vollständige Morgengebet und Abendgebet, die Litanei und den Anfang des Communiondienstes auswendig wissen (die letzteren lernen sie durch den Gebrauch in der Kirche, wohin sie jeden Sonntag zweimal geführt oder geschickt werden), sondern auch alle Collecten und Evangelien des ganzen Jahres nebst den Episteln oder Psalmen.

Darauf ruht der Staat, wie die Kirche; das sind die Grundmauern. Daß sie fest, fast unerschütterlich sind, haben wir deutlich in den revolutionären Bewegungen des vorigen Jahres gesehen. Die Meisten von denen, die sich so unbesonnen an die Spitze gestellt oder sich ihnen angeschlossen hatten, weinen vor Gericht und gestehen ihr Unrecht ein, sobald die Ruhe des

Gefängnisses ihrem Gewissen Gelegenheit gegeben hat, an ihren Gott und ihre Religion zu denken.

Auf den Collegien wird die religiöse Erziehung fortgesetzt; und so auf der Universität, aber nicht nach unserer Weise, in Disputationen, Aufklärungen, Exegesen und Dogmatiken. Das allgemeine Gebetbuch ist Alles in Allem, und die richtige Auffassung desselben nach seinem buchstäblichen und grammatischen Sinne, und darnach die geschmäßige Ausübung desselben ist das besondere Studium des jungen Theologen. Der größte Theil seiner Studien aber auf der Universität sind philologische oder philosophische. Für die Dogmatik braucht er weiter nichts als Vorlesungen über die Glaubensbekenntnisse zu hören, dann Studium der alten Kirchenväter und Kirchengeschichte; für die Exegese gilt der Grundsatz, daß jede Stelle der Bibel so erklärt werden muß, daß sie nicht irgend einer andern Stelle widerspricht, und der Sinn beider muß ein solcher sein, daß er keiner Stelle in den 39 Artikeln oder der Liturgie oder den sanctionirten Homilien widerspricht. (Siehe den Anfang.) Aber es werden eigentlich gar keine besonderen exegetischen Vorlesungen gehalten. Vor einigen Jahren wurde eine besondere Professur für Exegese auf der Universität Oxford vorgeschlagen; aber der Vorschlag ging nicht durch, weil damit auf jeden Fall der deutsche Nationalismus eingeführt worden wäre.

Am Ende seiner akademischen Laufbahn macht der junge Theolog sein Universitätsexamen, und wird da gewöhnlich Baccalaureus oder Magister artium. Will er nun sogleich in die Kirche eintreten, so muß er auch einen Titel zu einer Stelle haben; ohne diese kann er nicht zur ersten Ordination, die des Diakonen, zugelassen werden. Findet er diese nicht, oder will er keine annehmen, so unternimmt er eine Reise oder eine Hauslehrerstelle, er ist aber noch nicht so viel, als ein deutscher Candidat; ist er aber Diakonus, so ist er etwas mehr, nämlich, was wir, wenigstens in Sachsen, Substitut nennen. Hat er sich endlich zur Kirche entschieden und will zum Diakonus ordinirt werden, so hat er Folgendes zu beobachten.

Siehe Instructions for the use of Candidates for Holy Orders and the Parochial Clergy by Christopher Hodgson,

Secretary to his Grace the Archbishop of Canterbury. ed. IV. London 1829. Instruktionen und nöthige Papiere, um von einem Bischöfe zur Ordination des Diafonen zugelassen zu werden.

Folgende Papiere müssen von einem Studiosus Theologiae wenigstens zwanzig Tage vor der Ordination an den Bischof geschickt werden, in dessen Diöces die Substitutenstelle, welche den Titel giebt, liegt, und zu gehöriger Zeit wieder dann vom Secretär des Bischofs erfahren, wann und wo das vorausgehende (unser Candidaten-) Examen mit dem Kaplan Statt haben soll.

1) Zeugnisse von seinem Collegium; auch muß er

2) Zeugnisse beilegen über die Anwendung der seit seinem Abgange von der Universität verfloßnen Zeit, unterzeichnet von drei angestellten selbstständigen Geistlichen des Priesterstandes und unterschrieben von dem Bischöfe, in dessen Diöces sich jene Pfarreien befinden, sie müßten denn in der Diöces des Bischofs selbst liegen, an den sich der Candidat um Ordination wendet. Die Form eines solchen Zeugnisses (letters testimonial for Orders) ist folgende:

„An den (Titel*) Name des Bischofs, in dessen Diöces die Substitutenstelle gegeben wird). Da unser Vielgeliebter in Christo A. B., baccalaureus etc. uns seine Absicht kund gegeben hat, in eine Diafonenstelle einzutreten, und deshalb von uns Zeugnisse über sein Wissen und gutes Betragen verlangt, so bezeugen wir, die Unterschriebenen, daß der genannte A. B. uns seit (1. 2.) Jahren bekannt ist, die ganze Zeit über sich fromm, mäßig, ehrbar betragen und mit Fleiß seine Studien betrieben hat; daß er nie, so viel wir wissen, etwas gegen die Lehre und Zucht der vereinigten Kirche von England und Irland gethan, geschrieben

*) Titel der Erzbischöfe: Most Reverend N., by divine Providence Lord Archbishop of —, und weiter your Grace; des Bischofs von Durham: Right Reverend N., by divine Providence Lord Bishop of D; und weiter your Lordship; der übrigen Bischöfe: Right Reverend N., by divine Permission Lord Bishop of —, und weiter your Lordship.

oder gelehrt hat; und in unserm Gewissen halten wir ihn für würdig, zum heiligen Stande der Diakonen zugelassen zu werden.

Unterschrift A., Rector of —

B., Vicar of —

C., Rector of —"

3) Ein Certificat, daß der Entschluß des Candidaten, sich zum Diakonus ordiniren zu lassen, in der Pfarrkirche der Parochie, wo er sich aufgehalten hat, vorgelesen worden ist. Das geschieht in folgender Form:

„Es wird hiermit bekannt gemacht, daß A. B. Baccalaureus etc. of — College, Oxford oder Cambridge etc. die Absicht hat, das heilige Amt eines Diakonen zu übernehmen und sich dazu vom Bischof von N. bei erster Gelegenheit ordiniren lassen will. Wer nun einen gerechten Grund oder ein Hinderniß angeben kann, warum er zu diesem heiligen Stande nicht zugelassen werden dürfte, der sage es jetzt, oder zeige es dem Bischof von N. an.“

Und das Certificat darüber:

„Wir bescheinigen, daß obige Bekanntmachung öffentlich von dem Unterzeichneten in der Pfarrkirche von N., Grasschaft —, während des Gottesdienstes Sonntags den . . . Tag vorgelesen, und kein Hinderniß in den Weg gelegt worden ist.“

Unterschrift D. Ortsgeistlicher.

E. Kirchenvorsteher.“

4) Certificat von dem königlichen Professor der Theologie, daß er seinen Vorlesungen (Divinity Lectures) beigewohnt hat.

5) Taufzeugniß, gehörig unterzeichnet von dem Geistlichen seines Geburtsortes, zu beweisen, daß er das dreiundzwanzigste Jahr zurückgelegt hat. (Siehe Vorrede zur Form der Ordination Abschnitt 26. Der Diakonus soll 23 Jahre, der Priester 24 Jahre, der Bischof 30 Jahre zurückgelegt haben.)

6) Seine Ernennung zu einer Substitutenstelle. Die Form derselben ist:

„To the Right Reverend Father in God N., by divine Permission Lord Bishop of —.

Gegenwärtiges Schreiben soll Eurer Herrlichkeit bezeugen, daß ich, C. D. Rector von ... in der Graffschaft ... und in der Diöces Ihrer Herrlichkeit hiermit A. B. bachelor of arts etc. erwählt habe, das Amt eines Substituten in meiner Kirche von ... zu verwalten, und daß ich ihm den jährlichen Gehalt von ... Pfd. St. zugestehle (Vergl. Act. 57. Georg III. cap. 99. Sec. 52 — 63. Niedrigster Gehalt eines Substituten 80 Pfd. St.; bei dreihundert Seelen 100 Pfd. St.; bei fünfhundert Seelen 120 Pfd. St.; bei tausend Seelen 150 Pfd. St.), zu seinem Bedarfe übrigens das Rectorhaus (oder nicht) u. s. w. gebe und ihn in dieser Stelle behalten will, bis er einer andern Stelle den Vorzug geben wird, vorausgesetzt, daß er nichts begehret, worauf er gesetzlich entfernt werden kann; und ich erkläre hiermit auf das feierlichste, daß ich dieses Certificat nicht in betrügerischer Absicht gebe, damit der genannte A. B. die Ordination erhalte, sondern in der wirklichen Absicht ihn anzustellen. Ich erkläre auch hiermit, daß der genannte A. B. in meinem Rectorhause (oder nicht) zu wohnen gedenkt, und daß er keine andere Pfarrei weiter zu verwalten hat. Der vollständige Betrag der Rectorie ist ... Pfd. St.

C. D. incumbent (Pfründner).“

Hat der Bischof nichts einzuwenden, so läßt er den Candidaten kommen (das Examen mit dem Kaplan ist schon vorüber) und läßt ihn in Gegenwart eines Geistlichen den Eid der Unterthanentreue, den Eid der Königin Oberhoheit und den des kanonischen Gehorsams (siehe Ordination der Diakonen) schwören und den Act of Uniformity („Ich erkläre, daß ich im Gebete wie in der Verwaltung der Sacramente keine andere Form, als die im allgemeinen Gebetbuche der vereinigten Kirche von England und Irland angegebene, gebrauchen will“), die 39 Religionärsartikel und die gethanen Schwüre unterschreiben. So wird er zur Ordination (Abschnitt 26) zugelassen.

Nach einem Jahre kann er sich zur Priesterordination melden. Dazu muß er folgende Papiere wenigstens 20 Tage vor der Ordination demjenigen Bischöfe einsenden, in dessen Diöces die Pfarrstelle, welche den Titel giebt, liegt.

Und zu rechter Zeit soll er dann erfahren, wo und wann er den Kaplan zur Prüfung treffen soll.

1) Sein Diplom als Diaconus (Letters of Deacon's Orders).

2) Zeugnisse über seine gesunde Glaubenslehre und seinen guten Lebenswandel, während er Diaconus war, unterzeichnet von drei selbstständigen angestellten Geistlichen und vom Bischöfe der Diöcese, wo jene Geistlichen sich befinden, unterzeichnet.

3) Certificat, daß der Entschluß des Diaconus, sich zum Priester ordiniren zu lassen, in der Pfarrkirche, wo er diaconirte, Sonntags beim Gottesdienste laut vorgelesen worden ist, und daß Niemand dagegen Einwendungen gemacht hat.

4) Das Taufzeugniß und 5) die Ernennung zu einer Substitutenstelle (curacy) oder Rectorei (Rectory, Pfarrstelle mit vollem Zehnten in allen Sachen), oder zu einer Vicarei (vicarage, Pfarrstelle mit theilweisem Zehnten). Um zu einer perpetual curacy (die durch ein Legat gegründet ist; das Einkommen ist meistens niedriger als das einer Vicarei; aber gewöhnlich ist keine Seelenfürsorge damit verbunden und der Verwalter kann somit noch andere Stellen verwalten) zugelassen zu werden, muß man schon die Priesterordination haben.

Nach Empfang dieser Papiere, wird der Bischof, wenn er anders zufrieden gestellt ist, ihn zu sich kommen und in Gegenwart eines Geistlichen die folgenden Punkte schwören und unterschreiben lassen:

I. Schwören

1) Oath of Allegiance (Huldigungseid). Ich, A. B., verspreche ernstlich und schwöre, daß ich ihrer Majestät der Königin Victoria treu und als ein Unterthan gehorsam sein will. So wahr mir Gott helfe.

2) Oath of the Queen's Supremacy. Ich, A. B., schwöre, daß ich jene verdammlische Lehre, daß Fürsten, welche von dem Papste excommunicirt sind, von ihren Unterthanen oder von irgend einem Andern abgesetzt oder ermordet werden können, aus tiefster Seele verabscheue, verdamme und abschwöre. Ich erkläre, daß ein fremder Fürst, Prälat, Staat oder Potentat in keiner Weise Jurisdiction, Macht, Oberhoheit, Vorrang oder

Auctorität, weder kirchliche noch geistliche, innerhalb dieses Reichs haben kann. So wahr mir Gott helfe.

3) Oath of Canonical Obedience. Ich, A. B., schwöre, daß ich wahren und kanonischen Gehorsam dem Lord Bischof von N. in allen gesetzlichen und ehrbaren Dingen leisten will. So wahr mir Gott helfe.

4) Oath against Simony. Ich, A. B., schwöre, daß ich keine simonistische Zahlung, Verabredung oder Versprechung, weder direct noch indirect, weder durch mich noch durch Andere, mit meinem Wissen noch mit meiner Beistimmung irgend Jemandem gemacht habe, um die Stelle von . . . , in der Grafenschaft . . . zu erhalten; auch will ich nie einer Zahlung, Verabredung oder Versprechung, die von einem Andern, ohne mein Wissen und meine Beistimmung gemacht worden ist, Genüge leisten. So wahr mir Gott helfe.

II. Unterschreiben muß er folgende Erklärung: Ich, A. B., unterschreibe freiwillig und von ganzem Herzen die 39 Religionsartikel der vereinigten Kirche von England und Irland, und die 3 Artikel des sechsunddreißigsten Kanons und alle Sachen, die darin enthalten sind. (Siehe die Constitutions and Canons Ecclesiastical von 1603. Kanon 36.)

Art. 1. Wie oben der vereinigte Eid der Untertthanstreue und der Königin Oberhoheit.

Art. 2. Daß das allgemeine Gebetbuch und die Verordnung über Ordination und Consecration der Bischöfe, Priester und Diakonen nichts enthält, das dem Worte Gottes zuwider wäre, daß es gesetzmäßig so gebraucht werden kann, und daß er die in diesem Buche vorgeschriebene Form des Gebetes und der Verwaltung der Sacramente gebrauchen will, und keine andere. (Dieses Unterschreiben des Act of Uniformity heißt Declaration of Conformity.)

Art. 3. Daß er die 39 Religionsartikel annimmt, wie sie von den Erzbischöfen und Bischöfen beider Provinzen (von Canterbury und von York) und der ganzen Geistlichkeit in der zu London 1562 gehaltenen Convocation aufgesetzt und angenommen worden sind; und daß er allen und jeden Artikel darin,

an der Zahl 39, anerkennt und zudem bestätigt, daß sie mit Gottes Worte übereinstimmen.

Hierauf wird er zur Ordination zugelassen, und darnach wird der Bischof besorgen, daß die Erlaubniß, seine Stelle anzutreten (licence), an die Kirchenvorsteher der betreffenden Pfarochie gesendet wird. Vor Verlauf zweier Monate, von dem Tage an gerechnet, wo ihm die licence gegeben worden ist, muß er das Morgen- und Abendgebet zum Gottesdienste in der Kirche lesen und da offen und öffentlich seine volle und ungeheuchelte Zustimmung und Uebereinstimmung (assend and consent) in folgenden Worten erklären:

„Ich, A. B., erkläre hiermit meine volle und ungeheuchelte Zustimmung und Uebereinstimmung mit allen in dem allgemeinen Gebetbuche enthaltenen Dingen.“

Vor Verlauf derselben Zeit muß er auch die 39 Artikel einmal zur Zeit der gewöhnlichen Andacht öffentlich in der Kirche verlesen und damit seine volle und ungeheuchelte Uebereinstimmung erklären.

Vor Verlauf dreier Monate muß er die vom Act of Uniformity verlangte Erklärung (wie oben) und darnach das Certificat vorlesen, daß er diese Erklärung vor dem Bischofe unterschrieben hat. Daß er dies Alles geseklich gethan, darüber muß er sich von den Kirchenvorstehern (Church wardens) oder einigen Pfarrkindern ein anderes Certificat ausstellen lassen. Der Schluß des Memorandum muß sein: „Die Wahrheit dieser Aussage versprechen wir durch einen körperlichen Eid zu bekräftigen, wenn wir irgend je auf dem geseklichen Wege dazu aufgefordert werden sollten.“ Unterschriften.

Vor Verlauf von sechs Monaten muß er den Staats-Eid schwören, der geseklich in einem der Gerichtshöfe von Westminster, oder auch vor den Quartal Gerichten (quarter sessions) der Grafschaft, der Stadt, oder seines Wohnortes geleistet wird.

Alles, was bis jezt nach der Ordination gethan worden ist, heißt die Einsekung (Institution to a Benefice, Prebend zu einer unabhängigen Pfarrei oder einer Pfründe); den Schluß macht die Einföhrung zur Stelle (Induction). Das Induction Mandate wird ihm vom Bischofe ausgestellt, der es

entweder an den Archidiaconus (der nächste unter ihm im Kirchenregimente, siehe weiter unten) oder auch an alle Rectoren im Allgemeinen richtet, und dann kann jeder unabhängige Geistliche der Diöcese kraft des bischöflichen Mandats den neuen Geistlichen einführen. Die gewöhnliche Form der Einführung ist folgende:

Der Geistliche, Inductor, geht mit dem Einzuführenden zu der dem Letztern bestimmten Kirche; da nimmt er die Hand desselben und legt sie auf den Schlüssel des Kirchthürschlosses, oder auf den Ring der Kirchthür, oder wenn die Kirche in schlechtem Stande ist, so legt er die Hand desselben auf die Mauer des Kirchhofs und sagt: Kraft dieses Mandates führe ich Sie in den real, actual and corporal Besitz der Rectorei von . . . mit allen ihren Früchten, Gliedern und Zugehörigen ein. Darauf geht der Inducendus in die Kirche allein hinein, der Inductor schließt außen zu. Das ist, wie mir ein Geistlicher versichert hat, der heiligste und ergreifendste Moment in dem Leben eines Geistlichen. Da am Anfange seiner priesterlichen Wirksamkeit im Hause Gottes mit Gott allein zu sein! Sobald er sein Herz vor Gott ausgeschüttet hat, läutet er die Glocke und der Inductor, umgeben von Allen, welche die Ceremonie mit ansehen, öffnet die Thüre, und der rechtmäßige Besitzer und Priester der Kirche kommt heraus. Darauf schreibt ihm der Inductor das Certificate of Induction auf das Induction Mandate und unterzeichnet es, wie alle Diejenigen, welche der Ceremonie mit bewohnten. Und nun ist der Eingeführte selbstständiger, unabhängiger Pfarrer und kann in das Unterhaus der Geistlichkeit bei einer vorkommenden Convocation gewählt werden; nur vergesse er keinen der ersten zwölf Canones der Kirche. Sie haben die Ueberschrift „von der Kirche von England“ und sind folgende:

1) Des Königs Oberhoheit über die Kirche von England in kirchlichen Angelegenheiten muß behauptet werden.

Gemäß unserer Pflicht zu des Königs Majestät beschließen und verordnen wir (wie oben, die in London 1603 unter Jacob versammelte Synode) zuerst, daß der Erzbischof von Canterbury,

alle Bischöfe dieser Provinz, alle Dekane, Archidiaconen, Rectoren, Vicare und alle übrigen kirchlichen Personen alle einzelnen Gesetze und Statuten, die gemacht worden sind, um der Krone dieses Königreichs die alte Gerichtsbarkeit über den kirchlichen Staat zurückzugeben und jede fremde derselben widerstreitende Macht abzuschaffen, nicht nur selbst treulich halten und befolgen, sondern auch, so viel an ihnen liegt, darauf dringen sollen, daß sie von Andern gehalten und beobachtet werden. Ferner sollen alle Geistlichen, welche Seelensorge haben, alle übrigen Prediger und die Professoren der Theologie ohne alle Farbe oder Verstellung in ihren Predigten und andern Versammlungen und Vorlesungen, wenigstens viermal jährlich, lehren, beweisen und erklären, daß alle usurpirte und fremde Macht aus den gerechtesten Gründen aufgehoben und abgeschafft ist, da kein Beweis oder Grund dazu im Gesetze Gottes vorliegt; und daß man deswegen in keiner Weise einer solchen fremden Macht Gehorsam und Untervürftigkeit schuldig ist, sondern daß des Königs Macht innerhalb seiner Reiche von England, Schottland und Irland und in allen seinen übrigen Ländern und Herrschaften die höchste Macht unter Gott ist, und daß ihm, dem Könige, alle Menschen in diesen Reichen sowohl Einwohner, als die, welche darin geboren sind, die höchste Unterthanentreue vor allen und über alle anderen Mächte und Potentaten der Erde nach Gottes Gesetzen schuldig sind.

2) Die Gegner des Königs Oberhoheit werden gerügt.

Wer hiernach behauptet, daß des Königs Majestät in kirchlichen Angelegenheiten nicht dieselbe Auctorität habe, wie die gottseligen Könige unter den Juden oder die christlichen Kaiser der alten Kirche, oder wer irgend einen Theil seiner königlichen Oberhoheit in den erwähnten Angelegenheiten, welche der Krone wieder anheim gegeben und durch die Gesetze dieses Reichs festgestellt sind, angreift: der sei ipso facto excommunicirt und von dem Erzbischofe allein wieder eingesetzt, nachdem er Reue bewiesen und diesen seinen gottlosen Irthum widerrufen hat.

3) Die Kirche von England ist eine wahre und apostolische Kirche.

Wer behauptet, daß die Kirche von England, wie sie unter des Königs Majestät gesetzlich begründet ist, nicht eine wahre und apostolische Kirche ist, welche die Lehre der Apostel lehrt und festhält; der sei ipso facto excommunicirt und nur vom Erzbischofe wieder eingesetzt, nachdem er bereuet und öffentlich seinen gottlosen Irrthum widerrufen hat.

4) Die Gegner des in der Kirche von England festgestellten öffentlichen Gottesdienstes werden gerügt (censured).

Wer behauptet, daß der in der Kirche von England festgestellte und im allgemeinen Gebetbuche enthaltene Gottesdienst ein verdorbener, abergläubischer oder ungesetzlicher Gottesdienst ist, oder etwas der heiligen Schrift Widerstreitendes enthält; der sei ipso facto excommunicirt und vom Bischofe des Ortes oder dem Erzbischofe nicht eher wieder eingesetzt, bis er bereuet und seine gottlosen Irrthümer widerrufen hat.

5) Die Gegner der in der Kirche festgestellten Religionsartikel werden gerügt.

Wer behauptet, daß irgend einer von den 39 Artikeln in irgend einem Theile abergläubisch, irrig oder von der Art sei, daß man sie nicht mit gutem Gewissen unterschreiben könne; der sei ipso facto excommunicirt und nur vom Erzbischof wieder eingesetzt, wenn er bereuet und seine gottlosen Irrthümer widerrufen hat.

6) Die Gegner der Gebräuche und Ceremonien in der Kirche von England werden gerügt.

Wer behauptet, daß die Gebräuche und Ceremonien, welche in der Kirche von England gesetzlich festgestellt sind, gottlos, unchristlich oder abergläubisch, oder von der Art seien, daß man sie von gesetzlicher Behörde dazu aufgefördert, nicht mit gutem Gewissen billigen, gebrauchen und nach Befinden unterschreiben könne; der sei ipso facto excommunicirt, und nicht eher wieder eingesetzt, bis er bereuet und seine gottlosen Irrthümer öffentlich widerrufen hat.

7) Die Gegner der Regierung der Kirche von England durch Erzbischöfe, Bischöfe u. s. w. gerügt.

Wer behauptet, daß die Regierung der Kirche von England unter seiner Majestät durch Erzbischöfe, Bischöfe, Dekane, Archidiaconen und die übrigen, die darin Aemter haben, unchristlich und dem Worte Gottes zuwider sei; der sei ipso facto excommunicirt und bleibe es, bis er bereut und öffentlich solche gottlosen Irrthümer widerruft.

8) Die Gegner der Form und Weise Erzbischöfe, Bischöfe u. s. w. zu ordiniren und zu weihen, gerügt.

Wer behauptet oder lehrt, daß jene vorgeschriebene Form (Abschnitt 26) etwas dem Worte Gottes Widerstreitendes enthalte, oder daß die, welche nach dieser Form zu Diaconen, Priestern und Bischöfen gemacht worden sind, es doch nicht auf gesetzlichem Wege seien, und weder von sich selbst noch von Andern als wahre Bischöfe, Priester und Diaconen angesehen werden dürften, sie müßten denn noch einen andern Ruf zu diesen heiligen Aemtern haben; der sei ipso facto excommunicirt und nicht eher wieder eingesetzt, bis er bereut und öffentlich seine gottlosen Irrthümer widerruft.

9) Die Urheber von kirchlichen Spaltungen in der Kirche von England gerügt.

Alle Diejenigen, welche sich von der Gemeine der Heiligen, wie sie nach der Apostel Vorschriften in der Kirche von England gebilligt ist, trennen und zu einer neuen Bruderschaft verbinden und die Christen, welche sich der Lehre, der Regierung, den Gebräuchen und Ceremonien der Kirche von England angeschlossen haben, für zu profan und untüchtig halten, als daß sie sich mit ihnen im christlichen Bekenntnisse vereinigen könnten; die seien ipso facto excommunicirt und nur vom Erzbischofe wieder eingesetzt, nachdem sie Reue bewiesen und solche gottlose Irrthümer öffentlich widerrufen haben.

10) Die Vertheidiger der Schismatiker in der Kirche von England gerügt.

Alle Diejenigen, welche behaupten, daß die Geistlichen, welche die für die Kirche von England im Buche von der Communion vorgeschriebene Form des Gottesdienstes nicht unterschreiben wollen, sich nebst ihren Anhängern ebenfalls den Namen einer Kirche, wiewohl nicht durch das Gesetz festgestellt, in

Wahrheit geben und es zu veröffentlichen wagen dürften, daß ihre vorgebliche Kirche seit langer Zeit unter der Last gewisser, ihr und ihren Gliedern von der Kirche von England und den darin durch Gesetz festgestellten Ordnungen und Verfassungen auferlegten Beschwerden seufze; die seien excommunicirt und nicht eher wieder eingesetzt, bis sie bereuen und öffentlich solche gottlose Irrthümer zurückrufen.

11) Die Vertheidiger der Conventikeln gerügt.

Wer behauptet oder vertheidigt, daß es in diesem Reiche noch andere Versammlungen (meetings, assemblies or Congregations) von des Königs geborenen Unterthanen gäbe, als die, welche nach den Gesetzen des Landes gehalten und zugestanden werden, und daß sie sich den Namen wahrer und gesetzlicher Kirchen zulegen mögen; der sei excommunicirt und nur vom Erzbischof wieder eingesetzt, nachdem er Reue bewiesen und seine gottlosen Irrthümer öffentlich widerrufen hat.

12) Die Vertheidiger der in den Conventikeln gemachten Statuten gerügt.

Wer behauptet, daß es für irgend eine Classe von Geistlichen und Laien, oder für die Einen wie für die Andern gesetzlich erlaubt sei, Zusammenkünfte zu halten und ohne des Königs Genehmigung Regeln, Vorschriften und Statuten für kirchliche Angelegenheiten zu machen und sich ihnen zu unterwerfen und darnach regieren zu lassen, der sei ipso facto excommunicirt und nicht eher wieder eingesetzt, bis er bereut und öffentlich seine gottlosen und anabaptistischen Irrthümer widerruft.

Endlich noch das Kirchenregiment nach Gilbert's Clergyman's Almanack für das Jahr 1843. Die drei Ordnungen der Diakonen, der Priester und der Bischöfe sind bekannt. Der Diakonus entspricht ganz unserm Substituten. In der Priesterordnung sind sehr verschiedene Abstufungen; die niedrigste Stufe ist ebenfalls eine Substitutenstelle wie die des Diakonen, nur daß der Angestellte das Recht hat, die ganze priesterliche Verwaltung zu übernehmen. Solche Stellen heißen curacies. Die niedrigste unabhängige Priester-Stelle ist eine perpetual curacy. Darauf eine Vicarei (vicarage), höher eine perpetual Rectorei (rectory), höher ein Archidiaconat (archdeaconry), höher ein

Dekanat (deanery); am höchsten die bischöflichen und erzbischöflichen Sitze.

Das Kirchenregiment ist vollständig wie folgt:

Die Königin, oberstes Haupt und Regentin der united Church of England and Ireland.

Most Reverend Archbishops für die zwei Provinces von Canterbury und York.

Right Reverend Bishops für Dioceses.

Very Reverend Deans für Deaneries.

Venerable Archdeacons für Archdeaconries.

Reverend Rural Deans für Rural Deaneries (Landdekanate).

Rev. Rectors für Rectories.

Rev. Vicars für Vicarages.

Rev. Curates für Curacies.

Und weil ich mich eben in Brighton, Bisthum Chichester, aufhalte, so will ich es zum Beispiele nehmen:

Der Bischof steht unter dem Erzbischof von Canterbury; seine Diöces ist Suffer. Als Bischof vergiebt er die Kantor-, Kanzler-, Kämmererstellen, die Archidiafonate, 26 Canonicate an der Kathedrale, 28 Pfarrstellen und zwei abwechselnd. Als Haupt des Domcapitels vergiebt er mit Zustimmung desselben zwei Pfründen, die 4 kleinern Canonicate, 18 Pfarrstellen und zwei abwechselnd. Sein Einkommen ist 4200 Pfd. St.

Im Bisthum sind 465 Stellen, davon 262 mit reinem Einkommen, 203 mit Landbau, überdieß 119 Substituten theils Diafonen, theils Priester.

Der Dekan der Kathedrale hat für diese Stelle nur 74 Pfd. St.; mit den 4 Canonici im Domcapitel zusammen hat er 2500 Pfd., welches in 5 gleiche Theile getheilt wird.

Die Diöces hat 2 Archidiafonate:

1) Das Archidiafonat von Chichester zerfällt in 7 Landdekanate, oder in 148 Pfarreien (parishes); davon sind 60 Rectoreien, 77 Vicareien und 11 perpetual curacies; mit etwa 160,000 Seelen.

2) Das Archidiafonat von Lewis (Archdeacon of Lewis und Rector of Herstmonceux mit 1100 Pfd. St. Ve-

nerabilis Julius Hare) zerfällt in 5 Landdekanate, diese in 162 Pfarreien. Davon sind 74 Rectoreien, 76 Vicareien, 12 perpetual curacies; mit etwa 190,000 Seelen.

Der Erzbischof von Canterbury (Primate of all England and Metropolitan); seine Provinz umfaßt die ersten 21 Bisthümer. Als Erzbischof hat er das Patronatrecht über 2 Archidiafonate, 3 Canonicate, die 6 Predigerstellen an der Domkirche, 149 Pfarreien und 9 abwechselnd. Mit dem Domcapitel vergiebt er 6 kleinere Canonicate (Minor canons verrichten den gewöhnlichen Kirchen- und Gottesdienst in den Kathedralen), 26 Pfarreien und 7 abwechselnd. Seine Diöces begreift drei Viertel der Grafschaft Kent und verschiedene Theile der City von London; darin sind 338 Pfarreien mit reinem Einkommen, 255 mit Landbau, und 165 Substituten. Sein Einkommen beträgt 17,000 Pfd. St.

Der Erzbischof von York (Primate of England); seine Provinz umfaßt die letzten 3 Bisthümer und das Bisthum Sodor und Man, dessen Haupt aber nicht Lord ist, und folglich keinen Sitz im Oberhause hat. Als Erzbischof hat er das Patronatrecht über 3 Archidiafonate, die Stellen des Kanzlers und des Cantors im Dome, 24 Canonicate und 53 Pfarreien. Als Haupt des Domcapitels vergiebt er 4 Canonicate und 11 Pfarreien; mit dem Capitel vergiebt er 4 kleinere Canonicate und 24 Pfarreien. Seine Diöces begreift den größern Theil von Yorkshires; darin sind 690 Pfarreien mit reinem Einkommen, 458 mit Landbau und 279 Substituten. Sein Einkommen beträgt 10,000 Pfd. St.

Der Bischof von London. Als Bischof vergiebt er 6 Archidiafonate, die Stellen des Kanzlers, des Cantors, des Schatzmeisters im Dome, 26 Canonicate, 79 Pfarreien und 6 abwechselnd. Mit dem Capitel vergiebt er 12 kleinere Canonicate, 34 Pfarreien und 11 abwechselnd. Seine Diöces begreift Middlesex, Essex und einen Theil von Hertshire; darin 603 Pfarreien mit reinem Einkommen, 467 mit Landbau und 199 Substituten. Sein Einkommen beträgt 11,700 Pfd. St.

Der Bischof von Winchester. Als Bischof vergiebt er 2 Archidiafonate, die Kanzlerstelle, 12 Canonicate und 70

Pfarreien; mit dem Domcapitel vergiebt er 6 kleinere Canonicate und 19 Pfarreien. Seine Diöces begreift Hampshire mit den Inseln Wight, Guernsey, Jersey, Alderney und Sark, und Surrey; darin 485 Pfarreien mit reinem Einkommen, 355 mit Landbau und 252 Substituten. Sein Einkommen beträgt 10,500 Pfd. St.

Der Bischof von Bangor. Als Bischof vergiebt er alle Würden seiner Kirche, 77 Pfarreien und 124 Substitutenstellen. Seine Diöces begreift Anglesea und Theile von Carnarvonshire, Denbigh, Montgomery und Merionethshire; darin sind 128 Pfarreien mit reinem Einkommen und 65 mit Landbau.

Der Bischof von Bath und Wells. Als Bischof vergiebt er 3 Archidiafonate, die Stellen des Kanzlers, des Cantors im Dome, 44 Canonicate und 27 Pfarreien; mit dem Domcapitel 4 kleinere Canonicate und 19 Pfarreien. Seine Diöces begreift die Grafschaft Somerset; darin 434 Pfarreien mit reinem Einkommen, 358 mit Landbau und 119 Substituten.

Der Bischof von Chichester. Siehe oben.

Der Bischof von Ely. Als Bischof vergiebt er 4 Archidiafonate, die Kanzlerstelle, 4 Canonicate, 78 Pfarreien und 2 abwechselnd; mit dem Capitel 4 kleinere Canonicate und 18 Pfarreien. Seine Diöces begreift Cambridgeshire, Bedfordshire, Huntingdonshire und Suffolk; darin 539 Pfarreien mit reinem Einkommen, 371 mit Landbau und 208 Substituten. Sein Einkommen beträgt 5500 Pfd. St.

Der Bischof von Exeter. Als Bischof vergiebt er 5 Archidiafonate, die Stelle des Kanzlers der Kirche, 24 Canonicate und 43 Pfarreien, mit dem Capitel 4 kleinere Canonicate und 48 Pfarreien. Seine Diöces begreift Devonshire, Cornwall und die Scilly Islands; darin 639 Pfarreien mit reinem Einkommen, 497 mit Landbau und 167 Substituten. Sein Einkommen beträgt 3700 Pfd. St.

Der Bischof von Gloucester und Bristol. Als Bischof vergiebt er 2 Archidiafonate, 2 Kanzlerstellen und 32 Pfarreien; mit dem Capitel von Bristol 5 kleinere Canonicate und 33 Pfarreien; mit dem von Gloucester 3 kleinere Canonicate und 20 Pfarreien. Seine Diöces begreift Gloucestershire, Stadt

und Dekanat von Bristol, die Dekanate von Malmesbury und Cricklade, Wilts; darin 399 Pfarreien mit reinem Einkommen, 314 mit Landbau und 182 Substituten. Sein Einkommen beträgt 3700 Pfd. St.

Der Bischof von Hereford. Als Bischof vergiebt er 2 Archidiafonate, die Kanzler- und Schahmeisterstellen, 24 Canonicate, 32 Pfarreien und eine abwechselnd; mit dem Capitel 9 kleinere Canonicate und 22 Pfarreien. Seine Diöces begreift den größern Theil von Herefordshire mit Theilen der Grafschaften Salop, Worcester, Monmouth, Radnor und Montgomery; darin 326 Pfarreien mit reinem Einkommen, 226 mit Landbau und 145 Substituten. Sein Einkommen beträgt 4200 Pfd. St.

Der Bischof von Lichfield. Als Bischof vergiebt er 3 Archidiafonate, die Kanzlerstelle, 18 Canonicate und 21 Pfarreien; mit dem Capitel 5 kleinere Canonicate und 9 Pfarreien. Seine Diöces begreift Derbyshire, Staffordshire und einen Theil von Salop; darin 491 Pfarreien mit reinem Einkommen, 285 mit Landbau und 220 Substituten. Sein Einkommen beträgt 4500 Pfd. St.

Der Bischof von Lincoln. Als Bischof vergiebt er 5 Archidiafonate, die Kanzlerstelle, 46 Canonicate, 54 Pfarreien und 3 abwechselnd; mit dem Capitel 4 kleinere Canonicate, 27 Pfarreien und eine abwechselnd. Seine Diöces begreift Lincolnshire, Bucks, Nottinghamshire und einen Theil von Hertshire; darin 1072 Pfarreien mit reinem Einkommen, 815 mit Landbau und 496 Substituten. Sein Einkommen beträgt 4000 Pfd. St.

Der Bischof von Elandaff. Als Bischof vergiebt er alle Würden seiner Kirche i. e. ein Archidiafonat, die Stellen des Kanzlers, Vorsängers, Schahmeisters und 9 Canonicate und 7 Pfarreien, 1 abwechselnd; mit dem Capitel 2 kleinere Canonicate, 17 Pfarreien und 1 abwechselnd. Seine Diöces begreift Glamorganshire und Monmouthshire; darin 195 Pfarreien mit reinem Einkommen, 85 mit Feldbau und 93 Substituten. Sein Einkommen beträgt 1000 Pfd. St. (Außerdem hat er noch 2974 Pfd. St. als Dekan und Canonicus von St. Paul's, London.)

Der Bischof von Norwich. Als Bischof vergiebt er 3 Archidiafonate, die Kanzlerstelle, 42 Pfarreien und 5 abwechselnd; mit dem Capitel 7 kleinere Canonicate und 42 Pfarreien. Seine Diöces begreift Norfolk und Theile von Suffolk; darin 897 Pfarreien mit reinem Einkommen, 550 mit Landbau und 420 Substituten. Sein Einkommen beträgt 4465 Pfd. St.

Der Bischof von Dorsford. Als Bischof vergiebt er 2 Archidiafonate, die Kanzlerstelle und 11 Pfarreien; mit dem Capitel 88 Pfarreien. Seine Diöces begreift Dorsfordshire, und Berksshire; darin 345 Pfarreien mit reinem Einkommen, 26 mit Feldbau und 145 Substituten. Sein Einkommen beträgt 2400 Pfd. St.

Der Bischof von Peterborough. Als Bischof vergiebt er 2 Archidiafonate, die Kanzlerstelle, 5 Canonicate und 6 Pfarreien; mit dem Capitel 4 kleinere Canonicate und 7 Pfarreien. Seine Diöces begreift Leicestershire, Northants, Rutland; darin 621 Pfarreien mit reinem Einkommen, 579 mit Landbau und 130 Substituten. Sein Einkommen beträgt 4500 Pfd. St.

Der Bischof von Ripon. Als Bischof vergiebt er 2 Archidiafonate, Pfarreien und Registratorstelle; mit dem Capitel 2 kleinere Canonicate und 8 Pfarreien. Seine Diöces begreift einen Theil von Yorkshshire; darin 340 Pfarreien mit reinem Einkommen, 166 mit Landbau und 123 Substituten. Sein Einkommen beträgt 4500 Pfd. St.

Der Bischof von Rochester. Als Bischof vergiebt er 1 Archidiafonat, die Kanzlerstelle, 19 Pfarreien und 1 abwechselnd, mit dem Capitel 3 kleinere Canonicate und 30 Pfarreien. Seine Diöces begreift die Dekanate von Dartford, Malling und Rochester; Isleham, Cambridgeshire, Freckenham, Suffolk; darin 98 Pfarreien mit reinem Einkommen, 72 mit Landbau und 56 Substituten.

Der Bischof von Salisbury. Als Bischof vergiebt er die Stellen des Vorsängers, des Schatzmeisters, des Subdekan, des Subcantors, des Kanzlers, 3 Archidiafonate, 38 Canonicate und 36 Pfarreien; mit dem Capitel 4 kleinere Canonicate, 16 Pfarreien und 2 abwechselnd. Seine Diöces be-

greift einen Theil von Wiltshire und Dorsetshire; darin 427 Pfarreien mit reinem Einkommen, 332 mit Landbau und 191 Substituten.

Der Bischof von St. Asaph. Als Bischof vergiebt er 110 Pfarreien. Seine Diöces begreift Theile von Denbighshire, Montgomeryshire, Carnarvonshire, Merionethshire, Flint und Salop; darin 145 Pfarreien mit reinem Einkommen, 105 mit Landbau und 38 Substituten. Sein Einkommen beträgt 3500 Pfd. St.

Der Bischof von St. David's. Als Bischof vergiebt er alle Würden seiner Kirche außer 1 Archidiaconat und 1 Canonicat, d. i. 1 Dekanat, 6 Canonicate, die Kanzler- und die Schatzmeisterstelle und 98 Pfarreien; mit dem Capitel 11 Pfarreien. Sein Einkommen beträgt 2500 Pfd. St.

Der Bischof von Worcester. Als Bischof vergiebt er 2 Archidiaconate, die Kanzlerstelle, 21 Pfarreien und 1 abwechselnd; mit dem Capitel 8 kleinere Canonicate und 36 Pfarreien. Seine Diöces begreift Worcestershire und Warwickshire; darin 409 Pfarreien mit reinem Einkommen, 268 mit Landbau und 198 Substituten. Sein Einkommen beträgt 6500 Pfd. St.

Die folgenden Bischöfe gehören zur Provinz York.

Der Bischof von Durham. Als Bischof vergiebt er 3 Archidiaconate, die Kanzlerstelle, 12 Canonicate und 45 Pfarreien; mit dem Capitel 8 Canonicate und 39 Pfarreien. Seine Diöces begreift Durham, Northumberland und Herhamshire; darin 209 Pfarreien mit reinem Einkommen, 153 mit Landbau und 102 Substituten. Sein Einkommen beträgt 8000 Pfd. St.

Der Bischof von Carlisle. Als Bischof vergiebt er 1 Archidiaconat, die Kanzlerstelle und 33 Pfarreien; mit dem Capitel 5 kleinere Canonicate und 29 Pfarreien. Seine Diöces begreift Theile von Cumberland und Westmoreland; darin 130 Pfarreien mit reinem Einkommen, 100 mit Landbau und 37 Substituten. Sein Einkommen beträgt 3000 Pfd. St.

Der Bischof von Chester. Als Bischof vergiebt er 5 Canonicate, 1 Archidiaconat, die Kanzlerstelle und 35 Pfarreien; mit dem Capitel 5 kleinere Canonicate und 11 Pfarreien. Seine Diöces begreift Cheshire, Lancashire, Theile von Cumber-

land und Westmoreland und 6 Kirchspiele in Flintshire. Sein Einkommen beträgt 3250 Pfd. St.

Der Bischof von Sodor und Man (ohne Sitz im Oberhause). Als Bischof verleiht er 2 Generalvicariate und 4 Pfarreien. Seine Diöces begreift die Insel Man; darin 17 Pfarreien, 28 Kirchen und Capellen und 42,781 Seelen. Sein Einkommen beträgt 2000 Pfd. St.

Collegiat- oder Stiftskirchen.

Das Collegiat=Capitel von Brecon besteht aus 1 Dekan, 21 Canonici, 1 Kanzler u. s. w.

Das Collegiat=Capitel von Manchester. 1 Dekan, 4 Canonici, 3 kleinere Canonici, Vorsänger, Organist u. s. w.

Das Collegiat=Capitel von Middleham. 1 Dekan, 1 Prediger, 1 Substitut, 1 Registrator, 1 Organist u. s. w.

Das Collegiat=Capitel von St. Katharine's, gegründet im Jahre 1273 von der Königin Eleonore, Wittve König Heinrichs III. Oberste Aufscherin die Königin Wittve, 1 Magister, 1 Caplan, 1 Commissär u. s. w.

Das Collegiat=Capitel von Southwell. 16 Canonici, 3 kleinere Canonici, Organist u. s. w.

Das Collegiat=Capitel von Westminster. 1 Dekan und 12 Canonici; als Corporation haben sie 19,543 Pfd. St. Das wird in 14 Theile getheilt, der Dekan bekommt $\frac{2}{14}$ davon. Sie vergeben 6 kleinere Canonicate, 24 Pfarreien und 1 abwechselnd.

Das Collegiat=Capitel von Windsor. 1 Dekan und 12 Canonici (aber vier sind für jetzt aufgehoben); sie haben als Corporation 19,380 Pfd. St. und theilen es in gleiche Theile; der Dekan hat noch ein anderes Dekanat und eine Rectorie. Sie vergeben 6 kleinere Canonicate, wovon jedes 60 Pfd. St. einträgt, und 55 Pfarreien.

Das Collegiat=Capitel von Wolverhampton. 1 Dekan, 7 Canonicate mit 641 Pfd. St. Sie haben aber alle noch andere Stellen.

Das Collegiat=Capitel von Hewtesbury. 1 Dekan und 3 Canonici.

**Uebersicht der Einkünfte der Kirche in England und Wales,
nach dem letzten im Jahre 1831 von den kirchlichen Commis-
sionen seiner Majestät eingegebenen Berichte.**

Einkünfte der Kirche.	Pfund Sterling.
Erzbischöfliche und bischöfliche Sitze.	181,631
Besondere Einnahmen der Dom- und Stifts- herrn an den Kathedralen und Collegiatkirchen.	284,241
Alle Pfarrstellen mit und ohne Seelsorge (10,718)	3,251,159
Summa	3,717,031 Pfd. St. oder 24,780,206 Thaler. oder 92,925,775 Franken.

Die Zahl der Substituten, die von den an der Stelle selbst anwesenden und functionirenden Geistlichen gehalten werden, ist 1006; die Summe ihrer Einnahmen ist 87,075 Pfd. St. Die Zahl der Substituten, die für die an der Stelle selbst abwesenden Geistlichen functioniren, ist 4224; die Summe ihrer Einnahme 337,620 Pfd. St.

Pfarrstellen mit Seelsorge.

297,	deren jährlicher Ertrag unter St. 50 ist
1629	mit Einkommen zwischen 50 und 100 Pfd. St.
1602	= " = 100 — 150 =
1355	= " = 150 — 200 =
1978	= " = 200 — 300 =
1326	= " = 300 — 400 =
830	= " = 400 — 500 =
506	= " = 500 — 600 =
337	= " = 600 — 700 =
218	= " = 700 — 800 =
126	= " = 800 — 900 =
90	= " = 900 — 1000 =
134	= " = 1000 — 1500 =
32	= " = 1500 — 2000 =
18	mit 2000 und darüber.

Die übrigen Stellen, die nicht von den Bischöfen und Capiteln vergeben werden, gehören theils der Krone theils der Regierung, den Universitäten und Grundbesitzern.

Die bischöfliche Kirche in Irland.

Der Erzbischof von Armagh, Primate and Metropolitan of all Ireland; seine Provinz begreift die Diöcesen von Meath, Clogher, Derry, Down und Connor, Kilmore, Dromore, Tuam, Clonfert. Sein Einkommen beträgt 14,494. Pfd. St.

Der Erzbischof von Dublin, Primate of Ireland. Seine Provinz begreift die Diöcesen von Dublin, Kildare, Dissory, Limerick, Cork, Killaloe, Cashel. Sein Einkommen beträgt 7786 Pfd. St.

Der Bischof von Meath. Einkommen 4068 Pfd. St.

Der Bischof von Kildare. Einkommen 6000 Pfd. St.

Der Bischof von Cashel, Emly, Waterford und Lismore. Einkommen 5000 Pfd. St.

Der Bischof von Cork, Cloyne und Ross. Einkommen 3500 Pfd. St.

Der Bischof von Clogher, Einkommen 8668 Pfd. St.

Der Bischof von Limerick, Ardfert und Aghadoe. 4973 Pfd. St.

Der Bischof von Down, Connor und Dromore 4204 Pfd. St.

Der Bischof von Derry und Raphoe. 8000 Pfd. St.

Der Bischof von Kilmore, Elphin und Ardagh 6253 Pfd. St.

Der Bischof von Killaloe, Kilsenora, Clonfert und Kilmacduagh. 4041 Pfd. St.

Der Bischof von Dissory, Ferns und Leighlin. 3850 Pfd. St.

Der Bischof von Tuam, Killala und Achonry. 6996 Pfd. St.

**Einkommen der Pfarreien in der bischöflichen Kirche
von Irland.**

465	Pfarreien mit Einkommen zwischen 30 und 200 Pfd. St.
386	= = = = 200 — 400 =
281	= = = = 400 — 600 =
148	= = = = 600 — 800 =
74	= = = = 800 — 1000 =
48	= = = = 1000 — 1200 =
23	= = = = 1200 — 1500 =
20	= = = = 1500 — 2000 =
10	= = = = 2000 — 2600 =
1	= = = = mit 2800 =

Die bischöfliche Kirche in Schottland.

Der Primus von Aberdeen. Unter ihm die Bischöfe von Edinburgh, von Dunkeld, von Ross und Argyle, von Glasgow, von Brechin.

Die Colonial-Bischöfe der englischen Kirche.

Der Bischof von Nova Scotia (der zuerst ausgesandtte 1787) Einkommen 2400 Pfd. St. Die Diöcese hat 48,435 engl. Quadrat Meilen mit 402,322 Seelen. Die Gesellschaft zur Verbreitung des Christenthums in fremden Ländern hält darin 47 Missionäre und 9 Schulmeister.

Der Bischof von Neufundland. 30,000 QM. und 92,000 Seelen. Darin 27 Missionäre und 14 Schulmeister, von derselben Gesellschaft unterhalten.

Der Bischof von Montreal. 200,000 QM., 650,000 Seelen. Darin 35 Missionäre und 12 Religionslehrer, immer von derselben Gesellschaft unterhalten, sowie Wittwen der Missionäre und Kirchen.

Der Bischof von Toronto. 100,000 QM., 450,000 Seelen und 85 Geistliche. Außerdem 42 Missionäre und 6 Schulmeister.

Der Bischof von Jamaica. 11,050 QM., 400,000 Seelen. Im verfloffenen Jahre verwendete die erwähnte Ge-

ellschaft mehr als 4800 Pfd. St. für Missionäre, Schullehrer und Kirchen.

Der Bischof von Barbados. 3,123 D.M., 252,810 Seelen. Die erwähnte Gesellschaft verwendete zu denselben Zwecken 5534 Pfd. St. (das verflossene Jahr ist immer gemeint.)

Der Bischof von Antigua. 737 D.M., 97,156 Seelen. Ausgabe der Gesellschaft wie oben 2423 Pfd. St.

Der Bischof von Guiana. 1518 D.M., 82,700 Seelen. Ausgabe der Gesellschaft wie oben 2809 Pfd. St.

Der Bischof von Calcutta. Einkommen 5000 Pfd. St. 348,400 D.M., 70 Millionen Seelen. Die Gesellschaft verwendete für Missionäre 5818 Pfd. St., für das Colleg in Calcutta 4482 Pfd. St.

Der Bischof von Madras und Ceylon. 146,500 D.M., 16 Millionen Seelen. Darin sind 10,400 Pfd. St. von der Gesellschaft verwendet worden.

Der Bischof von Bombay. 68,074 D.M. 7 Millionen Seelen. Hier hat die Gesellschaft verflossenes Jahr nur 900 Pfd. St. verwendet.

Der Bischof von Australien. 434,505 D.M. 160,727 Seelen. Ausgabe der Gesellschaft (wie immer verflossenes Jahr) 5460 Pfd. St.

Der Bischof von Neu-Seeland. 95,000 D.M. 110,000 Seelen. Ausgabe der Gesellschaft 2387 Pfd. St.

Der Bischof von Tasmania (Van Diemen's Land) 24,000 D.M., 50,000 Seelen. 2557 Pfd. St. für Missionäre.

Der Bischof von Gibraltar, für Gibraltar, Malta und die Inseln des mittelländischen Meeres.

Der Bischof von Jerusalem ist Bischof der vereinigten Kirche von England und Irland.

Der Bischof für den Continent ist der Kaplan der englischen Gesandtschaft in Paris, zum Bischof geweiht von der schottischen bischöflichen Kirche.

P. S.

Schon vor einem Monate schickte ich meinem Vater nebst andern auch den Anhang „über die protestantisch=bischöfliche Kirche in den vereinigten Staaten von Nordamerika.“ Darin fehlte zwar noch das „Formular für den Besuch eines Gefangenen;“ aber ich hatte keine Hoffnung, es beifügen zu können, da mir das amerikanische Gebetbuch nicht mehr zu Gebote stand. Ganz unvermuthet brachte mir heute mein größter Freund und Wohlthäter in England, Herr Archidiaconus Julius Hare, Rector von Herstmonceur (Herr von Bunsen und die Glieder seiner Familie sind auf dem Lande seine nächsten Nachbarn, seine Pfarrkinder und aufrichtigsten Verehrer und Zuhörer) ein anderes und zwar eine neuere Ausgabe von 1841, von dem Bischof von Newyork bestätigt. Daraus bin ich nun im Stande, das im Anhange Fehlende hier zu geben, ohne dem Zusammenhange zu schaden; jeder Abschnitt ist ein abgeschlossenes Ganze.

Abschn. 25. Formular für den Besuch der Gefangenen.

Wenn Morgen= oder Abendgebet in einem Gefängnisse gelesen werden soll, so nehme der Geistliche, statt des Psalmen 95 Kommt herzu, laßt dem Herrn frohlocken, den Ps. 130 Aus der Tiefe rufe ich, Herr, zu Dir; und nach der Collecte des Tages noch die Collecte dieses Formulars: „O Gott, der Du uns verschonst;“ und wenn die Litanei nicht gelesen wird, soll er das Gebet: „O Gott, barmherziger Vater, der Du die Seufzer eines reuevollen Herzens“ (am Ende der Litanei im englischen wie im amerikanischen Gebetbuche) hinzusetzen.

Wenn dem Geistlichen angemeldet wird, daß Einer für ein großes oder Capital=Verbrechen eingeschlossen ist, so soll er ihn besuchen; und wenn er in den Ort kommt, wo der Gefangene sitzt, soll er niederknien und sagen:

Gedenke nicht, o Herr, unserer Missethaten noch der Missethaten unserer Väter; räche unsere Sünden nicht. Verschone uns, gütiger Gott! Schone Deines Volks, das Du mit Deinem theuren Blute erlöst hast, und zürne nicht ewig mit uns.

Antw. Verschone uns, lieber Herr Gott.

Lasset uns beten.

Herr, erbarme Dich über uns.

Antw. Christe erbarme Dich über uns.

Herr, erbarme Dich über uns.

Unser Vater, der Du bist im Himmel u. s. w.

Pr. O Herr, erweise Deine Barmherzigkeit an uns.

Antw. Und verleihe uns Dein Heil.

Pr. Wende Dein Angesicht ab von unsern Sünden.

Antw. Und vergiß alle unsere Vergehungen.

Pr. Sende uns Hilfe von Deinem heiligen Tempel.

Antw. Denn Deine Ungnade liegt schwer auf uns.

Pr. O Herr, erhöre unser Gebet.

Antw. Und laß die Seufzer der Gefangenen zu Dir dringen.

Die Collecte.

Gieb, wir bitten Dich, allmächtiger Gott, daß wir, die wir für unsere Missethaten harte Züchtigung verdienen, durch den Trost Deiner Gnade Erleichterung erhalten mögen, durch unsern Herrn und Heiland Jesum Christum. Amen.

O Gott, der Du uns verschonest, wenn wir Strafe verdienen, und in Deinem Zorne der Barmherzigkeit gedenkest; wir bitten Dich demüthigst, tröste und unterstütze in Deiner Güte alle diejenigen, welche mit Schimpf und Elend in dem Hause der Gefangenschaft leben. Strafe sie nicht in Deinem Zorn und züchtige sie nicht in Deiner großen Ungnade. Gieb ihnen ein rechtes Verständniß ihrer selbst, und Deiner Drohungen und Deiner Verheißungen, daß sie ihr Vertrauen zu Dir nicht verlieren, noch es auf etwas anders setzen, als auf Dich. Hilf den Verunglückten, beschütze die Unschuldigen, und wecke die Schuldigen auf; und da Du es allein bist, der Licht aus Finsterniß, und Gutes aus Bösem schaffen kann; gieb, daß die Schmerzen und Strafen, mit denen diese Deine Diener hier durch körperliche Einkerkierung heimgesucht werden, dazu dienen mögen, ihre Seelen aus den Ketten der Sünde zu befreien, durch Jesum Christum, unsern Herrn. Amen.

Darauf soll der Geistliche, wie er es eben für gut hält, entweder das Gebet für alle Stände (das letzte der Bittgebete in der

englischen Liturgie, Abschn. 13) oder die Collecte für Aschermittwoche, oder allmächtiger Gott, Urquell aller Weisheit (am Ende des Communiondienstes, Abschn. 15) oder sonst ein anderes Gebet der Liturgie, das er für gut hält, lesen und darauf den oder die Gefangenen auf folgende oder ähnliche Weise ermahnen:

Geliebte, wisset, daß der allmächtige Gott, dessen nie fehlende Vorsehung alle Dinge im Himmel und auf Erden regiert, den Lauf dieser Welt so gnädig und weise geordnet hat, daß seine Gerichte oft nur als väterliche Zurechtweisungen über uns geschickt werden; und wenn wir dieselben mit schuldiger Unterwürfigkeit und Ergebung in seinen heiligen Willen annehmen, so werden sie mit zu unserm Wohle beitragen.

Euer Theil, Eure Pflicht ist es daher, Euch unter die mächtige Hand Gottes zu beugen, die Gerechtigkeit seiner Urtheile anzuerkennen und dahinzustreben, daß diese jeztige Heimsuchung Euch durch seine Gnade zu einer aufrichtigen und herzlichen Reue führen möge.

Weg und Mittel dazu ist, daß Ihr Euer Leben und Eure Rede nach Gottes Geboten prüft, und wo Ihr bemerkt, daß Ihr mit Worten, Worten oder That gesündigt habt, Eure eigne Sündhaftigkeit beweint und mit dem vollen Vorsatz, Euer Leben zu bessern, dem allmächtigen Gotte Eure Sünden bekennet. Und wenn Ihr findet, daß Ihr Euch nicht nur an Gott, sondern auch an Eurem Nächsten versündigt habt, dann söhnt Euch mit ihm aus und seid willig und bereit, für alles Unrecht und alle Beleidigungen, die Ihr Andern zugefügt habt nach besten Kräften Schadenersatz und Genugthuung zu geben; und eben so seid willig, Andern zu vergeben, die Euch beleidigt haben, wie Ihr möchtet, daß Gott Euch vergäbe. Mit dieser wahren Reue und Sinnesveränderung verbindet einen lebendigen und festen Glauben und ein unbedingtes Vertrauen auf die Verdienste des Todes Christi mit einer gänzlichen Hingebung Eurer selbst in den Willen Gottes. Bereuet Ihr nicht und glaubet Ihr nicht, so können wir Euch keine Hoffnung zur Erlösung geben. Aber wenn Ihr aufrichtig bereuet und glaubt, so hat Gott erklärt, wenn gleich Eure Sünden roth wie Purpur sind, so sollen sie doch weiß wie Schnee werden; und ob-

schon Eure Sünden über Eurem Haupte zusammenschlagen, so sollen sie Euch doch nicht verschlingen.

Wir ermahnen Euch daher im Namen Gottes und seines lieben Sohnes Jesu Christi unsers Heilandes, diese Dinge, wenn Euch Eure Seligkeit lieb ist, bei Zeiten zu Herzen zu nehmen, so lange noch der Tag des Heils dauert; denn die Nacht kommt, da Niemand wirken kann. Weil Ihr nun das Licht habt, glaubet an das Licht und wandelt als Kinder des Lichts, damit Ihr nicht hinaus in die Finsterniß geworfen werdet; damit Ihr nicht klopset, wenn die Thür nicht mehr aufgethan wird, und um Gnade ruft, wenn die Zeit des Gerichtes da ist. Jetzt seid Ihr noch ein Gegenstand für Gottes Erbarmen, wenn Ihr mit Reue und wahren Glauben Euch zu ihm wendet; aber wenn Ihr diese Dinge vernachlässigt, so werdet Ihr der Gegenstand seines gerechten Gerichtes und seiner Rache sein. Jetzt noch könnt Ihr zu den Verdiensten Christi Zuflucht nehmen; aber wenn Ihr in Euren Sünden sterbt, so werden seine Leiden nur zu Eurer größern Verdammung beitragen. O Geliebte, überleget recht an diesem Eurem Tage, wie schrecklich es ist, in die Hände des lebendigen Gottes zu fallen, wenn Ihr an jenem schrecklichen Tage nicht mehr zu seiner Barmherzigkeit fliegen könnt, Euch zu beschützen, noch zu den Verdiensten Christi, Euch zu bedecken.

Hierauf soll ihn der Geistliche in seinem Glauben prüfen und ihn fragen: Glaubst Du an Gott den Vater u. s. w. das apostolische Glaubensbekenntniß, und der Gefangene soll antworten: das Alles glaube ich treu und fest.

Hierauf soll ihn der Geistliche prüfen, ob er auch in Wahrheit seine Sünden bereut und mit der ganzen Welt in Frieden ist, und ihm weiter Ermahnungen geben, vorzüglich in Bezug auf die Verbrechen, deren er angeklagt ist, und ihn aufmuntern, wenn er noch irgend Zweifel hat, diese zu sagen und sich zur heiligen Communion vorzubereiten für die Zeit, die man ihm bestimmt.

Dann sollen Alle niederknien und der Geistliche soll Psalmen 51, 3 — 19 lesen.

Dann soll der Geistliche sagen: Lasset uns beten.

O Herr, wir bitten Dich, erhöre gnädig unsere Gebete, und verschone alle diejenigen, welche Dir ihre Sünden bekennen, da=

mit sie, deren Gewissen von der Sünde angeklagt sind, durch Deine barmherzige Verzeihung frei gesprochen werden mögen, durch Christum, unsern Herrn. Amen.

Gebete für Personen, die zum Tode verurtheilt sind.

Wenn ein Verbrecher zum Tode verurtheilt ist, so soll der Geistliche unmittelbar nach der Collecte: „O Gott, der Du uns verschonest“ ihn sogleich auf folgende oder ähnliche Weise ermahnen.

Geliebter, es hat dem allmächtigen Gotte in seiner Gerechtigkeit gefallen, Euch unter den Spruch und die Verdammung des Gesetzes zu bringen; Ihr werdet in Kurzem den Tod in einer solchen Weise leiden, daß Andere, durch Euer Beispiel gewarnt, von der Sünde abgeschreckt werden; und wir bitten Gott, daß Ihr von Eurer Strafe in dieser Welt einen solchen Gebrauch macht, daß Eure Seele in der künftigen gerettet werden möge.

Deswegen kommen wir zu Euch mit den innigsten Gefühlen des Mitleidens, und da wir wünschen, daß Ihr Euch weder einem zu großen Vertrauen auf Gottes Barmherzigkeit, noch auf der andern Seite der Verzweiflung hingebt, so werden wir das Elend Eurer Lage einfach und klar Euch darstellen und nachweisen, wie weit Ihr auf Gottes Barmherzigkeit und die Verdienste unsers Heilandes bauen dürft. Erwäget also ernstlich mit Euch selbst, die Zeit Eurer Auflösung rückt offenbar näher; Eure Sünden haben sich Eurer bemächtigt; bald werdet Ihr durch einen gewaltsamen Tod von der Gemeinschaft der Menschen getrennt werden, Ihr sollt plötzlich vergehen wie das Gras, das in der Morgenzeit grün ist und wächst, aber Abends wird es abgehauen und gebürt. Nachdem Ihr so den Lauf eines sündvollen und elenden Lebens geschlossen habt, sollt Ihr vor dem Richter alles Fleisches erscheinen, der, wie er seine Segnungen über die Gerechten ausspricht, so mit einer schrecklichen Stimme seines gerechten Gerichtes zu den Gottlosen sagen wird: Ihr Verfluchten, gehet in das ewige Feuer, das bereitet ist dem Teufel und seinen Engeln.

Eure Sünden haben Euch diesem schrecklichen Richterspruche zu nahe gebracht; es ist daher, mein Bruder, Eure Pflicht, demüthig Eure großen und mannigfaltigen Sünden zu bekennen und zu beweinen, und wenn Euch die ewige Seligkeit Eurer Seele lieb ist, Eure Sünden wahrhaft zu bereuen.

Täuschet Euch nicht mit eitler und übertriebener Erwartung über Gottes Gunst und Gnade, und sprecht nicht zu Euch: Friede, Friede, wo kein Friede ist; denn für die Gottlosen, sagt mein Gott, giebt es keinen Frieden. Gott läßt sich nicht spotten; seine Augen ertragen die Ungerechtigkeit nicht, und ohne Heiligkeit soll kein Mensch den Herrn sehen. Auf der andern Seite zweifelt nicht an Gottes Barmherzigkeit, obschon Trübsal an jeder Seite ist. Denn Gott verschließt seine Barmherzigkeit nicht für immer in Ungnade; aber wenn wir unsere Sünden bekennen, so ist er getreu und gerecht, daß er uns die Sünde vergiebt und reiniget uns von aller Untugend. Mißbrauchet die Güte Gottes nicht, der uns voll Gnaden zur Besserung unseres Lebens ruft und uns in seiner unendlichen Erbarmung Vergebung des Verflorenen verspricht, wenn wir mit einem vollkommenen und treuen Herzen zu ihm zurückkehren.

Da Ihr nun bald zu einem endlosen und unveränderlichen Zustande übergeht, und Euer zukünftiges Glück oder Elend von den wenigen Augenblicken abhängt, die Euch gelassen werden, so ersuche ich Euch, eine strenge Selbstprüfung anzustellen und Euren Stand zu Gott und Menschen genau zu prüfen; laßt Euch durch keine weltlichen Rücksichten abhalten, ein wahres und volles Bekenntniß Eurer Sünden zu machen, und allen denen, gegen die Ihr Euch vergangen habt, alle Genugthuung zu geben, die in Eurer Gewalt steht; damit Ihr Gnade vor Eurem himmlischen Vater um Christi willen finden und am schrecklichen Tage des Gerichts nicht verdammt werden möget.

Endlich, Geliebter, unterwerfet Euch mit christlicher Ergebung dem gerechten Gerichte Gottes, welches Eure eigenen Verbrechen über Euch gebracht haben, und seid in Liebe mit allen Menschen, bereit, allen denen zu vergeben, die Euch beleidigt, ja selbst denen, die Euch bis zum Tode verfolgt haben; und wiewohl dies ein hartes Wort ist, seid jedoch überzeugt, daß

ohne dies Eure Liebe nicht vollkommen ist. Und nun ringet ernstlich danach und betet, um Geist und Herz mit solcher Stimmung zu erfüllen. So möget Ihr Euch mit vollkommener Unterwürfigkeit vor der Barmherzigkeit Gottes niederwerfen, durch die Verdienste unsers Heilandes und Erlösers, Jesu Christi. Amen.

Darauf soll ihn der Geistliche in seinem Glauben prüfen und fragen: Glaubst Du an Gott, den Vater, allmächtigen u. s. w. und der Verbrecher soll antworten: Alles das glaube ich treu und fest.

Dann soll der Geistliche prüfen, ob ihm seine Sünden auch wirklich leid thun und ihn zu einem ganz besondern Bekenntnisse der Sünde auffordern, um derentwillen er verdammt ist; und auf eine solche Beichte soll er ihn unterrichten, welche Genugthuung denen, die damit verlegt sind, gegeben werden muß; und wenn er sonst noch gottlose Pläne oder irgend böse Absichten, die gegen Andere gerichtet sind, kennt, soll er ermahnt werden, sein Möglichstes zu thun, sie aufzudecken und zu verhüten.

Nach seiner Beichte soll ihm der Geistliche die verzeihende Gnade Gottes nach der im Communiondienste angegebenen Form verkündigen: der allmächtige Gott, unser himmlischer Vater, welcher nach seiner großen Barmherzigkeit u. s. w.

Darauf soll diese Collecte folgen:

O heiliger Jesus, der Du in Deiner unendlichen Güte die Bekehrung eines Sünders am Kreuze annahmst; blicke gnädig auf diesen Deinen Diener, der Verzeihung und Vergebung wünscht, wiewohl er sich erst in seiner letzten Stunde zu Dir wendet. Erneuere in ihm, was durch Trug und Bosheit des Teufels oder durch seine eigene fleischliche Lust und Gebrechlichkeit verdorben worden ist. Siehe seine Zerknirschung an; verwirf seine Reue nicht, und da er sein volles Vertrauen nur auf Deine Barmherzigkeit setzt, rechne ihm seine vorigen Sünden nicht an, sondern stärke ihn mit Deinem heiligen Geiste; und wenn es Dir gefällt, ihn von hinnen zu nehmen, nimm ihn zu Gnaden an, darum bitten wir Dich durch Deine Verdienste, o Herr, unser Heiland und Erlöser. Amen.

Dann soll der Geistliche sagen:

O Vater der Barmherzigkeit und Gott alles Trostes, wir fliegen zu Dir um Hülfe für diesen Deinen Diener, der jetzt

unter dem Spruche der Verdammung steht. Der Tag seines Unglücks ist vor ihm; wir sehn ihn für einen an, der hinab ins Grab steigt. Gelobter Herr, gedenke Deiner Gnaden; siehe auf seine Schwachheiten; höre die Stimme seiner Klage; gieb ihm, wir bitten Dich, Geduld in dieser seiner Zeit der Widerwärtigkeit, und Standhaftigkeit unter den Schrecknissen, die ihn umgeben; setze vor sein Angesicht die Dinge, die er im Körper gethan hat, und die Deinen gerechten Zorn hervorgerufen haben, und da sein Aufenthalt offenbar nur von kurzer Dauer unter uns ist, belebe ihn um so mehr durch Deine Gnade und Deinen heiligen Geist, damit er, bevor ihn Deine Gerichte von der Erde nehmen, befehlt und mit Dir versöhnt in der Stunde seines Todes in Frieden scheiden und in Dein ewiges Reich aufgenommen werden möge, durch Jesum Christum, unsern Herrn. Amen.

O Heiland der Welt, der Du uns durch Dein Kreuz und Dein kostbares Blut erlöst hast; errette uns, hilf uns, wir bitten Dich demüthig, o Herr.

Dann soll der Geistliche aufstehen und sagen:

Mitten im Leben sind wir im Tode; bei wem anders sollen wir Hülfe suchen, als bei Dir, o Herr, der Du mit Recht unsere Sünden hassst.

Dennoch, o heiligster Herr Gott, o mächtigster Herr, o heiliger und gnädigster Heiland, überliefere uns nicht den bitteren Schmerzen des ewigen Todes.

Du kennest, o Herr, die Geheimnisse unserer Herzen; gieb gnädig Gehör unsern Gebeten; verschone uns, heiligster Herr, mächtigster Gott, o heiliger und barmherziger Heiland, erhabenster ewiger Richter, laß uns um die Schmerzen des Todes willen nicht von Dir abfallen.

Weiter soll er sagen:

Der allmächtige Gott, welcher ein starker Hort allen denen ist, die ihr Vertrauen auf ihn setzen, welchem alle Dinge im Himmel, auf der Erde und unter der Erde sich beugen und gehorchen, sei Dein Schutz jetzt und immerdar; er lasse Dich erkennen und fühlen, daß es für Menschen keinen andern Na-

men unter dem Himmel giebt, in welchem und durch welchen Du Heil erlangen könntest, als der Name unsers Herrn Jesu Christi. Amen.

Wir übergeben Dich Gottes gnädigem Schutze und Erbarmen; der Herr segne Dich und behüte Dich u. s. w. Amen.

Zur Zeit der Execution soll der Geistliche dies alles, oder nach seinem Gutbefinden auch nur theilweise lesen, aber mit dem Gebete, womit ein Hinscheidender Gott befohlen wird, schließen. Siehe Krankenbesuch Abschn. 21. das vorletzte Gebet: O allmächtiger Gott, bei welchem die Geister der Gerechten leben u. s. w.

Die Collecte für den Communiondienst.

O Gott, der Du Deine Allmacht vorzüglich in Gnade und Erbarmung zeigst; wir bitten Dich, erbarme Dich über diesen Deinen Diener, der für seine Vergehungen zu sterben bestimmt ist. Gieb, daß er Deine Gerichte geduldig hinnimmt und seine Sünden wahrhaft bereut; daß er Deine Gnade wieder erlangen, daß die furchtbare Strafe seiner Handlungen mit diesem Leben endigen, und daß, wenn seine Seele von dem Körper scheidet, sie makellos vor Dir erscheine, durch Jesum Christum, unsern Herrn. Amen.

Die Epistel Hebr. 12, 11.

Das Evangelium Joh. 5, 24.

Ein Gebet für eingekerkerte Schuldner.

Gnädigster Gott, in Mitleiden und Erbarmen siehe auf diese Deine betrübtten Diener, die unter das Elend einer strengen Einkerkering gefallen sind. Gieb ihnen immer ein tiefes Gefühl ihrer Sünden, und Deiner väterlichen Liebe und Züchtigung; und je härter die Gefangenschaft sie drückt, desto reicher verleihe ihnen die Tröstungen Deiner Gnade und Barmherzigkeit. Gieb ihren Gläubigern Nachsicht und Mitleiden, und ihnen einen sanften und vergebenden Geist gegen alle die, welche sie einge-

ferfert haben, und einen festen Vorsatz, allen den Schaden und die Verluste, welche Andere durch sie erlitten haben, wieder gut zu machen. Erwecke ihnen Freunde, die sie bemitleiden und unterstützen; gieb ihnen fortwährend den Trost Deines Angesichts, und heilige so ihre Trübsale, daß sie für sie ewige Herrlichkeit wirken mögen, durch die Verdienste und die Vermittelung Jesu Christi, Deines Sohnes, unsers Herrn. Amen.

Es ist bekannt, daß in den vereinigten Staaten von Nordamerika der Sonntag fast noch strenger gehalten wird als in England. So ist auch dort die häusliche Andacht durchgreifender, regelmäßiger und gleichförmiger. Die Regel und Form dafür in der protestantisch=bischöflichen Kirche ist folgende.

Abchn. 27. des Gebetbuchs.

1. Morgengebet.

Sobald der Herr oder die Herrin vom Hause so viele von der Familie als schieklicher Weise anwesend sein können, zusammengerufen hat, soll er oder sie oder sonst eine andere Person, die sich dazu eignet, sagen wie folgt; Alle knieen.

Unser Vater, der Du bist im Himmel u. s. w. Amen.

Darauf die Anerkennung von Gottes Gnade, daß er sie in der verfloffenen Nacht gnädig bewahret hat.

Allmächtiger und ewiger Gott, in welchem wir leben, wehen und sind; wir, Deine dürstigen Creaturen, geben Dir unsern demüthigen Preis und Dank dafür, daß Du uns vom Anfange unsers Lebens an bis auf diesen Tag erhalten und besonders uns vor den Gefahren der verfloffenen Nacht bewahret hast. Deiner wachenden Vorsehung verdanken wir es, daß keine Störung*) uns oder unserer Wohnung nahe gekommen ist, sondern

*) Haben Störungen irgend einer Art in der Familie Statt gefunden, so soll er statt jener Worte lesen: daß wir ungeachtet unserer Gefahren wohlbehalten zu dem Anfange dieses Tages gekommen sind.

Nun weihen sie Gottes Dienste Seele und Leib mit dem Entschlusse, täglich besser zu werden.

dass wir wohlbehalten zu dem Anfange dieses Tages gekommen sind. Für diese Deine erwiesenen Gnaden loben und verherrlichen wir Deinen glorreichen Namen, indem wir demüthig bitten, dies unser Morgen-, Preis- und Dankopfer anzunehmen, um desjenigen willen, der im Grabe lag und für uns wieder auferstand, um Deines Sohnes, unsers Heilandes Jesu Christi willen. Amen.

Und weil Du, o gnadenreicher Vater, unserm Leben einen andern Tag in Deiner Barmherzigkeit zugesügt hast, so weihen wir Dir hier und Deinem Dienst unsere Seelen und unsere Körper zu einem verständigen, rechtschaffenen und gottseligen Wandel, und in diesem Entschlusse bestätige und bestärke Du uns, o barmherziger Vater; dass wir, wie an Alter, so auch zunehmen mögen an Gnade und Kenntniß unsers Herrn und Heilandes Jesu Christi. Amen.

Gebet um Gnade und Kraft, diesen Entschluß auszuführen.

Aber, o Gott, der Du die Schwachheit und Verdorbenheit unserer Natur kenneest und die mannigfaltigen Versuchungen, denen wir täglich ausgesetzt sind; wir bitten Dich demüthig, habe Mitleiden mit unseren Schwachheiten und verleihe uns den beständigen Beistand Deines heiligen Geistes, dass wir mit Erfolg von der Sünde abgehalten und zu unserer Pflicht aufgemuntert werden mögen. Präge unsern Herzen eine solche Furcht vor Deinen Gerichten und einen solchen dankbaren Sinn für Deine Güte gegen uns ein, dass wir uns sowohl fürchten als schämen, uns an Dir zu versündigen. Und vor allen, erhalte in unserm Geiste immer eine lebhafte Erinnerung an jenen großen Tag, in welchem wir strenge Rechenschaft von unsern Gedanken, Worten und Werken ablegen, und nach den Werken, die wir im Leibe gethan, ewiglich belohnt oder bestraft werden sollen, von dem, welchen Du zum Richter über die Lebendigen und die Todten gesetzt hast, von Deinem Sohne Jesu Christo unserm Herrn. Amen.

Gebet um Gottes Gnade, dass er uns diesen Tag führen und bewahren möge, und um Gottes Segen in den Geschäften desselben.

Besonders erslehen wir Deine Gnade und Deinen Schutz für den heutigen Tag. Erhalte uns mäßig in Essen und Trinken,

und fleißig in unsern verschiedenen Berufsarbeiten. Verleihe uns Geduld in der Trübsal, die Du für gut hältst, auf uns zu legen, und einen Geist, der immer mit unserer gegenwärtigen Lage zufrieden ist. Gib uns Gnade, gerecht und aufrichtig zu sein in allem unsern Thun; ruhig und friedliebend; voll Mitleiden, und bereit, allen Menschen nach besten Kräften und Gelegenheiten Gutes zu thun. Leite uns auf allen unsern Wegen und *) laß die Werke unserer Hände in dem Geschäfte unserer verschiedenen Stellungen gedeihen und Früchte bringen. Behüte uns vor allen Gefahren und Widerwärtigkeiten und nimm uns und Alles, was uns gehört, gnädig unter Deinen väterlichen Schutz. Um alle diese Dinge und um Alles, was uns nach Deiner Weisheit nothwendig und ersprießlich, bitten wir Dich demüthig, durch die Verdienste und die Vermittelung Deines Sohnes Jesu Christi unsers Herrn und Heilandes. Amen.

Die Gnade unsers Herrn Jesu Christi und die Liebe Gottes und die Gemeinschaft des heiligen Geistes sei mit uns Allen immerdar. Amen.

2. Abendgebet.

Kurz vor Schlafengehen soll der Herr oder die Herrin vom Hause oder sonst eine andere Person, die sich dazu eignet, sagen wie folgt; Alle knieen.

Unser Vater, der Du bist im Himmel u. s. w.

*) Sonntags früh soll statt dessen gesagt werden: und laß Deinen heiligen Geist uns zu dem Orte Deiner öffentlichen Verehrung begleiten; mache uns ernst und aufmerksam, erhebe unsere Geister von den Gedanken dieser Welt zur Betrachtung der zukünftigen, damit wir in die Gebete und Lobgesänge Deiner Kirche mit Begeisterung einstimmen und mit rechtschaffenen Herzen unsere Pflichten hören mögen, in der Absicht, sie auszuüben.

Sündenbekenntniß mit Gebet um Reue und Verzeihung.

Barmherziger Gott, dessen Augen Ungerechtigkeit nicht sehen mögen, der Du aber allen denen Vergebung verheißest, die ihre Sünden bekennen und ablegen; wir treten vor Dich mit dem demüthigen Gefühle unserer eigenen Unwürdigkeit und bekennen unsere mannigfaltigen Uebertretungen Deiner heiligen Gesetze.

Hier soll der, welcher liest, eine kurze Pause machen, damit Jeder im Geheimen die Sünden und Fehler des Tages beichten kann. Aber, o gnädiger Vater, der Du nicht den Tod des Sünders willst, sieh, wir bitten Dich, gnädig auf uns herab und vergieb uns alle unsere Uebertretungen. Laß uns das große Uebel derselben tief empfinden und wirke in uns eine herzliche Reue, damit wir von Dir, der Du immer bereit bist, demüthige und reuige Sünder wieder anzunehmen, Vergebung erlangen mögen, um Deines Sohnes Jesu Christi willen, unsers einzigen Heilandes und Erlösers. Amen.

Gebet um Gnade, uns zu ändern und besser zu werden.

Und damit wir durch unsere eigne Gebrechlichkeit oder durch die Versuchungen, welche uns umgeben, nicht wieder zur Sünde verleitet werden, verleihe uns, wir bitten Dich, die Führung und den Beistand Deines heiligen Geistes. Bessere Alles, was in den Stimmungen und den Anlagen unserer Seelen fehlerhaft ist, damit keine unreinen Gedanken, keine gesetzwidrigen Pläne oder unmaßige Wünsche darin wohnen mögen. Reinige unsere Herzen von Neid, Haß und Bosheit, damit wir nie die Sonne über unsern Zorn niedergehen lassen, sondern immer in Friede, Liebe und Wohlwollen und mit einem Gewissen, das kein Vergehen gegen Dich noch gegen Menschen kennt, zu unserer Ruhe gehen, und wir so rein und tadellos erhalten werden mögen, bis zur Wiederkunft unsers Herrn und Heilandes Jesu Christi. Amen.

Die Fürbitten.

Und nimm, o Herr, unsere Fürbitten für alle Menschen an, Laß das Licht Deines Evangeliums auf alle Nationen scheinen;

und mögen Alle, die es empfangen haben, danach leben. Sei Deiner Kirche gnädig, und gieb, daß jedes Glied derselben Dir in seinem Berufe und Amte treu und gläubig dienen möge. Segne alle unsere Vorgesetzten und regiere ihre Herzen und stärke ihre Hände, damit sie die Gottlosen und Lasterhaften bestrafen und Deine wahre Religion und Tugend aufrecht erhalten können. Sende Deine zeitlichen und geistlichen Segnungen herab auf alle unsere Verwandten, Freunde und Nachbarn. Belohne Alle, die uns Gutes gethan, und verzeihe Allen, die uns Böses gethan oder gewünscht haben, und gieb ihnen Reue und einen bessern Geist. Zeige Deine Güte Allen, die in Nöthen sind und gieb ihnen, o Gott der Barmherzigkeit, was sie nach ihren verschiedenen Bedürfnissen brauchen, um dessen willen, der auf der Erde wandelte, um Gutes zu thun, Deines Sohnes, unsers Heilandes Jesu Christi. Amen.

Dankfagung.

Zu unsern Gebeten, o Herr, fügen wir unsern ungeheuchelten Dank für alle Deine Gnadengeschenke; für unser Sein, für unsere Vernunft und alle andern Gaben und Fähigkeiten der Seele und des Leibes; für unsere Gesundheit, für unsere Freunde, für Nahrung Kleidung und alle andern Bequemlichkeiten des Lebens. Vor allen beten wir Deine Barmherzigkeit an, daß Du Deinen einzigen Sohn in die Welt sandtest, uns von der Sünde und dem ewigen Tode zu erlösen, und uns die Kenntniß und das Gefühl unserer Pflicht zu Dir gabst. Wir segnen Dich für die Geduld, die Du trotz unserer vielen und großen Vergehungen mit uns hast; für alle die Führungen, den Beistand und die Tröstungen Deines heiligen Geistes; für Deine beständige Sorge und wachsame Vorsehung über uns in dem ganzen Laufe unsers Lebens; und besonders für die Gnadengeschenke und Wohlthaten des vergangenen Tages: wir bitten Dich; sende uns auch ferner diese Deine Segnungen und gieb uns Gnade, unsere Dankbarkeit in der aufrichtigen Befolgung der Gesetze desjenigen zu beweisen, durch dessen Verdienste und Vermittelung wir sie Alle empfangen haben, durch Deinen Sohn, unsern Heiland Jesum Christum. Amen.

Gebet um Gottes Schutz für die bevorstehende Nacht.

Besonders. bitten wir Dich, verleihe uns auch diese Nacht Deinen gnädigen Schutz. Bewahre uns vor Unglück und allen Gefahren und von der Furcht vor denselben, damit wir uns eines erquickenden Schlafes erfreuen und dadurch fähig werden mögen, die Pflichten des folgenden Tages zu erfüllen. Laß uns der Zeit gedenken, da wir im Staube liegen werden, und gieb uns Gnade, immer so zu leben, daß wir uns nie vor dem Tode fürchten; so daß wir im Leben wie im Tode Dein sein mögen durch die Verdienste und die Genugthuung Deines Sohnes Jesu Christi, in dessen Namen wir Dir diese unsere unvollkommenen Gebete darbringen. Amen.

Die Gnade unsers Herrn Jesu Christi, u. s. w. Amen.

N. An Sonntagen und andern besondern Tagen wird es passend sein, mit einem Abschnitte aus dem neuen Testamente zu beginnen.

Bischöfe der protestantisch-bischöflichen Kirche in den vereinigten Staaten von Nordamerika.

Alex. Diets Griswold, Dr. theol., präsidirender Bischof; er residirt in Boston; seine Diöces heißt die östliche und begreift Massachusetts, Rhode=Island, New-Hampshire und Maine.

Der Bischof von Virginia, Residenz Millwood.

Der Bischof von Illinois, Res. Robin's Nest.

Der Bischof von Connecticut, Res. Hartford.

Der Bischof von Pennsylvania, Res. Philadelphia.

Der Bischof von New-York, Res. New-York.

Der Bischof von Nord-Carolina, Res. Raleigh.

Der Bischof von Vermont, Res. Burlington, Verm.

Der Bischof von Kentucky, Res. Lexington.

Der Bischof von Ohio, Res. Gambier.

Der Bischof von New-Jersey, Res. Burlington, N.

Der Bischof von Tennessee, Res. Columbia.

Der Bischof von Missouri und Indiana, Res. St. Louis.

Der Bischof von Michigan, Res. Detroit.

Der Bischof von Louisiana, Res. Thibadeau.

Der Bischof von Western New-York, Res. Geneva.

Der Bischof von Süd-Carolina, Res. Charleston.

Der Bischof von Maryland, Res. Baltimore.

Der Bischof von Georgia, Res. Georgia.

Der Bischof von Delaware, Res. Wilmington.

Zahl der Bischöfe, 20. Presbyter und Diakonen, 1044.

Gesammtzahl der Geistlichen, 1064.

Und so gebe Gott diesen schwachen Bemühungen, das Wesen seiner Kirche in diesem Reiche von England den Söhnen der Schwesterkirche in Deutschland und besonders ihren jüngeren Vertretern klar und vollständiger, als es bis jetzt geschehen ist, darzustellen seinen himmlischen Segen, womit er das Kleine groß und das Schwache stark machen kann. Er weiß, daß ich es nicht aus eitler Absicht unternahm, sondern im Dränge meiner Seele, ihm und dieser seiner Kirche meine Dankbarkeit zu beweisen. Als ich in Malta, so fern von der lieben Heimath, ganz verlassen — mein Reisegefährte starb in demselben Zimmer und an demselben Fieber, das auch mich niedergeworfen hatte — ohne Geld, die letzten Goldstücke vertheilte ich unter die Bedienten des Hospitals, als mir der Tod angekündigt wurde, lange Zeit der Sprache beraubt, auf dem Krankenlager da lag; was blieb mir übrig, als mich ganz auf die Gnade des barmherzigen Vaters im Himmel zu verlassen? Und er hat mich wunderbar erhalten. In dem langen schwachen Zustande der allmählichen Genesung hatte ich keine andere Gelegenheit, meinem Gotte öffentlich zu danken und von ihm immer neuen Trost zu holen, als in einer Kapelle der englischen Kirche; und sowohl die persönliche Zusprache des Geistlichen, als der englische Gottesdienst

selbst trug nicht wenig dazu bei, mich aus meinem körperlich und geistig zerrütteten Zustande zu einem gesunden und gleichsam neuen Leben zu erheben. Meine Dankbarkeit wird Niemand tadeln; aber freilich wird damit dies Werk nicht tadellos gemacht. Gerechter Tadel und ungerechter Tadel, beide Arten werden in meiner Stimmung gute Früchte für mich tragen: der ungerechte wird mich fester, der gerechte besser machen.

Brighton, den 24. Januar 1843.

Bernhard Gäbler.

Das Buch
des allgemeinen Gebetes
und der Verwaltung
der Sacramente
und anderer
Gebraüche und Ceremonien der Kirche,
nach dem Gebrauche
der vereinigten Kirche von England und Irland,
nebst der Form und Weise,
in welcher Studirende zu Diakonen gemacht, Priester ordinirt
und Bischöfe geweiht werden sollen.

Inhalt dieses Buches.

1. Die Vorrede.
2. Ueber den Gottesdienst in der Kirche.
3. Warum einige Ceremonien abgeschafft, andere beibehalten worden sind.
4. Die Ordnung, in welcher der Psalter gelesen werden soll.
5. Die Ordnung, in welcher die übrige heilige Schrift gelesen werden soll.
6. Auserwählte Lectionen und Psalmen.
7. Der Calendar mit der Tabelle der Lectionen.
8. Tabellen und Regeln für alle Fest- und Fasttage im Jahre.
9. Die Ordnung des Morgengebets.
10. Die Ordnung des Abendgebets.
11. Das Glaubensbekenntniß des heiligen Athanasius.
12. Die Litanei.
13. Bitt- und Dankgebete für besondere Gelegenheiten.
14. Die Collecten, Episteln und Evangelien für das ganze Jahr.
15. Die Ordnung bei der Verwaltung der heiligen Communion.
16. Die Ordnung bei der öffentlichen sowohl als Privattaufe.
17. Die Ordnung bei der Taufe erwachsener Personen.
18. Der Katechismus.
19. Die Ordnung bei der Confirmation.
20. Das Formular für Einsegnung der Ehe.
21. Die Ordnung bei einem Krankenbesuche und bei der Communion eines Kranken.
22. Die Ordnung für die Bestattung der Todten.
23. Dankgebete für Wöchnerinnen bei ihrem ersten Kirchgange.

24. Eine Drohung, oder Verkündigung des Zornes Gottes und seiner Gerichte gegen Sünder.
 25. Gebete zur See.
 26. Form und Weise, in welcher Studirende zu Diakonen gemacht, Priester ordinirt und Bischöfe geweiht werden sollen.
 27. Gebetformular für den 5. November.
 28. Gebetformular für den 30. Januar.
 29. Gebetformular für den 29. Mai.
 30. Gebetformular für den 20. Juni.
 31. Die 39 Artikel.
 32. Die Tabelle der verbotenen Heirathen.
-

I.

V o r r e d e .

Die Kirche von England ist darin sehr weise gewesen, daß sie gleich von der ersten Ausarbeitung ihrer Liturgie an die rechte Mitte zwischen zwei Extremen gehalten hat, nämlich zwischen hartnäckiger Verwerfung alles Dargebotenen und leichtsinniger Annahme jeder Neuerung. Denn wie auf der einen Seite die gemeine Erfahrung zeigt, daß da, wo Dinge, die mit Absicht eingeführt worden waren, ohne offenkundige Gründe der Nothwendigkeit verändert wurden, übele Folgen nicht ausblieben; und zwar diese sehr oft größer und zahlreicher waren, als die Uebel, denen durch eine solche Veränderung abgeholfen werden sollte: so muß man doch auch auf der andern Seite anerkennen, daß es nicht anders als vernünftig ist, auf gewichtige Gründe hin, und wenn es Zeit und Umstände verlangen, die Veränderungen vorzunehmen, welche den betreffenden Behörden von Zeit zu Zeit nothwendig oder erspriesslich scheinen. Dies nun kann der Fall sein bei den jeder Kirche eigenen Formen des Gottesdienstes, in den Gebräuchen und Ceremonien, — anerkannt Dinge, die ihrer Natur nach gleichgültig sind, und folglich verändert werden können. Daher finden wir, daß die Kirche seit der Reformation in der Regierung mehrerer Fürsten glorreichen Andenkens auf richtige und gewichtige Gründe hin es nicht verschmäht hat, in gewissen Einzelheiten zeitgemäße Veränderungen vorzunehmen: doch so, daß das große Ganze und das Wesentliche darin, nach Inhalt sowohl als Form und Ordnung, bis auf den heutigen Tag dasselbe geblieben ist, und fest und unerschüttert steht, trotz so vieler eitler Versuche und stürmischer Angriffe von Seiten neuerungssüchtiger Männer, — die aber immer dabei, wie nachher ausführlich gemacht worden ist, mehr ihre vorgefaßten Lieblings-

meinungen und eigennütigen Privatinteressen, als ihre Pflichten gegen das Publikum im Auge hatten.

Durch welche ungerechte Mittel, und in welcher heilloser Absicht die Liturgie in den letzten unglücklichen Wirren (der Republik unter Cromwell) abgestellt wurde, sie die doch durch die Landesgesetze befohlen und durch eben diese Gesetze nie wider-rufen worden war, ist der Welt zu wohl bekannt, und wir haben nicht die Absicht, es hier in Erinnerung zu bringen.

Doch als es bei der glücklichen Wiedereinsetzung seiner Majestät (Karls II.) wahrscheinlich schien, daß unter andern Dingen natürlicher Weise auch die Liturgie (die gesetzlich nie abgeschafft worden war) wieder in Kraft treten würde, wenn nicht etwa weltliche Mittel gebraucht würden, dasselbe abzuwenden; so suchten diejenigen Männer, welche unter den letzten usurpirten Mächten es zu ihrem vorzüglichsten Geschäft gemacht hatten, das Volk davon zu entfremden (sie hätten denn frei anerkennen wollen, daß sie geirrt hätten, wozu doch Männer solcher Art schwerlich gebracht werden), ihre Ehre und ihren Vortheil darin, die Wiederherstellung derselben mit allen in ihrer Macht stehenden Mitteln zu verhindern. Demnach wurden eine Menge Flugschriften gegen das allgemeine Gebetbuch in Umlauf gebracht, die alten Einwürfe wieder hervorgesucht und, um die Zahl derselben recht anzuschwellen, eine bei weitem größere Anzahl neuer hinzugefügt. Zulezt drängte man sich noch auf die zudringlichste Weise vor seine geheiligte Majestät und stellte vor, daß das genannte Buch durchgesehen und solche Veränderungen darin gemacht werden müßten, welche zur Beruhigung zarter Gewissen erforderlich wären. In Folge dessen geruhte seine Majestät sich gnädigst herabzulassen, und in der Frömmigkeit seines Herzens alle seine Unterthanen jeglicher Ueberzeugung (so weit es nämlich vernünftiger Weise erwartet werden konnte) über diesen Punkt zu-frieden zu stellen.

In dieser Durchsicht nun haben wir uns bemüht, dieselbe Mäßigung zu zeigen, wie wir sie früher in ähnlichen Fällen angewendet sehen. Von den uns vorgeschlagenen Veränderungen haben wir alle diejenigen verworfen, die uns entweder von gefährlichen Folgen schienen (die zum Beispiel, wenn auch kaum

bemerkbar, gegen eine schon festgestellte Lehre oder einen lobenswerthen Gebrauch der englischen Kirche oder der allgemeinen christlichen Kirche verstießen), oder auch die ganz zwecklos, kleinlich und eitel waren. Aber solche Veränderungen, die uns erforderlich und zeitgemäß schienen (gleichgültig von wem, unter welchem Vorwande und in welcher Absicht sie uns geboten wurden), haben wir gern angenommen und ihnen unsere Beistimmung nicht versagt, ohne jedoch je von einer dringenden Nothwendigkeit solcher Veränderungen uns überzeugen zu können. Denn wir sind der vollen Ueberzeugung, und wir bekennen es hier vor der Welt, daß das Buch, wie es vorher gesetzlich eingeführt war, durchaus nichts dem Worte Gottes Widerstrebendes, nichts wider eine gesunde Glaubenslehre, überhaupt nichts enthält, was ein gottesfürchtiger Mann nicht mit gutem Gewissen unterschreiben, oder was überhaupt nicht gegen irgend einen Widersacher ganz gut vertheidigt werden könnte — wenn anders solche gerechte und günstige Ausdrucksweise hier zugestanden wird, wie sie doch nach den allgemeinen Vorschriften der Billigkeit allen menschlichen Schriften zugestanden werden muß, und besonders solchen, die von der höchsten Behörde eingeführt werden, vor allen den vortrefflichen Uebersetzungen der heiligen Schrift.

So war denn bei diesem Unternehmen unsere allgemeine Absicht nicht etwa, dieser oder jener Parthei in ihren unvernünftigen Forderungen zu willfahren, sondern zu thun, was nach unserer besten Einsicht zur Erhaltung des Friedens und der Einigkeit in der Kirche beitragen könnte, nämlich im öffentlichen Gottesdienste Ehrfurcht ins Herz zu pflanzen, Frömmigkeit und Demuth zu beleben; und denen, die jede Gelegenheit ergreifen, die Liturgie der Kirche zu bekämpfen, jede Gelegenheit abzuschneiden. Was die verschiedenen Abweichungen vom vorigen Buche betrifft, die entweder durch Veränderung und durch Hinzufügung oder in einer andern Weise gemacht worden sind, so wird folgende Uebersicht genügen. Die meisten Veränderungen sind gemacht worden, erstens zur genaueren Anweisung derer, die irgend ein Amt beim Gottesdienste zu verwalten haben, was vorzüglich im Kalender und in den Rubriken stattfindet; zweitens um einige alte Wörter und Redensarten in verständlicheren, unseren Zeiten

entnommenen Ausdrücken wiederzugeben, und um einige andere, deren Bedeutung zweifelhaft war, oder die zu Mißverständnissen führen konnten, mit Bestimmtheit zu erklären; drittens zur vollkommeneren Uebertragung derjenigen Abschnitte der heiligen Schrift, welche, wie die Episteln und Evangelien, in die Liturgie aufgenommen worden sind. Diese und verschiedene andere Stellen sollen jetzt nach der letzten bestätigten Uebersetzung gelesen werden. Ferner wurde es für gut gefunden, einige Bitt- und Dankgebete für besondere Gelegenheiten an ihrem gehörigen Orte einzuschalten; und besonders für Leute zur See; endlich auch ein Formular für die Taufe erwachsener Personen. Das Letztere war freilich nicht nothwendig, als das vorige Buch aufgesetzt wurde; aber da nun einmal durch die in den letzten Zeiten vorherrschende religiöse Zügellosigkeit die Ansicht der Wiedertäufer sich bei uns eingeschlichen hat, so ist eine solche Vorschrift nothwendig geworden. Uebrigens kann sie auch bei der Taufe der Eingebornen in unsern Pflanzungen und bei andern Befehrungen mit Nutzen gebraucht werden. Wer die Veränderungen in der Liturgie näher kennen zu lernen wünscht, der gebe sich nur die Mühe, das gegenwärtige Buch mit dem vorigen zu vergleichen; wir zweifeln nicht, daß die Gründe für jede Veränderung ihm leicht beifallen werden.

Und so hätten wir denn nach besten Kräften, wie im Angesichte Gottes, unsere Pflichten in dieser wichtigen Angelegenheit zu erfüllen und unsere Aufrichtigkeit darin (so viel an uns lag) aller Welt zu beweisen gesucht. Wir wissen wohl, daß es bei solcher Verschiedenheit von Meinungen, Gemüthsstimmungen und Interessen, wie sie in der Welt sind, unmöglich ist, Allen zu gefallen; auch erwarten wir nicht, daß Menschen von partheiischer, grämlicher oder verstockter Gemüthsart mit irgend etwas in dieser Art befriedigt werden könnten, als was von ihnen selbst ausgeht; doch leben wir der frohen Hoffnung, daß das, was hier dargeboten wird und in den Convocationen der beiden Erzbischümer mit großer Sorgfalt geprüft und gebilligt worden ist, auch von allen verständigen, friedlichen und wahrhaft gewissenhaften Söhnen der Kirche Englands angenommen und gebilligt werden wird.

2.

Ueber den Gottesdienst in der Kirche.

Nie gab es irgend Etwas auf dieser Welt, noch so gut überlegt, noch so sicher begründet, was nicht im Verlauf der Zeit verdorben worden wäre; wie man unter andern an den allgemeinen Gebeten in der Kirche, Gottesdienst genannt, sehen kann. Sie wurden ursprünglich alle, wie Jeder bei den Kirchenvätern sünden kann, in guter Absicht und zur Beförderung der Gottseligkeit eingeführt. Denn in dieser Beziehung richteten sie es so ein, daß die ganze Bibel, oder doch der größte Theil davon, jährlich ein Mal gelesen werden konnte und sollte, indem sie dabei beabsichtigten, daß die Geistlichen und besonders die Ortsprediger durch öfteres Lesen und Nachdenken über Gottes Wort immer mehr zur Frömmigkeit angeregt, und immer fähiger werden sollten, Andere durch heilsame Lehre zu ermahnen, und die Gegner der heiligen Wahrheit zu widerlegen; endlich auch, damit das Volk durch tägliches Anhören der heiligen Schrift in der Kirche fortwährend in der Erkenntniß Gottes zunehmen und mit mehr Liebe zur wahren Religion begeistert werden möchte.

Aber so viele Jahre verflossen, und diese gottselige und ehrbare Ordnung der alten Kirchenväter ist durch Einpflanzung unbeglaubigter Geschichten und Legenden, durch eine Menge Antworten, Verse, eitler Wiederholungen, Anspielungen und Zwischengesänge so verändert, gebrochen und vernachlässigt worden, daß, wenn ein Buch in der Bibel angefangen wurde, gewöhnlich nur drei oder vier Capitel gelesen werden konnten; das Uebrige blieb ungelesen. Jesaias z. B. wurde ganz richtig im Advent angefangen und die Genesis zu Septuagesima; aber sie wurden nur angefangen, nie durchgelesen, und so ging es mit allen übrigen Büchern der heiligen Schrift. Ferner wie Paulus zum Volke in der Kirche immer in der Sprache geredet haben würde, welche das Volk verstand, damit es vom Zuhören Nutzen ziehen konnte, so ist im Gegentheil der Gottesdienst in der Kirche Englands so viele Jahrhunderte hindurch lateinisch gehalten worden, was doch die Leute hier nicht verstehen, so daß

sie zwar mit ihren Ohren die Klänge auffingen, aber für Herz und Geist keine Erbauung hatten. Ferner ungeachtet die alten Kirchenväter den Psalter in sieben Theile getheilt hatten, die sie Nocturnen nannten; so sind doch in der letzten Zeit nur ganz wenige von ihnen täglich gelesen, und die übrigen ganz und gar übergangen worden. Noch mehr, Zahl und Schwierigkeiten der Vorschriften im Messbuche und die mannigfaltigen Veränderungen im Gottesdienste verursachten, daß allein das Buchausschlagen eine solche schwierige und verwickelte Geschichte war, daß es gar oft mehr Arbeit gab, ausfindig zu machen, was gelesen werden sollte, als das zuletzt Aufgefundene vorzulesen.

Alle diese Unzweckmäßigkeiten sind in der neuen Verordnung abgeschafft, und zu größerer Erleichterung in diesen Sachen im Calendar, einfach und leicht zu verstehen, aufgesetzt worden. Darin ist das Lesen der heiligen Schrift so vorgeschrieben, daß Alles in Ordnung gethan werden kann, ohne ein Stück von dem andern zu reißen. Also alle Wechselgesänge, Responsa, Invitatoria und dergleichen Dinge, die den Zusammenhang beim Lesen der heiligen Schrift unterbrechen, sind abgeschnitten worden.

Doch Regeln müssen sein, und so haben wir denn auch gewisse Regeln aufgestellt, die, da es ihrer nur wenige, und diese sehr einfach sind, leicht behalten und verstanden werden können.

Ihr habt hier eine Ordnung für das Gebet und das Bibellesen, ganz im Geiste und nach der Ansicht der alten Kirchenväter; dabei ist sie viel heilsamer und bequemer als die bisherige; heilsamer — denn viele Dinge, theils unwahre, theils unbeglaubigte, theils eitele und abergläubische, sind ausgelassen worden; und nichts ist zu lesen befohlen worden, als das unverfälschte Wort Gottes, die heilige Schrift, oder was damit übereinstimmt; und das in solcher Sprache und Ordnung, daß es für den Vorleser wie für den Zuhörer sehr einfach und leicht verständlich ist. Sie ist bequemer — weil die Vorschrift kürzer und die Ordnung klarer ist, und weil der Regeln nur wenige, und diese leicht sind.

Und wie bis jetzt eine große Verschiedenheit beim Lesen und Singen in den Kirchen innerhalb dieses Reiches geherrscht hat,

indem Einige dem Salisbury=Brauche, Andere dem Hereford=Brauche, Andere dem Brauche von Bangor, Andere dem von York, Andere dem von Lincoln folgten, so soll von jetzt an Ein Brauch im ganzen Lande sein.

Endlich da nichts so klar und einfach sein kann, daß nicht beim Gebrauche und in der Anwendung Zweifel aufsteigen könnten, so verordnen wir, um allen solchen Verschiedenheiten (wenn ja welche vorkommen) abzuhelfen, und alle Zweifel über die Art und Weise zu lösen, wie die in diesem Buche enthaltenen Dinge zu verstehen, zu behandeln und auszuführen sind, wie folgt: Die Partheien, welche so zweifeln oder irgend etwa verschiedene Meinungen hegen, sollen jeder Zeit vor den Bischof der Diöcese gehen, der nach seinem besten Wissen und Können Ruhe und Frieden herstellen wird; doch was er verordnet, darf in nichts den in diesem Buche enthaltenen Dingen widerstreiten. Und wenn selbst der Bischof der Diöcese in Zweifel ist, so soll er den Erzbischof um Aufklärung bitten.

Obgleich angegeben ist, daß alle Dinge in der Kirche in englischer Sprache vorgelesen und gesungen werden sollen, daß die versammelte Gemeinde damit erbaut werde; so wird doch auf der andern Seite zugestanden, daß die, welche ihre Morgen- und Abendgebete für sich sagen, sie in irgend einer Sprache halten mögen, die sie selbst am besten verstehen.

Alle Priester und Diakonen müssen die Morgen- und Abendgebete jeden Tag entweder öffentlich oder privatim sagen, sie müßten denn durch Krankheit oder eine andere dringende Ursache davon verhindert sein.

Und der Geistliche, der in der Pfarrkirche oder in einer Kapelle den Gottesdienst zu halten hat, soll, wenn er zu Hause und nicht auf triftige Gründe anderweit verhindert ist, dieselben in seiner Kirche oder Kapelle lesen; und einige Zeit bevor er beginnt, soll er die Glocke läuten lassen, damit das Volk kommen kann, Gottes Wort zu hören und mit ihm zu beten.

3.

Warum einige Ceremonien abgeschafft, andere beibehalten worden sind.

Von den Ceremonien, welche in der Kirche im Gebrauche gewesen und von Menschen eingeführt worden sind, wurden gewiß viele anfänglich in bester Absicht angerathen, und doch verdrehten sie sich mit der Zeit zu Eitelkeit und Aberglauben. Andere kamen durch übelgeleitete Andacht und unwissenden Eifer in die Kirche; und weil sie schon im Anfange unrecht waren, so wurden sie täglich zu gröberem Mißbräuchen, die nicht nur ihrer Unbrauchbarkeit wegen, sondern auch darum geradezu verworfen werden mußten, weil sie das Volk blind machten und die Herrlichkeit Gottes verdunkelten. Noch giebt es andere, die zwar auch von Menschen eingeführt worden sind; dennoch hat man es für gut befunden, sie beizubehalten, sowohl um einer schicklichen Kirchenordnung willen (und dafür waren sie von allem Anfange an berechnet worden), als weil sie zur Erbauung gehören, worauf alle Dinge in der Kirche (wie der Apostel lehrt) bezogen werden sollen.

Und obgleich das Beibehalten oder Verwerfen einer Ceremonie an sich betrachtet, nur eine unbedeutende Sache ist, so ist doch die absichtliche und mit Verachtung begleitete Ueberschreitung der allgemeinen Ordnung und Zucht kein geringes Vergehen vor Gott. Alle Dinge unter Euch, sagt Paulus, seien in einer ziemenden und schuldigen Ordnung gethan. Die Feststellung solcher Ordnung steht nicht Privatmännern zu, und Niemand soll sich anmaßen, irgend eine öffentliche oder allgemeine Ordnung in Christi Kirche einzuführen oder ändern zu wollen, er sei denn gesetzlich dazu aufgefordert und von höchster rechtmäßiger Behörde bestätigt.

Und nun in dieser unserer Zeit sind die Geister so verschieden, daß einige es für eine schwere Gewissenssache ansehen, von der unbedeutendsten Ceremonie abzuweichen — so sehr sind sie ihren alten Gewohnheiten zugesagt —; auf der andern Seite wieder seh'n die Neuerungsüchtigen, die alles Alte verachten

und lauter neue Sachen haben und einführen wollen. Unter diesen Umständen wurde es für das Beste gehalten, durchaus keine Rücksicht weder auf die eine noch auf die andere Parthei zu nehmen, sondern Gotte allein gefällig zu handeln, und so beiden nützlich zu sein. Sollte übrigens Jemand unzufrieden sein, der noch mit guten Gründen befriedigt werden könnte, so seien hier gewisse Gründe angegeben, warum einige von den alten Ceremonien ausgelassen, andere beibehalten worden sind.

Einige sind weggelassen worden, bloß weil ihre Zahl in der letzten Zeit so groß war, daß sie zu unerträglicher Last wurden. Schon der heilige Augustin beklagt in seiner Zeit, daß sie zu einer solchen Menge angewachsen waren, daß der Stand des christlichen Volkes schlimmer war als der der Juden; und er rieth an, solches Joch, da es noch in Frieden gethan werden könnte, abzunehmen. Aber was würde er gesagt haben, wenn er die Ceremonien letzter Zeit unter uns gesehn hätte, deren Menge mit denen in seiner Zeit gar nicht zu vergleichen war? Ihre Anzahl war so übertrieben groß, und viele darunter so unverständlich, daß sie die Wohlthaten Christi mehr verdunkelten und verwirrten, als ins Licht setzten. Ueberdies ist Christi Evangelium nicht ein Ceremoniengesetz, wie ein großer Theil des Mosaischen Gesetzes, sondern eine Religion, darin Gott zu dienen, nicht in der Sklaverei einer Puppe oder eines Schattenbildes, sondern in der Freiheit des Geistes. Wir müssen uns mit denjenigen Ceremonien begnügen, die zu geziemender Ordnung und gottseliger Zucht nöthig sind, und überhaupt solche, die durch irgend eine faßliche und besondere Andeutung auf eine erbauliche Weise dem schwachen Menschengenisse seine Pflichten gegen Gott lebhaft in Erinnerung bringen. Die gewichtigste Ursache bei Abschaffung der Ceremonien war, daß sie theils durch die abergläubische Blindheit der Ungebildeten und Ungelehrten, theils durch die unersättliche Habsucht derer, die darin mehr ihren Gewinn als die Ehre Gottes suchten, so gemißbraucht wurden, daß ohne gänzliche Verwerfung solcher Ceremonien die Mißbräuche nie hätten abgestellt werden können.

Was nun die Personen betrifft, die Anstoß daran nehmen, daß einige alte Ceremonien beibehalten worden sind — wenn

sie überlegen, daß es unmöglich ist, ohne Ceremonien Ruhe und Ordnung zu erhalten, so werden sie leicht gerechte Ursachen auffinden, ihr Urtheil zu reformiren. Und machen sie viel Erhebens davon, daß einige von den alten beibehalten worden sind, und lieber lauter neue haben möchten; dann geben sie ja schon zu, daß einige Ceremonien statthast sind; und sicher wo die alten noch gut gebraucht werden können, da dürfen sie sie vernünftiger Weise doch nicht ihres Alters wegen verwerfen, ohne ihre eigene Thorheit zu verrathen. Denn in so einem Falle sollten sie sie vielmehr ihres Alterthums wegen hochstellen, wenn sie anders Einigkeit und Eintracht zu befestigen suchen, und nicht von Neuerungssucht getrieben sind, die, sofern nur Christi Religion wahr und lauter wiedergegeben wird, immer vermieden werden muß. Solche hätten also keine gerechte Ursache, Anstoß zu nehmen. Denn wie diejenigen Ceremonien abgeschafft worden sind, welche am meisten gemißbraucht wurden und ohne Grund die Gewissen der Menschen belästigten; so sind die andern beibehalten worden um der Zucht und Ordnung willen, können aber auf triftige Gründe verändert werden; denn sie sollen nie dem göttlichen Gebote gleich erachtet werden. Uebrigens sind sie weder düstere, noch leere Ceremonien, sondern so recht, daß Jedermann verstehn kann, was sie meinen, und wozu sie im Gebrauche sind. Auf diese Weise ist es kaum denkbar, daß sie je wieder gemißbraucht werden könnten.

Wenn wir so und nicht anders gehandelt haben, so verdammen wir dabei keineswegs irgend eine andere Nation; wir machen diese Vorschriften nur für unser eigenes Volk. Denn wir halten es für recht, daß jedes Land solche Ceremonien einführt, welche es für die wirksamsten hält, um Gottes Ruhm und Ehre vor aller Welt zu zeigen, und das Volk ohne Irthum und Aberglauben zu einem vollkommenern und gottseligen Leben zu führen, und daß es andere Sachen abzuschaffen hat, von denen es bemerkt, daß sie im Verlauf der Zeiten am meisten gemißbraucht worden sind — was, wie es bei menschlichen Vorschriften oft geschieht, in verschiedenen Ländern ganz verschieden sein kann.

4.

Die Ordnung, in welcher der Psalter gelesen werden soll.

Der Psalter soll monatlich Ein Mal durchgelesen werden, wie es auf der Tabelle für Morgen- und Abendgebet festgesetzt ist. Aber im Februar soll nur bis zum acht und zwanzigsten, oder in einem Schaltjahre bis zum neun und zwanzigsten gelesen werden.

Für die Monate Januar, März, Juli, August, October und December, von denen jeder ein und dreißig Tage hat, wird hiermit verordnet, daß dieselben Psalmen am letzten Tage des Monats gelesen werden, welche Tags vorher gelesen worden sind, so daß der Psalter am ersten Tage des folgenden Monats wieder von vorn anfängt.

Und da der 119te Psalm in zwei und zwanzig Theile getheilt worden ist, weil er zu lang wäre, um ihn auf einmal vorzulesen, so wird verordnet, daß nie über vier oder fünf Theile auf einmal vorgelesen werden sollen.

Zu Ende eines jeden Psalmen, oder beim 119ten Psalmen zu Ende jedes Abschnittes soll der Lobgesang wiederholt werden: Ehre sei Gott dem Vater und dem Sohne und dem heiligen Geiste.

Antwort: Wie es im Anfange war, wie es jetzt ist und immer sein wird in alle Ewigkeit. Amen.

Ordnung der Psalmen, in welcher sie an jedem Tage des Monats zu den Morgen- und Abendgebeten gelesen werden sollen.

Tage des Monats.	Morgengebet.	Abendgebet.
1	Pf. 1. 2. 3. 4. 5.	Pf. 6. 7. 8.
2	Pf. 9. 10. 11.	Pf. 12. 13. 14.
3	Pf. 15. 16. 17.	Pf. 18.
4	Pf. 19. 20. 21.	Pf. 22. 23.
5	Pf. 24. 25. 26.	Pf. 27. 28. 29.
6	Pf. 30. 31.	Pf. 32. 33. 34.

Tage des Monats.	Morgengebet.	Abendgebet.
7	Pf. 35. 36.	Pf. 37.
8	Pf. 38. 39. 40.	Pf. 41. 42. 43.
9	Pf. 44. 45. 46.	Pf. 47. 48. 49.
10	Pf. 50. 51. 52.	Pf. 53. 54. 55.
11	Pf. 56. 57. 58.	Pf. 59. 60. 61.
12	Pf. 62. 63. 64.	Pf. 65. 66. 67.
13	Pf. 68.	Pf. 69. 70.
14	Pf. 71. 72.	Pf. 73. 74.
15	Pf. 75. 76. 77.	Pf. 78.
16	Pf. 79. 80. 81.	Pf. 82. 83. 84. 85.
17	Pf. 86. 87. 88.	Pf. 89.
18	Pf. 90. 91. 92.	Pf. 93. 94.
19	Pf. 95. 96. 97.	Pf. 98. 99. 100. 101.
20	Pf. 102. 103.	Pf. 104.
21	Pf. 105.	Pf. 106.
22	Pf. 107.	Pf. 108. 109.
23	Pf. 110. 111. 112. 113.	Pf. 114. 115.
24	Pf. 116. 117. 118.	Pf. 119, 1—32.
25	Pf. 119, 33—72.	Pf. 119, 73—104.
26	Pf. 119, 105—144.	Pf. 119, 145—176.
27	Pf. 120. 121. 122. 123. 124. 125.	Pf. 126. 127. 128. 129. 130. 131.
28	Pf. 132. 133. 134. 135.	Pf. 136. 137. 138.
29	Pf. 139. 140. 141.	Pf. 142. 143.
30	Pf. 144. 145. 146.	Pf. 147. 148. 149. 150.

5.

Die Ordnung, in welcher die übrige heilige Schrift gelesen werden soll.

Das alte Testament ist für jede erste Vorlesung (Lection) beim Morgen- und Abendgebete bestimmt; es ist so eingerichtet, daß es jährlich zum größten Theile durchgelesen wird, wie man in dem Calendar sehen kann.

Das neue Testament ist für jede zweite Vorlesung (Lection) bestimmt; und das soll jährlich dreimal durchgelesen werden, außerdem noch die Sonntags-Episteln und Evangelien. Ausgenommen davon ist die Offenbarung Johannis, von der nur gewisse auserwählte Abschnitte für verschiedene Feste genommen sind.

Und um zu wissen, welcher Abschnitt jeden Tag gelesen werden soll, so- suchet Ihr den Monat und den Tag im folgenden Calendar nach; da werdet Ihr die Bibelabschnitte sowohl für Morgen- als Abendgebet finden. Ausgenommen sind die beweglichen Feste, die nicht in dem Calendar angegeben sind, und die unbeweglichen, wo in der Colonne ein leerer Platz gelassen worden ist; — für diese Tage giebt es auserwählte Abschnitte, die man in der Tabelle der auserwählten Lectionen findet.

Und merket, so oft für einen Festtag auserwählte Psalmen oder Lectionen bestimmt sind, da sollen die sonst der Reihe nach auf diesen Tag fallenden Psalmen oder Lectionen, wenn sie von den auserwählten verschieden sind, für das Mal nicht gelesen werden.

Die Collecten, Episteln und Evangelien, die für die Sonntage angegeben sind, sollen auch die ganze Woche darauf gelesen werden, wenn in diesem Buche nichts anders verordnet ist.

6.

Auserwählte Lectionen,

die Jahr aus Jahr ein an den Sonn- und den andern Feiertagen beim Morgen- und Abendgebete gelesen werden sollen.

Auserwählte Lectionen für Sonntage.

Sonntage.	Morgengebet.	Abendgebet.
Im Advent	Jesaias	Jesaias
1.	Cp. 1.	Cp. 2.
2.	- 5.	- 24.
3.	- 25.	- 26.
4.	- 30.	- 32.
Nach Weihnachten		
1.	- 37.	- 38.
2.	- 41.	- 43.
Nach Epiphaniäs		
1.	- 44.	- 46.
2.	- 51.	- 53.
3.	- 55.	- 56.
4.	- 57.	- 58.
5.	- 59.	- 64.
6.	- 65.	- 66.
Septuagesima	Genesis 1.	Genesis 2.
Sexagesima	- 3.	- 6.
Quinquagesima	- 9, 1—20.	- 12.
In den Fasten		
1.	- 19, 1—30.	- 22.
2.	- 27.	- 34.
3.	- 39.	- 42.
4.	- 43.	- 45.
5.	2. Mos. 3.	2. Mos. 5.
6.	- 9.	- 10.
Erste Lection	Matth. 26.	Hebr. 5, 1—11.
Zweite Lection		
Ostern		
Erste Lection	2. Mos. 12.	2. Mos. 14.
Zweite Lection	Röm. 6.	Ap. Gsch. 2, 1—22.

Sonntage.	Morgengebet.	Abendgebet.
Nach Ostern		
1.	4. Mos. 16.	4. Mos. 22.
2.	- 23, 24.	- 25.
3.	5. Mos. 4.	5. Mos. 5.
4.	- 6.	- 7.
5.	- 8.	- 9.
Nach Himmelfahrt	- 12.	- 13.
Pfingsten		
Erste Lection	- 16, 1—18.	Jes. 11.
Zweite Lection	Ap. Gesch. 10, 34.	Ap. Gesch. 19, 1—21.
Trinitatis		
Erste Lection	Genesis 1.	Genesis 18.
Zweite Lection	Matth. 3.	1. Joh. 5.
Nach Trinitatis		
1.	Josua 10.	Josua 23.
2.	Richter 4.	Richter 5.
3.	1. Sam. 2.	1. Sam. 3.
4.	- 12.	- 13.
5.	- 15.	- 17.
6.	2. Sam. 12.	2. Sam. 19.
7.	- 21.	- 24.
8.	1. Kön. 13.	1. Kön. 17.
9.	- 18.	- 19.
10.	- 21.	- 22.
11.	2. Kön. 5.	2. Kön. 9.
12.	- 10.	- 18.
13.	- 19.	- 23.
14.	Jerem. 5.	Jerem. 22.
15.	- 35.	- 36.
16.	Ezech. 2.	Ezech. 13.
17.	- 14.	- 18.
18.	- 20.	- 24.
19.	Dan. 3.	Dan. 6.
20.	Joel 2.	Micha 6.
21.	Habak. 2.	Sprüchw. 1.
22.	Sprüchw. 2.	- 3.
23.	- 11.	- 12.
24.	- 13.	- 14.
25.	- 15.	- 16.
26.	- 17.	- 19.

Auserwählte Lectionen für Feiertage.

Feiertage.	Morgengebet.	Abendgebet.
S. Andreas	Sprüchw. 20.	Sprüchw. 21.
S. Thomas der Apostel	- 23.	- 24.
Weihnachten		
Erste Lection	Jes. 9, 1 — 8.	Jes. 7, 10 — 17.
Zweite Lection	Luc. 2, 1 — 15.	Tit. 3, 4 — 9.
S. Stephanus		
Erste Lection	Sprüchw. 28.	Prediger 4.
Zweite Lection	Ap. Gsch. 6, 8. — 7, 30.	Ap. Gsch. 7, 30 — 35.
S. Johannes		
Erste Lection	Pred. 5.	Pred. 6.
Zweite Lection	Dffb. 1.	Dffb. 22.
Die unschuldigen Kinder		
Beschneidung		
Erste Lection	Jerem. 31, 1 — 18.	Weish. 1.
Zweite Lection	Genesis 17.	5. Mos. 10, 1 — 12.
Epiphania	Röm. 2.	Koloff. 2.
Erste Lection	Jes. 60.	Jes. 49.
Zweite Lection	Luc. 3, 1 — 23.	Joh. 2, 1 — 12.
Bekehrung S. Pauli		
Erste Lection	Weish. 5.	Weish. 6.
Zweite Lection	Ap. Gsch. 22, 1 — 22.	Ap. Gsch. 26.
Reinigung Mariä	Weish. 9.	Weish. 12.
S. Matthias	- 19.	Pred. 1.
Berkündigung Mariä		
	Pred. 2.	- 3.
Mittwoch vor Ostern		
Erste Lection	Hosea 13.	Hosea 14.
Zweite Lection	Joh. 1, 1 — 45.	
Donnerstag vor Ostern		
Erste Lection	Dan. 9.	Jerem. 31.
Zweite Lection	Joh. 13.	
Karsfreitag		
Erste Lection	Gen. 22, 1 — 20.	Jes. 53.
Zweite Lection	Joh. 18.	1. Pet. 2.
Oster heiliger Abend		
Erste Lection	Zacharj. 9.	2. Mos. 13.
Zweite Lection	Luc. 23, 1 — 50.	Hebr. 4.

Feiertage.	Morgengebet.	Abendgebet.
Montag in der Osterwoche		
Erste Lection	2. Mos. 16.	2. Mos. 17.
Zweite Lection	Matth. 28.	Ap. Gsch. 3.
Dienstag in der Osterwoche		
Erste Lection	2. Mos. 20.	2. Mos. 32.
Zweite Lection	Luc. 24, 1—13.	1. Kor. 15.
S. Marcus	Jes. Sir. 4.	Jes. Sir. 5.
S. Philippus und S. Jacobus		
Erste Lection	- 7.	- 9.
Zweite Lection	Joh. 1, 43.	
Himmelfahrt		
Erste Lection	2. Mos. 10.	2. Kön. 2.
Zweite Lection	Luc. 24, 44.	Ephes. 4, 1—17.
Montag in der Pfingstwoche		
Erste Lection	Gen. 11, 1—10.	4. Mos. 11, 16—30.
Zweite Lection	1. Kor. 12.	1. Kor. 14, 1—26.
Dienstag in der Pfingstwoche		
Erste Lection	1. Sam. 19, 1—18.	5. Mos. 30.
Zweite Lection	1. Theff. 5, 12—24.	1. Joh. 4, 1—14.
S. Barnabas		
Erste Lection	Jes. Sir. 10.	Jes. Sir. 12.
Zweite Lection	Ap. Gsch. 14.	Ap. Gsch. 15, 1—36.
S. Johannes der Täufer		
Erste Lection	Mat. 3.	Mat. 4.
Zweite Lection	Matth. 3.	Matth. 14, 1—13.
S. Petrus		
Erste Lection	Jes. Sir. 15.	Jes. Sir. 19.
Zweite Lection	Ap. Gsch. 3.	Ap. Gsch. 4.
S. Jacobus	Jes. Sir. 21.	Jes. Sir. 22.
S. Bartholomäus	- 24.	- 29.
S. Matthäus	- 35.	- 38.
S. Michael		
Erste Lection	Gen. 32.	Dan. 10, 5.
Zweite Lection	Ap. Gsch. 12, 1—20.	Jud. 1, 6—16.
S. Lucas		Hiob 1.

Fiertage.	Morgengebet.	Abendgebet.
S. Simon und S. Juda Alle Heiligen Erste Lection Zweite Lection	Hiob 24. 25. Weish. 3, 1 — 10. Hebr. 11, 33. — 12, 7.	Hiob 42. Weish. 5, 1 — 17. Dff. 19, 1 — 17.

Auserwählte Psalmen für gewisse Tage.

Fiertage.	Morgengebet.	Abendgebet.
Weihnachten	Pf. 19. 45. 85.	Pf. 89. 110. 132.
Aschermittwoche	Pf. 6. 32. 38.	Pf. 102. 130. 143.
Karsfreitag	Pf. 22. 40. 54.	Pf. 69. 88.
Ostern	Pf. 2. 57. 111.	Pf. 113. 114. 118.
Himmelfahrt	Pf. 8. 15. 21.	Pf. 24. 47. 108.
Pfingsten	Pf. 48. 68.	Pf. 104. 145.

7.

Der Kalender mit der Tabelle der Sectionen.

Januar.		Morgen.		Abend.	
		1. Section	2. Section	1. Section	2. Section
1.	Befchneidung				
2.	. . . . .	Gen. 1.	Matth. 1.	Gen. 2.	Röm. 1.
3.	. . . . .	- 3.	- 2.	- 4.	- 2.
4.	. . . . .	- 5.	- 3.	- 6.	- 3.
5.	. . . . .	- 7.	- 4.	- 8.	- 4.
6.	Epiphania				
7.	. . . . .	- 9.	- 5.	- 12.	- 5.
8.	Lucianus, P. & M.	- 13.	- 6.	- 14.	- 6.
9.	. . . . .	- 15.	- 7.	- 16.	- 7.
10.	. . . . .	- 17.	- 8.	- 18.	- 8.
11.	. . . . .	- 19.	- 9.	- 20.	- 9.
12.	. . . . .	- 21.	- 10.	- 22.	- 10.
13.	Hilarius, B. & C.	- 23.	- 11.	- 24.	- 11.
14.	. . . . .	- 25.	- 12.	- 26.	- 12.
15.	. . . . .	- 27.	- 13.	- 28.	- 13.
16.	. . . . .	- 29.	- 14.	- 30.	- 14.
17.	. . . . .	- 31.	- 15.	- 32.	- 15.
18.	Prisca, V. & M.	- 33.	- 16.	- 34.	- 16.
19.	. . . . .	- 35.	- 17.	- 37.	1. Ker. 1.
20.	Fabianus, B. & M.	- 38.	- 18.	- 39.	- 2.
21.	Agnes, V. & M.	- 40.	- 19.	- 41.	- 3.
22.	Vincent, Mart.	- 42.	- 20.	- 43.	- 4.
23.	. . . . .	- 44.	- 21.	- 45.	- 5.
24.	. . . . .	- 46.	- 22.	- 47.	- 6.
25.	Pauli Befehrung				
26.	. . . . .	- 48.	- 23.	- 49.	- 7.
27.	. . . . .	- 50.	- 24.	Erod. 1.	- 8.
28.	. . . . .	Erod. 2.	- 25.	- 3.	- 9.
29.	. . . . .	- 4.	- 26.	- 5.	- 10.
30.	König Karl Mart.	- 6,1-14.	- 27.	- 7.	- 11.
31.	. . . . .	- 8.	- 28.	- 9.	- 12.

Februar.	Morgen.		Abend.	
	1. Section	2. Section	1. Section	2. Section
1. Fasten	Exod. 10.	Marc. 1.	Exod. 11.	1. Kor. 13.
2. Reinigung Maria	. . . . .	- 2.	. . . . .	- 14.
3. Blasius, B. & M.	- 12.	- 3.	- 13.	- 15.
4.	- 14.	- 4.	- 15.	- 16.
5. Agatha, V. & M.	- 16.	- 5.	- 17.	2. Kor. 1.
6.	- 18.	- 6.	- 19.	- 2.
7.	- 20.	- 7.	- 21.	- 3.
8.	- 22.	- 8.	- 23.	- 4.
9.	- 24.	- 9.	- 32.	- 5.
10.	- 33.	- 10.	- 34.	- 6.
11.	Lev. 18.	- 11.	Lev. 19.	- 7.
12.	- 20.	- 12.	- 26.	- 8.
13.	Num. 11.	- 13.	Num. 12.	- 9.
14. Valentinus, B.	- 13.	- 14.	- 14.	- 10.
15.	- 16.	- 15.	- 17.	- 11.
16.	- 20.	- 16.	- 21.	- 12.
17.	- 22.	Lucas 1, 1—39.	- 23.	- 13.
18.	- 24.	1, 40. sq.	- 25.	Gal. 1.
19.	- 27.	Luc. 2.	- 30.	- 2.
20.	- 31.	- 3.	- 32.	- 3.
21.	- 35.	- 4.	- 36.	- 4.
22.	Deut. 1.	- 5.	Deut. 2.	- 5.
23. Fasten	- 3.	- 6.	- 4.	- 6.
24. S. Matthias, A.	. . . . .	- 7.	. . . . .	Ephes. 1.
25.	- 5.	- 8.	- 6.	- 2.
26.	- 7.	- 9.	- 8.	- 3.
27.	- 9.	- 10.	- 10.	- 4.
28.	- 11.	- 11.	- 12.	- 5.
29.	- 13.	Matth. 7.	- 14.	Röm. 12.

März.	Morgen.		Abend.	
	1. Lection	2. Lection	1. Lection	2. Lection
1. David, Erzb.	Deut. 15.	Luc. 12.	Deut. 16.	Ephes. 6.
2. Chad, B.	- 17.	- 13.	- 18.	Philipp. 1.
3.	- 19.	- 14.	- 20.	- 2.
4.	- 21.	- 15.	- 22.	- 3.
5.	- 24.	- 16.	- 25.	- 4.
6.	- 26.	- 17.	- 27.	Koloss. 1.
7. Perpetua, V.	- 28.	- 18.	- 29.	- 2.
8.	- 30.	- 19.	- 31.	- 3.
9.	- 32.	- 20.	- 33.	- 4.
10.	- 34.	- 21.	Josua 1.	1. Theff. 1.
11.	Josua 2.	- 22.	- 3.	- 2.
12. Gregorius, M. B.	- 4.	- 23.	- 5.	- 3.
13.	- 6.	- 24.	- 7.	- 4.
14.	- 8.	Joh. 1.	- 9.	- 5.
15.	- 10.	- 2.	- 23.	2. Theff. 1.
16.	- 24.	- 3.	Richter 1.	- 2.
17.	Richter 2.	- 4.	- 3.	- 3.
18. Eduard, König der Westfachsen	- 4.	- 5.	- 5.	1. Tim. 1.
19.	- 6.	- 6.	- 7.	- 2. 3.
20.	- 8.	- 7.	- 9.	- 4.
21. Benedictus, Ab.	- 10.	- 8.	- 11.	- 5.
22.	- 12.	- 9.	- 13.	- 6.
23.	- 14.	- 10.	- 15.	2. Tim. 1.
24. Fasten	- 16.	- 11.	- 17.	- 2.
25. Verkündigung Ma- ria . . . . .	. . . . .	- 12.	. . . . .	- 3.
26.	- 18.	- 13.	- 19.	- 4.
27.	- 20.	- 14.	- 21.	Titus 1.
28.	Ruth 1.	- 15.	Ruth 2.	- 2. 3.
29.	- 3.	- 16.	- 4.	Philem.
30.	1. Sam. 1.	- 17.	1. Sam. 2.	Hebr. 1.
31.	- 3.	- 18.	- 4.	- 2.

April.	Morgen.		Abend.	
	1. Section	2. Section	1. Section	2. Section
1.	1. Sam. 5.	Joh. 19.	1. Sam. 6.	Hebr. 3.
2.	- 7.	- 20.	- 8.	- 4.
3. Richard, B.	- 9.	- 21.	- 10.	- 5.
4. S. Ambrosius, B.	- 11.	Ap. Gsch. 1.	- 12.	- 6.
5.	- 13.	- 2.	- 14.	- 7.
6.	- 15.	- 3.	- 16.	- 8.
7.	- 17.	- 4.	- 18.	- 9.
8.	- 19.	- 5.	- 20.	- 10.
9.	- 21.	- 6.	- 22.	- 11.
10.	- 23.	- 7.	- 24.	- 12.
11.	- 25.	- 8.	- 26.	- 13.
12.	- 27.	- 9.	- 28.	Jac. 1.
13.	- 29.	- 10.	- 30.	- 2.
14.	- 31.	- 11.	2. Sam. 1.	- 3.
15.	2. Sam. 2.	- 12.	- 3.	- 4.
16.	- 4.	- 13.	- 5.	- 5.
17.	- 6.	- 14.	- 7.	1. Petr. 1.
18. Alphegus, Erzb.	- 8.	- 15.	- 9.	- 2.
19.	- 10.	- 16.	- 11.	- 3.
20.	- 12.	- 17.	- 13.	- 4.
21.	- 14.	- 18.	- 15.	- 5.
22.	- 16.	- 19.	- 17.	2. Petr. 1.
23. S. Georgius, M.	- 18.	- 20.	- 19.	- 2.
24.	- 20.	- 21.	- 21.	- 3.
25. S. Marcus, Ev.		- 22.		1. Joh. 1.
26.	- 22.	- 23.	- 23.	- 2.
27.	- 24.	- 24.	1. Kön. 1.	- 3.
28.	1. Kön. 2.	- 25.	- 3.	- 4.
29.	- 4.	- 26.	- 5.	- 5.
30.	- 6.	- 27.	- 7.	2. 3. Joh.

Mai.	Morgen.		Abend.	
	1. Lection	2. Lection	1. Lection	2. Lection
1. S. Philippus & S. Jacobus . . .	.	.	.	Suda
2.	1. Rón. 8.	Apgefch. 28.	1. Rón. 9.	Róm. 1.
3.	- 10.	Matth. 1.	- 11.	- 2.
4.	- 12.	- 2.	- 13.	- 3.
5.	- 14.	- 3.	- 15.	- 4.
6. S. Johannes, E. ante portam Lat.	- 16.	- 4.	- 17.	- 5.
7.	- 18.	- 5.	- 19.	- 6.
8.	- 20.	- 6.	- 21.	- 7.
9.	- 22.	- 7.	2. Rón. 1.	- 8.
10.	2. Rón. 2.	- 8.	- 3.	- 9.
11.	- 4.	- 9.	- 5.	- 10.
12.	- 6.	- 10.	- 7.	- 11.
13.	- 8.	- 11.	- 9.	- 12.
14.	- 10.	- 12.	- 11.	- 13.
15.	- 12.	- 13.	- 13.	- 14.
16.	- 14.	- 14.	- 15.	- 15.
17.	- 16.	- 15.	- 17.	- 16.
18.	- 18.	- 16.	- 19.	1. Ker. 1.
19. Dunstan, Erzb.	- 20.	- 17.	- 21.	- 2.
20.	- 22.	- 18.	- 23.	- 3.
21.	- 24.	- 19.	- 25.	- 4.
22.	Efra 1.	- 20.	Efra 3.	- 5.
23.	- 4.	- 21.	- 5.	- 6.
24.	- 6.	- 22.	- 7.	- 7.
25.	- 9.	- 23.	Neh. 1.	- 8.
26. Augustinus, Erzb.	Neh. 2.	- 24.	- 4.	- 9.
27. Venerab. Beda, Pres.	- 5.	- 25.	- 6.	- 10.
28.	- 8.	- 26.	- 9.	- 11.
29. König Karl II. Geb. und Rückkehr	- 10.	- 27.	- 13.	- 12.
30.	Efther 1.	- 28.	Efther 2.	- 13.
31.	- 3.	Marc. 1.	- 4.	- 14.

Juni.	Morgen.		Abend.	
	1. Section	2. Section	1. Section	2. Section
1. Nicomedes, M.	Esther 5.	Marc. 2.	Esther 6.	1. Kor. 15.
2.	- 7.	- 3.	- 8.	- 16.
3.	- 9.	- 4.	Hiob 1.	2. Kor. 1.
4.	Hiob 2.	- 5.	- 3.	- 2.
5. Bonifacius, B..	- 4.	- 6.	- 5.	- 3.
6.	- 6.	- 7.	- 7.	- 4.
7.	- 8.	- 8.	- 9.	- 5.
8.	- 10.	- 9.	- 11.	- 6.
9.	- 12.	- 10.	- 13.	- 7.
10.	- 14.	- 11.	- 15.	- 8.
11. S. Barnabas, A.	- 16.	- 12.	- 17. 18.	- 9.
12.	- 19.	- 13.	- 20.	- 10.
13.	- 21.	- 14.	- 22.	- 11.
14.	- 23.	- 15.	- 24. 25.	- 12.
15.	- 26. 27.	- 16.	- 28.	- 13.
16.	- 29.	Luc. 1.	- 30.	Gal. 1.
17. S. Alban. Mart.	- 31.	- 2.	- 32.	- 2.
18.	- 33.	- 3.	- 34.	- 3.
19.	- 35.	- 4.	- 36.	- 4.
20. Tr. König Eduards	- 37.	- 5.	- 38.	- 5.
21.	- 39.	- 6.	- 40.	- 6.
22.	- 41.	- 7.	- 42.	Ephes. 1.
23. Fasten	- 41.	- 7.	- 42.	Ephes. 1.
24. S. Johannes der Täufer	- 41.	- 7.	- 42.	Ephes. 1.
25.	Sprüch. 1.	- 8.	Sprüch. 2.	- 2.
26.	- 3.	- 9.	- 4.	- 3.
27.	- 5.	- 10.	- 6.	- 4.
28. Fasten	- 7.	- 11.	- 8.	- 5.
29. S. Petrus, Ap.	- 9.	- 12.	- 10.	- 6.
30.	- 9.	- 12.	- 10.	- 6.

Juli.		Morgen.		Abend.	
		1. Lectiōn	2. Lectiōn	1. Lectiōn	2. Lectiōn
1.	. . . . .	Sprüch. 11.	Luc. 13.	Spr. 12.	Philipp. 1.
2.	Heimsuchung Maria	- 13.	- 14.	- 14.	- 2.
3.	. . . . .	- 15.	- 15.	- 16.	- 3.
4.	Tran. S. Martin	- 17.	- 16.	- 18.	- 4.
5.	. . . . .	- 19.	- 17.	- 20.	Koloff. 1
6.	. . . . .	- 21.	- 18.	- 22.	- 2.
7.	. . . . .	- 23.	- 19.	- 24.	- 3.
8.	. . . . .	- 25.	- 20.	- 26.	- 4.
9.	. . . . .	- 27.	- 21.	- 28.	1. Thess. 1.
10.	. . . . .	- 29.	- 22.	- 31.	- 2.
11.	. . . . .	Pred. 1.	- 23.	Pred. 2.	- 3.
12.	. . . . .	- 3.	- 24.	- 4.	- 4.
13.	. . . . .	- 5.	Joh. 1.	- 6.	- 5.
14.	. . . . .	- 7.	- 2.	- 8.	2. Thess. 1.
15.	Swithun, B.	- 9.	- 3.	- 10.	- 2.
16.	. . . . .	- 11.	- 4.	- 12.	- 3.
17.	. . . . .	Ser. 1.	- 5.	Ser. 2.	1. Tim. 1.
18.	. . . . .	- 3.	- 6.	- 4.	- 2. 3.
19.	. . . . .	- 5.	- 7.	- 6.	- 4.
20.	Marg. V. & M.	- 7.	- 8.	- 8.	- 5.
21.	. . . . .	- 9.	- 9.	- 10.	- 6.
22.	S. Maria Magd.	- 11.	- 10.	- 12.	2. Tim. 1.
23.	. . . . .	- 13.	- 11.	- 14.	- 2.
24.	Fasten	- 15.	- 12.	- 16.	- 3.
25.	S. Jacobus	. . .	- 13.	. . .	- 4.
26.	S. Anna	- 17.	- 14.	- 18.	Titus 1.
27.	. . . . .	- 19.	- 15.	- 20.	- 2. 3.
28.	. . . . .	- 21.	- 16.	- 22.	Philem.
29.	. . . . .	- 23.	- 17.	- 24.	Hebr. 1.
30.	. . . . .	- 25.	- 18.	- 26.	- 2.
31.	. . . . .	- 27.	- 19.	- 28.	- 3.

August.	Morgen.		Abend.	
	1. Section	2. Section	1. Section	2. Section
1. Lammastag (Petrus Kettenfeier)	Jer. 29.	Joh. 20.	Jer. 30.	Hebr. 4.
2.	- 31.	- 21.	- 32.	- 5.
3.	- 33.	Ap. Gsch. 1.	- 34.	- 6.
4.	- 35.	- 2.	- 36.	- 7.
5.	- 37.	- 3.	- 38.	- 8.
6. Verkündung . .	- 39.	- 4.	- 40.	- 9.
7. Name Jesu . .	- 41.	- 5.	- 42.	- 10.
8.	- 43.	- 6.	- 44.	- 11.
9.	- 45.46.	- 7.	- 47.	- 12.
10. S. Laurentius, M.	- 48.	- 8.	- 49.	- 13.
11.	- 50.	- 9.	- 51.	Jacob. 1.
12.	- 52.	- 10.	Klagl. 1.	- 2.
13.	Klagl. 2.	- 11.	- 3.	- 3.
14.	- 4.	- 12.	- 5.	- 4.
15.	Ezech. 2.	- 13.	Ezech. 3.	- 5.
16.	- 6.	- 14.	- 7.	1. Petr. 1.
17.	- 13.	- 15.	- 14.	- 2.
18.	- 18.	- 16.	- 33.	- 3.
19.	- 34.	- 17.	Dan. 1.	- 4.
20.	Dan. 2.	- 18.	- 3.	- 5.
21.	- 4.	- 19.	- 5.	2. Petr. 1.
22.	- 6.	- 20.	- 7.	- 2.
23. Fasten	- 8.	- 21.	- 9.	- 3.
24. S. Bartholom. .	. . . .	- 22.	. . . .	1. Joh. 1.
25.	- 10.	- 23.	- 11.	- 2.
26.	- 12.	- 24.	Hos. 1.	- 3.
27.	Hos. 2. 3.	- 25.	- 4.	- 4.
28. S. Augustinus, B.	- 5. 6.	- 26.	- 7.	- 5.
29. S. Johannes d. Täufer enthauptet	- 8.	- 27.	- 9.	2. 3. Joh.
30.	- 10.	- 28.	- 11.	Juda .
31.	- 12.	Matth. 1.	- 13.	Röm. 1.

September.		Morgen.		Abend.	
		1. Lection	2. Lection	1. Lection	2. Lection
1.	Aegidius, Abb.	Hes. 14.	Matth. 2.	Joel 1.	Röm. 2.
2.	. . . . .	Joel 2.	- 3.	- 3.	- 3.
3.	. . . . .	Amos 1.	- 4.	Amos 2.	- 4.
4.	. . . . .	- 3.	- 5.	- 4.	- 5.
5.	. . . . .	- 5.	- 6.	- 6.	- 6.
6.	. . . . .	- 7.	- 7.	- 8.	- 7.
7.	Eunuchus, B.	- 9.	- 8.	Obabjah.	- 8.
8.	Maria Geburt .	Sonah. 1.	- 9.	Jon. 2. 3.	- 9.
9.	. . . . .	- 4.	- 10.	Micha 1.	- 10.
10.	. . . . .	Micha 2.	- 11.	- 3.	- 11.
11.	. . . . .	- 4.	- 12.	- 5.	- 12.
12.	. . . . .	- 6.	- 13.	- 7.	- 13.
13.	. . . . .	Nah. 1.	- 14.	Nah. 2.	- 14.
14.	Heiliger Kreuz Tag	- 3.	- 15.	Hab. 1.	- 15.
15.	. . . . .	Hab. 2.	- 16.	- 3.	- 16.
16.	. . . . .	Zeph. 1.	- 17.	Zeph. 2.	1. Ker. 1.
17.	Lambert, B. .	- 3.	- 18.	Hag. 1.	- 2.
18.	. . . . .	Hag. 2.	- 19.	Sachar. 1.	- 3.
19.	. . . . .	Sach. 2. 3.	- 20.	- 4. 5.	- 4.
20.	Fasten.	- 6.	- 21.	- 7.	- 5.
21.	S. Matthaecus .	. . .	- 22.	. . .	- 6.
22.	. . . . .	- 8.	- 23.	- 9.	- 7.
23.	. . . . .	- 10.	- 24.	- 11.	- 8.
24.	. . . . .	- 12.	- 25.	- 13.	- 9.
25.	. . . . .	- 14.	- 26.	Mat. 1.	- 10.
26.	S. Cyprian, Erzb.	Mat. 2.	- 27.	- 3.	- 11.
27.	. . . . .	- 4.	- 28.	Tob. 1.	- 12.
28.	. . . . .	Tob. 2.	Marc. 1.	- 3.	- 13.
29.	S. Michael . .	. . .	- 2.	. . .	- 14.
30.	S. Hieronymus	- 4.	- 3.	- 6.	- 15.

October.		Morgen.		Abend.	
		1. Section	2. Section	1. Section	2. Section
1.	Remigius, B.	Tob. 7.	Marc. 4.	Tob. 8.	1. Kor. 16.
2.	. . . . .	- 9.	- 5.	- 10.	2. Kor. 1.
3.	. . . . .	- 11.	- 6.	- 12.	- 2.
4.	. . . . .	- 13.	- 7.	- 14.	- 3.
5.	. . . . .	Judith 1.	- 8.	Judith 2.	- 4.
6.	Faith, Virg. & Mart.	- 3.	- 9.	- 4.	- 5.
7.	. . . . .	- 5.	- 10.	- 6.	- 6.
8.	. . . . .	- 7.	- 11.	- 8.	- 7.
9.	S. Dionysius, B.	- 9.	- 12.	- 10.	- 8.
10.	. . . . .	- 11.	- 13.	- 12.	- 9.
11.	. . . . .	- 13.	- 14.	- 14.	- 10.
12.	. . . . .	- 15.	- 15.	- 16.	- 11.
13.	Trans. K. Eduard	Weish. 1.	- 16.	Weish. 2.	- 12.
14.	. . . . .	- 3.	Luc.	- 4.	- 13.
			1, 1—39.		
15.	. . . . .	- 5.	1, 39 sq.	- 6.	Gal. 1.
16.	. . . . .	- 7.	Luc. 2.	- 8.	- 2.
17.	Etheldreda, V.	- 9.	- 3.	- 10.	- 3.
18.	S. Lucas, Ev.	. . .	- 4.	. . .	- 4.
19.	. . . . .	- 11.	- 5.	- 12.	- 5.
20.	. . . . .	- 13.	- 6.	- 14.	- 6.
21.	. . . . .	- 15.	- 7.	- 16.	Ephes. 1.
22.	. . . . .	- 17.	- 8.	- 18.	- 2.
23.	. . . . .	- 19.	- 9.	Jes. Sir. 1.	- 3.
24.	. . . . .	Jes. Sir. 2.	- 10.	- 3.	- 4.
25.	Crispin, Mart.	- 4.	- 11.	- 5.	- 5.
26.	. . . . .	- 6.	- 12.	- 7.	- 6.
27.	Fasten	- 8.	- 13.	- 9.	Philipp. 1.
28.	S. Simon & S. Juda	. . .	- 14.	. . .	- 2.
29.	. . . . .	- 10.	- 15.	- 11.	- 3.
30.	. . . . .	- 12.	- 16.	- 13.	- 4.
31.	Fasten	- 14.	- 17.	- 15.	Retoff. 1.

November.	Morgen.		Abend.	
	1. Lectiōn	2. Lectiōn	1. Lectiōn	2. Lectiōn
1. Aller Heiligen				
2.	Jes. Sir. 16	Luc. 18.	Jes. Sir. 17	Koloff. 2.
3.	- 18.	- 19.	- 19.	- 3.
4.	- 20.	- 20.	- 21.	- 4.
5. Papiſten=Verſchwörung	- 22.	- 21.	- 23.	1. Theſſ. 1.
6. Leonhard, Conf.	- 24.	- 22.	- 25.	- 2.
7.	- 27.	- 23.	- 28.	- 3.
8.	- 29.	- 24.	- 30.	- 4.
9.	- 31.	Joh. 1.	- 32.	- 5.
10.	- 33.	- 2.	- 34.	2. Theſſ. 1.
11. S. Martinus, B.	- 35.	- 3.	- 36.	- 2.
12.	- 37.	- 4.	- 38.	- 3.
13. Britius, B. . . .	- 39.	- 5.	- 40.	1. Tim. 1
14.	- 41.	- 6.	- 42.	- 2. 3.
15. Machutus, B. . .	- 43.	- 7.	- 44.	- 4.
16.	- 45.	- 8.	- 46.	- 5.
17. Hugh, B.	- 47.	- 9.	- 48.	- 6.
18.	- 49.	- 10.	- 50.	2. Tim. 1.
19.	- 51.	- 11.	Baruch 1.	- 2.
20. Edmund, Koenig	Baruch 2.	- 12.	- 3.	- 3.
21.	- 4.	- 13.	- 5	- 4.
22. Caecilia, V. & M.	- 6.	- 14.	Gſch. Euf.	Lit. 1.
23. S. Clemens, B.	B. u. der Drachen	- 15.	Jes. 1.	- 2. 3.
24.	Jes. 2.	- 16.	- 3.	Philem.
25. Catharina, V. . .	- 4.	- 17.	- 5.	Hebr. 1.
26.	- 6.	- 18.	- 7.	- 2.
27.	- 8.	- 19.	- 9.	- 3.
28.	- 10.	- 20.	- 11.	- 4.
29. Faſten	- 12.	- 21.	- 13.	- 5.
30. S. Andreas, Ap.	. . .	Ap. Gſch. 1.	. . .	- 6.

December.		Morgen.		Abend.	
		1. Section	2. Section	1. Section	2. Section
1.	. . . . .	Seß. 14.	Ap. Gsch. 2.	Seß. 15.	Hebr. 7.
2.	. . . . .	- 16.	- 3.	- 17.	- 8.
3.	. . . . .	- 18.	- 4.	- 19.	- 9.
4.	. . . . .	- 20.21.	- 5.	- 22.	- 10.
5.	. . . . .	- 23.	- 6.	- 24.	- 11.
6.	Nicolas, B.	- 25.	7, 1—29.	- 26.	- 12.
7.	. . . . .	- 27.	7, 30ff.	- 28.	- 13.
8.	Empfängniß Maria	- 29.	- 8.	- 30.	Sac. 1.
9.	. . . . .	- 31.	- 9.	- 32.	- 2.
10.	. . . . .	- 33.	- 10.	- 34.	- 3.
11.	. . . . .	- 35.	- 11.	- 36.	- 4.
12.	. . . . .	- 37.	- 12.	- 38.	- 5.
13.	Lucia, V. & M.	- 39.	- 13.	- 40.	1. Petr. 1.
14.	. . . . .	- 41.	- 14.	- 42.	- 2.
15.	. . . . .	- 43.	- 15.	- 44.	- 3.
16.	O. Sapientia	- 45.	- 16.	- 46.	- 4.
17.	. . . . .	- 47.	- 17.	- 48.	- 5.
18.	. . . . .	- 49.	- 18.	- 50.	2. Petr. 1.
19.	. . . . .	- 51.	- 19.	- 52.	- 2.
20.	Fasten	- 53.	- 20.	- 54.	- 3.
21.	S. Thomas, Ap.	. . .	- 21.	. . .	1. Joh. 1.
22.	. . . . .	- 55.	- 22.	- 56.	- 2.
23.	. . . . .	- 57.	- 23.	- 58.	- 3.
24.	Fasten	- 59.	- 24.	- 60.	- 4.
25.	Weihnachten				
26.	S. Stephanus, M.				
27.	S. Johannes, Ev.				
28.	Der unschuldigen Kinder	. . .	- 25.	. . .	- 5.
29.	. . . . .	- 61.	- 26.	- 62.	2. Joh.
30.	. . . . .	- 63.	- 27.	- 64.	3. Joh.
31.	Sylvester, B.	- 65.	- 28.	- 66.	Juda.

8.

Tabellen und Regeln

für die beweglichen und unbeweglichen Feste; sammt den Tagen des Fastens und der Enthaltung, das ganze Jahr hindurch.

Regeln, um zu erfahren, wenn die beweglichen Feste und Feiertage anfangen.

Ostern (und davon hängen die übrigen ab) ist immer der erste Sonntag nach dem Vollmonde, der zunächst auf den 21. März eintrifft; und fällt der Vollmond auf einen Sonntag, so ist den Sonntag darauf das Osterfest.

Advent-Sonntag ist der dem Feste des heiligen Andreas zunächst stehende Sonntag, ob vorher oder nachher.

Septuagesima	}	Sonntag ist	neun	}	Wochen vor Ostern.
Sexagesima			acht		
Quinquagesima			sieben		
Quadragesima			sechs		
Himmelfahrts-Sonntag	}	ist	fünf Wochen	}	nach Ostern.
Himmelfahrt			vierzig Tage		
Pfingsten			sieben Wochen		
Trinitätsfest			acht Wochen		

Tabelle aller der Feste, die das Jahr hindurch in der Kirche von England beobachtet werden sollen.

Alle Sonntage im Jahre.

Festtage.

Der Beschneidung unsers Herrn, Jesu Christi.	S. Philippi und S. Jacobi der Apostel.
Epiphaniä	der Himmelfahrt unsers Herrn Jesu Christi.
Pauli Bekehrung	S. Barnabä.
der Reinigung Mariä	der Geburt Johannis des Täuflers.
S. Matthiä des Apostels.	S. Petri des Apostels.
der Verkündigung Mariä.	S. Jacobi des Apostels.
S. Marci des Evangelisten.	

S. Bartholomäi des Apostels.	S. Andrä des Apostels.
S. Matthäi des Apostels.	S. Thomä des Apostels.
S. Michaelis und aller Engel.	der Geburt unsers Herrn.
S. Lucä des Evangelisten.	S. Stephani des Märtyrers.
S. Simonis und Judä der Apostels.	S. Johannis des Evangelisten.
Aller Heiligen.	der unschuldigen Kinder.

Montag und Dienstag in der Osterwoche, und Montag und Dienstag in der Pfingstwoche.

Tabelle der heiligen Abende.

Heiliger Abend vor	Weihnachten.	Heiliger Abend vor	S. Peter.
	Mariä Reinigung.		S. Jacobus.
	Mariä Verkündigung.		S. Bartholomäus.
	Ostern.		S. Matthäus.
	Himmelfahrt.		S. Simon und S. Juda.
	Pfingsten.		S. Andreas.
	S. Mathias.		S. Thomas.
S. Johannis des T.	Alle Heiligen.		

Anmerk. Fällt eins dieser Feste auf den Montag, so soll der heilige Abend oder Fasttag Sonnabends, nicht Sonntags gehalten werden.

Tage des Fastens und der Enthaltung.

- I. Die vierzig Tage der Fastenzeit.
- II. Die Quatembertage in den vier Jahreszeiten d. i. Mittwoch, Freitag und Sonnabend nach dem ersten Sonntage in der Fastenzeit, nach Pfingsten, nach dem 14ten September, nach dem 13ten December.
- III. Montag, Dienstag, Mittwoch unmittelbar vor der Himmelfahrt.
- IV. Alle Freitage im Jahre, außer Weihnachten.

Gewisse feierliche Tage, für die ein besonderer Gottesdienst angegeben ist:

- I. Der fünfte November, zum Andenken an die Pulververschwörung.

II. Der dreißigste Januar, zum Andenken an das Märtyrertum König Karls I.

III. Der neun und zwanzigste Mai, zum Andenken an die Geburt und Rückkehr König Karls II.

IV. Der zwanzigste Juni, zum Andenken an den glücklichen Regierungsantritt ihrer Majestät der Königin Victoria.

Verordnung für das tägliche Morgen- und Abendgebet das ganze Jahr hindurch.

Das Morgen- und Abendgebet soll an dem gewöhnlichen Platze in der Kirche oder Kapelle gelesen werden, es würde denn von dem Ortsgeistlichen anders bestimmt.

Zu bemerken ist, daß aller Schmuck der Kirche, und der Schmuck der Geistlichen zu allen Zeiten ihrer Amtsverwaltung beibehalten und im Gebrauch sein soll, wie er im zweiten Jahre der Regierung Eduards VI. durch Parlamentsbeschluss in diese unsere Kirche von England eingeführt wurde.

9.

Ordnung des täglichen Morgen-Gebetes, das ganze Jahr hindurch.

Beim Anfange des Morgen-Gebetes soll der Prediger mit lauter Stimme einen oder mehrere der nachstehenden biblischen Sprüche lesen, und dann sagen, was auf dieselben folgt:

Wenn sich der Gottlose bekehret von seiner Ungerechtigkeit, die er gethan hat, und thut nun recht und wohl, der wird seine Seele lebendig behalten. — Hesek. 18, 27.

Ich erkenne meine Missethat, und meine Sünde ist immer vor mir. Ps. 51, 5.

Verbirg Dein Antlitz vor meinen Sünden, und tilge alle meine Missethat. Ps. 51, 11.

Die Opfer, die Gott gefallen, sind ein geängsteter Geist; ein geängstetes und zerschlagenes Herz wirfst Du, Gott, nicht verachten. Ps. 51, 19.

Zerreiße Eure Herzen, und nicht Eure Kleider, und befehret Euch zu dem Herrn, Eurem Gott: denn er ist gnädig und von großer Güte, und reuet ihn bald der Strafe. Joel 2, 13.

Dein aber, Herr unser Gott, ist die Barmherzigkeit und Vergebung, denn wir sind abtrünnig worden, und gehorchten nicht der Stimme des Herrn, unseres Gottes, daß wir gewandelt hätten in seinem Gesetze, welches er uns vorlegte durch seine Knechte, die Propheten. Dan. 9, 9. 10.

Züchtige mich, Herr, doch mit Mäße und nicht in Deinem Grimm, daß Du mich nicht aufreibest. Jer. 10, 24.

Thut Buße! Das Himmelreich ist nahe herbeigekommen. Matth. 3, 2.

Ich will mich aufmachen, und zu meinem Vater gehen und zu ihm sagen: Vater, ich habe gesündigt im Himmel und vor Dir, und bin hinfort nicht mehr werth, daß ich Dein Sohn heiße. Luc. 15, 18. 19.

Gehe nicht ins Gericht mit Deinem Knechte, denn vor Dir ist kein Lebendiger gerecht. Ps. 143, 2.

So wir sagen, wir haben keine Sünde, so verführen wir uns selbst, und die Wahrheit ist nicht in uns: So wir aber unsere Sünde bekennen, so ist er getreu und gerecht, daß er uns die Sünde vergiebt, und reinigt uns von aller Untugend. 1. Joh. 1, 8. 9.

Th eure geliebte Brüder! Die heilige Schrift ermahnt uns dringend und wiederholt, unsere mannigfaltigen Sünden und unsere Verdorbenheit zu erkennen und zu gestehen; sie vor dem Angesichte des allmächtigen Gottes, unseres himmlischen Vaters weder zu verhehlen, noch zu entschuldigen; sondern mit demüthigem, betrübtem, bußfertigen und gehorsamem Herzen zu bekennen, damit wir durch seine unendliche Güte und Barmherzigkeit Vergebung derselben erlangen mögen. Wie wir demnach unsere Sünden zu allen Zeiten in Demuth vor Gott zu erkennen haben, so sollen wir es vorzüglich dann thun, wenn wir uns in der Absicht versammeln, ihm gemeinschaftlich für die Wohlthaten zu danken, die wir bisher aus seinen Händen empfangen, den Ruhm, der ihm gebührt, zu verkündigen, sein allerheiligstes Wort zu hören, und ihn um dasjenige anzuflehen, was uns an Leib und

Seele heilsam und nöthig ist. Darum bitte ich, daß Ihr Alle, die Ihr hier gegenwärtig seid, Euch mit reinem Herzen nebst mir dem Throne der himmlischen Gnade nahen, und mir mit demüthiger Stimme nachsprechen wollet:

Eine allgemeine Beichte, welche die ganze Gemeinde, knieend, dem Prediger nachzusprechen hat.

Allmächtiger, barmherziger Vater! Wir haben geirret und sind von Deinen Wegen abgewichen gleich verlorenen Schafen; wir haben den Anschlägen und Lüsten unserer Herzen zu viel nachgehängt; wir haben Deine heiligen Gebote übertreten; wir haben unterlassen, was wir thun sollten; wir haben gethan, was wir lassen sollten; es ist nichts Gesundes an uns! Du aber, o Herr, erbarme Dich über uns elende Sünder! Schone, o Gott, derer, die ihre Fehler bekennen; nimm die Bußfertigen wieder zu Gnaden an; nach Deinen Verheißungen, die Du der Menschheit in Christo Jesu, unserm Herrn verkündigt hast, und verleihe, o barmherziger Gott, um seinetwillen, daß wir von nun an ein gottseliges, rechtschaffenes und züchtiges Leben führen mögen, zur Verherrlichung Deines heiligen Namens. Amen.

Die Absolution oder Ankündigung der Vergebung der Sünden, von dem Prediger allein und stehend zu sprechen, während die Gemeinde auf den Knien bleibt.

Der allmächtige Gott, der Vater unserz Herrn Jesu Christi, der nicht will den Tod des Sünders, sondern daß er sich bekehre und lebe, und der die Diener seines Wortes bevollmächtigt und ihnen befohlen hat, seinem Volke, wenn es Buße thut, Vergebung der Sünden zu verkündigen: Er verzeihet Allen denen, und spricht Alle von ihren Sünden los, die wahre Buße thun und aufrichtig an sein heiliges Evangelium glauben! Darum lasset uns ihn bitten, uns wahre Buße und seinen heiligen Geist zu verleihen, daß unser jetziges Thun ihm gefallen, unser ganzes noch übriges Leben rein und geheiligt sein, und wir endlich zu seiner ewigen Freude gelangen mögen, durch Jesum Christum, unsern Herrn!

Hier am Schlusse, wie am Schlusse aller übrigen Gebete, spricht die Gemeinde: Amen!

Dann soll der Prediger niederknien und das Gebet des Herrn mit lauter Stimme beten, welches die Gemeinde, wie immer, wenn es beim Gottesdienste gebraucht wird, gleichfalls knieend nachspricht.

Unser Vater, der Du bist im Himmel u. s. w.

Dann soll der Prediger sprechen:

Prediger. O Herr, öffne Du unsere Lippen!

Gemeinde. So wird unser Mund Deinen Ruhm verkündigen.

Pr. O Gott, eile uns zu erretten!

Gem. O Herr, eile uns zu helfen!

Hier stehen Alle auf, und der Prediger spricht:

Ehre sei dem Vater, dem Sohne und dem heiligen Geist.

Die Gemeinde antwortet: Wie es im Anfang war, wie es noch ist, und immer sein wird, von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Pr. Lobet den Herrn!

Gem. Der Name des Herrn sei gelobt.

Nun soll der folgende Psalm gelesen werden, ausgenommen am Oftertage, für welchen ein anderer Lobgesang bestimmt ist. Auch am 19. Tage eines jeden Monats soll dieser Psalm nicht hier, sondern in der gewöhnlichen Reihe der Psalmen gelesen werden.

Venite, exultemus Domino, Ps. 95.

Kommt herzu, laßt uns dem Herrn frohlocken u. s. w.

Dann folgen die Psalmen in der vorgeschriebenen Ordnung. Am Ende jedes Psalmen, so wie am Schlusse des Benedictus, Benedictus, Magnificat und Nunc dimittis, soll das ganze Jahr hindurch wiederholt werden:

Ehre sei dem Vater u. s. w.

Antwort: Wie es im Anfang war u. s. w.

Hierauf soll die erste Lection, aus dem alten Testamente, wie sie im Calender angegeben ist (es sei denn, daß für denselben Tag eine besondere Lection verordnet wäre), deutlich mit vernehmlicher Stimme vorgelesen werden, wobei derjenige, welcher die Vorlesung hält, sich so zu stellen hat, wie er von allen Anwesenden am besten gehört werden kann.

Nach dieser Lection soll täglich das ganze Jahr hindurch jene Hymne, Te deum laudamus genannt, auf englisch gesprochen oder gesungen werden:

Te deum laudamus.

O Gott, wir loben Dich! Wir erkennen, daß Du der Herr bist.

Dich, den ewigen Vater, betet der ganze Erdkreis an.

Zu Dir rufen alle Engel laut, die Himmel mit allen ihren Heeren.

Zu Dir jauchzen unablässig die Cherubim und Seraphim:
Heilig, heilig, heilig, Herr Gott Zebaoth!

Der Himmel und die Erde sind Deiner Majestät und Deines Glanzes voll.

Dich preiset der Apostel ruhmvolle Schaar.

Dich preiset der Propheten herrliche Gemeinschaft.

Dich preiset das edle Heer der Märtyrer.

Die heilige Kirche durch die ganze Welt bekennet Dich,

Den Vater von unendlicher Majestät;

Deinen verehrungswürdigen, wahren, einzigen Sohn;

Auch den heiligen Geist, den Tröster.

Du bist der König der Ehren, o Christus!

Du bist des Vaters ewiger Sohn.

Als Du es übernahmst, die Menschen zu erlösen;

Da verschmähtest Du nicht, von einer Jungfrau Mensch geboren zu werden.

Als Du des Todes Schmerzen überwunden, da öffnestest Du den Gläubigen das Himmelreich.

Nun sitzt Du zur Rechten Gottes, in der Herrlichkeit des Vaters.

Wir glauben, daß Du kommen wirst, unser Richter zu sein.

Darum flehen wir zu Dir: Hilf Deinen Dienern, die Du mit Deinem theuren Blute erlöst hast.

Gieb, daß sie Deinen Heiligen zugezählt werden in unvergänglicher Herrlichkeit.

O Herr, errette Dein Volk und segne Dein Erbtheil!

Regiere sie und erhöhe sie ewiglich.

Täglich preisen wir Dich,

Und beten Deinen Namen an immer und ewiglich.

Berleihe uns, o Herr, daß wir heute ohne Sünde bleiben.

O Herr, erbarme Dich unser, erbarme Dich!

O Herr, laß Deine Gnade über uns leuchten, wie wir auf Dich vertrauen.

O Herr, auf Dich habe ich vertrauet; laß mich nimmermehr zu Schanden werden.

Oder dieser Gesang:

Benedicite, omnia opera.

O alle Ihr Werke des Herrn, lobet den Herrn, preiset, rühmet ihn ewiglich!

Ihr, Engel des Herrn, lobet den Herrn, preiset, rühmet ihn ewiglich!

Ihr Himmel, lobet den Herrn, preiset, rühmet ihn ewiglich.

Ihr Wasser oben am Himmel, lobet den Herrn, preiset und rühmet ihn ewiglich.

Ihr Heerschaaren des Herrn, lobet den Herrn, preiset und rühmet ihn ewiglich.

Sonne und Mond, lobet den Herrn, preiset und rühmet ihn ewiglich.

Sterne des Himmels, lobet den Herrn, preiset und rühmet ihn ewiglich.

Regen und Thau, lobet den Herrn, preiset und rühmet ihn ewiglich.

Winde Gottes, lobet den Herrn, preiset, rühmet ihn ewiglich.

Feuer und Hitze, lobet den Herrn, preiset, rühmet ihn ewiglich.

Winter und Sommer, lobet den Herrn, preiset, rühmet ihn ewiglich.

Reif und Hagel, lobet den Herrn u. s. w.

Frost und Kälte, lobet den Herrn u. s. w.

Eis und Schnee, lobet den Herrn u. s. w.

Ihr Nächte und Tage, lobet den Herrn u. s. w.

Licht und Finsterniß, lobet den Herrn u. s. w.

Ihr Blitze und Wolken, lobet den Herrn u. s. w.

Die Erde lobe den Herrn, sie preise und rühme ihn ewiglich.

Ihr Berge und Hügel, lobet den Herrn u. s. w.

Alle Ihr Gewächse der Erde, lobet den Herrn u. s. w.

Ihr Quellen und Brunnen, lobet den Herrn u. s. w.

Ihr Seen und Ströme, lobet den Herrn u. s. w.

Ihr Wallfische, Ihr alle, die Ihr in Wassern Euch bewegt,
lobet den Herrn u. s. w.

Alle Ihr Vögel der Lüfte, lobet den Herrn u. s. w.

Alle Ihr wilden Thiere und Vieh, lobet den Herrn u. s. w.

Ihr Menschenkinder alle, lobet den Herrn u. s. w.

Israel lobe den Herrn, es preise und rühme ihn ewiglich.

Ihr Priester des Herrn, lobet den Herrn u. s. w.

Ihr Knechte des Herrn, lobet den Herrn u. s. w.

Ihr Geister und Seelen der Gerechten, lobet den Herrn u. s. w.

Ihr Heiligen, die Ihr demüthigen Herzens seid, lobet den
Herrn u. s. w.

O Ananias, Azaria und Misael, lobet den Herrn, preiset
und rühmet ihn ewiglich.

Ehre sei dem Vater u. s. w.

Wie es im Anfang war u. s. w.

Dann soll auf dieselbe Art, wie zuvor verordnet ist, die zweite
aus dem neuen Testamente genommene Lection vorgelesen werden.
Vor jeder Lection soll der Prediger sagen: Hier beginnt das —
Capitel, oder der — Vers des — Capitels des Buches, Evan-
geliums oder dergl. Und am Ende der Lection soll er sagen:
Hier endigt die erste oder zweite Lection.

Nach dem neutestamentlichen Bibelabschnitt soll folgender
Lobgesang vorgelesen werden, doch nicht am Johannisstage, oder wenn
das Capitel vorgelesen wird, worin er enthalten ist:

Benedictus, Luc. 1, 68 — 80.

Gelobet sei der Herr, der Gott Israels u. s. w.

Oder der folgende Psalm:

Jubilare Deo, Ps. 100.

Tauchtet dem Herrn alle Welt u. s. w.

Dann soll das Apostolische Glaubensbekenntniß von dem Pre-
diger und der Gemeinde stehend gesprochen werden, außer an solchen
Tagen, an welchen das Athanasische Glaubensbekenntniß vorzulesen ist.

Ich glaube an Gott den Vater u. s. w. Amen.

Nun die folgenden Gebete, bei welchen Alle in Andacht die
Kniee beugen. Der Prediger spricht zuerst mit lauter Stimme:

Der Herr sei mit Euch!

Gem. Und mit Deinem Geiste!

Pr. Lasset uns beten:

Herr, erbarme Dich unser!

Gem. Christe, erbarme Dich unser!

Pr. Herr, erbarme Dich unser!

Darauf sprechen der Prediger, die Geistlichkeit und die Gemeinde das Vater Unser mit lauter Stimme.

Unser Vater, der Du bist u. s. w.

Dann steht der Prediger allein auf und spricht:

D Herr, erzeige uns Deine Barmherzigkeit!

Gem. Und verleihe uns Dein Heil.

Pr. D Herr, erhalte die Königin.

Gem. Und erhöre uns gnädig, wenn wir zu Dir rufen.

Pr. Laß Deine Diener mit Gerechtigkeit begabt werden.

Gem. Und erfreue Dein auserwähltes Volk!

Pr. D Herr, erhalte Dein Volk!

Gem. Und segne Dein Erbtheil!

Pr. Gieb Frieden in unsern Zeiten, o Herr!

Gem. Denn kein Anderer streitet für uns, als Du allein, o Gott!

Pr. D Herr, schaffe in uns reine Herzen!

Gem. Und nimm Deinen heiligen Geist nicht von uns!

Nun folgen drei Collecten: die erste Collecte soll dieselbe sein, welche bei der heiligen Communion zu lesen bestimmt ist; die zweite um Frieden; die dritte um die Gnade, rechtschaffen zu leben. Die beiden letzten Collecten dürfen niemals geändert, sondern sollen täglich beim Morgengebete, während Alle knien, gesprochen werden.

Die erste Collecte ist vor Epistel und Evangelium des jedesmaligen Sonn- oder Festtages zu finden.

Die zweite Collecte: um Frieden.

D Gott, der Du des Friedens Urheber bist und die Einztracht liebst! Du, auf dessen Erkenntniß unser ewiges Leben beruht, und dessen Dienst vollkommene Freiheit ist! Beschütze uns, Deine demüthigen Diener, gegen alle Angriffe unserer Feinde, daß wir, auf Deine Hülfe fest vertrauend, die Gewalt keines

Widersachers zu fürchten haben mögen, durch die Macht Jesu Christi unsers Herrn. Amen.

Die dritte Collecte: um Gnade.

O Herr, unser himmlischer Vater! Allmächtiger, ewiger Gott, der Du den Anfang dieses Tages uns hast glücklich erleben lassen, beschütze uns an demselben mit Deiner mächtigen Kraft, und gieb, daß wir heute in keine Sünde fallen, noch in irgend eine Gefahr gerathen, sondern daß unser ganzes Verhalten unter Deiner Leitung stehe und wir nur das thun mögen, was recht ist vor Deinem heiligen Angesichte, durch Jesum Christum, unsern Herrn. Amen!

Wo Chöre angestellt sind und gesungen wird, folgt hier der Wechselgesang (Anthem).

Darauf folgen die fünf folgenden Gebete, ausgenommen wenn die Litanei gelesen wird; diese beginnt dann hier, und zum Beschlusse derselben werden dann bloß die beiden letzten Gebete gelesen.

Ein Gebet für der Königin Majestät.

O Herr, unser himmlischer Vater! Hoch und mächtig, König der Könige, Herr der Herren, einziger Beherrscher der Fürsten! der Du von Deinem Throne auf alle Bewohner der Erde herabschauest! Herzlich bitten wir Dich: Walte mit Deiner Huld über unsere allernädigste Königin und Gebieterin Victoria, und erfülle sie mit Deinem heiligen Geiste, daß sie stets ihre Lust an Deinem Willen habe, und auf Deinen Wegen wandle. Schenke ihr die reichste Fülle Deiner himmlischen Gaben; verleihe ihr Gesundheit und ein langes, glückliches Leben; stärke sie, daß sie alle ihre Feinde besiege und überwinde, und lass sie endlich nach diesem Leben die ewige Freude und Seligkeit erlangen, durch Jesum Christum, unsern Herrn. Amen.

Ein Gebet für die königliche Familie.

Allmächtiger Gott, Urquell alles Guten! In Demuth bitten wir Dich, segne Adelaide, die verwittwete Königin, den Prinzen Albert, Albert, den Prinzen von Wales und die ganze königliche Familie. Erfülle sie mit Deinem heiligen Geiste; schenke ihnen reichlich Deine himmlische Gnade; segne sie mit Allem, was sie beglücken kann, und bringe sie zu Deinem ewigen Reiche, durch Jesum Christum, unsern Herrn. Amen.

Ein Gebet für die Geistlichkeit und die Gemeinden.

Allmächtiger und ewiger Gott! der Du allein große Wunder thust, sende den heilsamen Geist Deiner Gnade auf unsere Bischöfe und Seelenforger, und auf alle Gemeinden, die ihnen anvertraut sind, und gieße den Thau Deines Segens immerwährend auf sie hernieder, daß sie Dir wahrhaft wohlgefällig werden mögen! Verleihe dies, o Herr, zur Ehre unsers Fürsprechers und Mittlers, Jesu Christi. Amen.

Ein Gebet des heiligen Chrysostomus.

Allmächtiger Gott! der Du uns jetzt die Gnade verliehen hast, Dir unsere gemeinschaftlichen Gebete einmüthig darzubringen, und der Du verheißest, wenn zwei oder drei versammelt sind in Deinem Namen, ihnen ihre Bitte zu gewähren; erfülle nun, o Herr, das Verlangen und Flehen Deiner Diener, wie es uns am nützlichsten sein mag; verleihe uns in dieser Welt die Erkenntniß Deiner Wahrheit, und in der künftigen das ewige Leben. Amen.

2. Korinth. 13, 13.

Die Gnade unseres Herrn Jesu Christi, und die Liebe Gottes, und die Gemeinschaft des heiligen Geistes sei mit uns Allen immerdar. Amen.

Hier endet Jahr aus Jahr ein die Ordnung des Morgengebets.

10.

Ordnung des täglichen Abend-Gebetes, das ganze Jahr hindurch.

Beim Anfange des Abend-Gebetes soll der Prediger einen oder mehrere der folgenden Bibelsprüche mit lauter Stimme lesen:

Wenn sich der Gottlose, Hesek. 18, 27.

Ich erkenne, Ps. 51, 4.

Verbirg Dein Antlitz, Ps. 51, 10.

Die Opfer, die Gott gefallen, Ps. 51, 19.

Zerreiſet Eure Herzen, Joel 2, 13.

Dein aber, Herr unſer Gott, Dan. 9, 9. 10.

Züchtige mich, Herr, Jer. 10, 24.

Thut Buße! Matth. 3, 2.

Ich will mich aufmachen, Luc. 15, 18. 19.

Gehe nicht ins Gericht, Pf. 143, 2.

So wir ſagen, wir haben keine Sünde, 1. Joh. 1, 89.

Ihre, geliebte Brüder! Die heilige Schrift ermahnt uns ꝛ.

Vergl. Morgen= Gebet.

Dann die allgemeine Beichte, welche die ganze Gemeinde, knieend dem Prediger nachzuſprechen hat.

Allmächtiger barmherziger Vater! Wir haben geirrt ꝛ.

Vergl. Morgen= Gebet.

Die Abſolution oder Ankündigung der Vergebung der Sünden von dem Prediger allein ſtehend zu ſprechen, während die Gemeinde auf den Knien liegt.

Der allmächtige Gott, der Vater unſers Herrn Jeſu Chriſti ꝛ.

Vergl. Morgen= Gebet.

Darauf ſoll der Prediger niederknien, und das Gebet des Herrn mit lauter Stimme beten, welches die Gemeinde, gleichfalls knieend, ihm nachſpricht.

Unſer Vater u. ſ. w.

Dann ſoll der Prediger ſprechen:

O Herr, öffne Du unſere Lippen!

Antwort der Gemeinde: So ſoll unſer Mund Deinen Ruhm verkündigen.

Pr. O Gott, eile uns zu erretten!

Gem. O Herr, eile uns zu helfen!

Hier ſtehen Alle auf, und der Prediger ſpricht:

Ehre ſei dem Vater, dem Sohne und dem heiligen Geiſt!

Gem. Wie es im Anfang war, wie es noch iſt, und immer ſein wird, von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Pr. Lobet den Herrn!

Gem. Der Name des Herrn ſei gelobt!

Dann ſollen die Pſalmen nach der vorgeſchriebenen Ordnung geſeſen oder geſungen werden.

Darauf folgt die erste Lektion aus dem alten Testamente, wie verordnet ist.

Alsdann das Magnificat oder der Lobgesang Mariä.

Magnificat, Luc. 1, 46 — 55.

Meine Seele erhebet den Herrn u. s. w.

Oder auch der folgende Psalm, ausgenommen am neunzehnten Tage des Monats, wenn er in der Reihe der Psalmen gelesen wird.

Cantate Domino, Ps. 98.

Singet dem Herrn ein neues Lied u. s. w.

Dann folgt die verordnete Lektion aus dem neuen Testamente. Nach derselben das Nunc dimittis oder der Gesang Simeons.

Nunc dimittis, Luc. 2, 29 — 32.

Herr, nun lässest Du Deinen Diener in Frieden u. s. w.

Oder auch dieser Psalm, ausgenommen am zwölften Tage des Monats.

Deus misereatur, Ps. 67.

Gott sei uns gnädig, und segne uns u. s. w.

Zum Schlusse jedes Psalmen, auch das Magnificat und Nunc dimittis soll das ganze Jahr hindurch wiederholt werden:

Ehre sei dem Vater, dem Sohne und dem heiligen Geiste.

Untw. Wie es im Anfang war, wie es noch ist, und immer sein wird, von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Dann soll das apostolische Glaubensbekenntniß von dem Prediger und der Gemeinde stehend gesprochen oder gesungen werden.

Ich glaube an Gott u. s. w.

Nun beten Alle, andächtig knieend, die folgenden Gebete. Der Prediger fängt mit lauter Stimme an:

Der Herr sei mit Euch!

Gem. Und mit Deinem Geiste!

Pr. Lasset uns beten!

Herr, erbarme Dich unser!

Gem. Christe, erbarme Dich unser!

Pr. Herr, erbarme Dich unser!

Darauf wird von dem Prediger, der Geistlichkeit und der Gemeinde das Gebet des Herrn mit lauter Stimme gesprochen:

Unser Vater u. s. w.

Dann spricht der Prediger stehend:

O Herr, erzeige uns Deine Barmherzigkeit!

Gem. Und verleihe uns Dein Heil!

Pr. O Herr, erhalte die Königin!

Gem. Und erhöre uns gnädig, wenn wir zu Dir rufen.

Pr. Laß Deine Diener mit Gerechtigkeit begabt werden!

Gem. Und erfreue Dein auserwähltes Volk!

Pr. O Herr, erhalte Dein Volk!

Gem. Und segne Dein Erbtheil!

Pr. Gib Frieden in unsern Zeiten, o Herr!

Gem. Denn kein Anderer streitet für uns, als Du,
o Gott, allein!

Pr. O Herr, schaffe in uns reine Herzen!

Gem. Und nimm Deinen heiligen Geist nicht von uns!

Nun folgen drei Collecten: die erste Collecte soll dieselbe sein, welche bei der heiligen Communion zu lesen bestimmt ist; die zweite um Frieden; die dritte um Hülfe in allen Gefahren. Die beiden letzten Collecten sollen unabänderlich und täglich bei dem Abend=Gebete gesprochen werden.

Die zweite Collecte beim Abend=Gebete.

O Gott, von dem alles heilige Verlangen, alle guten Anschläge und alle gerechten Werke kommen! Gib Deinen Dienern den Frieden, welchen die Welt nicht geben kann, daß unsere Herzen sich zum Gehorsam unter Deine Gesetze neigen, und daß wir, durch Dich von der Furcht vor unsern Feinden befreit, unsere Lebenszeit in Ruhe und Frieden zubringen mögen, durch die Verdienste Jesu Christi, unsers Heilandes. Amen.

Die dritte Collecte, um Hülfe in allen Gefahren.

Wir bitten Dich, o Herr, erleuchte unsere Finsterniß, und beschütze uns durch Deine große Güte unter allen Gefahren dieser Nacht, um der Liebe Deines einigen Sohnes, unsers Heilandes, Jesu Christi, willen. Amen.

Wo Chöre angestellt sind und gesungen wird, folgt hier der Wechselgesang (Anthem).

Ein Gebet für der Königin Majestät.

O Herr, unser himmlischer Vater! hoch und mächtig, König der Könige u. Vergl. Morgen=Gebet.

Ein Gebet für die königliche Familie.

Allmächtiger Gott, Urquell alles Guten! In Demuth bitten wir Dich u. Vergl. Morgen=Gebet.

Ein Gebet für die Geistlichkeit und die Gemeinde.

Allmächtiger und ewiger Gott! Der Du allein große Wunder thust u. Vergl. Morgen=Gebet.

Ein Gebet des heil. Chrysostomus.

Allmächtiger Gott! Der Du uns jetzt die Gnade verliehen hast u. Vergl. Morgen=Gebet.

2. Kor. 13, 13.

Die Gnade unsers Herrn Jesu Christi u. s. w.

Hier endet die Ordnung des Abend=Gebetes das ganze Jahr hindurch.

II.

Am Weihnachtsfeste, am Feste der Erscheinung Christi, am Matthiastage, am Oster-, Himmelfahrt- und Pfingstfeste, an den Tagen Johannis des Täufers, Jacobi, Bartholomäi, Matthäi, Simonis und Judä, am Andreastage und am Feste der Dreieinigkeit soll beim Morgengebete, statt des apostolischen Glaubensbekenntnisses, das folgende sogenannte Bekenntniß des heiligen Athanasius vom Prediger und von der Gemeinde, stehend, gesagt oder gesungen werden.

Quicumque vult.

Wer selig werden will, dem ist vor allen Dingen nöthig, daß er den rechten christlichen Glauben habe.

Wer diesen Glauben nicht ganz, und nicht unbesleckt hält, der wird ohne Zweifel ewig verderben.

Der wahre christliche Glaube besteht aber darin, daß wir Einen Gott in Dreieinigkeit, und Dreieinigkeit in der Einheit anbeten u. s. w.

Ehre sei dem Vater u. s. w.

Wie es im Anfang war u. s. w.

12.

Die Litanei

oder

das allgemeine Gebet, welches Sonntags, Mittwochs und Freitags, oder auch zu andern Zeiten, wenn es der Bischof befiehlt, nach dem Morgengebete (vor den zwei letzten Gebeten des Morgengebetes) gelesen oder gesprochen werden soll.

Pr. O Gott, Vater im Himmel! Sei uns armen Sündern gnädig!

Gem. O Gott, Vater im Himmel! Sei uns armen Sündern gnädig!

Pr. O Gott Sohn! Erlöser der Welt! Sei uns armen Sündern gnädig!

Gem. O Gott Sohn! Erlöser der Welt! Sei uns armen Sündern gnädig!

Pr. O Gott heiliger Geist! Der Du vom Vater und vom Sohne ausgehest, sei uns armen Sündern gnädig!

Gem. O Gott heiliger Geist! Der Du vom Vater und Sohne ausgehest, sei uns armen Sündern gnädig!

Pr. O heilige, hochgelobte, herrliche Dreieinigkeit! Drei Personen und Ein Gott! Sei uns armen Sündern gnädig!

Gem. O heilige, hochgelobte, herrliche Dreieinigkeit! Drei Personen und Ein Gott! Sei uns armen Sündern gnädig!

Pr. Gedenke nicht, o Herr! unserer Vergehungen, noch der Missethaten unserer Väter: räche nicht unsere Sünden. Verschone uns, gütiger Gott! Schone Deines Volks, das Du mit Deinem theuren Blute erlöset hast, und zürne nicht ewig mit uns.

Gem. Verschone uns, lieber Herr Gott!

Pr. Vor allem Uebel und Unglück, vor der Sünde, vor der List und den Versuchungen des Teufels, vor Deinem Zorne und vor der ewigen Verdammniß.

Gem. Behüte uns, lieber Herr Gott!

- Pr. Vor aller Verblendung des Herzens, vor Stolz, vor eitler Ehrfurcht und vor Heuchelei; vor Neid, Haß und Bösheit, und vor aller Lieblosigkeit.
Gem. Bewahre uns, lieber Herr Gott!
- Pr. Vor Unzucht und vor allen andern schweren Verbrechen; vor allem Betrüge der Welt, des Fleisches und des Teufels.
Gem. Bewahre uns, lieber Herr Gott!
- Pr. Vor Blitz und Ungewitter; vor Seuchen, Pest und Hungersnoth; vor Schlacht und Mord, und vor einem plötzlichen Tode.
Gem. Bewahre uns, lieber Herr Gott!
- Pr. Vor allem Aufruhr, vor heimlichem Verrath und offener Empörung; vor aller falschen Lehre, vor Ketzerei und Trennung, vor Verhärtung des Herzens und vor Verachtung Deines Wortes und Deiner Gebote.
Gem. Bewahre uns, lieber Herr Gott!
- Pr. Durch das Geheimniß Deiner heiligen Menschwerdung, durch Deine heilige Geburt und Beschneidung, durch Deine Taufe, Dein Fasten und Deine Versuchung.
Gem. Errette uns, lieber Herr Gott!
- Pr. Durch Deinen Todeskampf und blutigen Schweiß, durch Dein Kreuz und Leiden, durch Deinen kostbaren Tod und Dein Begräbniß, durch Deine herrliche Auferstehung und Himmelfahrt, und durch die Sendung des heiligen Geistes.
Gem. Errette uns, lieber Herr Gott!
- Pr. In allen unsern Anfechtungen, in der Zeit unseres Glücks und Wohlergehens, in der Stunde des Todes, und am Tage des Gerichts.
Gem. Behüte uns, lieber Herr Gott!
- Pr. Wir Sünder bitten Dich, erhöre uns, Herr und Gott! Regiere Deine heilige und allgemeine Kirche, und leite ihre Befenner auf rechtem Wege.
Gem. Wir bitten Dich, erhöre uns, lieber Herr und Gott!

Pr. Erhalte und stärke Deine Dienerin Victoria, unsere allergnädigste Königin, in wahrer Frömmigkeit, in Gerechtigkeit und Heiligkeit des Lebens.

Gem. Wir bitten Dich, erhöre uns, lieber Herr Gott!

Pr. Regiere ihr Herz durch den Glauben an Dich, in Deiner Furcht und Liebe, daß sie Dir stets vertraue, und Deinen Ruhm und Deine Ehre suchen möge.

Gem. Wir bitten Dich, erhöre uns, lieber Herr Gott.

Pr. Schütze und bewahre sie, und verleihe ihr Sieg über alle ihre Feinde.

Gem. Wir bitten Dich, erhöre uns, lieber Herr Gott.

Pr. Segne und erhalte die verwittwete Königin Adelaide, den Prinzen Albert, Albert, den Prinzen von Wales und die ganze königliche Familie.

Gem. Wir bitten Dich, erhöre uns, lieber Herr Gott.

Pr. Erleuchte alle Bischöfe, Priester und Diakonen, daß sie Dein Wort recht erkennen und verstehen, und es durch ihre Lehre und durch ihren Wandel empfehlen und verbreiten!

Gem. Wir bitten Dich, erhöre uns, lieber Herr Gott!

Pr. Begabe die Mitglieder des hohen Rathes, und den ganzen Adel mit Gnade, Weisheit und Einsicht!

Gem. Wir bitten Dich, erhöre uns, lieber Herr Gott!

Pr. Segne und behüte die Obrigkeiten, daß sie durch Deine Gnade die Gerechtigkeit verwalten und die Wahrheit vertheidigen!

Gem. Wir bitten Dich, erhöre uns, lieber Herr Gott!

Pr. Segne und bewahre Dein Volk!

Gem. Wir bitten Dich, erhöre uns, lieber Herr Gott!

Pr. Laß alle Nationen durch Einigkeit, Frieden und Eintracht beglückt werden.

Gem. Wir bitten Dich, erhöre uns, lieber Herr Gott!

Pr. Gib uns ein Herz, das Dich liebt und fürchtet, daß wir mit Eifer Deinen Geboten nachleben.

Gem. Wir bitten Dich, erhöre uns, lieber Herr Gott!

Pr. Laß die Wirkungen Deiner Gnade bei Deinem Volke sich mehren, daß es Dein Wort mit Sanftmuth höre,

- es mit reinem Herzen aufnehme, und des Geistes Früchte bringe!
- Gem. Wir bitten Dich, erhöre uns, lieber Herr Gott!
- Pr. Leite alle Verirrten und Verführten auf den Weg der Wahrheit zurück.
- Gem. Wir bitten Dich, erhöre uns, lieber Herr Gott!
- Pr. Stärke Alle, die noch stehen; tröste und ermuntere die Kleinmüthigen; richte die Gefallenen wieder auf, und hilf uns endlich den Satan unter unsere Füße treten!
- Gem. Wir bitten Dich, erhöre uns, lieber Herr Gott!
- Pr. Hilf, unterstütze und beruhige Alle, die in Gefahr, in Noth und in Trübsalen sich befinden.
- Gem. Wir bitten Dich, erhöre uns, lieber Herr Gott!
- Pr. Behüte alle Reisenden zu Lande und zu Wasser, hilf allen Schwängern und Gebährenden, erquicke alle Kranke; bewahre die jungen Kinder und erbarme Dich aller Elenden und Gefangenen.
- Gem. Wir bitten Dich, erhöre uns, lieber Herr Gott!
- Pr. Beschütze und versorge alle Waisen und Wittwen, alle Verlassenen und Unterdrückten!
- Gem. Wir bitten Dich, erhöre uns, lieber Herr Gott!
- Pr. Erbarme Dich gnädig aller Menschen.
- Gem. Wir bitten Dich, erhöre uns, lieber Herr Gott!
- Pr. Vergieb unsern Feinden, Allen, die uns verfolgen und verleumden, und bekehre ihre Herzen.
- Gem. Wir bitten Dich, erhöre uns, lieber Herr Gott!
- Pr. Schenke und erhalte zu unserm Gebrauche, die lieben Früchte der Erde, daß wir sie zu rechter Zeit genießen mögen.
- Gem. Wir bitten Dich, erhöre uns, lieber Herr Gott!
- Pr. Erwecke uns zu wahrer Buße, vergieb uns alle unsere Sünden, unsere Versäumnisse und unsere Unwissenheit, und treibe uns durch die Gnade Deines heiligen Geistes, unser Leben nach den Vorschriften Deines heiligen Wortes zu bessern.
- Gem. Wir bitten Dich, erhöre uns, lieber Herr Gott!

Pr. Du Sohn Gottes, wir bitten Dich, erhöre uns!

Gem. Du Sohn Gottes, wir bitten Dich, erhöre uns!

Pr. O Du Lamm Gottes, das der Welt Sünde trägt,

Gem. Verleihe uns Deinen Frieden!

Pr. O Du Lamm Gottes, das der Welt Sünde trägt,

Gem. Erbarme Dich über uns!

Pr. O Christe, erhöre uns!

Gem. Christe, erhöre uns!

Pr. Herr erbarme Dich über uns!

Gem. Herr, erbarme Dich über uns!

Pr. Christe, erbarme Dich über uns!

Gem. Christe, erbarme Dich über uns!

Pr. Herr, erbarme Dich über uns!

Gem. Herr, erbarme Dich über uns!

Dann soll der Geistliche und mit ihm die Gemeinde das Gebet des Herrn sprechen:

Unser Vater, der Du u. s. w.

Pr. O Herr, handle nicht mit uns nach unsern Sünden.

Gem. Und vergilt uns nicht nach unserer Missethat!

Pr. Lasset uns beten:

O Gott, barmherziger Vater, der Du die Seufzer eines reuevollen Herzens, und das Verlangen der Betrübten nicht unbeachtet lässest, neige Dich gnädig zu uns, und erhöre uns, wenn wir in Noth und Bedrängniß zu Dir beten, daß durch Deine gütige Vorsehung alle Angriffe, welche die List und Verschlagenheit des Teufels und der Menschen auf unsere Wohlfahrt machen, vereitelt werden, und daß wir, Deine Diener, allen Nachstellungen glücklich entgehen, und Dir in Deiner heiligen Kirche unsern Dank stets darbringen, durch Jesum Christum, unsern Herrn. Amen.

Gem. O Herr, mache Dich auf, hilf und errette uns, um Deines Namens willen.

Pr. O Gott, wir haben es mit unsern Ohren gehört, und unsere Väter haben es uns erzählt, welche herrliche Thaten Du in ihren Tagen und in älteren Zeiten vor ihnen gethan hast.

Gem. O Herr, mache Dich auf, hilf und errette uns um Deiner Ehre willen.

Pr. Ehre sei dem Vater, dem Sohne und dem heiligen Geiste!

Gem. Wie es im Anfang war, wie es noch ist, und immer sein wird, von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Pr. O Christe, beschütze uns gegen unsere Feinde.

Gem. Blicke gnädig auf unsere Bekümmernisse.

Pr. Habe Mitleiden mit den Sorgen unserer Herzen.

Gem. Vergieb erbarmend die Sünden Deines Volks.

Pr. Vernimm gnädig unser Gebet.

Gem. O Du Sohn Davids, erbarme Dich unser!

Pr. Erhöre uns, o Christe, jetzt und immer!

Gem. Erhöre uns gnädigst, o Christe! Erhöre uns gnädigst, o Herr Christe!

Pr. O Herr, erweise uns Deine Barmherzigkeit!

Gem. Wie wir auf Dich vertrauen.

Pr. Lasset uns beten:

Demüthig bitten wir Dich, o Vater, siehe unsere Schwachheiten gnädig an, wende von uns, zur Verherrlichung Deines Namens, alle die Uebel, die wir verdient haben, und verleihe, daß wir in allen unsern Anfechtungen unsere Hoffnung und unser Vertrauen nur allein in Deine Gnade setzen, und Dir durch einen heiligen, unschuldigen Wandel beständig dienen mögen, zu Deiner Ehre und Verherrlichung, durch unsern einzigen Mittler und Fürsprecher, Jesum Christum, unsern Herrn. Amen.

Ein Gebet des heiligen Chrysostomus.

Allmächtiger Gott, der Du uns jetzt u. s. w. Vergl. den Schluß des Morgenbetes.

2. Corinth. 13, 13.

Die Gnade unseres Herrn Jesu Christi u. s. w.

E n d e d e r V i t a n e i.

13.

Gebete und Dankfagenzen.

Bei besondern Veranlassungen vor den beiden letzten Gebeten der Litanei und des Morgen- und Abend-Gebetes zu gebrauchen.

I. Gebete.**Um Regen.**

O Gott, unser himmlischer Vater, der Du durch Deinen Sohn Jesum Christum verheissen hast, denen, die nach Deinem Reiche und Deiner Gerechtigkeit trachten, Alles zu geben, was sie zu ihrem leiblichen Unterhalte bedürfen: Sende uns, wir bitten Dich, sanfte, befruchtende Regenschauer, daß die Früchte der Erde zu unserm Genuße gedeihn, und wir sie zu Deiner Ehre einsammeln mögen, durch Jesum Christum, unsern Herrn. Amen.

Um trockene Witterung.

O allmächtiger Herr und Gott, der Du einst um ihrer Sünden willen alle Menschen bis auf acht Personen in den Fluthen umkommen liebest, und dann nach Deiner großen Barmherzigkeit versprachst, die Menschen nie wieder auf eine solche Art zu vertilgen: Auch wir haben es wohl verdient, für unsere Vergehungen mit häufigem Regen und mit Ueberschwemmungen heimgesucht zu werden. Aber demüthig bitten wir Dich, Du wollest uns Bußfertigen solche Witterung verleihen, daß wir die Früchte der Erde zu rechter Zeit einsammeln, damit wir, durch Deine Strafe gebessert, für Deine segnende Gnade dich preisen und rühmen mögen, durch Jesum Christum, unsern Herrn. Amen.

In theurer Zeit und Hungersnoth.

O Gott, himmlischer Vater! dem wir es allein verdanken, daß der Regen fällt, die Erde fruchtbar ist, und das Vieh und die Fische sich mehren und gedeihen. Wir bitten Dich, siehe das Elend Deines Volks gnädig an, und gieb, daß der Mangel und die Theurung, die wir jetzt mit Recht für unsere Sünden leiden, durch Deine Güte und Dein Erbarmen in Ueberfluß und wohlfeile Zeit verwandelt werden mögen, um

der Liebe Jesu Christi, unsers Herrn willen, dem mit Dir und dem heiligen Geiste sei Ehre und Preis, nun und in Ewigkeit. Amen.

Oder das folgende Gebet:

O Gott, barmherziger Vater! der Du in den Tagen Elisa, des Propheten, den großen Mangel und die Theurung in Samaria plötzlich in Ueberfluß und wohlfeile Zeit verwandeltest: Erbarme Dich über uns, die wir jetzt mit derselben Trübsal für unsere Sünden gestraft werden, daß auch wir zu rechter Zeit Hilfe finden mögen. Vermehre durch Deinen himmlischen Segen die Früchte der Erde, und verleihe, wenn wir die Geschenke Deiner Güte und Freigebigkeit empfangen, daß wir sie zu Deiner Ehre, zum Besten der Dürftigen, und zu unserer eignen Erquickung gebrauchen mögen, durch Jesum Christum, unsern Herrn. Amen.

In Zeiten des Kriegs und der Empörung.

O allmächtiger Gott, König aller Könige und Beherrscher aller Dinge! Du, dessen Gewalt kein Geschöpf zu widerstehen vermag, der Du die Sünder gerecht bestraffst, und den wahrhaft Bußfertigen Dich gnädig erweist: In Demuth bitten wir Dich, hilf und errette uns aus der Hand unserer Feinde, mäßige ihren Stolz, besänstige ihren Haß und vereitele ihre Anschläge, damit wir, durch Deinen Schutz gestärket und gesichert, vor allen Gefahren bewahrt bleiben mögen, um Dich zu preisen, der Du allein den Sieg verleihst, um des Verdienstes Deines einzigen Sohnes, Jesu Christi, unsers Herren willen. Amen.

Zur Zeit der Pest oder ansteckender Krankheiten.

O allmächtiger Gott, der Du in Deinem Zorn unter Deinem eigenen Volk, weil es sich hartnäckig gegen Mose und Aaron empörte, eine Plage in der Wüste sandtest, und auch zur Zeit des Königs David durch die Strafe der Pest siebenzig tausend hinwegrafftest, dann aber, Deiner Barmherzigkeit eingedenk, die übrigen verschontest: Erbarme Dich über uns arme Sünder, die wir jetzt mit schwerer Krankheit und großer Sterblichkeit heimgesucht werden, und wie Du vormals ein Versöhnungsoffer annahmst und dem Todesengel gebotest, mit der Strafe ein-

zuhalten; so wende nun gnädig auch von uns diese Plage und schreckliche Krankheit, durch Jesum Christum, unsern Herrn. Amen.

In den Quatember-Weeken täglich für diejenigen zu beten, die zum geistlichen Amte ordinirt werden.

Allmächtiger Gott, unser himmlischer Vater, der Du durch das theure Blut Deines lieben Sohnes eine allgemeine Kirche Dir erkaufet hast, blicke gnädig auf dieselbe herab und leite und regiere die Herzen Deiner Diener, der Bischöfe und Hirten Deiner Heerde, daß sie keinem die Hände unüberlegt auflegen, sondern tüchtige Männer zur Verwaltung des heiligen Dienstes in Deiner Kirche gewissenhaft und weislich wählen mögen. Denen aber, die zu irgend einer heiligen Verrichtung eingeweiht werden, verleihe Deine Gnade, und Deinen himmlischen Segen, daß sie sowohl durch ihren Wandel, wie durch ihre Lehre Dich verherrlichen und die Seligkeit aller Menschen befördern helfen mögen, durch Jesum Christum, unsern Herrn. Amen.

Ein Gebet, welches nach irgend einem der vorausgehenden gebraucht werden kann.

O Gott, dessen Natur und Eigenschaft es ist, stets Barmherzigkeit zu beweisen und zu verzeihen; vernimm gnädig unsere demüthigen Bitten, und laß uns, die wir von den Banden der Sünde gefesselt sind, durch Deine Erbarmung und Deine große Gnade frei gemacht werden, zur Verherrlichung Jesu Christi, unseres Mittlers und Fürsprechers. Amen.

Gebet für den hohen Rath des Parlaments, während der Sitzung desselben zu lesen.

Gnädigster Gott! Wir demüthigen uns vor Dir im Gebete für dieses Königreich überhaupt, und besonders für den hohen Rath des Parlaments, der unter unserer frommen und gnädigen Königin jetzt versammelt ist. Leite und segne alle ihre Berathschlagungen zur Vermehrung Deines Ruhms, zum Besten Deiner Kirche, zur Sicherheit, Ehre und Wohlfahrt unserer Königin und ihrer Reiche; laß durch ihre Bemühungen alle Angelegenheiten so wohl geordnet und fest begründet werden, daß Friede und Glückseligkeit, Religion und Frömmigkeit unter

uns und unsern Nachkommen gedeihen und fortdauern mögen. Um diese Segnungen wie um Alles, was sonst ihnen, uns und Deiner ganzen Kirche nöthig ist, bitten wir Dich demüthig im Namen und im Vertrauen auf die Fürsprache unseres hochgepriesenen Herrn und Erlösers, Jesu Christi. Amen.

Ein Gebet für alle Stände, dann zu gebrauchen, wenn die Litanei nicht verordnet ist.

O Gott, Schöpfer und Erhalter des ganzen Menschengeschlechtes, demüthigst bitten wir Dich, laß allen Menschen in allen Ständen und Verhältnissen Deine Wege kund werden und zeige allen Völkern Dein ewiges Heil. Besonders aber beten wir für das Wohl Deiner Kirche. Leite und regiere sie durch Deinen Geist, daß Alle, die sich Christen nennen, den Weg der Wahrheit wandeln, und in Einigkeit des Geistes durch das Band des Friedens, wie in Heiligkeit des Lebens, am Glauben festhalten mögen. Auch empfehlen wir Deiner Vaterhuld alle Unglücklichen und Bekümmerten, Alle, die durch Leiden der Seele und des Körpers niedergebeugt sind, oder sonst in traurigen Umständen sich befinden. Tröste sie und hilf ihnen nach ihren verschiedenen Bedürfnissen, gib ihnen Geduld in ihren Leiden, und laß alle ihre Trübsale ein glückliches Ende gewinnen, um Jesu Christi willen. Amen.

II. Danksagungen.

Ein allgemeines Dankgebet.

Allmächtiger Gott, Vater aller Barmherzigkeit! Wir, Deine unwürdigen Diener, danken Dir demüthig und herzlich für Deine uns und allen Menschen erzeigte Huld und Güte. Wir preisen Dich für unsere Schöpfung und Erhaltung und für alle Segnungen dieses Lebens, vornämlich aber für die unschätzbaren Beweise, die Du uns in der Erlösung der Welt durch unsern Herrn Jesum Christum von Deiner Liebe gegeben hast, für die Mittel der Gnade und für die Hoffnung ewiger Seligkeit. Laß uns, wir bitten Dich, alle Deine Wohlthaten recht lebendig erkennen, daß unsere Herzen mit aufrichtiger Dankbarkeit er-

füllt werden, und wir nicht nur mit unsern Lippen, sondern auch durch unser Verhalten Dich preisen, uns Deinem Dienste weihen, und so lange wir hier leben, in Heiligkeit und Gerechtigkeit vor Dir wandeln mögen, durch Jesum Christum, unsern Herrn, dem mit Dir und dem heiligen Geiste sei alle Ehre und Verherrlichung, in Ewigkeit. Amen.

Dankfagung für Regen.

O Gott, unser himmlischer Vater! der Du nach Deiner gnädigen Fürsorge den Frühlings- und Herbstregen auf die Erde fallen lässest, daß sie Früchte zum Nutzen der Menschen hervorbringen: Demüthigst danken wir Dir, daß Du in unserer großen Noth Dich unser erbarmt und endlich einen erfreulichen Regen auf das Erdreich gesandt und in seiner Trockenheit es erfrischt hast, zum großen Troste Deiner unwürdigen Diener, und zur Verherrlichung Deines heiligen Namens, durch Deine Barmherzigkeit in Christo Jesu, unsern Herrn. Amen.

Nach einer glücklichen Veränderung der Bitterung.

O Herr, unser Gott! der Du durch häufige Regengüsse und Gewässer uns mit Recht gedemüthigt und gestraft, und nun, nach Deiner Barmherzigkeit, durch eine zeitige und gesegnete Veränderung der Bitterung unsere Seelen wieder erquickt und getröstet hast: Wir preisen Dich und erheben Deinen heiligen Namen für diesen Beweis Deiner Gnade, und geloben Deine Liebe und Güte unsern Nachkommen zu rühmen, durch Jesum Christum, unsern Herrn. Amen.

Dankfagung für wohlfeile Zeit.

O barmherziger Vater, der Du gnädig und gütig die andächtigen Gebete Deiner Kirche erhört, und unsere Theurung wie unsern Mangel in Wohlfeilheit und Ueberschuß verwandelt hast: wir bringen Dir unsern demüthigen Dank für diese Deine besondere Güte dar, und bitten Dich herzlich, laß Deine liebende Huld ferner über uns walten, daß unsere Felder uns ihre Früchte reichlich geben mögen, zu Deiner Ehre und unserer Erquickung, durch Jesum Christum, unsern Herrn. Amen.

Für den Frieden und für die Errettung von unsern Feinden.

O allmächtiger Gott, der Du Deinen Verehrern eine starke Schutzwehr gegen ihre Feinde bist; wir preisen Dich und danken Dir für unsere Rettung aus den großen und sichtbaren Gefahren, womit wir umgeben waren. Wir sehen es allein als das Werk Deiner Güte an, daß wir ihnen nicht zum Raube übergeben worden sind, und wir bitten Dich, stehe uns ferner bei mit Deiner Gnade, damit alle Welt erkenne, daß Du unser Heiland und mächtiger Erretter bist, durch Jesum Christum unsern Herrn. Amen.

Für die Wiederherstellung der öffentlichen Ruhe im Lande.

Ewiger Gott, unser himmlischer Vater! der Du allein es bewirkst, daß die Menschen einmüthig beisammen wohnen, und das Leben eines gewalttsamen und unbändigen Volkes stillest: Wir preisen Deinen heiligen Namen, daß Du gnädig den Aufbruch und die Empörung beendigt hast, die kürzlich unter uns ausgebrochen war, und demüthig bitten wir Dich, verleihe uns Allen Deine Gnade, daß wir von nun an gehorsam nach Deinen heiligen Geboten wandeln, ein ruhiges und stilles Leben führen in aller Gottseligkeit und Ehrbarkeit, und Dir fortdauernd für diese Deine Güte gegen uns die Opfer unseres Preises und Dankes darbringen mögen, durch Jesum Christum, unsern Herrn. Amen.

Für Errettung von der Pest und von andern ansteckenden Krankheiten.

O Herr, unser Gott, der Du durch die bisherigen schweren und schrecklichen Heimsuchungen für unsere Sünden uns verwundet, und für unsere Uebertretungen uns fast aufgerieben, — nun aber mitten in Deinem Gerichte, Deiner Barmherzigkeit eingedenk, unsere Seelen aus dem Abgrunde des Todes errettet hast: Wir bringen Deiner väterlichen Güte uns selbst, unsere Seelen, unsere Leiber, die Du erhalten hast, zu einem lebendigen Opfer dar, und wollen Deine Gnade in Deiner Kirche stets rühmen und erheben, durch Jesum Christum, unsern Herrn. Amen.

Uder das folgende Gebet:

In Demuth erkennen wir vor Dir, barmherziger Vater, daß alle Strafen, die in Deinem Gesetze gedroht sind, wegen unserer mannigfaltigen Uebertretungen und der Unempfindlichkeit unserer Herzen, uns mit Recht hätten treffen sollen. Doch da wir sehen, daß Du durch Deine liebevolle Barmherzigkeit und durch unsere schwache unwürdige Demuth bewogen, die ansteckenden Krankheiten, womit wir vor Kurzem so sehr geplagt wurden, gemildert hast, und die Stimme der Freude und der Gesundheit in unsere Wohnungen wieder erschallen lässest, so bringen wir Deiner göttlichen Majestät die Opfer unseres Preises und Dankes dar, und rühmen und erheben Deinen herrlichen Namen für Deine erhaltende Fürsorge, die über uns gewaltet hat, durch Jesum Christum, unsern Herrn. Amen.

14.

Die Collecten, Episteln und Evangelien für das ganze Jahr.

Es ist zu bemerken, daß die Collecte für solche Sonntage oder Feste, zu denen Abends vorher eine Vorbereitungs-Andacht gehalten wird, auch bei dieser vorausgehenden Abend-Andacht gelesen werden soll.

Am ersten Sonntage im Advent.

Die Collecte.

Allmächtiger Gott! Verleihe uns Gnade, daß wir die Werke der Finsterniß ablegen und die Waffen des Lichts in der Zeit dieses sterblichen Lebens ergreifen mögen, in welcher Dein Sohn, Jesus Christus, uns in großer Niedrigkeit besucht hat, damit wir am jüngsten Tage, wenn er in seiner Herrlichkeit wiederkommen wird, die Lebenden und die Todten zu richten, zum unsterblichen Leben auferstehen mögen, durch ihn,

der mit Dir und dem heiligen Geiste, jetzt und ewig lebt und regiert. Amen.

Diese Collecte soll zugleich mit den andern Collecten im Advent bis zum Abend vor Weihnachten täglich gelesen werden.

Die Epistel. Röm. 13, 8—14.

Das Evangelium. Matth. 21, 1—13.

Am zweiten Sonntage im Advent.

Die Collecte.

Hochgelobter Herr, der Du alle Deine heiligen Schriften zu unserer Belehrung hast aufzeichnen lassen: Verleihe, daß wir sie so aufmerksam hören, lesen, betrachten, lernen verstehen und in unsern Herzen bewahren mögen, daß wir in Geduld, durch Dein heiliges Wort getröstet, die beseligende Hoffnung des ewigen Lebens fassen und stets festhalten, die Du durch unsern Erlöser, Jesum Christum uns geschenkt hast. Amen.

Die Epistel. Röm. 15, 4—14.

Das Evangelium. Luc. 21, 25—33.

Am dritten Sonntage im Advent.

Die Collecte.

O Herr Jesus Christus, der Du bei Deiner ersten Ankunft Deinen Boten vor Dir her sandtest, Dir Deinen Weg zu bereiten: Gib, daß auch die Diener und Verwalter Deiner Geheimnisse durch Bekehrung der Herzen der Ungehorsamen zu der Weisheit der Gerechten Deinen Weg so vorbereiten mögen, daß wir, wenn Du wiederkommst, die Welt zu richten, als ein Dir wohlgefälliges Volk vor Deinem Angesichte erfunden werden mögen, der Du mit dem Vater und dem heiligen Geiste, ein einziger Gott lebest und regierest in alle Ewigkeit. Amen.

Die Epistel. 1. Korinth. 4, 1—6.

Das Evangelium. Matth. 11, 2—11.

Am vierten Sonntage im Advent.

Die Collecte.

O Herr! Wir bitten Dich, erhebe Dich in Deiner Macht, komme unter uns und steh uns bei mit Deiner großen Kraft, daß wir, durch unsere Sünden und unsere Verdorbenheit gehindert und aufgehalten in dem Laufe, der uns vorgezeichnet ist, durch den Reichthum Deiner Gnade, Erbarmung, Hülfe und Errettung finden mögen, um der Genugthuung Deines Sohnes, unsers Herrn willen, dem mit Dir und dem heiligen Geiste, sei Ehre und Preis durch alle Ewigkeit. Amen.

Die Epistel. Philipp. 4, 4—8.

Das Evangelium. Joh. 1, 19—28.

**Am Feste der Geburt unsers Herrn, gewöhnlich
Weihnachten genannt.**

Die Collecte.

Allmächtiger Gott, der Du uns Deinen eingeborenen Sohn gegeben hast, unsere Natur anzunehmen, und um diese Zeit von einer unschuldigen Jungfrau geboren zu werden: Verleihe, daß wir als Wiedergeborene durch Deine Gnade zu Deinen Kindern angenommen, täglich durch Deinen heiligen Geist erneuert werden mögen, durch denselben Jesum Christum, unsern Herrn, der mit Dir und dem heiligen Geiste, ein einziger Gott lebt und regiert, von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Die Epistel. Hebr. 1, 1—12.

Das Evangelium. Joh. 1, 1—14.

Am Tage des heiligen Stephanus.

Die Collecte.

Verleihe, o Gott, daß wir in allen Leiden, die wir für das Bekenntniß Deiner Wahrheit auf Erden erdulden müssen, standhaft zum Himmel aufblicken, und im Glauben die Herrlichkeit sehen mögen, die offenbaret werden soll, damit wir, Deines heiligen Geistes voll, unsere Verfolger lieben und segnen lernen, nach dem Beispiele des heiligen Stephanus, Deines er-

sten Märtyrers, der für seine Mörder zu Dir betete, o hochgelobter Jesus, der Du zur Rechten Gottes stehst, um Allen, die um Deinetwillen leiden, zu helfen, als unser einziger Mittler und Fürsprecher. Amen.

Dann folgt die Weihnachts-Collecte, die bis zum Neujahrs-Abend täglich gelesen werden soll.

Die Epistel. Ap. Gesch. 7, 55—60.

Das Evangelium. Matth. 23, 34.

Am Tage des Evangelisten Johannes.

Die Collecte.

Barmherziger Gott! Wir bitten Dich, laß die hellen Strahlen Deines Lichts auf Deine Kirche fallen, daß sie erleuchtet durch die Lehre Deines heiligen Apostels und Evangelisten Johannes im Lichte Deiner Wahrheit so handeln möge, um endlich das Licht des ewigen Lebens zu erlangen, durch Jesum Christum unsern Herrn.

Die Epistel. 1. Joh. 1, 1.

Das Evangelium. Joh. 21, 19.

Am Tage der unschuldigen Kinder.

Die Collecte.

O allmächtiger Gott, der Du aus dem Munde der jungen Kinder und Säuglinge Dir eine Macht zugerichtet hast, und selbst durch den Tod der Kinder verherrlicht wirst; Vertilge und tödte in uns alle Laster, und stärke uns durch Deine Gnade, daß wir durch Unschuld unsers Wandels, und durch Beständigkeit unsers Glaubens bis in den Tod Deinen heiligen Namen verherrlichen mögen, durch Jesum Christum, unsern Herrn. Amen.

Die Epistel. Offenb. 14, 1—6.

Das Evangelium. Matth. 2, 13—19.

Am Sonntage nach Weihnachten.

Die Collecte.

Allmächtiger Gott, der Du uns Deinen eingeborenen Sohn gegeben hast, unsere Natur anzunehmen und um diese Zeit von einer reinen Jungfrau geboren zu werden: Verleihe, daß wir als Wiedergeborene durch Deine Gnade zu Deinen Kindern angenommen, täglich durch Deinen heiligen Geist erneuert werden mögen, durch denselben unsern Herrn Jesum Christum, der mit Dir und dem heiligen Geiste, ein einiger Gott, lebet und regieret, von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Die Epistel. Galat. 4, 1—7.

Das Evangelium. Matth. 1, 18 ff.

Am Tage der Beschneidung Christi.

Die Collecte.

Allmächtiger Gott, der Du Deinen geliebten Sohn um der Menschen willen beschneiden lassen und unter das Geschlecht gethan hast: Verleihe uns die wahre Beschneidung, die im Geiste geschieht, daß unsere Herzen und alle unsere Glieder den weltlichen und fleischlichen Lüsten absterben und wir Deinem heiligen Willen in allen Dingen gehorchen mögen, durch denselben Deinen Sohn Jesum Christum, unsern Herrn. Amen.

Die Epistel. Röm. 4, 8—14.

Das Evangelium. Luc. 2, 15—21.

Am Tage der Erscheinung Christi.

Die Collecte.

O Gott, der Du durch die Leitung eines Sternes Deinen eingebornen Sohn den Heiden geoffenbaret hast: Verleihe gnädig, daß wir, die wir jetzt durch den Glauben Dich erkennen, nach diesem Leben zum Genuß des Anschauens Deiner herrlichen Gottheit gelangen mögen durch Jesum Christum, unsern Herrn. Amen.

Die Epistel. Ephes. 3, 1—12.

Das Evangelium. Matth. 2, 1—12.

Am ersten Sonntage nach Epiphau.

Die Collecte.

O Herr! Vernimm gnädig die Bitten Deines Volks, das zu dir ruft, und verleihe, daß sie nicht nur wissen und verstehen, was sie zu thun schuldig sind, sondern auch die Gnade und Kraft erlangen mögen, dasselbe treulich zu vollbringen durch Jesum Christum, unsern Herrn. Amen.

Die Epistel. Röm. 12, 1—5.

Das Evangelium. Luc. 2, 41 bis zum Ende.

Am zweiten Sonntage nach Epiphau.

Die Collecte.

Allmächtiger und ewiger Gott, der Du Alles regierest, was im Himmel und auf Erden ist: Erhöre gnädig die Gebete Deines Volks, und verleihe uns Deinen Frieden, alle Tage unseres Lebens, durch Jesum Christum, unsern Herrn. Amen.

Die Epistel. Röm. 12, 6—16.

Das Evangelium. Joh. 2, 1—11.

Am dritten Sonntage nach Epiphau.

Die Collecte.

Allmächtiger und ewiger Gott! Sieh unsere Schwachheiten gnädig an, und strecke in allen unsern Gefahren und Bedrängnissen Deine rechte Hand aus, uns zu helfen und zu beschützen, durch Jesum Christum, unsern Herrn. Amen.

Die Epistel. Röm. 12, 17 bis zum Ende.

Das Evangelium. Matth. 8, 1—13.

Am vierten Sonntage nach Epiphau.

Die Collecte.

O Gott, der Du es weißt, wie wir von vielen und großen Gefahren umringt sind, daß wir wegen der Schwachheit unserer Natur nicht immer fest zu stehen vermögen: Verleihe uns die nöthige Kraft und Deinen Beistand, uns in allen Gefahren zu

unterstützen, und uns durch alle Versuchungen hindurch zu führen, durch Jesum Christum, unsern Herrn. Amen.

Die Epistel. Röm. 13, 1—7.

Das Evangelium. Matth. 8, 23 ff.

Am fünften Sonntage nach Epiphau.

Die Collecte.

O Herr, wir bitten Dich, Du wollest Deine Kirche und Deine Hausgenossen in Deiner wahren Religion erhalten, damit diejenigen, die sich nur allein auf die Hoffnung Deiner himmlischen Gnade verlassen, durch Deine mächtige Kraft unaufhörlich beschützt werden mögen, durch Jesum Christum, unsern Herrn. Amen.

Die Epistel. Koloss. 3, 12—17.

Das Evangelium. Matth. 13, 24—30.

Am sechsten Sonntage nach Epiphau.

Die Collecte.

O Gott, dessen lieber Sohn erschienen ist, die Werke des Teufels zu zerstören, und uns zu Deinen Kindern, uns zu Erben des ewigen Lebens zu machen: Verleihe uns, wir bitten Dich, daß wir, die wir solche Hoffnung haben, uns selbst reinigen, gleich wie er auch rein ist, damit wir, wenn er in Kraft und großer Herrlichkeit wieder erscheinen wird, in seinem ewigen und herrlichen Reiche ihm ähnlich gemacht werden mögen, wo er mit Dir, o Vater, und mit Dir, o heiliger Geist, ein einziger Gott, lebet und regieret in Ewigkeit. Amen.

Die Epistel. 1. Joh. 3, 1—8

Das Evangelium. Matth. 24, 23—31.

Am Sonntage Septuagesima oder am dritten Sonntage vor der Fastenzeit.

Die Collecte.

O Herr, wir bitten Dich, erhöhe gnädig die Gebete Deines Volks, damit wir, die wir für unsere Vergehungen gerechte

Strafe leiden, durch Deine Güte gnädig errettet werden mögen, zur Ehre Deines Namens, durch Jesum Christum, unsern Herrn und Erlöser, der mit Dir und dem heiligen Geiste, ein einziger Gott, lebet und regieret, in Ewigkeit. Amen.

Die Epistel. 1. Kor. 9, 24 bis zum Ende.

Das Evangelium. Matthy. 20, 1—16.

Am Sonntage Sexagesima oder am zweiten Sonntage vor der Fastenzeit.

Die Collecte.

O Herr, unser Gott, der Du siehest, daß wir auf keines unserer eigenen Werke unser Vertrauen setzen: Verleihe gnädig, daß wir durch Deine Kraft gegen alle Widerwärtigkeiten beschützt werden mögen, durch Jesum Christum, unsern Herrn. Amen.

Die Epistel. 2. Kor. 11, 19—31.

Das Evangelium. Luc. 8, 4—16.

Am Sonntage Quinquagesima oder am letzten Sonntage vor der Fastenzeit.

Die Collecte.

O Herr, der Du uns gelehrt hast, daß Alles, was wir ohne Liebe thun, keinen Werth hat. Sende uns Deinen heiligen Geist, und gieße in unsere Herzen die vortrefflichste Gabe der Liebe, die das wahre Band des Friedens und aller Tugenden ist, so daß Jeder, der ohne sie lebt, vor Dir unter die Todten gerechnet wird. Verleihe dieses um Deines einzigen Sohnes, Jesu Christi willen. Amen.

Die Epistel. 1. Kor. 13, 1—13.

Das Evangelium. Luc. 18, 31 bis zum Ende.

Am ersten Tage in der Fastenzeit, Aschermittwoche genannt.

Die Collecte.

Allmächtiger und ewiger Gott, der Du keines Deiner Geschöpfe hassst, und Allen, die bußfertig sind, ihre Sünden ver-

giebst: Schaffe in uns neue, zerknirschte Herzen, daß wir unsere Sünden aufrichtig beklagen, unser Elend bekennen und von Dir, dem Gotte aller Barmherzigkeit, vollkommene Erlassung und Vergebung erlangen mögen, durch Jesum Christum, unsern Herrn. Amen.

Diese Collecte soll an jedem Tage in der Fastenzeit nach der für denselben verordneten Collecte gelesen werden.

Anstatt der Epistel. Joel 2, 12—17.

Das Evangelium. Matth. 6, 16—21.

Am ersten Sonntage in der Fastenzeit.

Die Collecte.

O Herr, der Du unsertwegen vierzig Tage und vierzig Nächte gefastet hast: Verleihe uns die Gnade, solche Enthaltbarkeit zu üben, daß wir unser Fleisch dem Geiste unterwerfen, und stets Deinem göttlichen Antriebe in rechtschaffner und wahrer Heiligkeit folgen mögen, zu Deiner Ehre und Verherrlichung, der Du mit dem Vater und dem heiligen Geiste, ein einziger Gott lebest und regierest, in Ewigkeit. Amen.

Die Epistel. 2. Kor. 6, 1—10.

Das Evangelium. Matth. 4, 1—11.

Am andern Sonntage in der Fastenzeit.

Die Collecte.

Allmächtiger Gott, der Du siehst, daß wir von uns selbst keine Kraft haben, uns zu helfen: Bewahre uns sowohl äußerlich, an unserem Leibe, wie innerlich an unserer Seele, daß wir vor allen Verletzungen unserer leiblichen Wohlfahrt, wie vor allen bösen Gedanken, die unsere Seele anfechten und beschädigen könnten, gesichert werden mögen, durch Jesum Christum, unsern Herrn. Amen.

Die Epistel. 1. Thess. 4, 1—8.

Das Evangelium. Matth. 15, 21—28.

Am dritten Sonntage in der Fastenzeit.

Die Collecte.

Wir bitten Dich, allmächtiger Gott, merke auf das herzliche Verlangen Deiner demüthigen Diener, und strecke die rechte Hand Deiner Majestät aus, uns gegen alle unsere Feinde zu beschützen, durch Jesum Christum, unsern Herrn. Amen.

Die Epistel. Ephes. 5, 1—14.

Das Evangelium. Luc. 11, 14—28.

Am vierten Sonntage in der Fastenzeit.

Die Collecte.

Verleihe, wir bitten Dich, allmächtiger Gott, daß wir, die wir mit Recht verdienen, für unsere Vergehungen von Dir bestraft zu werden, durch den Trost Deiner Gnade und Erbarmung erquickt werden mögen, durch unsern Herrn und Erlöser, Jesum Christum. Amen.

Die Epistel. Galat. 4, 21.

Das Evangelium. Joh. 6, 1—14.

Am fünften Sonntage in der Fastenzeit.

Die Collecte.

Wir bitten Dich, allmächtiger Gott, blicke gnädig auf Dein Volk, daß es durch Deine große Güte regiert und an Leib und Seele immerdar erhalten werden möge, durch Jesum Christum, unsern Herrn. Amen.

Die Epistel. Hebr. 9, 11—15.

Das Evangelium. Joh. 8, 46 ff.

Am Sonntage vor Ostern.

Die Collecte.

Allmächtiger und ewiger Gott, der Du aus zärtlicher Liebe zum Menschengeschlechte Deinen Sohn, unsern Heiland, Jesum Christum gesandt hast, unser Fleisch an sich zu nehmen, und den

Tod am Kreuze zu leiden, damit alle Menschen dem Vorbilde seiner tiefen Erniedrigung folgen sollten: Verleihe gnädig, daß wir sowohl das Beispiel seiner Geduld nachahmen, als auch an seiner Auferstehung Theil haben mögen, durch denselben unsern Herrn, Jesum Christum. Amen.

Die Epistel. Philipp 2, 5—11.

Das Evangelium. Matth. 27, 1—54.

Am Montage vor Ostern.

Anstatt der Epistel. Jesaia 63, 1—19.

Das Evangelium. Marc. 14, 1 ff.

Am Dienstag vor Ostern.

Anstatt der Epistel. Jesaia 50, 5 ff.

Das Evangelium. Marc. 15, 1—39.

Am der Mittwoch vor Ostern.

Die Epistel. Hebr. 9, 16 ff.

Das Evangelium. Luc. 22, 1 ff.

Am Donnerstage vor Ostern.

Die Epistel. 1. Kor. 11, 17 ff.

Das Evangelium. Luc. 23, 1—49.

Am Charfreitage.

Die Collecte.

Allmächtiger Gott, wir bitten Dich, siehe gnädig auf diese Deine Gemeinde, für welche unser Herr, Jesus Christus, sich ver-rathen und in die Hände der Ungerechten überantworten ließ, und den Tod am Kreuze willig duldete, der mit Dir und dem heiligen Geiste, ein einiger Gott, lebet und regieret in Ewigkeit. Amen.

Allmächtiger und ewiger Gott, durch dessen Geist der ganze Körper der Kirche regiert und geheiligt wird: Nimm unser Gebet und Flehen gnädig an, welches wir für alle Stände der Menschen, die zu Deiner heiligen Kirche gehören, Dir darbringen, daß jedes Mitglied derselben in seinem Berufe und Amte Dir treulich und gottselig dienen möge, durch unsern Herrn und Erlöser, Jesum Christum. Amen.

O barmherziger Gott, der Du alle Menschen geschaffen hast, und keines Deiner Geschöpfe hassst, auch nicht willst des Sünders Tod, sondern daß er sich bekehre und lebe: Erbarme Dich aller Juden, Türken, Ungläubigen und Ketzer; nimm alle Unwissenheit, Herzenshärtigkeit und Verachtung Deines Wortes von ihnen weg, und bringe sie, gütiger Gott, zu Deiner Heerde zurück, daß sie mit den übriggebliebenen wahren Israeliten gerettet, und eine Heerde unter einem Hirten, Jesu Christo, unserm Herrn, werden mögen, der mit Dir und dem heiligen Geiste ein einziger Gott, lebet und regieret in Ewigkeit. Amen.

Die Epistel. Hebr. 10, 1—25.

Das Evangelium. Joh. 19, 1—37.

Am Abende vor Ostern.

Die Collecte.

Verleihe, o Herr, daß, wie wir in den Tod Deines geliebten Sohnes, unseres Heilandes, Jesu Christi, getauft sind, wir auch durch beständige Tödtung unserer bösen Lüste und Begierden mit ihm begraben werden mögen, um durch das Grab und durch die Pforte des Todes zu unserer freudigen Auferstehung zu gelangen, um der Verdienste Deines Sohnes, Jesu Christi, unseres Herrn willen, der für uns gestorben, begraben und wieder auferstanden ist.

Die Epistel. 1. Petr. 3, 17 ff.

Das Evangelium. Matth. 27, 57 ff.

Am Oster-Sonntage.

Bei dem Morgengebete sollen statt des Psalms 95. Venite, exultemus Domino, Kommt herzu, laßt u. s. w. die folgenden Sprüche gesungen oder gelesen werden.

1. Kor. 5, 7 — 8.

Wir haben ein Osterlamm u. s. w.

Röm. 6, 10. 11.

Christus von den Todten auferweckt u. s. w.

1. Kor. 15, 20 — 22.

Christus ist auferstanden von den Todten u. s. w.

Pr. Ehre sei dem Vater, dem Sohne und dem heiligen Geiste.

Gem. Wie es im Anfange war, wie es jetzt ist, und immerdar sein wird, von Ewigkeit zu Ewigkeit Amen.

Die Collecte.

Allmächtiger Gott, der Du durch Deinen eingebornen Sohn, Jesum Christum, den Tod überwunden und uns die Pforte zum ewigen Leben eröffnet hast: Demüthig bitten wir Dich, gieb, daß wir die guten Entschließungen, die Du durch Deine besondere und zuvorkommende Gnade in unsern Seelen erwecktest, mit Deiner fortdauernden Hülfe in Ausführung bringen mögen, durch Jesum Christum, unsern Herrn, der mit Dir und dem heiligen Geiste, ein einiger Gott, lebet und regieret in Ewigkeit. Amen.

Die Epistel. Koloss. 3, 1 — 7.

Das Evangelium. Joh. 20, 1 — 10.

Am Oster-Montage.

Die Collecte.

Allmächtiger Gott, der Du durch Deinen eingeborenen Sohn, Jesum Christum, den Tod überwunden, und uns die Pforte zum ewigen Leben eröffnet: Wir bitten Dich demüthig, wie Du durch Deine besondere und zuvorkommende Gnade gute Entschließungen in unsere Herzen giebst, so verleihe auch, daß

wir dieselben durch Deinen beständigen Beistand glücklich ausführen mögen, durch unsern Herrn, Jesum Christum, der mit Dir und dem heiligen Geiste lebet und regieret, ein einziger Gott, in alle Ewigkeit. Amen.

Die Epistel. Ap. Gsch. 10, 34 — 43.

Das Evangelium. Luc. 24, 13 — 36.

Am Ofter-Dienstage.

Die Collecte.

Allmächtiger Gott, der Du u. s. w. wie vorher.

Die Epistel. Ap. Gsch. 13, 26 — 41.

Das Evangelium. Luc. 24, 36 — 48.

Am ersten Sonntage nach Oftern.

Die Collecte.

Allmächtiger Vater, der Du Deinen eingeborenen Sohn um unserer Sünde willen in den Tod gegeben und um unserer Rechtfertigung willen wieder auferweckt hast: Verleihe, daß wir uns von dem Sauerteige der Bosheit und Schalkheit so reinigen mögen, um Dir in Lauterkeit des Lebens und der Wahrheit stets zu dienen, durch das Verdienst Deines Sohnes, Jesu Christi, unseres Herrn. Amen.

Die Epistel. 1. Joh. 5, 4 — 12.

Das Evangelium. Joh. 20, 19 — 23.

Am zweiten Sonntage nach Oftern.

Die Collecte.

Allmächtiger Gott, der Du uns Deinen einzigen Sohn gegeben hast, um sowohl das Opfer für unsere Sünden, als auch das Vorbild eines göttlichen Lebens zu werden: Verleihe uns Gnade, daß wir diese seine unschätzbaren Wohlthaten immer auf das dankbarste annehmen, und uns auch täglich bemühen, in die gesegneten Fußtapfen seines allerheiligsten Lebens zu treten,

durch denselben Deinen lieben Sohn, Jesum Christum, unsern Herrn. Amen.

Die Epistel. 1. Petr. 2, 19 — 25.

Das Evangelium. Joh. 10, 11 — 16.

Am dritten Sonntage nach Ostern.

Die Collecte.

Allmächtiger Gott, der Du den Irrenden das Licht Deiner Wahrheit in der Absicht zeigest, daß sie auf den Weg der Gerechtigkeit zurückkehren mögen: Verleihe Allen, die in die Gemeinschaft der Religion Christi aufgenommen sind, daß sie Alles fliehen, was ihrem Bekenntnisse zuwider ist, und nur demjenigen folgen, was demselben gemäß ist, durch unsern Herrn Jesum Christum. Amen.

Die Epistel. 1. Petr. 2, 11 — 17.

Das Evangelium. Joh. 16, 16 — 22.

Am vierten Sonntage nach Ostern.

Die Collecte.

O allmächtiger Gott, der Du allein den widerspenstigen Willen und die unordentlichen Begierden sündhafter Menschen bezähmen kannst: Verleihe, daß Dein Volk nur das liebe, was Du befehlst, und nur nach dem verlange, was Du verheißest, damit unsere Herzen bei den vielen und mannigfaltigen Veränderungen in der Welt nur dahin gerichtet sein mögen, wo wahre Freuden zu finden sind, durch Deinen lieben Sohn, unsern Herrn, Jesum Christum. Amen.

Die Epistel. Jacobi 1, 17 — 21.

Das Evangelium. Joh. 16, 5 — 15.

Am fünften Sonntage nach Ostern.

Die Collecte.

O Herr, von dem alles Gute kommt: Verleihe, daß wir Deine demüthigen Diener durch Deinen heiligen Antrieb nur

das, was gut ist, denken, und dasselbe unter Deiner gnädigen Leitung auch vollbringen mögen, durch unsern Herrn Jesum Christum. Amen.

Die Epistel. Jacobi 1, 22 ff.

Das Evangelium. Joh. 16, 23 ff.

Am Himmelfahrts-Tage.

Die Collecte.

Wir bitten Dich, allmächtiger Gott, gieb, daß wir bei dem Glauben, daß Dein eingeborener Sohn Jesus Christus, unser Herr, zum Himmel aufgefahren ist, auch unsere Herzen und Gesinnungen sich dahin erheben und ewig bei ihm wohnen mögen, der mit Dir und dem heiligen Geiste, ein einiger Gott, lebet und regieret, von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Die Epistel. Ap. Gsch. 1, 1 — 11.

Das Evangelium. Marc. 16, 14 bis zum Ende.

Am Sountage nach Himmelfahrt.

Die Collecte.

O Gott, König der Ehren, der Du Deinen einigen Sohn, Jesum Christum, mit großem Triumph zu Deinem himmlischen Reiche erhoben hast: Wir stehen zu Dir, laß uns nicht ohne Trost, sondern sende Deinen heiligen Geist, uns zu erquickern, und erhöhe uns zu demselben Orte, wohin unser Heiland Jesus Christus, vorangegangen ist, der mit Dir und dem heiligen Geiste lebet und regieret, ein einiger Gott, von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Die Epistel. 1. Petri. 4, 7 — 11.

Das Evangelium. Joh. 15, 26 — 16, 4.

Am Pfingst-Feste.

Die Collecte.

O Gott, der Du einst um diese Zeit die Herzen Deines treuen Volks durch die Sendung des Lichts Deines heiligen

Geistes belehrt hast. Verleihe, daß wir durch denselben Geist zu einem richtigen Verständnisse in allen Dingen gelangen, und seines himmlischen Trostes uns immer mehr erfreuen mögen, durch die Verdienste unsers Heilandes Jesu Christi, der mit Dir in Einigkeit desselben Geistes lebet und regieret, ein einiger Gott, in alle Ewigkeit. Amen.

Die Epistel. Ap. Gsch. 2, 1 — 11.

Das Evangelium. Joh. 14, 15 bis zum Ende.

Am Pfingst-Montage.

Die Collecte.

O Gott, der Du um diese Zeit die Herzen Deines gläubigen Volks durch das ihnen gesandte Licht Deines heiligen Geistes unterwiesen hast. Verleihe, daß wir durch denselben guten Geist einen rechten Verstand von allen Dingen haben, und uns seines heiligen Trostes immerdar freuen mögen, um des Verdienstes Jesu Christi, unsers Herrn willen, der mit Dir in Einigkeit desselben Geistes, lebet und regieret, ein einiger Gott, in Ewigkeit. Amen.

Die Epistel. Ap. Gsch. 10, 43 ff.

Das Evangelium. Joh. 3, 16 — 21.

Am Pfingst-Dienstage.

Die Collecte.

O Gott, der Du einst um diese Zeit u. s. w. wie vorher.

Die Epistel. Ap. Gsch. 8, 14 — 17.

Das Evangelium. Joh. 10, 1 — 11.

Am Sonntage Trinitatis.

Die Collecte.

Allmächtiger Gott, der Du uns Deinen Dienern die Gnade verliehen hast, durch das Bekenntniß des wahren Glaubens die Herrlichkeit Deiner ewigen Dreieinigkeit zu erkennen und in der Macht der göttlichen Majestät die Einheit anzubeten: Wir bitten

Gäbler, Liturgie der engl. Kirche.

10

Dich, erhalte uns beständig in diesem Glauben, und behüte uns stets vor allem Uebel, der Du, ein einziger Gott, lebst und regierest in alle Ewigkeit. Amen.

Die Epistel. Offenb. 4, 1 ff.

Das Evangelium. Joh. 3, 1 — 15.

Am ersten Sonntage nach Trinitatis.

Die Collecte.

O Gott, der Du die Stärke aller Derer bist, die ihr Vertrauen auf Dich setzen: Vernimm gnädig unser Gebet, und da wir wegen der Schwachheit unserer sterblichen Natur ohne Dich nichts Gutes zu thun vermögen, so verleihe uns den Beistand Deiner Gnade, daß wir Deine Gebote halten, um sowohl mit unsern Gedanken, wie mit unsern Werken Dir wohlzugefallen, durch Jesum Christum, unsern Herrn. Amen.

Die Epistel. 1. Joh. 4, 7 ff.

Das Evangelium. Luc. 16, 19 ff.

Am zweiten Sonntage nach Trinitatis.

Die Collecte.

O Herr, der Du nie aufhörst, Diejenigen zu unterstützen und zu leiten, die Du in Deiner beständigen Furcht und Liebe erziehest: Bewahre uns, wir bitten Dich, unter dem Schutze Deiner gütigen Vorsehung, und gieb, daß wir unablässig Deinen heiligen Namen fürchten und lieben mögen, durch Jesum Christum, unsern Herrn. Amen.

Die Epistel. 1. Joh. 3, 13 ff.

Das Evangelium. Luc. 14, 16 — 24.

Am dritten Sonntage nach Trinitatis.

Die Collecte.

O Herr, wir bitten Dich, erhöre uns gnädig und gieb, daß wir, denen Du eine herzliche Neigung zum Beten eingeflößt hast,

durch Deine mächtige Hülfe in allen Gefahren und Widerwärtigkeiten beschützt und getröstet werden mögen, durch unsern Herrn Jesum Christum. Amen.

Die Epistel. 1. Petr. 5, 5 — 11.

Das Evangelium. Luc. 15, 1 — 10.

Am vierten Sonntage nach Trinitatis.

Die Collecte.

O Gott, Du Beschützer aller Derer, die auf Dich trauen, und ohne den nichts mächtig und nichts heilig ist: Vermehre und vervielfältige in uns Deine Gnade, daß wir unter Deiner Leitung und Führung, so durch diese Zeitlichkeit wandeln mögen, um das Ewige nicht zu verlieren. Verleihe dies, o himmlischer Vater, um Jesu Christi, unsers Herren willen. Amen.

Die Epistel. Röm. 8, 18 — 23.

Das Evangelium. Luc. 6, 36 — 42.

Am fünften Sonntage nach Trinitatis.

Die Collecte.

O Herr, wir bitten Dich, verleihe, daß der Lauf der Welt durch Deine göttliche Regierung so friedlich geordnet werden möge, daß Deine Kirche Dir ruhig und freudig in aller Gottseligkeit dienen könne, durch Jesum Christum, unsern Herrn. Amen.

Die Epistel. 1. Petri 3, 8 — 15.

Das Evangelium. Luc. 5, 1 — 11.

Am sechsten Sonntage nach Trinitatis.

Die Collecte.

O Gott, der Du für Alle, die Dich lieben, solche Güter zubereitet hast, die den menschlichen Verstand übersteigen: Gieße in unsere Herzen eine solche Liebe zu Dir, daß wir Dich über Alles lieben, und Deine Verheißungen, die alle unsere Wünsche

übertreffen erlangen mögen, durch Jesum Christum, unsern Herrn. Amen.

Die Epistel. Röm. 6, 3—11.

Das Evangelium. Matth. 5, 20—26.

Am siebenten Sonntage nach Trinitatis.

Die Collecte.

O Herr aller Stärke und aller Macht, der Du der Urheber und Geber alles Guten bist: Pflanze in unsere Herzen die Liebe Deines Namens; vermehre in uns die wahre Gottesfurcht; nähre in uns alles Gute, und erhalte uns darin, nach Deiner großen Barmherzigkeit, durch Jesum Christum, unsern Herrn. Amen.

Die Epistel. Röm. 6, 19 ff.

Das Evangelium. Marc. 8, 1—9.

Am achten Sonntage nach Trinitatis.

Die Collecte.

O Gott, dessen nie ruhende Vorsehung Alles ordnet und leitet, was im Himmel und auf Erden ist: In Demuth bitten wir Dich, entferne von uns Alles, was uns schaden kann, und schenke uns, was uns nützlich ist, durch Jesum Christum, unsern Herrn. Amen.

Die Epistel. Röm. 8, 12—17.

Das Evangelium. Matth. 7, 15—21.

Am neunten Sonntage nach Trinitatis.

Die Collecte.

Herr, wir bitten Dich, verleihe uns den Geist, immer zu denken und zu thun, was recht ist, damit wir, die wir ohne Dich nichts Gutes zu thun vermögen, durch Dich fähig gemacht werden, nach Deinem Willen zu leben, durch Jesum Christum, unsern Herrn. Amen.

Die Epistel. 1. Kor. 10, 1—13.

Das Evangelium. Luc. 16, 1—9.

Am zehnten Sonntage nach Trinitatis.

Die Collecte.

O Herr, laß Dein gnädiges Ohr den Gebeten Deiner demüthigen Diener offen sein, und damit sie erlangen, was sie von Dir bitten, so lehre sie nur um das zu Dir flehen, was Dir wohlgefällig ist, durch Jesum Christum, unsern Herrn. Amen.

Die Epistel. 1. Kor. 12, 1 — 11.

Das Evangelium. Luc. 10, 41 — 47.

Am elften Sonntage nach Trinitatis.

Die Collecte.

O Gott, der Du Deine allmächtige Kraft am meisten dadurch zu erkennen giebst, daß Du Gnade und Mitleiden beweisest: Wir bitten Dich, verleihe uns gütigst ein solches Maß Deiner Gnade, daß wir auf dem Wege Deiner Huld wandelnd, Deine huldreichen Verheißungen erlangen und Deiner himmlischen Schätze theilhaftig werden mögen, durch Jesum Christum unsern Herrn. Amen.

Die Epistel. 1. Kor. 15, 1 — 11.

Das Evangelium. Luc. 18, 9 — 14.

Am zwölften Sonntage nach Trinitatis.

Die Collecte.

Allmächtiger und ewiger Gott, der Du immer bereitwilliger bist, uns zu erhören, als wir geneigt sind, zu Dir zu beten, und der Du gewöhnlich mehr gewährest, als wir verlangen oder verdienen: Laß den Reichthum Deiner Gnade sich über uns ergießen; vergieb uns Alles, was unser Gewissen beunruhigt, und verleihe uns alles Gute, was wir nicht würdig sind von Dir zu erbitten, als nur durch die Verdienste und die Vermittelung Jesu Christi, Deines Sohnes, unseres Herrn. Amen.

Die Epistel. 2. Kor. 3, 4 — 9.

Das Evangelium. Marc. 7, 31 ff.

Am dreizehnten Sonntage nach Trinitatis.

Die Collecte.

Allmächtiger, barmherziger Gott, der Du allein Deinem gläubigen Volke die Gabe verleihst, Dir wahrhaften und wohlgefälligen Dienst zu erweisen: Wir bitten Dich, gieb, daß wir in diesem Leben Dir so treulich dienen mögen, daß wir zuletzt Deiner himmlischen Verheißungen unfehlbar theilhaftig werden, durch die erbarmende Liebe Jesu Christi, unsers Herrn. Amen.

Die Epistel. Galat. 3, 16 — 22.

Das Evangelium. Luc. 10, 23 — 37.

Am vierzehnten Sonntage nach Trinitatis.

Die Collecte.

Allmächtiger, ewiger Gott, vermehre in uns Glauben, Hoffnung und Liebe, und damit wir erlangen, was Du verheißest, so flöße uns wahre Lust zu Deinen Geboten ein, durch Jesum Christum, unsern Herrn. Amen.

Die Epistel. Galat. 5, 16 — 24.

Das Evangelium. Luc. 17, 11 — 19.

Am fünfzehnten Sonntage nach Trinitatis.

Die Collecte.

Wir bitten Dich, o Herr, erhalte Deine Kirche in Deiner beständigen Gnade; und weil ohne Dich die menschliche Schwachheit fallen muß, so behüte uns stets durch Deine Macht vor Allem, was uns schädlich ist, und leite uns zu demjenigen, was unsere Seligkeit befördern kann, durch Jesum Christum, unsern Herrn. Amen.

Die Epistel. Gal. 6 ff.

Das Evangelium, Matth. 6, 24 ff.

Am sechzehnten Sonntage nach Trinitatis.

Die Collecte.

O Herr, wir bitten Dich, laß durch Deine fortdauernde Barmherzigkeit Deine Kirche gereinigt und beschützt werden, und

da sie ohne Deinen Beistand nicht in Sicherheit fortbauern kann, so erhalte sie stets durch Deine Macht und Güte, um Jesu Christi, unsers Herrn willen. Amen.

Die Epistel. Ephes. 3, 13 ff.

Das Evangelium. Luc. 7, 11 — 17.

Am siebenzehnten Sonntage nach Trinitatis.

Die Collecte.

Herr, wir bitten Dich, laß stets Deine Gnade uns vorangehen und begleiten, daß wir unablässig aller guten Werke uns befleißigen mögen, durch Jesum Christum, unsern Herrn. Amen.

Die Epistel. Ephes. 4, 1 — 6.

Das Evangelium. Luc. 14, 1 — 11.

Am achtzehnten Sonntage nach Trinitatis.

Die Collecte.

Wir bitten Dich, o Herr, verleihe Deinem Volke die Gnade, daß es den Versuchungen der Welt, des Fleisches und des Teufels widerstehen und mit reinem Herzen und Gemüthe Dir, dem einigen Gotte, folgen möge, durch Jesum Christum, unsern Herrn. Amen.

Die Epistel. 1. Kor. 1, 4 — 8.

Das Evangelium. Matth. 22, 34 ff.

Am neunzehnten Sonntage nach Trinitatis.

Die Collecte.

O Gott, da wir ohne Dich sähig sind, Dein Gefallen zu erlangen, so verleihe gnädig, daß Dein heiliger Geist in allen Dingen unsere Herzen lenke und regiere, durch Jesum Christum, unsern Herrn. Amen.

Die Epistel. Ephes. 4, 17 ff.

Das Evangelium. Matth. 9, 1 — 8.

Am zwanzigsten Sonntage nach Trinitatis.

Die Collecte.

O allmächtiger und barmherziger Gott, wir bitten Dich, bewahre uns nach Deiner segensreichen Güte vor Allem, was uns schaden kann, daß wir mit Leib und Seele bereit sein mögen, Alles, was Du von uns forderst, freudig zu vollbringen, durch Jesum Christum, unsern Herrn. Amen.

Die Epistel. Ephes. 5, 15 — 21.

Das Evangelium. Matth. 22, 1 — 14.

Am ein und zwanzigsten Sonntage nach Trinitatis.

Die Collecte.

Wir bitten Dich, barmherziger Gott, schenke Deinem gläubigen Volke Vergebung und Frieden, daß es von allen Sünden gereinigt werden und Dir mit ruhigem Gemüthe dienen möge, durch Jesum Christum, unsern Herrn. Amen.

Die Epistel. Ephes. 6, 10 — 20.

Das Evangelium. Joh. 4, 47 ff.

Am zwei und zwanzigsten Sonntage nach Trinitatis.

Die Collecte.

Herr, wir bitten Dich, erhalte Deine Hausgenossen, die Glieder Deiner Kirche, in beständiger Gottseligkeit, daß sie unter Deinem Schutze von allen Widerwärtigkeiten befreit bleiben und sich mit frommem Eifer Deinem Dienste in guten Werken widmen möge, zur Ehre Deines heiligen Namens, durch unsern Herrn Jesum Christum. Amen.

Die Epistel. Philipp. 1, 3 — 11.

Das Evangelium. Matth. 18, 21 ff.

Am drei und zwanzigsten Sonntage nach Trinitatis.

Die Collecte.

O Herr, der Du unsere Zuflucht und unsere Stärke und der Urheber aller Frömmigkeit bist: Wir flehen zu Dir, Du wollest bereit sein, die andächtigen Gebete Deiner Kirche zu hören, und verleihen, daß wir Alles, was wir gläubig bitten, wirklich erlangen mögen, durch Jesum Christum, unsern Herrn. Amen.

Die Epistel. Philipp. 3, 17 ff.

Das Evangelium. Matth. 22, 15 — 21.

Am vier und zwanzigsten Sonntage nach Trinitatis.

Die Collecte.

O Herr, wir bitten Dich, sprich uns, Dein Volk, von unsern Vergehungen los, daß wir durch Deine milde Güte von den Banden aller Sünden befreiet werden, die wir aus Schwachheit begangen haben. Verleihe dies, o himmlischer Vater, um Jesu Christi, unserz lieben Herrn und Erlösers willen. Amen.

Die Epistel. Koloss. 1, 3 — 12.

Das Evangelium. Matth. 9, 18 — 26.

Am fünf und zwanzigsten Sonntage nach Trinitatis.

Die Collecte.

Wir bitten Dich, o Herr, erwecke und stärke den Willen Deines gläubigen Volks, daß es recht viele Früchte guter Werke bringen und von Dir reichlich belohnt werden möge, durch Jesum Christum, unsern Herrn. Amen.

Statt der Epistel Jerem. 23, 5 — 8.

Das Evangelium Joh. 6, 5 — 14.

Treten noch mehrere Sonntage vor dem Abvent ein, so sollen die Collecten, Episteln und Evangelien derjenigen Sonntage, die nach Epiphaniaz ausgefallen sind, zur Ersetzung der hier fehlenden benutzt werden. Sind aber weniger Sonntage nach Trinitatis, so mögen die für die übrigen bestimmten Gebete und Bibelabschnitte

ausgelassen werden; doch ist die vorstehende letzte Collecte nebst Epistel und Evangelium jedesmal am nächsten Sonntage vor dem Advent zu gebrauchen.

Am Tage des heiligen Andreas.

Die Collecte.

Allmächtiger Gott, der Du Deinem heiligen Apostel Andreas die Gnade verliehen hast, daß er dem Rufe Deines Sohnes, Jesu Christi, gehorchte und ihm unverzüglich nachfolgte: Sieh, daß wir Alle, wenn Dein heiliges Wort uns ruft, uns sogleich bereitwillig und gehorsam zeigen, Deine heiligen Gebote zu erfüllen, durch Jesum Christum, unsern Herrn. Amen.

Die Epistel. Röm. 10, 1 ff.

Das Evangelium. Matth. 4, 18 — 22.

Am Tage des heiligen Thomas, des Apostels.

Die Collecte.

Allmächtiger und ewiger Gott, der Du zu mehrerer Befestigung des Glaubens es zuließest, daß Dein heiliger Apostel Thomas an der Auferstehung Deines Sohnes zweifelte: Sieh, daß wir so vollkommen und ohne allen Zweifel an Deinen Sohn Jesum Christum glauben, daß unser Glaube vor Deinem Angesichte nie verwerflich sein möge. Erhöre uns, o Herr, durch denselben Jesum Christum, dem mit Dir und dem heiligen Geiste sei Ehre und Preis nun und in alle Ewigkeit. Amen.

Die Epistel. Ephes. 2, 19 bis zum Ende.

Das Evangelium. Joh. 20, 24 bis zum Ende.

Am Tage der Bekehrung des heiligen Paulus.

Die Collecte.

O Gott, der Du durch die Predigt Deines gesegneten Apostels Paulus das Licht des Evangeliums in der Welt hast scheinen lassen: Wir bitten Dich, verleihe, daß wir seiner wundervollen Bekehrung eingedenk Dir unsere Dankbarkeit dafür durch

treue Befolgung seiner heiligen Lehren beweisen mögen, durch Jesum Christum, unsern Herrn. Amen.

Statt der Epistel. Ap. Gsch. 9, 1—22.

Das Evangelium. Matth. 19, 27 ff.

Am Tage der Darstellung Christi im Tempel, gewöhnlich die Reinigung der heiligen Jungfrau Maria genannt.

Die Collecte.

Allmächtiger Gott, der Du immerdar lebest: Demüthig flehen wir zu Deiner göttlichen Majestät; gieb, daß so wie Dein eingeborener Sohn in unserer von ihm angenommenen menschlichen Natur an diesem Tage im Tempel dargestellt wurde, auch wir mit reinem unbesleckten Herzen vor Dir erscheinen mögen, durch denselben Deinen Sohn Jesum Christum, unsern Herrn. Amen.

Statt der Epistel Maleachi 3, 1—5.

Das Evangelium. Luc. 2, 22—40.

Am Tage des heiligen Matthias.

Die Collecte.

O allmächtiger Gott, der Du an die Stelle des Verräthers Judas Deinen treuen Diener Matthias zu einem der zwölf Apostel erwählt hast: Verleihe, daß Deine Kirche stets vor falschen Aposteln bewahrt bleiben, und nur von treuen und wahren Hirten geordnet und geleitet werden möge, durch Jesum Christum, unsern Herrn. Amen.

Statt der Epistel Ap. Gsch. 1, 15—26.

Das Evangelium. Matth. 11, 25 ff.

Am Tage der Verkündigung Mariä.

Die Collecte.

Wir bitten Dich, o Herr, laß Deine Gnade in unsere Herzen sich ergießen, daß wir uns die Menschwerdung Deines Sohnes Jesu Christi durch die Botschaft eines Engels bekannt

geworden ist, wir auch durch sein Kreuz und Leiden zu der Herrlichkeit, die seine Auferstehung uns verheißt, gelangen mögen, durch Jesum Christum, unsern Herrn. Amen.

Statt der Epistel Jesaia 7, 10 — 15.

Das Evangelium. Luc. 1, 26 — 31.

Am Tage des heiligen Marcus.

Die Collecte.

O allmächtiger Gott, der Du Deine heilige Kirche durch den himmlischen Unterricht Deines Evangelisten, des heiligen Marcus, belehrt hast: Sieh uns Gnade, daß wir nicht, gleich den Kindern, von jeglichem Winde eitler Lehre uns bewegen lassen, sondern in der Wahrheit Deines heiligen Evangelii fest beharren mögen, durch Jesum Christum, unsern Herrn. Amen.

Die Epistel. Ephes. 4, 7 — 16

Das Evangelium. Joh. 15, 1 — 11.

Am Tage des heiligen Philippus und des heiligen Jacobus.

Die Collecte.

O allmächtiger Gott, Dich recht zu erkennen ist das ewige Leben. Darum lehre uns vollkommen einsehen und glauben, daß Dein Sohn Jesus Christus der Weg, die Wahrheit und das Leben ist, damit wir, den Fußstapfen Philippi und Jacobi, Deiner heiligen Apostel folgend, standhaft auf der Bahn fortwandeln mögen, die zum ewigen Leben führt, durch Jesum Christum, unsern Herrn. Amen.

Die Epistel. Jacobi 1, 1 — 12.

Das Evangelium. Joh. 14, 1 — 14.

Am Tage des heiligen Barnabas, des Apostels.

Die Collecte.

O Herr, allmächtiger Gott, der Du Deinen heiligen Apostel Barnabas mit besonderen Gaben Deines heiligen Geistes ausgerüstet hast: Wir bitten Dich, laß es uns an Deinen

mannigfaltigen Gaben und auch an der Gnade nicht fehlen, sie stets zu Deiner Ehre und Verherrlichung anzuwenden, durch Jesum Christum, unsern Herrn. Amen.

Statt der Epistel Ap. Gsch. 11, 22 ff.

Das Evangelium. Joh. 15, 12 — 16.

Am Tage des heiligen Johannes des Täufers.

Die Collecte.

Allmächtiger Gott, durch dessen Vorsehung Dein Diener, der Täufer Johannes, auf wunderbare Weise geboren und gesandt wurde, durch die Predigt der Buße Deinem Sohne, unserm Heilande, den Weg zu bereiten: Gib, daß wir seiner Lehre und seinem heiligen Wandel nachleben, seiner Predigt gemäß wahre Buße thun, und nach seinem Beispiele stets die Wahrheit reden, freimüthig das Laster zu strafen, auch um der Wahrheit willen geduldig leiden mögen, durch unsern Herrn Jesum Christum. Amen.

Statt der Epistel Jesaia 40, 1 — 11.

Das Evangelium. Luc. 1, 57 ff.

Am Tage des heiligen Petrus.

Die Collecte.

O allmächtiger Gott, der Du durch Deinen Sohn Jesum Christum Deinem heiligen Apostel Petrus viele vortreffliche Gaben verliehen und ihm ernstlich befohlen hast, Deine Heerde zu weiden: Gib, wir bitten Dich, daß alle Bischöfe und Seelenforger Dein heiliges Wort mit Fleiß predigen, und ihre Gemeinden ihnen willig folgen mögen, damit sie die Krone der ewigen Herrlichkeit empfangen, durch Jesum Christum, unsern Herrn. Amen.

Statt der Epistel Ap. Gsch. 12, 1 — 11.

Das Evangelium. Matth. 16, 13 — 19.

Am Tage des heiligen Jacobus, des Apostels.

Die Collecte.

O barmherziger Gott, gieb, daß, so wie Dein heiliger Apostel Jacobus seinen Vater und Alles, was er hatte, verließ und ohne Zögern dem Rufe Deines Sohnes Jesu Christi gehorchte und ihm nachfolgte, auch wir allen weltlichen und fleischlichen Lüsten entsagen, und immer bereit sein mögen, Deinen heiligen Geboten zu folgen, durch unsern Herrn Jesum Christum. Amen.

Statt der Epistel Ap. Gsch. 11, 27 — 12, 30.

Das Evangelium. Matth. 20, 20 — 28.

Am Tage des heiligen Bartholomäus, des Apostels.

Die Collecte.

O allmächtiger, ewiger Gott, der Du Deinem Apostel Bartholomäus Gnade verliehest, Deinem Worte wahrhaftig zu glauben und dasselbe zu predigen: Wir bitten Dich, gieb, daß Deine Kirche das Wort liebe, das er glaubte und daß sie es nicht nur predige, sondern auch annehme, durch unsern Herrn Jesum Christum. Amen.

Statt der Epistel. Ap. Gsch. 5, 12 — 16.

Das Evangelium. Luc. 22, 24 — 30.

Am Tage des heiligen Apostels Matthäus.

Die Collecte.

O allmächtiger Gott, der Du Matthäum durch Deinen hochgelobten Sohn von der Einnahme des Zolles zu einem Apostel und Evangelisten beriefest: Verleihe uns Gnade, daß wir aller Habsucht und aller unmordentlichen Liebe zum Reichtume entsagen und Deinem Sohne Jesu Christo nachfolgen, der mit Dir und dem heiligen Geiste ein einiger Gott lebet und regieret in alle Ewigkeit. Amen.

Die Epistel. 2. Kor. 4, 1 — 6.

Das Evangelium. Matth. 9, 9 — 13.

Am Tage des heiligen Michaels und aller Engel.

Die Collecte.

O ewiger Gott, der Du nach einer wundervollen Ordnung die Dienste der Engel und der Menschen bestimmt und vorgeschrieben hast: Verleihe gnädig, daß Deine heiligen Engel, so wie sie Dir im Himmel dienen, auf Dein Geheiß auf Erden uns beistehen und uns behüten mögen, durch unsern Herrn, Jesum Christum. Amen.

Statt der Epistel Offenb. 12, 7 — 12.

Das Evangelium. Matth. 18, 1 — 10.

Am Tage des heiligen Lucas, des Evangelisten.

Die Collecte.

Allmächtiger Gott, der Du den Arzt Lucas, welchen das Evangelium rühmt, zu einem Evangelisten und Seelenarzte beriefest: Verleihe, daß alle Krankheiten unserer Seelen durch die heilsame Arznei seiner Lehre geheilt werden mögen, um des Verdienstes Deines Sohnes, Jesu Christi willen. Amen.

Die Epistel. 2. Tim. 4, 5 — 15.

Das Evangelium. Luc. 10, 1 — 7.

Am Tage der heiligen Apostel Simon und Juda.

Die Collecte.

O allmächtiger Gott, der Du Deine Kirche auf dem Grunde der Apostel und Propheten erbauet hast, dessen Eckstein Jesus Christus selbst ist: Gieb, daß wir durch ihre Lehre in Einigkeit des Geistes so zusammengebunden werden, daß wir ein heiliger Dir angenehmer Tempel sein mögen, durch unsern Herrn, Jesum Christum. Amen.

Die Epistel. Juda 1, 1 — 8.

Das Evangelium. Joh. 15, 17 bis zum Ende.

Am Tage aller Heiligen.

Die Collecte.

O allmächtiger Gott, der Du Deine Auserwählten zu einer Gemeinde verknüpft und zu einem geistlichen Leibe Deines Sohnes Jesu Christi, unsers Herrn, verbunden hast: Verleihe uns die Gnade, Deinen gesegneten Heiligen in Allem, was zu einem tugendhaften und frommen Wandel gehört, so nachzueifern, daß wir zu den unaussprechlichen Freuden gelangen mögen, welche Du denen, die Dich ungeheuchelt lieben, bereitet hast, durch unsern Herrn Jesum Christum. Amen.

Statt der Epistel Offenb. 7, 2 — 12.

Das Evangelium. Matth. 5, 1 — 12.

15.

Ordnung, nach welcher das Abendmahl des Herrn oder die heilige Communion zu halten ist.

Alle diejenigen, die sich vornehmen, das heilige Abendmahl zu genießen, sollen wenigstens am Tage zuvor ihre Namen anzeigen.

Fände sich irgend einer unter ihnen, der offenbar und zur Aergerniß der Gemeinde einen schlechten Lebenswandel geführt oder sich durch Wort und That gegen seinen Nächsten gröblich vergangen hätte, den soll der Prediger, wenn es ihm bekannt geworden ist, zu sich fordern, um ihm anzudeuten, daß er sich auf keine Weise unterstehen dürfe, zu des Herrn Tische zu kommen, bis er, um der mit ihm unzufriedenen Gemeinde Genugthuung zu geben, öffentlich erklärt haben werde, daß er seine bisherige schlechte Aufführung wahrhaft bereut und sich wirklich gebessert, auch diejenigen, welchen er Unrecht gethan, schon entschädigt habe, oder doch fest entschlossen sei, dies so bald wie möglich zu thun.

Auf dieselbe Weise soll der Prediger mit denen verfahren, unter welchen er Haß und Feindschaft herrschen sieht; er soll nicht zugeben, daß solche Personen dem Tische des Herrn nahen, bis er gewiß ist, daß sie sich wieder ausgesöhnt haben. Und wenn Einer derselben sich willig bezeigt, vom Grunde seines Herzens, Alles zu vergeben, womit der Andere ihn beleidigt, oder die Beleidigungen wieder gut zu machen, die er selbst seinem Gegner zugesügt hat,

vieser aber zu einer so gottseligen Versöhnung sich nicht bereuen lassen will, sondern in seiner Abneigung und Feindseligkeit eigensinnig beharret, so soll in einem solchen Falle der Prediger jenen, der sich so reuig und versöhnlich zeigt, zur heiligen Communion zulassen, diesen Hartnäckigen und Boshaften aber ausschließen.

Auch ist der Prediger verpflichtet, wenn er um einer der vorbemerkten Ursachen willen Jemanden abweist, dem Bischöfe spätestens in vierzehn Tagen Anzeige davon zu thun, und der Bischof soll gegen den Sünder nach dem kanonischen Rechte verfahren.

Bei der Communion soll die Tafel mit einem reinen, weißen, leinenen Tuche bedeckt, mitten in der Kirche oder im Chore da stehen, wo die Morgen- und Abendgebete der Vorschrift gemäß gelesen werden. Der Prediger stellt sich an die nördliche Seite der Tafel und spricht, während die Gemeinde knieet, das Gebet des Herrn und die folgende Collecte:

Unser Vater u. s. w. Amen.

Die Collecte.

Allmächtiger Gott, dem alle Herzen offen und alle Begierden bekannt sind, und vor dem kein Geheimniß verborgen bleibt: Reinige die Gedanken unserer Herzen durch den Einfluß Deines heiligen Geistes, daß unsere Liebe zu Dir vollkommen werde, und wir auf eine würdige Art Deinen heiligen Namen preisen mögen, durch Jesum Christum, unsern Herrn. Amen.

Dann soll sich der Prediger zu der Versammlung wenden und alle zehn Gebote deutlich vorlesen; die Gemeinde soll knieend nach Ablesung jedes Gebotes Gott wegen ihrer vorigen Uebertretung desselben um Barmherzigkeit, und damit sie es künftig halte, um seinen gnädigen Beistand flehen, wie folgt:

Der Prediger: Gott sprach diese Worte und sagte: Ich bin der Herr, Dein Gott. Du sollst keine anderen Götter haben neben mir.

Die Gemeinde: Herr, erbarme Dich über uns; und mache unsere Herzen geneigt, dies Gebot zu halten.

Pr. Du sollst Dir kein Bildniß, noch irgend ein Gleichniß machen weder des, das oben im Himmel, noch des, das unten auf Erden, noch des, das im Wasser unter der Erde ist. Bete sie nicht an, und diene ihnen nicht. Denn ich der Herr, Dein Gott, bin ein eifriger Gott, der da heimsucht der Väter Mißthat

an den Kindern bis ins dritte und vierte Glied, die mich hassen, und thue Barmherzigkeit an vielen Tausenden, die mich lieben und meine Gebote halten.

Gem. Herr, erbarme Dich über uns, und mache unsere Herzen geneigt, dies Gebot zu halten.

Pr. Du sollst den Namen des Herrn, Deines Gottes, nicht mißbrauchen, denn der Herr wird den nicht ungestraft lassen, der seinen Namen mißbraucht.

Gem. Herr, erbarme Dich über uns, und mache unsere Herzen geneigt, dies Gebot zu halten.

Pr. Gedenke des Sabbathtages, daß Du ihn heiligest. Sechs Tage sollst Du arbeiten und alle Deine Dinge beschicken; aber am siebenten Tage ist der Sabbath des Herrn, Deines Gottes. Da sollst Du kein Werk thun, noch Dein Sohn, noch Deine Tochter, noch Dein Knecht, noch Deine Magd, noch Dein Vieh, noch Dein Fremdling, der in Deinen Thoren ist. Denn in sechs Tagen hat der Herr Himmel und Erde gemacht, und das Meer und Alles was darinnen ist, und ruhet am siebenten Tage. Darum segnete der Herr den Sabbathtag und heiligte ihn.

Gem. Herr, erbarme Dich über uns, und mache unsere Herzen geneigt, dies Gebot zu halten.

Pr. Du sollst Deinen Vater und Deine Mutter ehren, auf daß Du lange lebest im Lande, das Dir der Herr, Dein Gott, giebt.

Gem. Herr, erbarme Dich über uns, und mache unsere Herzen geneigt, dies Gebot zu halten.

Pr. Du sollst nicht tödten.

Gem. Herr, erbarme Dich über uns, und mache unsere Herzen geneigt, dies Gebot zu halten.

Pr. Du sollst nicht ehebrechen.

Gem. Herr, erbarme Dich über uns, und mache unsere Herzen geneigt, dies Gebot zu halten.

Pr. Du sollst nicht stehlen.

Gem. Herr, erbarme Dich über uns, und mache unsere Herzen geneigt, dies Gebot zu halten.

Pr. Du sollst nicht falsches Zeugniß reden wider Deinen Nächsten.

Gem. Herr, erbarme Dich über uns, und neige unsere Herzen, dies Gebot zu halten.

Pr. Laß Dich nicht gelüsten Deines Nächsten Hauses; laß Dich nicht gelüsten Deines Nächsten Weibes, noch seines Knechtes, noch seiner Magd, noch seines Ochsen, noch seines Esels, noch Alles dessen, das Dein Nächster hat.

Gem. Herr, erbarme Dich über uns, und neige unsere Herzen, dies Gebot zu halten.

Dann spricht der Prediger stehend eine der folgenden Collecten für die Königin.

Lasset uns beten.

Allmächtiger Gott, dessen Reich ewig, und dessen Macht unendlich ist: Erbarme Dich Deiner ganzen Kirche, und regiere das Herz Deiner auserwählten Dienerin, Victoria, unserer Königin und Herrin, daß sie erkenne, wessen Dienerin sie ist, und vor allen Dingen Deinen Ruhm und Deine Ehre suchen möge. Sieb auch, daß wir und alle ihre Unterthanen wohl beherzigen, von wem sie ihre Macht habe, und um Dir und um Deinetwillen ihr treulich dienen, ihn ehren und in Demuth ihm gehorchen, nach Deinem heiligen Worte und Befehle, durch Jesum Christum, unsern Herrn, der mit Dir und dem heiligen Geiste, ein einiger Gott, lebet und regieret in alle Ewigkeit. Amen.

Eder:

Allmächtiger und ewiger Gott, Dein heiliges Wort lehrt uns, daß die Herzen der Könige unter Deiner Leitung und Regierung stehen, und daß Du sie lenkest und führest, wie es Deiner göttlichen Weisheit am besten gefällt. Demüthig bitten wir Dich, Du wollest das Herz Deiner Dienerin, Victoria, unserer Königin und Herrin, so leiten und regieren, daß sie in allen ihren Gedanken, Worten und Werken stets Deine Ehre und Deinen Ruhm suchen, und Dein ihr anvertrautes Volk in Wohlstand, Frieden und Gottseligkeit zu erhalten sich bestreben möge. Verleihe dies, o barmherziger Vater, um Deines geliebten Sohnes Jesu Christi, unsers Herrn willen. Amen.

Dann soll die für diesen Tag verordnete Collecte, und gleich nach derselben die Epistel von dem Prediger gelesen werden, nachdem er bemerkt hat: die Epistel (oder der Abschnitt der heiligen Schrift, der statt der Epistel verordnet worden) ist enthalten im ...ten Capitel des ... und fängt mit dem ...ten Verse an. Nach Verlesung der Epistel soll er sagen: Hiet endigt die Epistel.

Dann soll das Evangelium vorgelesen werden. Die ganze Versammlung steht auf, und der Prediger spricht: das heilige Evangelium ist enthalten im ...ten Capitel des ... und fängt mit dem ...ten Verse an. Nach Verlesung des Evangeliums soll das folgende Nicänische Glaubensbekenntniß gelesen oder gesungen werden. Die Gemeinde bleibt stehen.

Ich glaube an einen Gott den allmächtigen Vater u. s. w. Amen.

Dann soll der Prediger dem Volke anzeigen, welche Feste und Festtage in der folgenden Woche zu halten sind, auch die Communion ankündigen, und darauf die verlobten Personen aufbieten und die offenen Briefe, in welchen die königliche Erlaubniß zum Einsammeln freiwilliger Beiträge ertheilt wird, die Citationen und Excommunicationen vorlesen. Nur der Prediger und sonst Niemand darf in der Kirche während des Gottesdienstes etwas ankündigen oder vorlesen, und auch dieser nichts anderes, als was entweder in den Vorschriften dieses Buches enthalten, oder von dem Könige oder dem Bischöfe befohlen ist.

Hierauf soll die Predigt folgen, oder eine von den Homilien, die schon herausgegeben worden oder künftig durch die Landesgesetze verordnet werden sollten.

Dann soll der Prediger zur Communionstafel zurückgehen und das Almosenopfer (Offertorium) anfangen, indem er einen oder mehrere der folgenden Sprüche vorliest, deren Auswahl seinem Gutdünken überlassen bleibt.

Lasset Euer Licht leuchten vor den Leuten, daß sie Eure guten Werke sehen, und Euren Vater im Himmel preisen. Matth. 5, 16.

Ihr sollt Euch nicht Schätze sammeln u. s. w. Matth. 6, 19. 20.

Alles nun, das Ihr wollet u. s. w. Matth. 7, 12.

Es werden nicht Alle u. s. w. Matth. 7, 21.

Zachäus aber trat u. s. w. Luc. 19, 8.

Welcher ziehet jemals in den Krieg u. s. w. 1. Kor. 9, 7.

So wir Euch das Geistliche säen u. s. w. 1. Kor. 9, 11.

Wisset Ihr nicht, daß die da opfern u. s. w. 1. Kor. 9, 13. 14.
 Ich meine aber das: wer da kärglich säet u. s. w. 2. Kor. 9, 6. 7.
 Der aber unterrichtet wird mit dem Wort u. s. w. Gal. 6, 6. 7.
 Als wir denn nun Zeit haben, so u. s. w. Gal. 5, 10.
 Es ist aber ein großer Gewinn, wer u. s. w. 1. Tim. 6, 6. 7.
 Den Reichen von dieser Welt u. s. w. 1. Tim. 6, 17—19.
 Denn Gott ist nicht ungerecht u. s. w. Hebr. 6, 10.
 Wohlzuthun und mitzuthheilen u. s. w. Hebr. 13, 16.
 Wenn aber Jemand dieser Welt Güter hat u. s. w. 1. Joh. 3, 17.
 Von Deinen Gütern hilf den Armen u. s. w. Tob. 4, 7.
 Wo Du kannst, da hilf den Dürftigen u. s. w. Tob. 4, 8. 9.
 Wer sich des Armen erbarmet u. s. w. Sprüche 19, 17.
 Wohl dem, der sich des Dürftigen u. s. w. Ps. 41, 1.

Während diese Sprüche vorgelesen werden, sollen die Diakonen, Kirchenvorsteher oder andere dazu tüchtige und verordnete Personen die Almosen für die Armen und andere milde Gaben der Gemeinde in einem anständigen, zu diesem Zwecke von dem Kirchspiele angeschafften Becken sammeln und mit Ehrerbietung dem Prediger bringen, der es in Demuth auf den heiligen Tisch zu stellen hat. Auch soll der Prediger an Communionstagen so viel Brot und Wein, als ihm hinreichend scheint, auf den Tisch setzen und dann sprechen:

Lasset uns beten für die ganze streitende Kirche hier auf Erden.

Allmächtiger und ewiger Gott, der Du uns durch Deinen heiligen Apostel befohlen hast, Bitte, Gebet und Danksgiving für alle Menschen zu thun: Demüthig bitten wir Dich, Du wollest (diese unsere Almosen und Opfer und) (diese Worte werden übergangen, wenn Almosen und Opfer nicht gesammelt werden) unsere Gebete, die wir Deiner göttlichen Majestät darbringen, gnädig annehmen. Wir flehen zu Dir, belebe ohne Unterlaß die allgemeine Kirche mit dem Geiste der Wahrheit, der Eintracht und Einigkeit, und gieb, daß Alle, die Deinen heiligen Namen bekennen, in der Wahrheit Deines heiligen Wortes übereinstimmen, und in Einigkeit und gottseliger Liebe wandeln mögen. Wir bitten Dich auch, erhalte und beschütze alle christlichen Könige, Fürsten und Regenten, besonders Deine Dienerin Victoria, unsere Königin, daß wir unter ihr gottselig und friedlich regiert werden mögen; verleihe ihrem ganzen Rathe und Allen, die un-

ter ihr Gewalt haben, daß sie treulich und ohne Ansehen der Person Gerechtigkeit handhaben zur Bestrafung der Bosheit und des Lasters und zur Erhaltung Deiner wahren Religion und Tugend. Verleihe, o himmlischer Vater, allen Bischöfen und Geistlichen Deine Gnade, daß sie sowohl durch ihren Wandel wie durch ihre Lehre Dein wahres und lebendiges Wort verkündigen und verbreiten, und Deine heiligen Sacramente würdig verwalten. Gieb Deinem ganzen Volke, und besonders dieser hier gegenwärtigen Versammlung Deine himmlische Gnade, daß sie mit demüthigem Herzen und mit schuldiger Ehrerbietigkeit Dein heiliges Wort hören und annehmen, und durch alle Tage ihres Lebens in Heiligkeit und Gerechtigkeit Dir treulich dienen mögen. Wir bitten Dich demüthig, o Herr, um Deiner Güte willen, tröste und stärke Alle, die in diesem vergänglichem Leben in Unruhe und Traurigkeit, in Mangel und Krankheit und in andern Widerwärtigkeiten sich befinden. Auch preisen wir Deinen heiligen Namen für alle Deine Diener, die im Glauben an Dich und in Deiner Furcht aus diesem Leben abgeschieden sind, und bitten Dich, gieb uns Gnade, ihren guten Beispielen so zu folgen, daß wir mit ihnen Deines himmlischen Reiches theilhaftig werden. Verleihe dies, o Vater, um Jesu Christi, unsers einzigen Mittlers und Fürsprechers willen. Amen.

Wenn der Prediger das heilige Abendmahl abkündigt, was jedesmal am zunächst vorhergehenden Sonntage oder Festtage geschehen muß, so soll er nach der Predigt oder der Homilie die folgende Ermahnung lesen.

Vielgeliebte Brüder! Ich bin Willens unter Gottes Beistande am nächstkünftigen ...tage, Allen denen, die sich fromm und andächtig dazu vorbereitet haben werden, das tröstliche Sacrament des Leibes und Blutes Jesu Christi zu reichen, das sie zum Gedächtnisse seines verdienstvollen Kreuzes und Leidens empfangen sollen, und wodurch wir allein die Vergebung unserer Sünden erlangen und des Himmelreichs theilhaftig werden. Es ist also unsere Pflicht, dem allmächtigen Gotte, unserm himmlischen Vater, unserm demüthigen und herzlichen Dank dafür darzubringen, daß er uns seinen Sohn Jesum Christum gegeben hat, nicht nur für uns zu sterben, sondern auch in diesem heili-

gen Sacramente unsere geistige Speise und Nahrung zu werden. Da dies für Alle, die es würdig empfangen, eine so göttliche und tröstliche Sache, für Diejenigen aber, die es unwürdig genießen, so gefährlich ist: so erfordert es meine Pflicht, Euch zu zu ermahnen, daß Ihr unter der Zeit die Wichtigkeit dieses heiligen Geheimnisses und die große Gefahr Derer, die es unwürdig empfangen, wohl beherzigt, und Euer eigenes Gewissen nicht nachlässig und leichtsinnig, wie Die, welche mit Gott heucheln, sondern ernstlich prüfet und erforschet, daß Ihr gläubig und rein in dem hochzeitlichen Kleide, das Gott in seinem heiligen Worte fordert, bei diesem himmlischen Mahle erscheinen und als würdige Gäste an diesem Tische empfangen werden möget.

Die Mittel und Wege hierzu sind, daß Ihr zuerst Euren Wandel und Euer Betragen nach der Vorschrift der göttlichen Gebote prüfet, und daß Ihr Eure Sündhaftigkeit und Alles, worin Ihr bemerkt, mit Gedanken, Worten oder Werken gefehlt zu haben, betrauert und beweinet, und mit dem festen Vorsatze, Euer Leben zu bessern, dem allmächtigen Gotte bekennet. Würdet Ihr dann finden, daß Ihr nicht allein wider Gott, sondern auch wider Euren Nächsten gesündigt habet, so sollt Ihr Euch mit demselben versöhnen und bereit sein, ihm für alles ihm angethane Unrecht so weit es in Euren Kräften steht, Ersatz und Genugthuung zu leisten; auch sollt Ihr willig sein, denen zu vergeben, die Euch beleidigt haben, wie Ihr wöllet, daß Gott Euch alle Eure Sünden vergebe, denn sonst wird Euch der Genuß des heiligen Abendmahls nur zur Vermehrung Eurer Verdammniß gereichen. Wäre also Jemand unter Euch ein Gotteslästerer oder ein Widersacher und Verächter seines Wortes, oder ein Ehebrecher, oder der Bosheit, des Neides, oder irgend eines andern groben Lasters schuldig, der thue Buße für seine Sünden, oder komme nicht zu dieser heiligen Tafel, damit nicht, wenn er dies heilige Mahl genossen hat, der Teufel in ihn wie in den Judas fahre, ihn mit allerlei Bosheit erfülle und sowohl seinen Leib wie seine Seele ins Verderben stürze.

Weil es auch nöthig ist, daß Jeder, der sich diesem heiligen Tische nähert, volles Vertrauen auf Gottes Barmherzigkeit und ein ruhiges Gewissen besitze; so komme Der, welcher auf

die vorgeschriebene Art sein Gewissen noch nicht beruhigt hat, sondern weitem Trostes und Rathes bedarf, zu mir oder zu einem andern verschwiegenen und gelehrten Diener des göttlichen Wortes, damit er die Frucht der Absolution und zugleich geistlichen Rath und Belehrung, zur Beruhigung seines Gewissens und zur Befreiung von allen Bedenklichkeiten und Zweifeln erlangen möge.

Oder wenn der Geistliche bemerken sollte, dass die Leute das heilige Abendmahl vernachlässigen, so hat er statt der vorstehenden Ermahnung die folgende zu gebrauchen:

Vielgeliebte Brüder! Ich bin Willens, am . . . tage unter Gottes gnädigem Beistande das heilige Abendmahl zu halten, und ich lade Euch Alle, die Ihr hier versammelt seid, in Gottes Namen dazu ein, und bitte Euch um des Herrn Jesu Christi willen, dass Ihr Euch nicht weigert, Euch dabei einzustellen, da Ihr von Gott selbst so liebevoll gerufen und eingeladen werdet. Ihr wisset, wie kränkend und unfreundlich es ist, wenn Jemand ein reiches Mahl bereitet hat und an der mit allen Arten von Gerichten besetzten Tafel nichts fehlt, als dass die Gäste sich niedersetzen, und wenn dann die Eingeladenen ohne alle Ursache höchst undankbar sich weigern zu kommen. Wer unter Euch würde nicht in einem solchen Falle erbittert werden? Wer würde nicht denken, dass ihm großes Unrecht geschehen sei, und dass man ihn sehr beleidigt habe? Hütet Euch denn wohl, Vielgeliebte in Christo, dass Ihr Euch nicht diesem heiligen Abendmahl entziehet, und dadurch Gottes Unwillen wider Euch reizt! Es ist leicht zu sagen: Ich will nicht communiciren, weil ich sonst an meinen weltlichen Geschäften verhindert werden würde. Aber solche Entschuldigungen werden nicht so leicht vor Gott annehmlich werden und gelten. Wenn aber Jemand sagt: Ich bin ein großer Sünder, darum fürchte ich mich zu kommen. Warum thut er denn nicht Buße und bessert sich? Wenn Gott Euch ruft, solltet Ihr Euch nicht schämen zu sagen, dass Ihr nicht kommen wollt? Wenn Ihr Euch wieder zu Gott kehren solltet, wollt Ihr Euch damit entschuldigen, dass Ihr sagt, Ihr seid noch nicht bereit? Bedenkt es doch ernstlich, wie wenig solche leere Entschuldigungen vor Gott gelten werden! Die, von denen das Evangelium sagt, dass sie nicht zur Mahlzeit kommen

wollten, weil sie einen Acker, oder ein Joch Ochsen gekauft, oder ein Weib genommen hatten, wurden dadurch nicht entschuldigt, sondern des himmlischen Mahles für unwürdig erklärt. Ich meines Theiles werde bereit sein; ich lade Euch ein, kraft meines Amtes, im Namen Gottes; an Christi Statt rufe ich Euch, und ermahne Euch, so lieb Euch Eure Seligkeit ist, dies heilige Abendmahl mitzugenießen. Und wie der Sohn Gottes um Eurer Seligkeit willen sich entschloß, seinen Geist durch den Tod am Kreuze aufzugeben, so seid Ihr verpflichtet nach seinem eigenen Befehle zum Gedächtniß des Opfers seines Todes die heilige Communion zu empfangen. Wenn Ihr dies versäumt, so bedenkt, welch großes Unrecht Ihr gegen Gott begeht, und welch schwere Strafe deshalb über Euren Häuptern schwebt, Ihr, die Ihr vorsätzlich Euch des Tisches des Herrn enthaltet, und Euch von Euren Brüdern trennt, die zu diesem Mahle kommen, um sich durch diese himmlische Speise zu erquicken. Ueberlegt Ihr Alles dies nur recht ernstlich, so werdet Ihr durch Gottes Gnade auf bessere Gedanken kommen, und daß Euch das gelingen möge, darum wollen wir nicht aufhören, Gott, den Allmächtigen, unsern himmlischen Vater, in Demuth anzuflehen.

Bei der Feier des heiligen Abendmahls, wenn die Communicanten zum Empfange desselben bereit stehen, soll der Prediger die folgende Ermahnung sprechen:

Beliebte in dem Herrn! Ihr, die Ihr gesonnen seid, zur heiligen Communion des Leibes und Blutes unseres Heilandes Christi zu kommen, müßet bedenket, wie der heilige Paulus Alle ermahnet, sich wohl zu prüfen und zu erforschen, ehe sie es wagen, von diesem Brote zu essen und von diesem Kelche zu trinken. Denn wie uns dies heilige Sacrament zum großen Segen gereicht, wenn wir es mit einem wahrhaft bußfertigen Herzen und mit lebendigem Glauben empfangen, (weil wir dann geistlich Christi Leib essen und sein Blut trinken; weil wir dann in Christo sind und Christus in uns, und wir Eins mit Christo sind und Christus mit uns) so ist auch die Gefahr groß, wenn wir es unwürdig empfangen, weil wir dann schuldig sind an dem Leibe und Blute des Herrn, uns selbst das Gericht essen

und trinken, indem wir nicht unterscheiden den Leib des Herrn, und weil wir Gottes Zorn auf uns laden und ihn reizen, uns mit allerlei Nebeln und verschiedenen Arten des Todes zu plagen. Darum richtet Euch selbst, Brüder, damit Ihr nicht von dem Herrn gerichtet werdet; empfindet wahre Reue über Eure bishe-
rigen Sünden; habet lebendigen und festen Glauben an Christum, unsern Erlöser; bessert Euren Wandel und lebet in vollkommener Liebe mit allen Menschen: so werdet Ihr fähig und würdig sein, dieser heiligen Geheimnisse theilhaftig zu werden. Vor allen Dingen aber müßet Ihr Gott dem Vater, dem Sohne und dem heiligen Geiste demüthig und herzlich danken für die Erlösung der Welt durch das Leiden und Sterben unsers Heilandes Christi, der, beides Gott und Mensch, sich selbst zum Tode am Kreuze für uns arme elende Sünder erniedrigt hat, die wir in Finsterniß und in den Schatten des Todes lagen, um uns zu Gottes Kindern zu machen, und uns in sein himmlisches Reich zu erheben. Damit wir nun der unendlich großen Liebe unsers Herrn und Heilandes Jesu Christi und der durch sein theures Blutvergießen uns erworbenen unzähligen Wohlthaten uns stets erinnern möchten, hat er heilige Geheimnisse, als Pfänder seiner Liebe und zum bleibenden Gedächtnisse seines Todes zu unserem großen ewigen Troste eingefest und verordnet. Lasset uns also, wie es uns geziemet, ihn sammt dem Vater und dem heiligen Geiste immerwährenden Dank darbringen, uns seinem heiligen Willen und Verlangen gänzlich unterwerfen und uns bestreben, ihm durch alle Tage unsers Lebens in wahrer Heiligkeit und Rechtschaffenheit zu dienen. Amen.

Dann soll der Geistliche zu denen, die hinzugetreten sind, das heilige Abendmahl zu empfangen, also sprechen:

Ihr, die Ihr wahrhaftig und ernstlich Eure Sünden bereuet, in Liebe und Einigkeit mit Eurem Nächsten lebet und entschlossen seid, einen bessern Wandel zu führen, den Geboten Gottes zu folgen und von nun an auf seinen heiligen Wegen zu gehen, tretet im Glauben herzu, nehmet dies heilige Sacrament zu Eurer Erquickung und Stärkung, und bekennet demüthig knieend, Eure Sünde vor Gott, dem Allmächtigen.

Nun knien der Prediger und die Gemeinde, während das folgende allgemeine Bekenntniß der Sünden im Namen aller derer gesprochen wird, die das heilige Abendmahl empfangen wollen:

Allmächtiger Gott, Vater unseres Herrn Jesu Christi, Schöpfer aller Dinge und Richter aller Menschen! Wir bekennen und beklagen unsere mannigfaltigen Sünden und Missethaten, wodurch wir von Zeit zu Zeit in Gedanken, Worten und Werken wider Deine heilige Majestät uns schwer vergangen und Deinen gerechten Zorn gereizt haben. Ernstlich bereuen wir diese unsere Vergehungen, sie sind uns von Herzen leid, ihr Andenken betrübt uns, ihre Last ist uns unerträglich. O barmherziger Vater, sei uns gnädig, erbarme Dich über uns; um Deines Sohnes, unsers Herrn Jesu Christi willen, vergieb uns Alles, was geschehen ist, und verleihe, daß wir hinfort Dir unablässig dienen und durch Erneuerung unseres Lebens Dir wohlgefällig werden mögen, zur Ehre und zum Preise Deines Namens, durch Jesum Christum, unsern Herrn. Amen.

Dann soll der Prediger oder der Bischof, wenn er gegenwärtig ist, aufstehen, sich zur Gemeinde wenden und diese Absolution sprechen:

Der allmächtige Gott, unser himmlischer Vater, welcher nach seiner großen Barmherzigkeit die Vergebung der Sünden allen denen versprochen hat, die sich mit herzlicher Buße und mit wahren Glauben zu ihm bekehren, der erbarme sich über Euch und entbinde Euch von allen Euren Sünden; er stärke und befestige Euch in allem Guten, und bringe Euch in sein ewiges Reich, durch Jesum Christum, unsern Herrn. Amen.

Dann soll der Prediger sprechen:

Höret die tröstlichen Worte, die unser Heiland Christus allen denen zuruft, die sich wahrhaftig zu ihm wenden:

Kommet her zu mir Alle, die Ihr mühselig und beladen seid, ich will Euch erquickern. Matth. 11, 28.

Also hat Gott die Welt geliebt, daß er seinen eingeborenen Sohn gab, auf daß Alle, die an ihn glauben, nicht verloren werden, sondern das ewige Leben haben. Joh. 3, 16.

Höret auch, was der heilige Paulus sagt:

Das ist je gewißlich wahr und ein theures werthes Wort,

dass Christus gekommen ist in die Welt, die Sünder selig zu machen. 1. Tim. 1, 15.

Höret auch, was der heilige Johannes spricht:

So Jemand sündigt, so haben wir einen Fürsprecher bei dem Vater, und derselbige ist die Versöhnung für unsere Sünde.

1. Joh. 2, 1.

Darauf spricht der Prediger weiter:

Erhebet Eure Herzen.

Antw. Wir erheben sie zum Herrn.

Pr. Lasset uns dem Herrn unserm Gotte danken.

Antw. Es ist billig und recht, so zu thun.

Dann soll sich der Prediger zum Tische des Herrn wenden und sprechen:

Es ist sehr billig und recht, es ist unsere schuldige Pflicht, daß wir Dir, o Herr, heiliger Vater (diese Worte „h. V.“ müssen am Sonntage Trinitatis ausgelassen werden), allmächtiger ewiger Gott, zu allen Zeiten und an allen Orten danken.

Hier soll die besondere, der Zeit angemessene Vorrede folgen, wo eine solche bestimmt verordnet ist, oder sogleich das Folgende gesprochen werden:

Darum loben und rühmen wir Deinen herrlichen Namen mit allen Engeln und Erzengeln und mit allen himmlischen Schaaren; wir preisen Dich immerdar und sprechen: Heilig, heilig, heilig ist der Herr, der Gott der Heerschaaren, Himmel und Erde sind Deines Ruhmes voll! Ehre sei Dir, o Herr, Du Allerschöpfung! Amen.

Besondere Vorreden.

Am Christtage und sieben Tage nach her.

Weil Du Jesum Christum, Deinen einzigen Sohn gabest, daß er um diese Zeit zu unserem Besten geboren wurde, welcher durch Wirkung des heiligen Geistes aus dem Wesen der Jungfrau Maria, seiner Mutter, wahrer Mensch wurde, ohne sündliche Befleckung, um uns von allen Sünden zu reinigen; darum loben und rühmen wir Deinen herrlichen Namen mit allen Engeln u. s. w.

Am Dstertage und sieben Tage nachher.

Besonders aber sind wir verbunden, Dich zu preisen für die herrliche Auferstehung Deines Sohnes Jesu Christi unseres Herrn; denn er ist das rechte Opferlamm, das für uns geopfert ist, und die Sünde der Welt hinweggenommen hat, der durch seinen Tod den Tod überwunden, und durch seine Auferstehung uns das ewige Leben wiedergegeben hat. Darum loben und preisen wir u. s. w.

Am Himmelfahrtstage und sieben Tage nachher.

Durch Deinen geliebtesten Sohn Jesum Christum, unsern Herrn, welcher nach seiner herrlichen Auferstehung allen seinen Aposteln offenbar erschienen und vor ihren Augen zum Himmel aufgefahren ist, uns die Stätte zu bereiten, damit auch wir dahin erhoben werden, wo er ist, und mit ihm in Herrlichkeit regieren mögen. Darum loben und preisen wir u. s. w.

Am Pfingsttage und sechs Tage nachher.

Durch Jesum Christum, unsern Herrn, nach dessen wahrhafter Verheißung der heilige Geist um diese Zeit mit plötzlichem und großem Brausen wie eines gewaltigen Windes vom Himmel herabkam, und sich in der Gestalt feuriger Zungen auf die Apostel senkte, um sie zu lehren und in alle Wahrheit zu leiten, ihnen die Gabe zu verleihen, in mancherlei Sprachen zu reden, auch sie mit Muth und brennendem Eifer zu erfüllen, das Evangelium allen Völkern unablässig und standhaft zu predigen, wodurch auch wir aus der Finsterniß und dem Irrthume zum hellen Lichte und zur wahren Erkenntniß von Dir und Deinem Sohne Jesu Christo gebracht sind. Darum loben und preisen wir u. s. w.

Am Feste der Dreieinigkeit allein.

Der Du Ein Gott bist, Ein Herr, nicht eine einzige Person, sondern drei Personen in Einem Wesen: Denn was wir von der Herrlichkeit des Vaters glauben, dasselbe glauben wir auch von dem Sohne und dem heiligen Geiste, ohne einigen Unterschied und alle Ungleichheit. Darum loben und preisen wir u. s. w.

Nach jeder dieser Vorreden soll unmittelbar gesungen oder gesprochen werden:

Darum loben und preisen wir Deinen herrlichen Namen mit allen Engeln und Erzengeln und mit allen Bewohnern des Himmels, wir rühmen und erheben Dich immerdar und sprechen: Heilig, heilig, heilig ist der Herr, der Gott der Heerschaaren! Himmel und Erde sind Deiner Ehre voll: Dir sei Ehre, o Herr, Du Allerhöchster! Amen.

Dann soll der Prediger am Tische des Herrn niederknien und im Namen aller Communicanten das folgende Gebet sprechen:

Barmherziger Gott, wir vernessen uns nicht im Vertrauen auf unsere eigene Gerechtigkeit, sondern nur im Vertrauen auf Deine mannigfaltige und große Gnade zu dieser Deiner Tafel zu kommen. Wir sind nicht würdig, auch nur die Brosamen zu sammeln, die von Deinem Tische fallen; aber Du bist der Herr, der stets geneigt ist, Barmherzigkeit zu beweisen. Darum verleihe, o gnädigster Gott, daß wir das Fleisch Deines Sohnes Jesu Christi so essen und sein Blut so trinken, daß unsere sündhaften Leiber durch seinen Leib gereinigt, und unsere Seelen durch sein allertheuerstes Blut gewaschen werden, und daß wir unaufhörlich in ihm wohnen mögen, und er in uns. Amen.

Dann soll der Prediger, vor der Tafel stehend, nachdem er Brot und Wein so gestellt hat, daß er leichter und anständiger das Brot vor dem Volke brechen und den Kelch in die Hand nehmen kann, das folgende Einsegnungsgebet sprechen:

Allmächtiger Gott, unser himmlischer Vater, der Du nach Deiner großen Barmherzigkeit Deinen einzigen Sohn dahin gabst, den Tod am Kreuze zu unserer Erlösung zu dulden, wo er (durch die einmal geschene Aufopferung seiner selbst) ein völliges vollkommenes und genügendes Opfer für die Sünden der ganzen Welt brachte, nachdem er ein bleibendes Denkmal seines Todes eingesetzt und in seinem heiligen Evangelio befohlen hatte, es zu erhalten, bis er komme: Demüthig bitten wir Dich, o barmherziger Vater, erhöre uns, und verleihe, daß wir, die wir der heiligen Vorschrift Deines Sohnes, unsers Heilandes Jesu Christi gemäß diese Deine Gaben, Brot und Wein, zum Gedächtnisse seines Todes und seiner Leiden empfangen,

auch seines gesegneten Leibes und Blutes theilhaftig werden mögen, der in derselben Nacht, da er verrathen ward, das Brod nahm (hier soll der Prediger den Teller mit dem Brode in die Hand nehmen) und dankte und es brach (hier soll er das Brod brechen) und es seinen Jüngern gab und sprach: Nehmet, esset, das ist mein Leib (hier soll er die Hand auf das Brod legen), welcher für Euch gegeben wird. Solches thut zu meinem Gedächtnisse. Desselbigen gleichen nach dem Abendmahle nahm er den Kelch (hier soll er den Kelch in seine Hand nehmen), dankte und gab ihnen den, und sprach: Trinket Alle daraus, denn das ist mein Blut des neuen Testaments (hier soll er seine Hand auf jedes Gefäß legen, worin der zu segnende Wein enthalten ist, es sei ein Kelch oder eine Flasche), das für Euch vergossen wird und für Viele, zur Vergebung der Sünden. Solches thut, so oft Ihr es trinket, zu meinem Gedächtnisse. Amen.

Dann soll der Prediger die Communion unter beiderlei Gestalt zuerst selbst empfangen, sie darauf gleicher Weise den Bischöfen, Priestern und Diakonen (wenn einige derselben zugegen sind) und hernach der Gemeinde nach einander in die Hände reichen, wobei Alle demüthig knien. Bei Darreichung des Brotes soll er sprechen:

Der Leib unsers Herrn Jesu Christi, der für Dich dahin gegeben ist, erhalte Deinen Leib und Deine Seele zum ewigen Leben. Nimm und isz dieses zum Gedächtnisse, daß Christus für Dich gestorben ist und genieße ihn durch den Glauben in Deinem Herzen mit Dankagung.

Und wenn der Prediger den Kelch reicht, soll er sagen:

Das Blut unsers Herrn Jesu Christi, welches für Dich vergossen ist, erhalte Deinen Leib und Deine Seele zum ewigen Leben. Trinke dieses zum Gedächtnisse, daß Christi Blut für Dich vergossen wurde, und sei dankbar.

Würden das eingesegnete Brod und der Wein verbraucht, bevor Alle communicirt haben, so soll der Prediger auf die vorgeschriebene Weise noch mehreres einsegnen und die Einsegnung des Brotes mit den Worten anfangen: Unser Herr Jesus Christus in der Nacht u. s. w. Die Einsegnung des Kelches aber mit den Worten: Desselbigen gleichen nach dem Abendmahle u. s. w.

Nachdem Alle communicirt haben, soll der Prediger zum Tische des Herrn treten, und was von dem gesegneten Brote und Weine übrig geblieben ist, mit Ehrerbietung darauf niedersetzen und es mit einem reinen, leinenen Tuche bedecken.

Dann soll der Prediger das Gebet des Herrn sprechen, und die Gemeinde eine jede Bitte nach ihm wiederholen.

Unser Vater, der Du bist u. s. w.

Darauf soll folgendes Gebet gesprochen werden:

O Herr, unser himmlischer Vater, wir Deine demüthigen Diener stehen herzlich zu Deiner väterlichen Güte, Du wollest dies Opfer unseres Lobes und unseres Dankes gnädig annehmen. Demüthig bitten wir Dich, gieb, daß wir und Deine ganze Kirche, um des Verdienstes und des Todes Deines Sohnes Jesu Christi willen, und durch den Glauben an sein Blut Vergebung unserer Sünden und alle anderen Wohlthaten seines Leidens empfangen mögen. Und hier, o Herr, bieten und bringen wir Dir uns, unsere Seelen und Leiber zu einem lebendigen, heiligen und Dir wohlgefälligen Opfer dar, und bitten Dich demüthig, laß uns Alle, die wir an diesem heiligen Mahle Theil genommen haben, mit Deiner Gnade und mit Deinem himmlischen Segen erfüllet werden. Und obgleich wir wegen unserer mannigfaltigen Sünden unwürdig sind, Dir irgend ein Opfer darzubringen: so bitten wir doch, Du wollest diesen unseren pflichtmäßigen und schuldigen Dienst gnädig annehmen und nicht nach unserem Verdienste mit uns handeln, sondern unsere Fehler uns verzeihen, durch Jesum Christum, unseren Herrn, durch welchen und mit welchem in Einigkeit des heiligen Geistes Dir, o allmächtiger Vater, sei alle Ehre und Herrlichkeit, in Ewigkeit. Amen.

Oder dieses Gebet:

Allmächtiger und ewiger Gott, wir danken Dir herzlich, daß Du uns, die wir das heilige Geheimniß gebührend empfangen haben, mit der geistigen Speise des theuren Leibes und Blutes Deines Sohnes unseres Heilandes Jesu Christi, zu nähren gewürdigt und uns dadurch Deiner Huld und Gnade versichert hast, daß wir wahre Glieder sind des geistigen und geheimnißvollen Leibes Deines Sohnes, in der gesegneten Ge-

meinde aller Gläubigen, ja auch durch Hoffnung Erben Deines ewigen Reiches durch die Verdienste des theuren Leidens und Sterbens Deines lieben Sohnes. Demüthig bitten wir Dich, himmlischer Vater, siehe uns bei mit Deiner Gnade, daß wir in dieser heiligen Gemeinschaft beharren, und alle die guten Werke vollbringen mögen, zu welchen Du uns bereitet hast, durch Jesum Christum, unseren Herrn, welchem sammt Dir und dem heiligen Geiste sei Ehre und Preis in alle Ewigkeit. Amen.

Dann soll gesprochen oder gesungen werden:

Ehre sei Gott in der Höhe, Friede auf Erden und den Menschen ein Wohlgefallen. Wir preisen, verehren und verzeherrlichen Dich und danken Dir für Deine große Herrlichkeit, o Herr Gott, himmlischer König, Gott, allmächtiger Vater!

O Herr Jesu Christe, Du eingeborener Sohn; Herr und Gott, Lamm Gottes, Sohn des Vaters, der Du der Welt Sünde trägst, erbarme Dich unser. Du, der Du die Sünde der Welt trägst, erbarme Dich unser. Du, der Du die Sünde der Welt trägst, erhöere unser Gebet. Der Du sitzt zur Rechten Gottes, des Vaters, erbarme Dich unser.

Denn Du allein bist heilig, Du allein bist der Herr, Du allein, o Christe, bist sammt dem heiligen Geiste der Allerhöchste in der Herrlichkeit Gottes, des Vaters. Amen.

Dann soll der Prediger (oder der Bischof, wenn er zugegen ist) die Gemeinde mit folgendem Segen entlassen:

Der Friede Gottes, welcher höher ist denn alle Vernunft, der bewahre Eure Herzen und Sinne in der Erkenntniß und Liebe Gottes und seines Sohnes Jesu Christi, unseres Herrn. Und der Segen des allmächtigen Gottes, des Vaters, des Sohnes und des heiligen Geistes sei mit Euch und bleibe bei Euch immerdar. Amen.

Von den folgenden Collecten sollen eine oder mehrere jedesmal nach dem Almosenopfer gelesen werden, wenn das heilige Abendmahl nicht gehalten wird; auch mag der Prediger dieselben gelegentlich, wenn er es gut findet, nach den Collecten der Morgen- und Abendgebete, der Communion oder der Litanei gebrauchen.

O Herr, stehe uns gnädig bei in diesem unseren demüthigen Gebete und Flehen und erhalte uns, Deine Diener, auf dem Wege, der zur ewigen Seligkeit führet, damit wir unter allen Veränderungen und Zufällen dieses sterblichen Lebens durch Deine gnädige und nahe Hülfe stets beschützt werden mögen, um Jesu Christi, unseres Herrn willen. Amen.

O allmächtiger Herr, ewiger Gott, wir bitten Dich, Du wollest unsere Herzen und Leiber auf den Wegen Deiner Befehle und in den Werken, die Du geboten hast, so leiten, heiligen und regieren, daß wir unter Deinem mächtigen Schutze hier und in Ewigkeit an Leib und Seele bewahrt bleiben mögen, durch Jesum Christum, unsern Herrn. Amen.

Wir bitten Dich, allmächtiger Gott, gieb, daß die Worte, die wir heute äußerlich mit unseren Ohren vernommen haben, durch Deine Gnade in das Innere unsrer Herzen dringen, und Früchte eines guten Wandels in uns hervorbringen mögen zur Ehre und zum Preise Deines heiligen Namens, durch Jesum Christum, unsern Herrn. Amen.

O Herr, leite uns in allem unseren Thun durch Deine zuvorkommende Huld und Gnade, und unterstütze uns durch Deine beständige Hülfe, daß wir alle unsere Werke mit Dir anfangen, fortsetzen und vollbringen, Deinen heiligen Namen verherrlichen, und endlich durch Deine Barmherzigkeit das ewige Leben erlangen mögen, um Jesu Christi unseres Herrn willen. Amen.

Allmächtiger Gott! Urquell aller Weisheit: Du weißt, was wir bedürfen, ehe wir Dich darum bitten, und kennest unsere Unwissenheit, womit wir zu Dir flehen. O, habe Mitleiden mit unserer Schwachheit und was wir nicht würdig sind, von Dir zu ersuchen, oder wegen unserer Blindheit nicht bitten, das verleihe uns gnädig um der Würdigkeit Deines Sohnes Jesu Christi unseres Herren willen. Amen.

Allmächtiger Gott, der Du verheißten hast, die Bitten derer zu erhören, die im Namen Deines Sohnes zu Dir beten: Wir bitten Dich, neige gnädigst Deine Ohren zu uns, die wir jetzt unsere Gebete vor Dich gebracht haben, und gieb, daß wir wirklich erlangen mögen, was wir gläubig und nach Deinem

Willen gebeten haben, zur Befriedigung unserer Bedürfnisse und zu Deiner Verherrlichung, durch Jesum Christum, unseren Herrn. Amen.

Auch an den Sonn- und Festtagen, an welchen das heilige Abendmahl nicht gehalten wird, soll Alles, was bei der Communion verordnet ist, bis an das Ende des allgemeinen Gebetes (für die ganze streitende Kirche Christi hier auf Erden) zugleich mit einer oder mehreren der vorstehenden Collecten gelesen, und zum Beschluß der Segen gesprochen werden.

Des Herrn Abendmahl soll niemals gefeiert werden, wenn nicht eine nach Gutbefinden des Predigers zu bestimmende, geziemende Anzahl von Communicanten zugegen ist.

Und wenn auch nicht über zwanzig zum heiligen Abendmahle zulässige Personen in einem Kirchspiele vorhanden wären, so soll doch keine Communion gehalten werden, wenn nicht wenigstens drei oder vier mit dem Prediger zu communiciren da sind.

In Cathedral- und Collegiat-Kirchen und in den Collegien, bei welchen eine größere Anzahl von Priestern und Diakonen angestellt ist, sollen diese sämmtlich wenigstens jeden Sonntag mit dem administrirenden, Geistlichen die Communion empfangen, es wäre denn, daß sie eine gültige Ursache zum Gegentheil hätten.

Um alle Gelegenheit zum Anstoß oder zum Aberglauben zu vermeiden, den Jemand in Bezug auf Brot und Wein hat oder haben könnte, so soll das Brot so fein, wie es gewöhnlich gegessen wird, aber vom besten und reinsten Weizen, der zu haben ist.

Was von dem vorhandenen Brote und Weine nicht eingesegnet worden und nach der Communion übrig bleibt, soll der Prediger zu seinem eigenen Gebrauche behalten. Von dem eingesegneten Brote und Weine aber darf nichts aus der Kirche getragen werden, sondern der Prediger soll beides, gleich nachdem der Segen gesprochen worden, mit solchen andern Communicanten, die er dazu einladen will, ehrerbietig essen und trinken. Das nöthige Brot und den Wein zur Communion sollen der Prediger und die Kirchenvorsteher auf Kosten des Kirchspiels anschaffen.

Auch ist zu bemerken, daß jedes Pfarrkind wenigstens dreimal im Jahre, und von diesen einmal am Osterfeste, communiciren soll, und daß jeder Eingepfarrte alle Jahre zu Ostern mit dem Pfarrer oder dem Vicar oder Adjunctus, oder mit dessen oder deren Bevollmächtigten abzurechnen und ihnen oder ihm alle hergebrachten und alsdann fälligen Kirchengebühren abzutragen hat.

Nachdem der öffentliche Gottesdienst beendet ist, sollen die zum Almosenopfer gegebenen Gelder nach Gutbefinden des Predigers

und der Kirchenvorsteher zu frommen und milden Zwecken verwendet werden. Sollten sie dabei nicht eins werden können, so hat der Bischof über die Verwendung zu entscheiden.

Es ist in der obigen Verordnung von der Verwaltung des heiligen Abendmahls befohlen, daß die Communicanten es knieend empfangen sollen. Diese Verordnung ist wohlgemeint; es soll damit unsere demüthige Anerkennung der von Christo allen würdigen Empfängern erwiesenen Wohlthaten angedeutet, und Profanation und Unordnung, die sonst in der heiligen Communion vorkommen könnten, vermieden werden. Sollte aber dennoch das Niederknien von Einigen aus Unwissenheit und Schwachheit, oder aus Bosheit und Halsstarrigkeit anders ausgelegt und zu einem falschen Sinne verdreht werden, so sei hiermit erklärt, daß keine Anbetung weder des geweihten Brotes und Weines, die dabei materiell empfangen werden, noch einer körperlichen Gegenwart von Christi natürlichem Fleische und Blute damit beabsichtigt ist. So etwas soll durchaus nicht Statt haben. Denn geweihtes Brot und geweihter Wein bleiben immer natürlich Brot und Wein, und dürfen nicht angebetet werden; das wäre ein Götzendienst, der von allen gläubigen Christen verabscheuet werden muß. Der natürliche Leib und das Blut unsers Heilandes Jesu Christi sind im Himmel und nicht hier; und es wäre gegen die Wahrheit von Christi natürlichem Leibe, wenn er zu einer und derselben Zeit an mehr als an einem Orte gegenwärtig sein sollte.

16.

Ordnung der öffentlichen Kindertaufe, wie sie in der Kirche verrichtet werden soll.

Die Leute sollen darauf aufmerksam gemacht werden, daß die Taufe am passendsten Sonntags oder an andern Feiertagen verrichtet wird, wenn am meisten Volks zusammenkommt; eines Theils damit die dann versammelte Gemeinde die Aufnahme der Neugetaufen in die Zahl der Christen bezeugen kann; andern Theils, weil jeder Anwesende bei der Taufe der Kinder an sein eigenes Gelübde, das zu Gott bei seiner Taufe gemacht wurde, lebhaft erinnert wird. Aus diesem letztern Grunde ist es auch klar, daß die Taufe in der Landessprache verrichtet werden muß. Sollte es jedoch die Nothwendigkeit verlangen, so können Kinder auch an einem andern Tage getauft werden.

Es ist zu bemerken daß bei jedem Knaben, der getauft wird, zwei männliche und eine weibliche, bei jedem Mädchen aber zwei weibliche und eine männliche Personen zu Gevattern stehen sollen.

Wenn Kinder zu taufen sind, so sollen die Eltern davon über Nacht oder Morgens vor dem Anfange der Morgenandacht dem Pfarrer Nachricht geben. Dann müssen die Gevattern und die Personen mit den Kindern entweder unmittelbar nach Verlesung des letzten Bibelabschnittes im Morgengebete, oder sonst unmittelbar nach Verlesung des letzten Bibelabschnittes im Abendgebete, wie es eben der Geistliche zu bestimmen für gut findet, am Taufsteine bereit sein. Und der Priester kommt zum Taufsteine, der mit reinem Wasser angefüllt sein muß, und dort stehend soll er sagen:

Ist dieses Kind schon getauft worden oder nicht?

Wird die Frage mit „Nein“ beantwortet, so soll der Prediger fortfahren, wie folgt:

Vielgeliebte! Da alle Menschen in Sünden empfangen und geboren sind, und unser Heiland Christus spricht, daß Niemand in das Reich Gottes kommen kann, er sei denn aus Wasser und Geist von Neuem geboren; so bitte ich Euch, Gott, den Vater, durch unsern Herrn Jesum Christum anzurufen, daß er nach seiner milden Güte diesem Kinde verleihen wolle, was es von Natur nicht haben kann, daß es mit Wasser und dem heiligen Geiste getauft, in die heilige Kirche Christi aufgenommen und zu einem lebendigen Mitgliede derselben gemacht werden möge.

Dann soll der Prediger sprechen:

Lasset uns beten:

Allmächtiger und ewiger Gott, der Du nach Deiner großen Barmherzigkeit Noah und seine Familie in der Arche gerettet, daß sie nicht im Wasser umkamen; der Du auch Dein Volk, die Kinder Israels, sicher durch das rothe Meer geföhret und dadurch Deine heilige Taufe vorgebildet; auch durch die Taufe Deines vielgeliebten Sohnes Jesu Christi im Jordan das Wasser zu der geistigen Abwaschung der Sünde geheiligt hast: Wir bitten Dich um Deiner unendlichen Barmherzigkeit willen, blicke gnädig auf dieses Kind, wasche und heilige es mit dem heiligen Geiste, daß es von Deinem Zorne errettet, in die Arche der Kirche Christi aufgenommen und standhaft im Glauben, fröhlich

in Hoffnung und gewurzelt in der Liebe durch die Wellen der Trübsale dieser Welt endlich zum Lande des ewigen Lebens gelangen und dort mit Dir in alle Ewigkeit herrschen möge durch Jesum Christum, unsern Herrn. Amen.

Allmächtiger, unsterblicher Gott, der Beistand aller, die in Nöthen sind, ein Helfer derer, die zu Dir fliehen, um errettet zu werden, und die Auferstehung und das Leben derer, die an Dich glauben: Wir flehen zu Dir für dieses Kind. Laß es, da es zu Deiner heiligen Taufe kommt, durch geistige Wiedergeburt Vergebung seiner Sünden erlangen. Nimm es an, o Herr, wie Du durch Deinen geliebten Sohn verheißten hast, der da spricht: Bittet, so werdet Ihr nehmen; suchet, so werdet Ihr finden; klopfet an, so wird Euch aufgethan. So gieb uns denn, die wir bitten; laß uns finden, die wir suchen; öffne uns die Thür, die wir anklopfen, damit dies Kind des unaufhörlichen Segens Deiner himmlischen Reinigung sich erfreuen und zu dem ewigen Reiche gelangen möge, das Du uns verheißten hast durch Jesum Christum, unsern Herrn. Amen.

Dann sollen Alle, welche der Taufe bewohnen, aufstehen, und der Prediger spricht:

Höret die Worte des Evangelii, die vom heiligen Marcus im zehnten Capitel vom dreizehnten bis zum sechzehnten Verse geschrieben sind.

Und sie brachten Kindlein u. s. w.

Nach Vorlesung des Evangelii soll der Prediger über die Worte desselben die folgende kurze Ermahnung sprechen:

Geliebte! Ihr höret in diesem Evangelio die Worte unseres Heilandes Christi, wie er befahl, die Kinder zu ihm zu bringen, wie er diejenigen tadelte, die sie von ihm abhalten wollten, und wie er alle Menschen ermahnt, ihrer Unschuld nachzufolgen. Ihr vernehmet, wie er durch seine Geberden und Handlungen seine Zuneigung gegen sie bewies; denn er nahm sie in seine Arme, er legte die Hände auf sie und segnete sie. Darum zweifelt nicht, sondern glaubt zuversichtlich, daß er auch dieses Kind wohlwollend aufnehmen, es mit den Armen seiner Barmherzigkeit umfassen, ihm den Segen des ewigen Lebens geben und

es zum Miterben seines unaufhörlichen Reichs machen werde. Wie wir auch von der durch seinen Sohn Jesum Christum verkündigten gnädigen Gesinnung des himmlischen Vaters gegen dieses Kind überzeugt sind, und nicht zweifeln, daß ihm dieß unser Werk der Liebe, die uns bewegt, dieses Kind zu seiner heiligen Taufe zu bringen, wohlgefällig sei, so lasset uns ihm gläubig und andächtig dafür danken und sagen:

Allmächtiger und ewiger Gott, himmlischer Vater, wir sagen Dir demüthigen Dank, daß Du uns gewürdigt hast, uns zur Erkenntniß Deiner Gnade und zum Glauben an Dich zu berufen. Vermehre diese Erkenntniß und laß uns immer fester werden in diesem Glauben. Verleihe auch diesem Kinde Deinen heiligen Geist, daß es wiedergeboren und ein Erbe der ewigen Seligkeit werden möge, durch unsern Herrn Jesum Christum, der mit Dir und dem heiligen Geiste lebet und regieret jetzt und immerdar. Amen.

Dann soll der Prediger die Taufzeugen folgendermaßen anreden:

Vielgeliebte! Ihr habt dieses Kind hierher gebracht, daß es getauft werde; Ihr habt gebeten, daß unser Herr Jesus Christus es aufnehmen, es von seinen Sünden befreien, es mit dem heiligen Geiste heiligen und ihm das Himmelreich und das ewige Leben verleihen wolle. Ihr habt auch gehört, daß unser Herr Jesus Christus in seinem Evangelio verheißten hat, Euch Alles zu geben, warum Ihr ihn gebeten habt, eine Verheißung, die er seines Theils gewiß halten und erfüllen wird. Darum muß auch dies Kind von seiner Seite durch Euch, die Ihr seine Bürgen seid, bis es das Alter erreicht, wo es für sich selbst verantwortlich werden kann, treulich geloben, daß es dem Teufel und allen seinen Werken entsagen, dem heiligen Worte Gottes beständig glauben und seinen Geboten gehorchen wolle.

Deshalb frage ich:

Entsagest Du im Namen dieses Kindes dem Teufel und allen seinen Werken, der eitlen Pracht und Herrlichkeit dieser Welt mit allem heftigen Verlangen nach derselben, und den sinnlichen Lüsten des Fleisches, daß Du ihnen nicht folgen und Dich nicht von ihnen leiten lassen willst?

Antwort. Ich entsage dem allen.

Der Prediger. Glaubst Du an Gott den Vater, den allmächtigen Schöpfer des Himmels und der Erde?

Und an Jesum Christum, seinen eingebornen Sohn, unsern Herrn, der empfangen ist von dem heiligen Geiste, geboren von der Jungfrau Maria, der gelitten hat unter Pontius Pilatus, gekreuzigt, gestorben und begraben ist, niedergefahren zur Hölle, am dritten Tage wieder auferstanden von den Todten, aufgefahren gen Himmel und sitzet zur rechten Hand Gottes, des allmächtigen Vaters, von dannen er am Ende der Welt wiederkommen wird, zu richten die Lebendigen und die Todten?

Und glaubst Du an den heiligen Geist, eine heilige allgemeine christliche Kirche, Gemeinschaft der Heiligen, Vergebung der Sünden, Auferstehung des Fleisches und ein ewiges Leben?

Antwort. Das Alles glaube ich treu und fest.

Pr. Willst Du auf diesen Glauben getauft werden?

Antwort. Das ist mein Verlangen.

Pr. Willst Du auch den heiligen Willen Gottes und seine Gebote gehorsam halten und durch alle Tage Deines Lebens in denselben wandeln?

Antwort. Das will ich.

Dann soll der Prediger sprechen:

O barmherziger Gott, gieb, daß der alte Adam in diesem Kinde so begraben ist, daß der neue Mensch in ihm auferstehen möge. Amen.

Gieb, daß alle fleischlichen Lüste in ihm sterben, und daß Alles, was zum Geiste gehört, in ihm leben und wachsen möge. Amen.

Berleihe ihm Kraft und Stärke, über den Teufel, die Welt und das Fleisch zu siegen und zu triumphiren. Amen.

Gieb, daß Alle, die hier durch unsern Dienst und unser Amt Dir geweiht werden, auch mit himmlischen Tugenden und durch Deine Gnade, hochgelobter Herr und Gott, ewig belohnt werden mögen, der Du lebest und Alles regierest, in Ewigkeit. Amen.

Allmächtiger, unsterblicher Gott, dessen geliebter Sohn Jesus Christus Wasser und Blut zur Vergebung unserer Sünden aus

seiner theuersten Seite vergoß, und seinen Jüngern befahl hinzugehen und alle Völker zu lehren und sie im Namen des Vaters, des Sohnes und des heiligen Geistes zu taufen: Wir bitten Dich, erhöre das Flehen dieser Deiner Versammlung; heilige dieses Wasser zur geistigen Abwaschung der Sünde, und gieb, daß dieses Kind, das jetzt darin getauft werden soll, die Fülle Deiner Gnade empfangen und stets unter der Zahl Deiner gläubigen und auserwählten Kinder bleiben möge, durch Jesum Christum, unsern Herrn. Amen.

Dann soll der Prediger das Kind in seine Hände nehmen und zu den Taufzeugen sprechen:

Gebet diesem Kinde einen Namen.

Und indem er es so benennt, wie die Taufzeugen es genannt haben, soll er, wenn diese versichern, daß das Kind es wohl vertragen könne, dasselbe vorsichtig und behutsam in das Wasser tauchen und sprechen:

Ich taufe Dich im Namen des Vaters, des Sohnes und des heiligen Geistes. Amen.

Versichern sie aber, daß das Kind schwach ist, so soll es genug sein, wenn er Wasser über dasselbe gießt und dieselben Worte sagt:

Ich taufe Dich im Namen des Vaters, des Sohnes und des heiligen Geistes.

Dann soll der Prediger sagen:

Wir nehmen dieses Kind in die Gemeinschaft der Heerde Christi auf und bezeichnen es mit dem Zeichen des Kreuzes (hier soll der Prediger das Zeichen des Kreuzes auf die Stirn des Kindes machen) zum Unterpfande, daß es sich dereinst nicht schäme, den Glauben an den gekreuzigten Christus zu bekennen, muthig und standhaft unter seiner Fahne gegen Sünde, Welt und Teufel zu kämpfen und bis zum Ende seines Lebens ein treuer Diener und Streiter Christi zu bleiben. Amen.

Darauf soll der Prediger sagen:

Da wir nun sehen, vielgeliebte Brüder, daß dieses Kind wiedergeboren und der Kirche Christi einverleibt ist; so laßt uns dem allmächtigen Gott für diese Wohlthaten Dank sagen,

und ihn einmüthig bitten, daß dieses Kind die übrige Zeit seines Lebens diesem Anfange gemäß wandeln möge.

Dann beten Alle knieend:

Unser Vater, der Du bist im Himmel u. s. w.

Hierauf soll der Prediger sprechen:

Wir sagen Dir innigsten Dank, barmherziger Vater, daß Du dieses Kind durch Deinen heiligen Geist wiedergeboren, es zu Deinem eigenen Kinde angenommen und Deiner heiligen Kirche einverleibt hast. Wir bitten Dich demüthig, gieb, daß es der Sünde abgestorben, der Gerechtigkeit leben, und mit Christo begraben in seinen Tod, den alten Menschen kreuzigen und den ganzen Leib der Sünde vertilgen, daß, wie es des Todes Deines Sohnes theilhaftig geworden ist, es auch an seiner Auferstehung Theil haben, und endlich mit allen übrigen Gliedern Deiner heiligen Kirche Dein ewiges Reich ererben möge, durch Jesum Christum, unsern Herrn. Amen.

Dann stehen Alle auf, und der Prediger wendet sich an die Taufzeugen mit der folgenden Vermahnung:

Weil dieses Kind durch Euch, seine Taufzeugen und Bürgen, versprochen hat, dem Teufel und allen seinen Werken zu entsagen, an Gott zu glauben und ihm zu dienen; so müßet Ihr Euch Eurer Pflicht erinnern und nachsehen, daß dieses Kind, sobald es dazu fähig sein wird, belehrt werde, welches feierliche Gelübde, Versprechen und Bekenntniß es hier durch Euch gethan hat. Und damit es dieses alles besser verstehen lerne, sollet Ihr es anhalten, Predigten zu hören; sollet besonders dafür sorgen, daß es in seiner Muttersprache den Glauben, das Gebet des Herrn, die zehn Gebote und Alles lerne, was sonst dem Christen zu seinem Seelenheil zu wissen und zu glauben nöthig ist; daß es tugendhaft auferzogen werde, um einen gottseligen und christlichen Lebenswandel zu führen, und stets des Berufes eingedenk zu bleiben, welchen die Taufe uns darstellt, als dem Beispiele Christi, unsers Erlösers, zu folgen, ihm gleich zu werden, und so wie er für uns gestorben und auferstanden ist, der Sünde abzusterben, zur Gerechtigkeit aufzuerstehen, alle unsere bösen und verderbten Begierden beständig zu kreuzigen, und

täglich in aller Tugend und Gottseligkeit des Lebens zuzunehmen.

Dann soll er noch hinzufügen:

Ihr habt auch dafür zu sorgen, daß dieses Kind zum Bischöfe gebracht werde, damit er es confirmire, sobald es den Glauben, das Gebet des Herrn und die zehn Gebote in der Muttersprache hersagen kann, auch in dem zu dieser Absicht verfaßten Kirchen-Katechismus ferner unterrichtet worden ist.

Nach Gottes Gebote ist es unzweifelhaft gewiß, daß Kinder, die getauft sind, selig werden, wenn sie sterben, ehe sie wirkliche Sünden begangen haben.

Um alle Zweifel wegen des Gebrauchs der Bezeichnung mit dem Kreuze bei der Taufhandlung zu beseitigen, sehe man die wahre Erklärung desselben und die Gründe, warum es beizubehalten ist, im dreißigsten Canon, der im Jahre 1604 zuerst bekannt gemacht wurde.

Ordnung, nach welcher die Privattaufe in den Häusern verrichtet werden soll.

Die Prediger eines jeden Kirchspiels sollen die Gemeinde öfters ermahnen, die Taufe ihrer Kinder nicht länger als bis zum ersten oder zweiten Sonntage nach deren Geburt, oder bis zu einem dazwischen fallenden Festtage zu verschieben, es wäre denn, daß sie große und gültige, von dem Prediger zu billigende Ursachen zum Gegentheile hätten.

Auch soll die Gemeinde erinnert werden, ihre Kinder ohne gleich wichtige Ursachen, und ohne daß es die Nothwendigkeit erfordert, nicht in ihren Häusern taufen zu lassen. Wenn aber diese Nothwendigkeit eintritt, so soll die Taufe folgendermaßen verrichtet werden:

Zuerst soll der Prediger des Kirchspiels oder in dessen Abwesenheit irgend ein anderer rechtmäßiger Prediger, den man haben kann, mit denen, die gegenwärtig sind, Gott anrufen, das Gebet des Herrn und so viele der im Formular der öffentlichen Kindertaufe verordneten Collecten beten, als Zeit und Umstände eben erlauben. Darauf wenn Einer der Anwesenden dem Kinde einen Namen gegeben hat, soll derselbe Wasser über dasselbe gießen und sagen:

Ich taufe Dich im Namen des Vaters, des Sohnes und des heiligen Geistes. Amen.

Dann knien Alle nieder und der Prediger soll folgendes Dankgebet sprechen:

Wir sagen Dir innigsten Dank, barmherziger Vater, daß Du dieses Kind durch Deinen heiligen Geist wiedergeboren, es zu Deinem eigenen Kinde angenommen und Deiner heiligen Kirche einverleibt hast. Demüthig bitten wir Dich, gieb, daß es an der Auferstehung Deines Sohnes Theil haben möge, wie es jetzt seines Todes theilhaftig geworden ist, und laß es endlich mit allen Deinen Heiligen ein Erbe Deines ewigen Reichs werden, durch Jesum Christum, unsern Herrn. Amen.

Niemand darf zweifeln, ob ein auf diese Weise getauftes Kind auch rechtmäßig und gehörig getauft sei. Es soll daher auch nicht wieder getauft werden. Bleibt es am Leben, so wird es schließlich sein, es in die Kirche zu bringen, damit der Prediger des Kirchspiels, wenn er das Kind selbst getauft hat, der ganzen Gemeinde versichern könne, daß es nach der rechten Form im Hause von ihm getauft worden sei. In einem solchen Falle soll er also sprechen:

Ich versichere Euch, daß ich dieses Kind zu der und der Zeit und an dem und dem Orte vor verschiedenen Zeugen der vorgeschriebenen Kirchenordnung gemäß getauft habe.

Wäre das Kind aber von einem andern rechtmäßigen Prediger getauft, so soll der Prediger des Kirchspiels, in welchem das Kind geboren und getauft ist, untersuchen, ob es auf die gehörige Art getauft worden oder nicht. In diesem Falle, wenn diejenigen, die das Kind zur Kirche bringen, versichern, daß es die Taufe schon empfangen habe, soll der Prediger sie folgendermaßen weiter befragen:

Von wem ist dieses Kind getauft worden?

Wer war gegenwärtig, als dieses Kind getauft wurde?

Weil aus Furcht oder in der Eile, in solcher Zeit der Noth, von dem, was zu diesem Sacramente wesentlich gehört, etwas ausgelassen sein könnte, so frage ich Euch ferner:

Womit ist dieses Kind getauft worden?

Mit welchen Worten ist dieses Kind getauft worden?

Ersticht nun der Prediger aus den Antworten derer, die das Kind bringen, daß im Wesentlichen nichts bei der Taufe desselben versehen oder ausgelassen worden, so soll er das Kind nicht noch

einmal taufen, sondern dasselbe als ein Mitglied der wahren christlichen Heerde aufnehmen und sprechen:

Ich versichere Euch, daß in diesem Falle, die Taufe dieses Kindes betreffend, Alles gehörig und in geziemender Ordnung verrichtet worden ist. So ist nun dieses Kind, das in der Erbsünde und unter dem Zorne Gottes geboren war, durch das Bad der Wiedergeburt in der Taufe in die Zahl der Kinder Gottes und der Erben des ewigen Lebens aufgenommen: denn unser Herr Jesus Christus versagt seine Gnade und Barmherzigkeit solchen Kindern nicht, sondern ruft sie auf das liebeichste zu sich, wie das heilige Evangelium zu unserm Troste folgendermaßen bezeuget:

Marc. 10, 13 — 16.

Und sie brachten Kindlein zu ihm u. s. w.

Nach Vorlesung des Evangelii soll der Prediger über die Worte desselben die folgende kurze Ermahnung sprechen:

Geliebte! Ihr höret in diesem Evangelio u. s. w.

(Wie im Formular der öffentlichen Kindertaufe.)

Unser Vater, der Du bist u. s. w.

Allmächtiger und ewiger Vater u. s. w.

Dann soll der Prediger nach dem Namen des Kindes fragen, und wenn dieser von den Taufzeugen ihm gesagt worden ist, soll er sprechen:

Entsagest Du, im Namen dieses Kindes u. s. w.

Antw. Ich entsage dem allen.

Glaubst Du an Gott den Vater u. s. w.

Antw. Dieß Alles glaube ich treu und fest.

Willst Du auch dem heiligen Willen Gottes und seinen Geboten gehorchen, und durch alle Tage Deines Lebens in denselben wandeln?

Antw. Daß will ich.

Dann soll der Prediger sprechen:

Wir nehmen dieses Kind in die Versammlung u. s. w.

(Wie im Formular der öffentlichen Kindertaufe.)

Darauf soll der Prediger sprechen:

Da wir nun sehen, vielgeliebte Brüder! u. s. w.

Hierauf soll der Prediger sprechen:

Wir sagen Dir innigsten Dank u. s. w.

Dann stehen Alle auf, und der Prediger wendet sich an die Taufzeugen mit der folgenden Vermahnung:

Weil dieses Kind durch Euch u. s. w.

Gäben aber Diejenigen, die das Kind zur Kirche bringen, so ungewisse Antworten auf des Predigers Fragen, daß es nicht aus denselben erhellet, ob das Kind wirklich mit Wasser im Namen des Vaters und des Sohnes und des heiligen Geistes getauft worden ist (was doch wesentlich zur Taufe gehört), so soll der Prediger nach dem oben vorgeschriebenen Formular der öffentlichen Kindertaufe es taufen, jedoch beim Eintauchen desselben in den Taufstein diese Worte gebrauchen:

Wenn Du noch nicht getauft bist, N. N., so taufe ich Dich im Namen des Vaters und des Sohnes und des heiligen Geistes. Amen.

17.

Ordnung der Taufe der Erwachsenen, die fähig sind, für sich selbst zu antworten.

Wenn Personen von reiferen Jahren getauft werden sollen, so müssen die Eltern derselben oder Andere, für die es sich geziemt, wenigstens eine Woche vorher dem Bischöfe oder Demjenigen, welchen der Bischof dazu bestellt, Nachricht davon geben, damit man solche Tauflinge gehörig prüfen könne, ob sie auch in den Grundsätzen der christlichen Religion genugsam unterrichtet sind, auch sie ermahnen möge, sich durch Fasten und Beten zum Empfange dieses heiligen Sacraments vorzubereiten.

Und wenn sie dazu geschickt befunden werden, so sollen die Taufzeugen an dem dazu bestimmten Sonn- und Festtage, wenn die Gemeinde versammelt ist, bereit sein, sie unmittelbar nach der zweiten Vorlesung bei dem Morgen- oder Abendgebete, wie es der Prediger für gut findet, zum Taufsteine zu bringen. Wenn sie daselbst stehen, soll der Prediger fragen, ob eine der hier vorgestellten Personen schon getauft worden ist? Ist die Antwort verneinend, so soll er sprechen:

Vielgeliebte! Da alle Menschen in Sünden empfangen u. s. w. wie in der Ordnung der öffentlichen Kindertaufe.

Dann knieet die ganze Versammlung nieder und der Prediger spricht:

Lasset uns beten:

Allmächtiger und ewiger Gott, der Du nach Deiner großen Barmherzigkeit u. s. w.

Allmächtiger und unsterblicher Gott, der Beistand aller De-
rer u. s. w.

Dann soll die Gemeinde aufstehen, und der Prediger sagen:

Höret die Worte des Evangelii, die von dem heiligen Jo-
hannes im dritten Capitel, vom ersten bis achten Verse, geschrie-
ben worden.

Es war aber ein Mensch unter den Pharisäern, mit Namen
Nikodemus u. s. w.

Darauf soll er die folgende Ermahnung sprechen:

Vielgeliebte! Ihr höret in diesem Evangelio die ausdrückli-
chen Worte unseres Heilandes Christi: Es sei denn, daß Je-
mand von Neuem geboren werde aus Wasser und Geist, so kann
er nicht in das Himmelreich kommen. Ihr ersehet daraus die
Nothwendigkeit dieses Sacraments, wo man es haben mag.
So hat er auch kurz vor seiner Himmelfahrt, wie wir im letzten
Capitel des Evangelii St. Marci lesen, seinen Jüngern befohlen
und gesagt: Gehet hin in alle Welt und prediget das Evange-
lium allen Creaturen. Wer da glaubt und getauft wird, der
wird selig werden; wer aber nicht glaubt, der wird verdammt
werden. Dies erinnert an die großen Wohlthaten, die wir da-
durch erlangen. Deshalb gab auch der heilige Apostel Petrus
denen, welchen seine erste Predigt des Evangelii zu Herzen ging,
und die ihn und die übrigen Apostel fragten: Ihr Männer, lie-
ben Brüder, was sollen wir thun? diese Antwort: Thuet Buße
und lasse sich ein Jeglicher taufen zur Vergebung Eurer Sün-
den, so werdet Ihr die Gabe des heiligen Geistes empfangen;
denn Euer und Eurer Kinder ist diese Verheißung und Aller,
die noch fern sind, welche Gott, unser Herr herzurufen wird.
Auch mit vielen andern Worten bezeugte er dasselbe, ermahnte
sie und sprach: Lasset Euch helfen von diesen unartigen Leuten.
Denn wie derselbe Apostel an einem andern Orte versichert, so
macht uns auch nun das Wasser in der Taufe selig, nicht das

Abthun des Unflaths am Fleisch, sondern der Bund eines guten Gewissens mit Gott durch die Auferstehung Jesu Christi. Zweifelt also nicht, sondern glaubet fest, daß Gott diese gegenwärtigen Personen, die sich wahrhaftig bekehren und durch den Glauben zu ihm kommen, in Gnaden annehmen und ihnen die Vergebung ihrer Sünden und seinen heiligen Geist und den Segen des ewigen Lebens ertheilen und sie zu Erben seines himmlischen Reichs machen wolle. Da wir nun von der in seinem Sohne Jesu Christo auch diesen Personen bezeigten Liebe unsers himmlischen Vaters überzeugt sind, so lasset uns ihm gläubig und andächtig danken und also sprechen:

Allmächtiger und ewiger Gott, unser himmlischer Vater, wir danken Dir demüthig, daß Du uns gewürdigt hast, uns zur Erkenntniß Deiner Gnade und zum Glauben an Dich zu berufen. Vermehre diese Erkenntniß in uns, und laß uns in diesem Glauben immer stärker werden. Verleihe diesen Personen Deinen heiligen Geist, daß sie wiedergeboren und zu Erben Deines ewigen Reichs gemacht werden mögen, durch unsern Herrn Jesum Christum, der mit Dir und dem heiligen Geiste, ein einiger Gott, lebet und regieret, nun und in Ewigkeit. Amen.

Dann soll der Prediger die Personen, die getauft werden sollen, also anreden:

Vielgeliebte, die Ihr mit dem Verlangen hier erschienen seid, die heilige Taufe zu empfangen, Ihr habet gehört, daß unser Herr Jesus Christus in seinem heiligen Worte verheißt, uns Alles zu gewähren, wenn wir ihn gebeten haben. Nach dieser Verheißung, die er von seiner Seite gewiß erfüllen wird, solltet auch Ihr von Eurer Seite in Gegenwart dieser Eurer Zeugen und dieser ganzen Versammlung treulich geloben, daß Ihr dem Teufel und allen seinen Werken entsagen, an das heilige Wort Gottes beständig glauben und seinen Geboten willig gehorchen wollet.

Dann soll er jeden Täufling folgendermaßen befragen:

Entsagest Du dem Teufel und allen seinen Werken, der eitlen Pracht und Herrlichkeit der Welt nebst allen heftigen Begierden nach derselben, und allen Lüsten des Fleisches, so daß Du ihnen nicht folgen und Dich von ihnen nicht willst leiten lassen?

Antwort. Ich entsage dem Allen.

Der Prediger. Glaubst Du an Gott den Vater u. s. w.
Und an Jesum Christum u. s. w.

Und glaubst Du an den heiligen Geist u. s. w.

Antwort. Dies Alles glaube ich treu und fest.

Pr. Willst Du auf diesen Glauben getauft werden?

Antwort. Das ist mein Verlangen.

Pr. Willst Du auch den heiligen Willen Gottes und seine Gebote getreulich halten, und durch alle Tage Deines Lebens in denselben wandeln?

Antwort. Ich will mit Gottes Hülfe mich bestreben, es zu thun.

Darauf soll der Prediger sprechen:

O barmherziger Gott, gieb daß der alte Adam in diesen Personen so begraben werde, daß der neue Mensch in ihnen auferstehen möge. Amen.

Gieb, daß alle fleischliche Lüste in ihnen sterben, und Alles was geistlich ist, in ihnen leben und wachsen möge. Amen.

Gieb ihnen Kraft und Stärke, über den Teufel, die Welt und das Fleisch zu siegen und zu triumphiren. Amen.

Gieb, daß sie durch unser Amt und unsern Dienst Dir hier geweiht, auch mit himmlischer Tugend begabt und ewig belohnt werden mögen, durch Deine Gnade, o hochgelobter Herr und Gott, der Du lebest und über alle Dinge herrschest, in Ewigkeit Amen.

Allmächtiger, ewiger Gott, dessen geliebter Sohn Jesus Christus zur Vergebung unserer Sünden Wasser und Blut aus seiner theuersten Seite vergoß, und seinen Jüngern befahl, daß sie hingehen und alle Völker lehren und sie taufen sollten im Namen des Vaters, des Sohnes und des heiligen Geistes: Wir flehen zu Dir, erhöre die Gebete dieser Versammlung, heilige dieses Wasser zur geistigen Abwaschung der Sünde und gieb, daß diese Personen, die jetzt darin getauft werden sollen, die Fülle Deiner Gnade empfangen und beständig unter der Zahl Deiner gläubigen und auserwählten Kinder bleiben mögen, durch Jesum Christum, unsern Herrn. Amen.

Dann soll der Prediger einer jeden der zu taufenden Personen die rechte Hand reichen, und sie, indem er die Taufzeugen um die Namen befragt, wie er es für schicklich findet, an den Taufstein stellen; dann soll er sie in das Wasser tauchen oder sie mit Wasser besprengen und dabei sprechen:

N., ich taufe Dich im Namen des Vaters und des Sohnes und des heiligen Geistes. Amen.

Darauf soll der Prediger sagen:

Wir nehmen diese Person in die Gemeinschaft Iher Heerde Christi auf und zeichnen sie mit dem Zeichen des Kreuzes (Hier soll der Prediger die getaufte Person an der Stirn mit einem Kreuze bezeichnen), zum Unterpfande, daß sie sich hinfort nicht schäme, ihren Glauben an Christum, den Gekreuzigten, zu bekennen, unter seiner Fahne wider die Sünde, die Welt und den Teufel mánulich zu kámpfen und bis zum Ende ihres Lebens als ein treuer Diener und Streiter Christi zu beharren. Amen.

Dann soll der Prediger sagen:

Da wir sehen, vielgeliebte Brüder, daß diese Personen wiedergeboren und der christlichen Kirche einverleibt sind; so lasset uns dem allmächtigen Gott für diese Wohlthaten danken und ihn einmüthig bitten, daß sie die übrige Zeit ihres Lebens diesem Anfange gemäß wandeln mögen.

Hierauf sollen Alle knieend beten:

Unser Vater, der Du bist im H. u. f. w.

Wir sagen Dir demüthigen Dank, o himmlischer Vater, daß Du uns gewürdigt hast, uns zur Erkenntniß Deiner Gnade und zum Glauben an Dich zu berufen. Vermehre diese Erkenntniß und erhalte uns beständig in diesem Glauben. Gib diesen Personen Deinen heiligen Geist, daß sie, die nun wiedergeboren und durch unsern Herrn Jesum Christum zu Erben der ewigen Seligkeit gemacht worden sind, auch Deine Diener immerfort bleiben, und Deine Verheißungen empfangen mögen, durch denselben Herrn Jesum Christum, Deinen Sohn, der mit Dir in der Einigkeit desselben heiligen Geistes lebet und regiret in alle Ewigkeit. Amen.

Dann, nachdem Alle aufgestanden sind, soll der Prediger die folgenden Vermahnungsworte sprechen, und zwar zuerst zu den Taufzeugen:

Nachdem diese Personen in Eurer Gegenwart versprochen haben, dem Teufel und allen seinen Werken zu entsagen, an Gott zu hangen und ihm zu dienen, so sollet Ihr Euch erinnern, daß es Eure Pflicht ist, ihnen zu Gemüthe zu führen, welches ein feierliches Gelübde, Versprechen und Bekenntniß sie jetzt vor dieser Versammlung und vor Euch, ihren erwählten Taufzeugen, abgelegt haben; auch sollet Ihr sie anhalten, sich mit allem Fleiß zu bemühen, daß sie in dem heiligen Worte Gottes gehörig unterrichtet werden, um in der Gnade und der Erkenntniß unsers Herrn Jesu Christi zu wachsen, und züchtig, gerecht und gottselig in dieser Welt zu leben.

Dann soll er sich zu den Neugetauften wenden und sie also anreden:

Ihr aber, die Ihr nun durch die Taufe Christum angezogen habt und durch den Glauben an ihn Kinder Gottes und des Lichts geworden sei, bedenkt, daß es Eure Pflicht ist, Eurem christlichen Berufe gemäß auch als Kinder des Lichts zu wandeln; erinnert Euch stets des Bekenntnisses, das die Taufe uns vorhält, und nach welchem wir dem Beispiele unsers Erlösers Christi folgen und ihm gleich werden sollen, indem wir, so wie er für uns gestorben und auferstanden ist, der Sünde absterben und der Gerechtigkeit leben, unsere bösen und verderbten Begierden bekämpfen und unterdrücken, und täglich in aller Tugend und Gottseligkeit des Wandels zunehmen.

Es ist schicklich, daß ein Jeder, der also getauft ist, nach der Taufe, sobald es süglich geschehen kann, von dem Bischöfe confirmirt werde, damit er auch zum heiligen Abendmahle zugelassen werden möge.

Bei der Taufe Derjenigen, die in ihrer frühesten Kindheit nicht getauft worden sind, die aber das nöthige Alter noch nicht erreicht haben, um für sich selbst antworten zu können, mag das Formular der öffentlichen Kindertaufe oder im Fall der Noth das Formular für die Privattaufe gebraucht werden; nur hat man dabei, nachdem die Gelegenheit es erfordert, das Wort „Kind“ in „Person“ zu verwandeln.

18.

Ein Katechismus

das heißt

eine Unterweisung, die ein Jeder lernen muß, ehe er dem Bischöfe zur Confirmation vorgestellt werden kann.

Frage: Wie heißest Du?

Antwort: N. oder M.

Fr. Wer gab Dir diese Namen?

Antwort. Meine Taufzeugen bei meiner Taufe, in der ich ein Glied Christi, ein Kind Gottes und ein Erbe des Himmelreichs geworden bin.

Fr. Was thaten Deine Taufzeugen dabei für Dich?

Antwort. Sie versprachen und gelobten in meinem Namen drei Dinge: erstlich daß ich dem Teufel und allen seinen Werken, der Pracht und Eitelkeit dieser argen Welt und allen sündlichen Lüsten des Fleisches entsagen; zweitens daß ich alle Hauptstücke des christlichen Glaubens glauben; und drittens daß ich den heiligen Willen Gottes und seine Gebote halten und durch alle Tage meines Lebens in denselben wandeln möge.

Fr. Denkst Du nicht, daß Du verbunden bist, zu glauben und zu thun, was sie für Dich versprochen haben?

Antwort. Ja, gewiß; und ich will es thun, mit Gottes Hilfe. Auch danke ich herzlich unserm himmlischen Vater, daß er mich durch Jesum Christum, unsern Heiland, zu diesem Stande der Seligkeit berufen hat, und bitte Gott, daß er mir seine Gnade verleihen wolle, bis zum Ende meines Lebens darin zu beharren.

Fr. Wiederhole die Hauptstücke Deines Glaubens?

Antwort. Ich glaube an Gott den Vater u. s. w.

Und an Jesum Christum u. s. w.

Ich glaube an den heiligen Geist u. s. w. Amen.

Fr. Was lernst Du vorzüglich in diesen Hauptstücken Deines Glaubens?

Antw. Ich lerne glauben:

Erstlich an Gott den Vater, der mich und die ganze Welt erschaffen hat;
zweitens, an Gott den Sohn, der mich und alle Menschen erlöst hat;
drittens, an den heiligen Geist, der mich und das ganze auserwählte Volk Gottes heiligt.

Fr. Du sagtest, daß Deine Taufzeugen für Dich versprochen haben, Du sollst die Gebote Gottes halten. Sage mir denn, wie viel sind dieser Gebote?

Antw. Zehn.

Fr. Welche sind sie?

Antw. Dieselben, die Gott im zwanzigsten Capitel des zweiten Buches Mose gegeben hat, indem er sprach: Ich bin der Herr Dein Gott, der Dich aus Aegyptenland, aus dem Diensthause geführt hat.

I. Du sollst keine anderen Götter haben neben mir.

II. Du sollst Dir kein Bildniß, noch irgend ein Gleichniß u. s. w.

III. Du sollst den Namen des Herrn u. s. w.

IV. Gedenke des Sabbathtages u. s. w.

V. Du sollst Deinen Vater und Deine Mutter u. s. w.

VI. Du sollst nicht tödten.

VII. Du sollst nicht ehebrechen.

VIII. Du sollst nicht stehlen.

IX. Du sollst kein falsch Zeugniß u. s. w.

X. Laß Dich nicht gelüsten Deines Nächsten Hauses, laß Dich nicht gelüsten Deines Nächsten Weibes u. s. w.

Fr. Was lernst Du hauptsächlich aus diesen Geboten?

Antw. Zweierlei: meine Pflicht gegen Gott, und meine Pflicht gegen meinen Nächsten.

Fr. Was ist Deine Pflicht gegen Gott?

Antw. Meine Pflicht gegen Gott besteht darin, daß ich an ihn glaube, ihn fürchte und ihn liebe von ganzem Herzen, von ganzer Seele, von ganzem

Gemüthe und mit allen meinen Kräften, daß ich ihn anbede, ihm danke, mein ganzes Vertrauen auf ihn setze, ihn anrufe, seinen heiligen Namen und sein Wort ehre und ihm treulich diene, durch alle Tage meines Lebens.

Fr. Was ist Deine Pflicht gegen Deinen Nächsten?

Antw. Meine Pflicht gegen meinen Nächsten ist, ihn wie mich selbst zu lieben und allen Menschen das zu thun, was ich will, daß sie mir thun sollen; meinen Vater und meine Mutter zu lieben, zu ehren und ihnen zu helfen; der Königin und Allen, die Gewalt unter ihr haben, Ehre und Gehorsam zu beweisen; mich allen Vorgesetzten, Lehrern, geistlichen Hirten und Herrn zu unterwerfen; mich gegen Alle, die mehr sind als ich, bescheiden und ehrerbietig zu bezeigen; Niemanden durch Worte oder Werke wehe zu thun, wahrhaft und gerecht in allen meinen Handlungen zu sein; keine Bosheit und keinen Haß in meinem Herzen zu hegen; meine Hände vor Diebstahl und meine Zunge vor bösen Reden, Lügen und Verleumdungen zu bewahren; meinen Leib in Mäßigkeit, Nüchternheit und Keuschheit zu erhalten; nicht zu streben noch zu verlangen nach anderer Menschen Gütern, sondern zu lernen, daß ich durch Arbeit mein eigenes Brot ehrlich erwerbe und meine Pflicht in dem Stand erfülle, zu welchem es Gott gefallen wird mich zu berufen.

Fr. Mein gutes Kind, wisse, daß Du nicht fähig bist, dies Alles von Dir selbst zu thun, daß Du ohne die besondere Gnade Gottes nicht vermagst, in seinen Geboten zu wandeln und ihm zu dienen, und daß Du lernen mußt, ihn um diese Gnade in fleißigem Gebete zu allen Zeiten anzurufen. Darum laß mich hören, ob Du das Gebet des Herrn sagen kannst?

Antw. Vater unser, der Du bist im Himmel u. s. w.

Fr. Was verlangst Du von Gott in diesem Gebete?

Antw. Ich bitte meinen Herrn und Gott, unsern himmlischen Vater, den Geber alles Guten, mir und allen Menschen seine Gnade zu senden, daß wir ihn anbeten, ihm dienen und gehorchen mögen, wie es unsere Schuldigkeit ist; und ich bete zu Gott, daß er uns Alles, was uns an Leib und Seele nöthig ist, schenken und uns gnädig sein, uns unsere Sünden vergeben, und daß es ihm gefallen wolle, uns in allen geistlichen und leiblichen Gefahren zu schützen und zu retten, und vor aller Sünde und Bosheit, vor unsern geistlichen Feinden und vor dem ewigen Tode zu bewahren; auch habe ich das Vertrauen, daß er solches thun werde nach seiner Barmherzigkeit und Güte, durch unsern Herrn Jesum Christum, und darum spreche ich: Amen! Es geschehe also!

Fr. Wie viel Sacramente hat Christus in seiner Kirche verordnet?

Antw. Nur zwei, die allgemein zur Seligkeit nothwendig sind, nämlich die Taufe und das Abendmahl des Herrn.

Fr. Was verstehst Du unter dem Worte Sacrament?

Antw. Ich verstehe darunter ein äußeres und sichtbares Zeichen einer innern geistlichen Gnade, die uns verliehen wird; ein Zeichen, das Christus selbst als ein Mittel verordnet hat, wodurch wir diese Gnade empfangen und als ein Pfand, das uns derselben versichert.

Fr. Wie viel Theile hat ein Sacrament?

Antw. Zwei: das äußerliche sichtbare Zeichen, und die innere geistliche Gnade.

Fr. Welches ist das äußere, sichtbare Zeichen bei der Taufe?

Antw. Das Wasser, worin man im Namen des Vaters und des Sohnes und des heiligen Geistes getauft wird.

Fr. Was ist die innere, geistliche Gabe?

Antw. Das Absterben der Sünde und die Wiedergeburt zur Gerechtigkeit; denn da wir von Natur in Sün-

den geboren und Kinder des Zorns sind, so werden wir hierdurch Kinder der Gnade.

Fr. Was wird von Denen gefordert, die getauft werden sollen?

Antw. Buße, durch welche sie von der Sünde sich losmachen, und Glaube, durch welchen sie den Verheißungen Gottes, die er ihnen in diesem Sacramente giebt, fest vertrauen.

Fr. Warum werden denn die Kinder getauft, die doch wegen ihres zarten Alters dies nicht leisten können?

Antw. Weil sie beides durch ihre Taufzeugen versprechen, und weil sie verbunden sind, dies Versprechen zu erfüllen, wenn sie älter werden.

Fr. Wozu ist das Sacrament des Abendmahls eingesetzt?

Antw. Zum fortdauernden Gedächtnisse des Opfers des Todes Christi und der Wohlthaten, die wir dadurch erhalten.

Fr. Was ist der äußere Theil oder das äußerliche Zeichen des Abendmahls?

Antw. Brot und Wein, welches der Herr zu genießen befohlen hat.

Fr. Welches ist das innere Stück und Wesen, das damit bezeichnet wird?

Antw. Der Leib und das Blut Christi, welches beides die Gläubigen wahrhaftig und wirklich in des Herrn Abendmahl nehmen und empfangen.

Fr. Welcher Wohlthaten werden wir dadurch theilhaftig?

Antw. Der Stärkung und Erquickung unserer Seelen durch den Leib und das Blut Christi, so wie unsere Körper durch Brot und Wein gestärkt werden.

Fr. Was wird von Denen gefordert, die zum Abendmahle kommen?

Antw. Dafs sie sich prüfen, ob sie ihre vorigen Sünden wirklich bereuen, fest entschlossen sind, einen neuen Wandel zu führen, lebendigen Glauben haben an die Gnade Gottes durch Christum, sich seines Todes dankbar erinnern und in Liebe mit allen Menschen leben.

Der Prediger eines jeden Kirchspiels soll an Sonn- und Festtagen nach der zweiten Lection beim Abendgebete von den Kindern, die aus seinem Kirchspiele zu ihm geschickt werden, so viele als er dazu auszuwählen für gut findet, in irgend einem Theile dieses Katechismus unterrichten und prüfen.

Alle Väter, Mütter, Herren und Frauen sollen ihre Kinder, Dienstboten und Lehrlinge, die ihren Katechismus noch nicht gelernt haben, zur bestimmten Zeit in die Kirche senden, daß sie aufmerksam zuhören und von dem Prediger sich unterrichten lassen, bis sie alles hier Vorgeschiedene wissen und verstehen.

Sobald die Kinder alt genug sind, und in ihrer Muttersprache den Glauben, das Gebet des Herrn und die zehn Gebote hersagen, auch die übrigen Fragen dieses kurzen Katechismus beantworten können, sollen sie zum Bischöfe gebracht werden, begleitet von Einem ihrer Taufzeugen, als Zeugen ihrer Confirmation.

Und wenn der Bischof bekannt gemacht hat, daß er eine Confirmation halten will, so soll der Prediger eines jeden Kirchspiels ein Namenverzeichniß derjenigen Kinder und Personen seiner Gemeinde, die er für tüchtig hält, von dem Bischöfe confirmirt zu werden, diesem selbst überreichen, oder eigenhändig von ihm unterschrieben einzuwenden. Findet der Bischof nichts gegen sie einzuwenden, so soll er sie auf folgende Weise confirmiren:

19.

Ordnung der Confirmation,

oder

Auflegung der Hände auf die, welche getauft und zu den Jahren des Verstandes gekommen sind.

An dem bestimmten Tage und nachdem Alle, die confirmirt werden wollen, in guter Ordnung vor den Bischof gestellt sind, soll dieser selbst oder der dazu von ihm beauftragte Geistliche die folgende Vorrede lesen:

Damit die Confirmation zur größeren Erbauung Derer, welche sie empfangen, verrichtet werden möge, so hat die Kirche für gut erachtet zu verordnen, daß Niemand confirmirt werden soll, der nicht den Glauben, das Gebet des Herrn und die zehn Gebote hersagen, auch die übrigen in dem kurzen Katechismus

enthaltenen Fragen beantworten kann. Es ist sehr nützlich diese Vorschrift zu beobachten, damit die Kinder, die nun zu den Jahren des Verstandes gelangt und in demjenigen unterrichtet worden sind, was ihre Taufzeugen bei ihrer Taufe an ihrer Statt angelebt haben, dasselbe mit ihrem eigenen Munde und mit freier Einwilligung öffentlich vor der ganzen Gemeinde bestätigen und bekräftigen, auch versprechen, daß sie durch Gottes Gnade sich unablässig bestreben wollen, treulich zu halten, wozu sie durch ihr eigenes Bekenntniß sich verpflichtet haben.

Dann soll der Bischof sagen:

Erneuert Ihr hier in der Gegenwart Gottes und vor dieser Gemeinde das feierliche Versprechen und Gelübde, das in Eurem Namen bei Eurer Taufe gethan worden ist? Bestätigt und bekräftigt Ihr dasselbe in eigener Person, und haltet Ihr Euch verbunden, Alles dasjenige zu glauben und zu thun, was Eure Taufzeugen damals für Euch auf sich nahmen?

Hierauf sollen Alle laut und vernehmlich antworten:

Ja!

Der Bischof. Unsere Hülfe stehet im Namen des Herrn.

Antwort. Welcher Himmel und Erde gemacht hat.

B. Der Name des Herrn sei gelobt!

Antwort. Von nun an bis in Ewigkeit.

B. Herr, höre unser Gebet!

Antwort. Und laß unser Flehen vor Dich kommen.

B. Lasset uns beten:

Allmächtiger und ewiger Gott, der Du diese Deine Kinder (Diener) durch Wasser und den heiligen Geist wiedergeboren und ihnen Vergebung ihrer Sünden geschenkt hast: Stärke sie, wir bitten Dich, o Herr, durch den Tröster, den heiligen Geist, vermehre täglich in ihnen die mannigfaltigen Gaben Deiner Gnade, den Geist der Weisheit und des Verständnisses, den Geist des Rathes und der innern Kraft, den Geist der Erkenntniß und der wahren Frömmigkeit; erfülle sie, o Herr, mit dem Geiste der heiligen Furcht vor Dir, nun und in Ewigkeit. Amen.

Dann knien Alle nach der Ordnung vor dem Bischofe nieder, der Jedem besonders die Hand auf das Haupt legen und dabei sprechen soll:

Beschütze, o Herr, dieß, Dein Kind (diesen Deinen Diener) mit Deiner himmlischen Gnade, daß er immerdar Dein bleiben und täglich mehr und mehr an den Gaben Deines heiligen Geistes zunehmen möge, bis er in Dein ewiges Reich komme. Amen.

Dann soll der Bischof sagen:

Der Herr sei mit Euch!

Antw. Und mit Deinem Geiste.

Alle knien dann nieder und der Bischof spricht weiter:

Lasset uns beten:

Unser Vater, der Du bist im Himmel u. s. w.

Dann die folgende Collecte:

Allmächtiger und ewiger Gott, der Du das Wollen und Vollbringen alles deßjenigen in uns schaffest, was gut ist, und Deiner göttlichen Majestät wohlgefällt: In Demuth flehen wir zu Dir für diese Deine Kinder (Diener), auf die wir nach dem Beispiele Deiner heiligen Apostel jetzt unsere Hände gelegt haben, um sie durch dieses Zeichen Deiner Huld und Gnade zu versichern. Laß Deine väterliche Hand stets über sie walten; laß Deinen heiligen Geist allezeit mit ihnen sein, und sie zur Erkenntniß und zur willigen Befolgung Deines Wortes so leiten, daß sie endlich das ewige Leben erlangen mögen, durch unsern Herrn Jesum Christum, der mit Dir und dem heiligen Geiste, ein einiger Gott, in Ewigkeit lebet und regieret. Amen.

O allmächtiger Herr, ewiger Gott, wir bitten Dich, leite, heilige, regiere unsere Herzen und Leiber, daß wir auf dem Wege Deiner Gesetze wandeln und Deine Gebote vollbringen mögen, damit wir durch Deinen mächtigen Schutz an Seele und Leib hier und in Ewigkeit bewahrt bleiben, durch unsern Herrn und Heiland, Jesum Christum. Amen.

Dann soll der Bischof sie segnen, indem er spricht:

Der Segen des allmächtigen Gottes, des Vaters, des Sohnes und des heiligen Geistes sei mit Euch und bleibe bei Euch in Ewigkeit. Amen.

Es soll Niemand das heilige Abendmahl empfangen, wenn er nicht zuvor confirmirt, oder doch bereit und willig ist, confirmirt zu werden.

20.

Ordnung bei der Einsegnung der Ehe.

Alle, die sich ehelich zu verbinden gedenken, müssen zuvor an drei verschiedenen Sonntagen in der Kirche während des Gottesdienstes und zwar unmittelbar vor der Ablegung der beim Almosenopfer verordneten Sprüche öffentlich nach der gewöhnlichen Weise von dem Prediger aufgebeten werden:

Ich biete M., von . . ., und N., von . . ., hiernit ehelich auf. Weiß irgend Jemand unter Euch eine Ursache oder ein rechtmäßiges Hinderniß anzugeben, warum diese beiden Personen zum heiligen Ehestande nicht verbunden werden sollten, der sage es. Dies ist das erste (zweite, dritte) Aufgebet.

Wenn Personen, die sich ehelich mit einander verbinden wollen, in verschiedenen Kirchspielen wohnhaft sind, so muß das Aufgebet derselben in beiden Kirchspielen geschehen, und der Prediger des einen Kirchspiels darf diese Personen nicht trauen ohne ein Zeugniß von dem Prediger des andern Kirchspiels, daß sie auch von ihm aufgebeten worden.

An dem zur Trauung bestimmten Tage und zu der dazu verordneten Zeit sollen die, welche getraut werden wollen, begleitet von ihren Freunden und Nachbarn in das Innere der Kirche kommen, und wenn sie da zusammen stehen, der Mann zur Rechten und das Weib zur Linken, soll der Prediger sagen:

Wielgeliebte! Wir sind vor dem Angesichte Gottes und dieser Versammlung hier erschienen, diesen Mann und dieses Weib durch das Band der heiligen Ehe zu vereinigen, welches ein ehrwürdiger Stand ist, der von Gott selbst, als die Menschen noch unschuldig waren, zum Vorbilde der geistlichen Verbindung zwischen Christus und seiner Kirche eingesetzt wurde, ein heiliger Stand, den auch Christus durch seine Gegenwart und das erste seiner Wunder bei der Hochzeit zu Cana in Galiläa geehrt und geziert hat, und den auch der Apostel Paulus als einen Stand empfiehlt, der von allen ehrlich gehalten werden solle. Darum darf denn auch Niemand unbedachtsam, leichtsinnig und muthwillig, und um die fleischlichen Lüste und Begierden gleich den unvernünftigen Thieren zu sättigen, in diesen Stand sich begeben; sondern ein Jeder, der in denselben zu treten sich entschließt,

soll ehrerbietig, vorsichtig, bedachtsam und gottesfürchtig wohl überlegen, zu welchen Zwecken der Ehestand verordnet ist.

Erstlich ward derselbe eingesezt zur Erzeugung der Kinder, und zur Auferziehung derselben in der Zucht und Vermahnung zum Herrn und zum Preise seines heiligen Namens.

Zweitens ist er eingesezt worden als ein Mittel wider die Sünde und zur Vermeidung der Hurerei, damit diejenigen, die die Gabe der Keuschheit nicht haben, heirathen und sich als unbesleckte Glieder des Leibes Christi erweisen möchten.

Drittens ist er verordnet worden zur Beförderung der Geselligkeit, der Hülfe und Erleichterung, die Einer dem Andern im Glück und Unglück leisten soll.

In diesen heiligen Stand mit einander zu treten ist die Absicht dieser beiden gegenwärtigen Personen. Wenn also Jemand eine rechtmäßige Ursache anzugeben wüßte, warum sie nicht gesetzmäßig mit einander verbunden werden könnten, der spreche nun, oder schweige nachmals für immer.

Dann hat er die Personen, die getraut werden sollen, also anzureden:

Ich verlange und fordere, daß Ihr Beide, wie Ihr es am schrecklichen Tage des Gerichtes, wann die Geheimnisse aller Herzen offenbar werden sollen, verantworten werdet, jetzt bekennet, ob Ihr irgend ein Hinderniß wisset, warum Ihr nicht rechtmäßig zusammen in die Ehe treten möget. Denn seid fest versichert, daß alle diejenigen, die auf andere Weise als Gottes Wort es erlaubt, ehelich verbunden werden, nicht von Gott zusammengefügt sind, und daß ihre Ehe nicht rechtmäßig ist.

Wenn irgend Jemand noch am Tage der Trauung ein Hinderniß angiebt, warum die Personen, die sich ehelich verbinden wollen, nach dem Worte Gottes und den Gesetzen dieses Landes in eine solche Verbindung nicht treten dürfen, und wenn er sich nebst zulässigen Bürgen den Parteien verpflichtet und für den vollen Ersatz des Schadens, den die zu verheirathenden Personen dadurch leiden, bis er den Grund seiner Einrede bewiesen, hinreichende Sicherheit geleistet hat, so muß die Trauung bis zu ausgemachter Sache verschoben werden.

Wird aber eine solche Einrede nicht gemacht, so spricht der Prediger zu dem Bräutigam:

M., willst Du dieses Weib zu Deiner ehelichen Gattin haben, um mit ihr nach Gottes Ordnung im heiligen Stande der Ehe zu leben? Willst Du sie lieben, sie beglücken, sie ehren, für sie sorgen in Krankheit und Gesundheit, alle Andern verlassen und ihr allein anhängen, so lange Ihr Beide am Leben seid?

Der Bräutigam soll antworten: Daß will ich.

Dann soll der Prediger zu der Braut sagen:

N., willst Du diesen Mann zu Deinem ehelichen Gatten haben, um mit ihm im heiligen Stande der Ehe nach Gottes Ordnung zu leben? Willst Du ihm gehorchen, ihm dienen, ihn lieben und ehren, für ihn sorgen in Krankheit und Gesundheit, alle Andern verlassen und ihm allein anhängen, so lange Ihr Beide am Leben seid?

Die Braut soll antworten: Daß will ich.

Darauf soll der Prediger sagen:

Wer giebt dieses Weib diesem Manne zur Ehe?

Dann sollen sie Beide sich auf folgende Weise einander Treue geloben. Der Prediger empfängt die Braut von der Hand ihres Vaters oder Freundes, und läßt den Bräutigam mit seiner rechten Hand die rechte Hand der Braut fassen und ihm nachsprechen wie folgt:

Ich, M., nehme Dich N. zu meiner ehelichen Gattin; ich will Dich von diesem Tage an haben und behalten, es möge besser mit mir werden oder schlimmer, Du mögest reicher werden oder ärmer, krank sein oder gesund, ich will Dich lieben und pflegen nach Gottes heiliger Ordnung, bis der Tod uns scheidet. Daß verspreche ich Dir treulich.

Dann lassen sie ihre Hände los, und die Braut faßt mit ihrer rechten Hand die rechte Hand des Bräutigams und spricht gleichfalls dem Prediger nach:

Ich, N. nehme Dich M. zu meinem ehelichen Gatten; ich will von diesem Tage an Dich haben und behalten, es möge besser mit Dir werden oder schlimmer, Du mögest reicher werden oder ärmer, krank sein oder gesund, ich will Dich lieben und pflegen und Dir gehorchen nach Gottes heiliger Ordnung, bis der Tod uns scheidet. Daß verspreche ich Dir treulich.

Dann, nachdem sie ihre Hände wieder losgelassen haben, soll der Bräutigam einen Ring für die Braut, zugleich mit der gewöhnlichen Gabe für den Prediger und den Küster auf das Buch legen; der Prediger soll den Ring nehmen und ihn dem Bräutigam übergeben, der ihn der Braut an den vierten Finger ihrer linken Hand steckt, und während er den Ring daselbst hält, dem Prediger die folgenden Worte nachspricht:

Durch diesen Ring vermähle ich Dich mir, mit meinem Weibe ehre ich Dich und ich gebe Dir Antheil an allen meinen zeitlichen Gütern, im Namen des Vaters und des Sohnes und des heiligen Geistes. Amen.

Der Bräutigam läßt nun den Ring an den vierten Finger der linken Hand der Braut stecken, und Beide knien nieder, und der Prediger spricht:

Lasset uns beten:

O ewiger Gott, Schöpfer und Erhalter aller Menschen, Geber aller geistigen Gnade, Urheber des ewigen Lebens: Sende Deinen Segen auf diesen Deinen Knecht und auf diese Deine Magd, auf diesen Mann und diese Frau, die wir in Deinem Namen segnen; daß, so wie einst Isaak und Rebekka treu mit einander lebten, auch diese Personen ihre gegenseitigen Gelübde und ihren Bund, wovon dieser gegebene und angenommene Ring ein Zeichen und Unterpfand ist, treulich erfüllen und halten, stets in vollkommener Liebe und im Frieden vereinigt bleiben und nach Deinen Gesetzen zusammenleben mögen, durch Jesum Christum, unsern Herrn. Amen.

Dann soll der Prediger ihre beiden rechten Hände zusammenfügen und dabei sprechen:

Die, welche Gott zusammengefügt hat, soll kein Mensch scheiden.

Dann soll der Prediger die Versammlung also anreden:

Nachdem M. und N. zum heiligen Ehestande sich mit einander verbunden, dasselbe auch vor Gott und dieser Versammlung bezeugt, sich gegenseitige Treue gelobt und sich dazu durch den gegebenen und angenommenen Ring und durch Zusammenfügen ihrer Hände verpflichtet haben; so erkläre ich sie hiermit

für vereint als Mann und Weib, im Namen des Vaters, des Sohnes und des heiligen Geistes. Amen.

Und der Prediger soll diesen Segenswunsch hinzufügen:

Gott der Vater, Gott der Sohn, Gott der heilige Geist segne, erhalte und beschütze Euch. Der Herr sehe barmherzig und gütig auf Euch herab und erfülle Euch mit allerlei geistlichem Segen und mit Gnade, damit Ihr in dieser Welt so mit einander leben möget, daß Ihr in der künftigen das ewige Leben erlanget. Amen.

Dann sollen der Prediger oder die Kirchendiener zum Tische des Herrn treten und den folgenden Psalmen lesen oder singen:

Psalm 128. Beati omnes.

Wohl dem, der den Herrn fürchtet u. s. w.

Zum Schlusse: Ehre sei dem Vater u. s. w.

Wie es im Anfange war u. s. w.

Oder Psalm 67. Deus misereatur.

Gott sei uns gnädig u. s. w.

Zum Schlusse: Ehre sei u. s. w.

Wie es im Anfange war u. s. w.

Nachdem der Psalm geendigt ist, soll das neuvermählte Paar vor dem Tische des Herrn niederknien, und der Prediger vor ihnen stehend und mit dem Gesichte ihnen zugewendet, soll sagen:

Herr, erbarme Dich unser!

Antw. Christe, erbarme Dich unser.

Pr. Herr erbarme Dich unser.

Unser Vater, der Du bist im Himmel u. s. w.

Pr. O Herr, behüte Deinen Knecht und Deine Magd.

Antw. Die auf Dich ihr Vertrauen setzen.

Pr. O Herr, sende Du ihnen Hülfe von Deinem heiligen Tempel.

Antw. Und beschütze sie immer und ewiglich.

Pr. Sei Du ihnen eine feste Burg.

Antw. Gegen ihre Feinde.

Pr. O Herr, höre unser Gebet.

Antw. Und laß unser Flehen vor Dich kommen.

Pr. O Gott Abrahams, Gott Isaaks und Gott Jakobs, segne diesen Deinen Knecht und diese Deine Magd,

und säe den Samen des ewigen Lebens in ihre Herzen, daß sie alles, was sie aus Deinem heiligen Worte zu ihrem Nutzen lernen, auch durch die That erfüllen mögen. O Herr, blicke gnädig vom Himmel auf sie hernieder und segne sie. Und wie Du auf Abraham und Sara zu ihrem großen Troste Deinen Segen sandtest, so würdige auch diese Beiden dieses Segens, damit sie Deinem Willen gehorchen, unter Deinem Schutze sicher wohnen und bis zum Ende ihres Lebens in Deiner Liebe bleiben, durch Jesum Christum, unsern Herrn. Amen.

Das folgende Gebet soll nicht gesprochen werden, wenn die Braut in dem Alter ist, wo sie nicht mehr hoffen darf, Mutter zu werden:

O barmherziger Gott, himmlischer Vater, durch dessen gnädige Vorsehung das menschliche Geschlecht vermehrt wird: Wir bitten Dich, verleihe Deinen Segen diesen beiden Personen; laß ihre Ehe fruchtbar sein; laß sie in gottseliger Liebe und Ehrbarkeit so lange zusammenleben, daß sie ihre Kinder christlich und tugendhaft auferziehen mögen zu Deinem Preise und zu Deiner Ehre, durch Jesum Christum, unsern Herrn. Amen.

O Gott, der Du durch Deine mächtige Kraft alle Dinge aus nichts gemacht hast, der Du auch, nachdem Du alles Andere geordnet, aus dem nach Deinem Bilde geschaffenen Manne das Weib entstehen ließest und durch ihre beiderseitige Verbindung lehrtest, daß es immer erlaubt sein solle, diejenigen zu scheiden, die Du durch die Ehe vereinigt hast: O Gott, der Du den Ehestand zu einem so herrlichen Geheimnisse eingeweiht hast, daß er die geistige Verbindung und Einigkeit zwischen Christus und seiner Kirche bezeichnen und vorstellen soll: Blicke gnädig auf diesen Deinen Knecht und diese Deine Magd, damit dieser Ehemann sein Weib nach Deinem Worte so lieben möge, wie Christus seine Braut, die Kirche, liebte, für die er sich selbst dahingegeben, und die er wie sein eigen Fleisch gepflegt hat, und damit auch diese Ehefrau gegen ihren Mann liebevoll, gefällig, treu und gehorsam sein und in Ruhe, Zucht und Frieden dem Beispiele heiliger und frommer Weiber nachfolgen möge. O

Herr, segne sie Beide und gieb, daß sie Dein ewiges Reich erben, durch Jesum Christum, unsern Herrn. Amen.

Dann soll der Prediger sprechen:

Der allmächtige Gott, der im Anfange unsere ersten Eltern, Adam und Eva, erschaffen, sie geheiligt und ehelich zusammengesügt hat, der heilige und segne Euch, daß Ihr an Leib und Seele ihm wohlgefallen und in heiliger Liebe bis an Euer Ende bei einander leben möget. Amen.

Hierauf, wenn keine Predigt gehalten wird, die die Pflichten der Eheleute erklärt, soll der Prediger das Folgende vorlesen.

Höret Ihr Alle, die Ihr schon verheirathet seid, oder in den Stand der heiligen Ehe zu treten gedenkt, was uns die heilige Schrift von der Pflicht der Männer gegen ihre Weiber, und von der Pflicht der Weiber gegen ihre Männer lehrt.

Der Apostel Paulus giebt in seinem Briefe an die Epheser im fünften Capitel, vom 25 — 33. Vers allen Ehemännern diesen Befehl:

Ihr Männer, liebet Eure Weiber u. s. w.

Derselbe Apostel spricht auch in seinem Briefe an die Kolosser zu allen Ehemännern: Ihr Männer, liebet Eure Weiber, und seid nicht bitter gegen sie.

Höret auch, was der heilige Petrus, des Herrn Apostel, der selbst ein Ehemann war, zu den verheiratheten Männern spricht: Ihr Männer, wohnt bei Euren Weibern mit Vernunft und gebet dem weibischen, als dem schwächsten Werkzeuge seine Ehre, als auch Miterben der Gnade des Lebens, auf daß Euer Gebet nicht verhindert werde.

Bis hierher habt Ihr die Pflichten der Männer gegen das Weib gehört. Lernet nun auch, Ihr Weiber, Eure Pflichten gegen Eure Männer, wie sie in der heiligen Schrift deutlich angegeben sind. Der heilige Apostel belehrt Euch in der vorgenannten Epistel an die Epheser, Cap. 5, 22 — 24.

Die Weiber seien unterthan ihren Männern u. s. w.

Derselbe Apostel giebt auch in seinem Briefe an die Kolosser diese kurze Vermahnung: Ihr Weiber, seid unterthan Euren Männern in dem Herrn, wie sich's gebühret.

Der heilige Petrus aber unterrichtet Euch sehr wohl in seinem ersten Briefe Cap. 3, 1 — 6.

Desselbigengleichen sollen die Weiber ihren Männern unterthan sein u. s. w.

Es ist auch gut und schicklich, daß die neuverheiratheten Personen gleich am Tage ihrer Trauung oder bei der ersten Gelegenheit nach derselben das heilige Abendmahl empfangen.

21.

Ordnung des Krankenbesuchs.

Wenn Jemand krank ist, so soll dem Prediger des Kirchspiels davon Nachricht gegeben werden. Dieser spricht bei seinem Eintritt in das Haus des Kranken:

Friede sei mit diesem Hause und mit allen seinen Bewohnern.

Wenn er in die Nähe des Kranken kommt, soll er niederknien und sprechen:

Gedenke nicht, o Herr, unserer Missethaten, noch der Uebertretung unserer Väter! Verschone uns, o gütiger Gott, verschone Dein Volk, das Du mit Deinem theuren Blute erlöst hast, und zürne nicht ewig mit uns.

Antwort. Verschone uns, gütiger Gott!

Dann soll er fortfahren:

Lasset uns beten.

Herr, erbarme Dich unser!

Antw. Christe, erbarme Dich unser!

Pr. Herr, erbarme Dich unser!

Unser Vater, der Du bist im Himmel u. s. w.

Pr. O Herr, erhalte diesen Deinen Diener:

Antwort. Der auf Dich sein Vertrauen setzt.

Pr. Sende ihm Hilfe von Deinem heiligen Tempel.

Antw. Und beschütze ihn mächtig zu aller Zeit.

Pr. Laß den Feind keine Gewalt über ihn haben.

Antw. Noch die Gottlosen sich ihm nahen, ihm zu schaden.

Pr. Sei Du ihm eine feste Burg, o Herr!

Antw. Gegen seine Feinde.

Pr. O Herr, erhöre unser Gebet.

Antw. Und laß unser Flehen vor Dich kommen.

Pr. O Herr, schaue herab vom Himmel, komm zu diesem Deinen Diener und errette ihn; gib ihm Trost und ein zuversichtliches Vertrauen auf Dich; beschütze ihn vor der Gefahr, womit der Feind ihn bedroht, und erhalte ihn in beständigem Frieden und in Sicherheit, durch Jesum Christum, unsern Herrn. Amen.

Erhöre uns, allmächtiger, barmherziger Gott und Heiland! Laß Deine gewohnte Güte über diesen Deinen Diener sich ausbreiten, der durch Krankheit gedrückt wird; heilige für ihn, wir bitten Dich, diese Deine väterliche Züchtigung, daß das Gefühl seiner Schwachheit seinen Glauben stärker und seine Buße ernstlicher mache, damit er, wenn es Dir gefallen sollte, ihm seine vorige Gesundheit wieder herzustellen, die übrige Zeit seines Lebens in Deiner Furcht und zu Deiner Ehre anwenden möge, oder wenn Du es anders über ihn beschloffen hast, verleihe ihm Gnade, diese Heimsuchung so zu benutzen, daß er nach diesem kranken Leben bei Dir ewig leben und wohnen möge, durch Jesum Christum, unsern Herrn. Amen.

Dann soll der Prediger den Kranken auf folgende oder eine andre ähnliche Weise anreden:

Vielgeliebter! Sie wissen, daß der allmächtige Gott ein Herr ist über Leben und Tod, und über Alles, was dazu gehört, als Jugend, Stärke, Gesundheit, Alter, Schwachheit und Krankheit. Darum sollen Sie auch nicht zweifeln, daß Ihre jetzige Krankheit, von welcher Art sie auch sein möge, eine Heimsuchung Gottes ist, die er über Sie verhängt hat, entweder um Ihre Geduld zum Beispiele für Andere zu prüfen, damit Ihr Glaube am Tage des Herrn loblich und rühmlich erfunden werde, zur

Vermehrung Ihrer Herrlichkeit und ewigen Glückseligkeit, oder um dasjenige an Ihnen zu bessern, was den Augen Ihres himmlischen Vaters mißfällt; und Sie sollen zuversichtlich glauben, daß diese Krankheit, wenn Sie sie mit wahrhafter Bereuung Ihrer Sünden geduldig ertragen, auf Gottes Barmherzigkeit um seines geliebten Sohnes Jesu Christi willen vertrauen, ihm für diese väterliche Züchtigung demüthig danken und sich seinem Willen gänzlich unterwerfen, zu Ihrem Besten gereichen und Ihnen auf dem rechten Wege forthelfen werde, der zum ewigen Leben führt.

Sollte der Kranke sehr schwach sein, so mag der Prediger seine Ermahnung hier endigen, sonst aber fortfahren, wie folgt:

Darum nehmen Sie die Züchtigung des Herrn gern an, wie der heilige Paulus im zwölften Capitel an die Hebräer sagt: „Welchen der Herr lieb hat, den züchtigt er, er stäupet aber einen jeglichen Sohn, den er aufnimmt. So Ihr die Züchtigung erduldet, erkeut sich Euch Gott als Kindern: denn, wo ist ein Sohn, den der Vater nicht züchtigt? Seid Ihr aber ohne Züchtigung, welcher sie Alle sind theilhaftig worden, so seid Ihr Bastarde und nicht Kinder. Auch, so wir haben unsere leiblichen Väter zu Züchtigern gehabt und sie gescheuet, sollten wir denn nicht vielmehr dem geistlichen Vater unterthan sein, daß wir leben? Und jene zwar haben uns gezüchtigt wenige Tage, nach ihrem Dünken, dieser aber zu Nuze, auf daß wir seine Heiligung erlangen.“ Diese Worte, lieber Bruder, sind zu unserem Troste und zu unserer Belehrung in der heiligen Schrift aufgezeichnet, daß wir mit Geduld und Danksagung die Züchtigung unsers himmlischen Vaters ertragen, so oft es seiner Güte und Gnade gefällt, durch irgend eine Trübsal uns heimzusuchen. Auch sollte dem Christen Nichts tröstlicher sein, als durch geduldiges Aussharren in Widerwärtigkeiten, Beschwerden und Krankheiten dem Erlöser ähnlich zu werden. Denn er selbst gelangte nicht zur Freude, bis er zuvor Leiden erduldet hatte, er ging nicht zu seiner Herrlichkeit ein, bevor er gekreuzigt wurde. So ist es gewiß auch unser Weg zur ewigen Freude, wenn wir mit Christo leben, und unser Eingang in das ewige Leben, wenn wir mit Christo freudig sterben, damit wir, von den Todten

aufgeweckt, in alle Ewigkeit bei ihm wohnen mögen. Wenn denn auch Ihre Krankheit auf so vielfache Weise nützlich für Sie werden kann, so ermahne ich Sie im Namen Gottes, tragen Sie sie mit Geduld, und erinnern Sie sich dessen, was Sie bei Ihrer Taufe gelobt haben. Und da wir nach diesem Leben dem gerechten Richter werden Rechenschaft geben müssen, der Alle, ohne Ansehen der Person, richtet, so bitte ich Sie, prüfen Sie sich selbst und Ihr Betragen gegen Gott und Menschen, damit Sie wegen ihrer Fehler sich selbst anklagen und verurtheilen, um bei unserm himmlischen Vater um Christi willen Gnade zu finden, und in dem künftigen schrecklichen Gerichte nicht verflagt und verdammt zu werden. Darum will ich Ihnen auch die Artikel unsers Glaubens vorhalten, damit Sie erkennen mögen, ob Sie so glauben, oder nicht glauben, wie ein Christ glauben sollte.

Hier soll der Prediger die Glaubensartikel wiederholen, indem er fragt:

Glaubst Du an Gott den Vater u. s. w.

Und an Jesum Christum u. s. w.

Und glaubst Du an den heiligen Geist u. s. w.

Der Kranke soll antworten:

Alles dies glaube ich treu und fest.

Dann soll der Prediger untersuchen, ob der Kranke seine Sünden aufrichtig bereuet und in Liebe und Frieden mit allen Menschen lebt; er soll ihn ermahnen, Allen, die ihn beleidigt haben, vom Grunde seines Herzens zu verzeihen, und das Unrecht oder den Schaden, den er Andern zugefügt haben könnte, nach seinen äußersten Kräften wieder gut zu machen. Sollte er auch wegen seines Vermögens noch nichts verordnet haben, so soll er ermahnt werden, sein Testament zu machen und zur Beruhigung seines Gewissens und zur Erleichterung Derer, die seinen letzten Willen vollziehen sollen, anzugeben, was er Andern schuldig ist und von Andern zu fordern hat. Doch sollen die Leute öfters erinnert werden, ihre zeitlichen Angelegenheiten in Ordnung zu bringen und darüber zu bestimmen, während sie noch gesund sind.

Der Prediger kann über das Vorbemerkte auch dann schon zu dem Kranken sprechen, ehe er mit ihm zu beten anfängt.

Auch sollte der Prediger nicht unterlassen, solche Kranke, die Vermögen besitzen, zur Freigebigkeit gegen die Armen zu ermuntern.

Hierauf soll er den Kranken anhalten, ihm ein besonderes Bekenntniß seiner Sünden abzulegen, wenn er sein Gewissen durch irgend etwas Wichtiges beschwert fühlt; und nach diesem Bekenntniß soll ihm der Prediger, wenn er es demüthig und herzlich verlangt, die Absolution auf folgende Weise ertheilen:

Unser Herr Jesus Christus, welcher seiner Kirche die Gewalt gegeben hat, allen wahrhaft bußfertigen und gläubigen Sündern den Erlass ihrer Sünden zu verkündigen, der vergebe Dir nach seiner großen Barmherzigkeit Deine Vergehungen; und von ihm dazu bevollmächtigt, verkündige ich Dir die Vergebung aller Deiner Sünden, im Namen Gottes des Vaters, des Sohnes und des heiligen Geistes. Amen.

Dann soll der Prediger die folgende Collecte sprechen:

O barmherzigster Gott, der Du nach der Menge Deiner Gnadenereifungen die Sünden der wahrhaft Bußfertigen so hinwegthust, daß Du ihrer nicht weiter gedenkst. Deffne das Auge Deiner Erbarmung über diesen Deinen Diener, der ernstlich zu Dir um Gnade und Verzeihung flehet. Erneuere in ihm, allgütiger Vater, was irgend durch Trug und Bosheit des Teufels oder durch seinen eigenen fleischlichen Willen und durch seine Schwachheit verdorben worden ist; erhalte dies kranke Mitglied ferner in der Einigkeit der Kirche; siehe seine Zerknirschung an, laß Dir seine Thränen wohigefallen und lindere seine Schmerzen, wie Du weißt, daß es ihm am erspriesslichsten ist; und da er sein volles Vertrauen einzig auf Deine Barmherzigkeit setzt, so rechne ihm seine vorigen Sünden nicht zu, sondern stärke ihn mit dem Troste Deines Geistes, und wenn es Dein Wille ist, ihn von hier abzufordern, so nimm ihn in Deine Gnade auf, um der Verdienste Deines geliebtesten Sohnes unsers Herrn willen. Amen.

Dann soll der Prediger den 71. Psalmen bis zum 19. Verse lesen:

Herr, ich traue auf Dich u. s. w.

Zum Schlusse: Ehre sei dem Vater u. s. w.

Wie es im Anfange war u. s. w.

Auch soll er hinzufügen:

O Heiland der Welt, der Du uns durch Dein Kreuz und

durch Dein theures Blut erlöset hast, demüthig bitten wir Dich, errette uns, o Herr, und hilf uns. Amen.

Darauf soll der Prediger sprechen:

Der allmächtige Gott, der Allen, die ihm vertrauen, eine feste Burg ist, und vor dem sich Alles beugt und dem Alles gehorcht im Himmel, auf der Erde und unter der Erde, der sei nun und immerdar Dein Schirm und Dein Schutz, und lasse Dich erkennen und empfinden, daß kein anderer Name unter dem Himmel den Menschen gegeben ist, in welchen und durch welchen Du Gesundheit und Seligkeit erlangen mögest, denn allein in dem Namen unsers Herrn Jesu Christi. Amen.

Und dann soll er noch sprechen:

Wir befehlen Dich der Gnade und Obhut des barmherzigen Gottes. Der Herr segne Dich und behüte Dich. Der Herr lasse sein Angesicht leuchten über Dich, und sei Dir gnädig. Der Herr erhebe sein Angesicht auf Dich, und gebe Dir Friede, nun und in Ewigkeit. Amen.

Gebet für ein krankes Kind.

O allmächtiger Gott und barmherziger Vater, der Du allein über Leben und Tod entscheidest: Demüthig bitten wir Dich, blicke mit den Augen Deiner Gnade vom Himmel herab auf dieses Kind, das hier auf dem Krankenbette liegt; sei ihm nahe mit Deiner Hülfe; befreie es, sobald Du es für gut findest, von den Schmerzen seines Leibes, und errette seine Seele um Deiner Barmherzigkeit willen. Gefällt es Dir, seine Tage hier auf Erden zu verlängern, so laß es Dir leben, ein Werkzeug Deiner Ehre werden, das Dir treulich diene und seinen Mitmenschen Gutes thue; sonst aber nimm es in jene himmlischen Wohnungen auf, wo die Seelen aller derer, die in dem Herrn Jesu entschlafen sind, immerwährender Ruhe und Glückseligkeit genießen. Verleihe dies, o Herr, um Deiner Barmherzigkeit willen, durch denselben Deinen Sohn, unsern Herrn Jesum Christum, der mit Dir und dem heiligen Geiste, ein einziger Gott, lebet und regieret in alle Ewigkeit. Amen.

Gebet für einen Kranken, für dessen Genesung nur wenig Hoffnung da ist.

O Vater aller Barmherzigkeit, Gott alles Trostes, Du einzige Hülfe in der Zeit der Noth! Zu Dir nehmen wir unsere Zuflucht und beten für diesen Deinen Diener, der hier unter Deiner Hand in großer Schwachheit des Leibes darnieder liegt. O Herr, blicke erbarmend auf ihn herab und stärke ihn um so mehr mit Deiner Gnade und Deinem heiligen Geiste am innern Menschen, je mehr sein äußerer Mensch abnimmt. Gib, daß er ungeheuchelte Reue über alle Fehler seines vergangenen Lebens fühle, und fest an Deinen Sohn, Jesum Christum, glaube; daß seine Sünden durch Deine Barmherzigkeit hinweggenommen und die Vergebung derselben im Himmel versiegelt, ehe er von hinnen scheidet und nicht mehr gesehen wird. Wir wissen, o Herr, daß bei Dir nichts unmöglich ist, und daß Du, wenn Du willst, ihn auch jetzt noch wieder aufrichten und länger unter uns am Leben erhalten kannst. Doch da sich allem Ansehen nach die Zeit seiner Auflösung nahet, so bitten wir Dich, mache Du ihn zu Deiner Todesstunde geschickt und bereit, damit er in Frieden und in Deiner Gnade von hinnen scheiden, und seine Seele in Dein himmlisches Reich aufgenommen werden möge, durch das Verdienst und die Vermittelung Jesu Christi, Deines einzigen Sohnes, unsers Herrn und Erlösers. Amen.

Ein Gebet, wodurch ein Kranker, der seinem Hinscheiden nahe ist, Gott anbefohlen wird.

O allmächtiger Gott, bei welchem die Geister der Gerechten leben, wenn sie aus ihrem irdischen Kerker befreit und vollkommen gemacht worden sind. Demüthig befehlen wir die Seele dieses Deines Dieners, unsers geliebten Bruders in Deine Hände, als in die Hände eines getreuen Schöpfers und barmherzigen Erlösers, und eben so demüthig bitten wir Dich, laß sie theuer in Deinen Augen sein. Wasche sie, wir bitten Dich, in dem Blute des unbefleckten Lammes, das geschlachtet wurde, die Sünde der Welt hinwegzunehmen, damit sie gereinigt von aller Ungerechtigkeit, wodurch sie in dieser elenden bösen Welt,

durch die Lüfte des Fleisches und die Verführungen des Satans entweicht sein möchte, lauter und ohne Flecken Dir zugeführt werden möge. Uns aber, die wir noch am Leben bleiben, lehre bei diesem und bei andern ähnlichen und täglichen Erinnerungen an die Sterblichkeit wohl zu bedenken, wie hinfällig und ungewiß auch unser Zustand ist; ja lehre uns, unsere Tage so zu zählen, daß unsere Herzen, so lange wir noch hier sind, mit Ernst nach der heiligen und himmlischen Weisheit streben, die uns endlich zum ewigen Leben helfen möge, durch das Verdienst Deines einigen Sohnes, Jesu Christi, unsers Herrn. Amen.

Ein Gebet für solche, die in ihrem Gemüthe und Gewissen unruhig sind.

O hochgelobter Herr, Vater aller Barmherzigkeit, Gott alles Trostes! Wir bitten Dich, blicke mitleidig und erbarmend herab auf diesen Deinen bekümmerten Diener. Dein Wort ist ihm bitter, Du lässest ihn niedergebeugt werden durch das Andenken an seine vorigen Sünden. Dein Zorn liegt schwer auf ihm, und seine Seele ist voll Unruhe. Aber, barmherziger Gott, der Du Dein heiliges Wort zu unserer Belehrung geschrieben hast, daß wir durch Geduld und durch den Trost Deiner heiligen Schriften Hoffnung haben möchten: Gib ihm eine rechte Erkenntniß seiner selbst, und Deiner Drohungen und Verheißungen, daß er sein Vertrauen nicht wegwerfe, und es auf Niemand setze als auf Dich allein. Verleihe ihm Stärke gegen alle Versuchungen und heile alle seine Gebrechen. Zerbrich nicht das zerstoßene Rohr, lösche das glühende Docht nicht aus, verschließe in Deinem Zorn Dein zärtliches Erbarmen nicht vor ihm, sondern laß ihn Freude und Wonne hören, daß die Gebeine fröhlich werden, die Du geschlagen hast. Errette ihn von der Furcht des Feindes, laß das Licht Deines Angesichtes über ihn leuchten, und schenke ihm Frieden durch das Verdienst und die Fürsprache Jesu Christi, unsers Herrn. Amen.

Die Kranken-Communion.

Da alle sterblichen Menschen vielen plötzlichen Gefahren, Uebeln und Krankheiten unterworfen sind, und die Stunde ihres Abscheidens aus diesem Leben stets ungewiss bleibt, so müssen die Prediger dann und wann, besonders zur Zeit der Pest und ansteckender Krankheiten, die Mitglieder ihrer Gemeinde dringend ermahnen, daß sie, um stets zum Tode bereit zu sein, sobald es dem allmächtigen Gotte gefallen sollte, sie von dieser Welt abzurufen, an dem Abendmahle des Leibes unsers Heilandes Christi oft Theil nehmen, wenn es öffentlich in der Kirche gehalten wird, damit sie im Falle einer plötzlichen Heimsuchung desto weniger Ursache haben, sich bei dem Mangel desselben zu benehmen. Wenn aber ein Kranker, der nicht im Stande ist, zur Kirche zu kommen, das heilige Abendmahl in seinem Hause zu genießen verlangt, so muß er den Prediger bei Zeiten davon benachrichtigen und ihm anzeigen, wie viele Personen mit ihm communiciren wollen (ihrer müssen drei, oder wenigstens zwei sein). Und nachdem an einem schicklichen Orte in dem Hause des Kranken alles Nöthige vorbereitet ist, daß der Prediger das heilige Abendmahl anständig halten könne, so soll er die Feier desselben mit der Collecte, der Epistel und dem Evangelio anfangen, die hier folgen.

Die Collecte.

Allmächtiger und ewiger Gott, Schöpfer der Menschen, der Du diejenigen züchtigst und prüfest, die Du lieb hast und aufnimmst: Wir flehen um Deine Erbarmung für diesen Deinen Knecht, den Deine Hand heimsucht. Sieh, daß er seine Krankheit geduldig trage, und, wenn es Dein gnädiger Wille ist, seine Gesundheit wieder erlange, und daß seine Seele, wenn sie dereinst aus diesem Leibe scheiden soll, unbesleckt Dir darge stellt werden möge, durch Jesum Christum, unsern Herrn. Amen.

Die Epistel. Hebr. 12, 5. 6.

Mein Sohn, achte nicht gering die Züchtigung u. s. w.

Das Evangelium. Joh. 5, 25.

Wahrlich, wahrlich, ich sage Euch. Wer mein Wort höret u. s. w.

Dann soll der Prediger nach der für das heilige Abendmahl vorgeschriebenen Ordnung fortfahren, und zwar mit den Worten: Ihr, die Ihr eure Sünde wahrhaftig bereuet u. s. w.

Bei der Austheilung des heiligen Sacraments soll der Prediger solches zuerst selbst empfangen und es dann Denen, die mit dem Kranken communiciren wollen, und zuletzt dem Kranken reichen.

Wenn aber ein Kranker wegen zu großer Schwachheit, oder weil man den Prediger nicht früh genug benachrichtigt hat, oder aus Mangel an Mitcommunicanten, oder um anderer rechtmäßiger Ursachen willen das heilige Abendmahl des Leibes und Blutes Christi nicht empfangen könnte, so soll der Geistliche ihn belehren, daß, wenn er seine Sünden aufrichtig bereuet und zuversichtlich glaubt, daß Jesus Christus den Tod am Kreuze für ihn gelitten und sein Blut zu seiner Erlösung vergossen hat, auch der ihm dadurch erworbenen Wohlthaten sich ernstlich erinnert und Jesu herzlich dafür dankt, er alsdann den Leib und das Blut Christi zu seiner Seelen Heil genieße, obgleich er das Sacrament mit seinem Munde nicht zu sich nehme.

Empfängt der Kranke, wenn der Prediger ihn besucht, zugleich das heilige Abendmahl, so soll der Prediger der nöthigen Kürze wegen in dem für den Krankenbesuch vorgeschriebenen Formular bei dem 71. Psalmen, Herr, ich traue auf Dich u. s. w. aufhören und sogleich zur Communion schreiten.

Zur Zeit der Pest und anderer ansteckender Krankheiten, wenn Niemand aus dem Kirchspiele oder aus der Nachbarschaft, aus Furcht angesteckt zu werden, es wagen will, mit dem Communicanten in seinem Hause zu communiciren, so mag der Prediger auf besonderes Verlangen des Kranken das heilige Abendmahl mit ihm allein genießen.

22.

Ordnung bei dem Begräbniße der Todten.

Es ist zu bemerken, daß die hier vorgeschriebene Form nicht bei Denen beobachtet werden soll, die ungetauft oder als Excommunicirte verstorben sind, oder sich selbst gewaltsam entleibt haben.

Der Prediger soll mit den Kirchendienern die Leiche am Thore des Kirchhofes erwarten und in die Kirche oder zum Grabe vor ihr hergehend, singen oder sprechen:

Ich bin die Auferstehung und das Leben u. s. w.

Joh. 11, 25. 26.

Ich weiß, daß mein Erlöser lebet u. s. w.

Job 19, 25 — 27.

Wir haben nichts in die Welt gebracht u. ſ. w.

1. Tim. 6, 7.

Der Herr hat es gegeben, der Herr u. ſ. w.

Hiob 1, 21.

Wenn ſie bei der Kirche angelangt ſind, ſollen die beiden folgenden Pſalmen oder einer derſelben geleſen werden:

Pſalm 39. Dixi, custodiam.

Ich habe mir vorgeſetzt, ich will mich u. ſ. w.

Pſalm 90. Domine, refugium.

Herr Gott, Du biſt unfere Zuflucht u. ſ. w.

Zum Schluſſe jedes Pſalmen: Ehre ſei dem Vater u. ſ. w.

Wie es im Anfange war u. ſ. w.

Dann ſoll die Vorleſung aus dem erſten Briefe an die Korinther, aus dem 15. Capitel vom 20. Verſe an folgen:

Nun aber iſt Chriſtus auferſtanden u. ſ. w. biß zum Ende.

Am Grabe während der Vorbereitungen zur Einſenkung der Leiche ſoll der Prediger ſprechen, oder zugleich mit den Kirchendienern ſingen:

Der Menſch vom Weibe geboren, lebt nur eine kurze Zeit und iſt voll Unruhe. Er gehet auf wie eine Blume und fällt ab; er fliehet, wie ein Schatten und bleibet nicht.

Mitten im Leben umgiebt uns der Tod. Bei wem können wir Hilfe ſuchen, als allein bei Dir, o Herr, der Du gerechtes Mißfallen haſt an unſern Sünden.

Doch, o allerheiligſter Gott und Herr, allmächtiger Herrſcher, heiliger, barmherziger Heiland, übergieb uns nicht den bitteren Schmerzen des ewigen Todes.

Du kennſt, o Herr, die Geheimniſſe unſerer Herzen. Verſchließ Dein gnädiges Ohr nicht vor unſerm Gebete, ſondern verſchone uns, o allerheiligſter Herr, allmächtiger Gott, heiliger und barmherziger Heiland, Du würdigſter, ewiger Richter! Laß uns um keiner Angſt des Todes willen in unſerer letzten Stunde von Dir abfallen.

Während die Leiche von einem der Beiſtehenden mit Erde beſtreuet wird, ſoll der Prediger ſprechen:

Nachdem es dem allmächtigen Gotte nach ſeiner großen Barmherzigkeit gefallen hat, die Seele dieſes unſers hier abge-

schiedenen Bruders zu sich zu nehmen, so bestatten wir hier seinen Leib und übergeben die Erde der Erde, die Asche der Asche, den Staub dem Staube; in der zuversichtlichen und gewissen Hoffnung, daß er zum ewigen Leben auferstehen werde, durch unsern Herrn Jesum Christum, welcher unsern nichtigen Leib verklären wird, daß er ähnlich werde seinem verklärten Leibe, nach seiner großen Macht, womit er alle Dinge sich unterthänig machen kann.

Dann soll gesprochen oder gesungen werden:

Ich hörte eine Stimme vom Himmel zu mir sagen: Schreibe: Selig sind die Todten, die in dem Herrn sterben von nun an. Ja der Geist spricht, daß sie ruhen von ihrer Arbeit und ihre Werke folgen ihnen nach. Offenb. 14, 13.

Dann soll der Prediger sprechen:

Herr, erbarme Dich unser!

Antw. Christe, erbarme Dich unser!

Herr erbarme Dich unser!

Unser Vater, der Du bist im Himmel u. s. w. Amen.

Pr. Allmächtiger Gott, bei dem die Geister Derer leben, die in dem Herrn sterben, und in dessen Nähe die Seelen der Gläubigen nach ihrer Erlösung von der Last des Fleisches Freude und Glückseligkeit genießen: Wir sagen Dir herzlichen Dank, daß es Dir gefallen hat, diesen unsern Bruder von dem Elende dieser sündigen Welt zu befreien, und wir bitten Dich, daß Du nach Deiner Güte und Barmherzigkeit die Zahl Deiner Auserwählten bald vollmachen und Dein Reich kommen lassen wollest, damit wir sammt Allen Denen, die im Glauben an Deinen Namen von himmen geschieden sind, an Leib und Seele in Deiner ewigen Herrlichkeit zur Vollendung und Seligkeit gelangen mögen, durch Jesum Christum, unsern Herrn. Amen.

Die Collecte.

O barmherziger Gott, Vater unsers Herrn Jesu Christi, der die Auferstehung und das Leben ist, und in welchem Jeder, der glaubt, leben wird, ob er gleich stirbe, und Jeder, der lebt und an ihn glaubt, ewig nicht sterben soll; der uns auch durch seinen heiligen Apostel Paulus gelehrt hat, daß wir um Die-

jenigen, die in dem Herrn entschlafen sind, nicht trauern dürfen wie die Heiden, die keine Hoffnung haben: Wir bitten Dich demüthig, o Vater, erwecke uns vom Tode der Sünde zu einem rechtschaffenen Leben, damit wir, wenn auch wir aus dieser Welt scheiden, in ihm ruhen, wie wir hoffen, daß dieser unser Bruder in ihm ruht, und am jüngsten Tage bei der allgemeinen Auferstehung vor Deinen Augen wohlgefällig erfunden und den Segen empfangen mögen, welchen Dein geliebter Sohn dann über Alle, die Dich fürchten und lieben, in den Worten aussprechen wird: Kommet her, Ihr Gesegneten meines Vaters, ererbet das Reich, das Euch bereitet ist vom Anbeginn der Welt. Verleihe dies, wir bitten Dich, barmherziger Vater, um Jesu Christi, unsers Mittlers und Erlösers willen. Amen.

Die Gnade unsers Herrn Jesu Christi, und die Liebe Gottes, und die Gemeinschaft des heiligen Geistes sei mit uns Allen immerdar. Amen.

23.

Dankgebete für Wöchnerinnen bei ihrem ersten Kirchgange.

Die Frau soll um die gewöhnliche Zeit nach ihrer Entbindung anständig gekleidet in die Kirche kommen und an dem bestimmten vom Bischofe dazu angewiesenen Orte niederknien. Dann soll der Prediger zu ihr sprechen:

Da es dem allmächtigen Gotte nach seiner Güte gefallen, Ihnen eine glückliche Entbindung zu verleihen und Sie in der großen Gefahr des Kindbettes zu erhalten, so geziemt es Ihnen, Gott herzlich dafür zu danken und zu sprechen:

Dann soll der Prediger lesen:

Psalm 116. Dilixi, quoniam.

Das ist mir lieb, daß der Herr u. s. w.

Ehre sei dem Vater u. s. w.

Wie es im Anfange war u. s. w.

Oder Psalm 127. Nisi Dominus.

Wo der Herr nicht das Haus u. s. w.

Ehre sei dem Vater u. s. w.

Wie es im Anfange war u. s. w.

Dann spricht der Prediger:

Lasset uns beten:

Herr, erbarme Dich unser!

Christe, erbarme Dich unser!

Herr, erbarme Dich unser!

Vater unser, der Du bist im Himmel u. s. w. Amen.

Pr. O Herr, behüte diese Frau, Deine Dienerin!

Antw. Die ihr Vertrauen auf Dich setzt.

Pr. Sei Du ihr ein starker Hort!

Antw. Gegen ihre Feinde.

Pr. Herr, erhöre unser Gebet!

Antw. Laß unser Flehen vor Dich kommen.

Pr. Lasset uns beten:

O allmächtiger Gott, wir sagen Dir demüthigen Dank, daß es Dir gefallen hat, diese Frau, Deine Dienerin, von den großen Schmerzen und Gefahren der Entbindung zu erretten, und wir bitten Dich, barmherziger Vater, 'gieb, daß sie mit Deiner Hülfe im Glauben leben, nach Deinem Willen in dieser Welt wandeln und endlich der ewigen Herrlichkeit in dem zukünftigen Leben theilhaftig werden möge, durch Jesum Christum, unsern Herrn. Amen.

Die Wöchnerin, die ihren Kirchgang hält, um Gott zu danken, muß die gewöhnlichen Opfer oder Abgaben geben, und wenn zu derselbigen Zeit öffentliche Communion gehalten wird, so ist es schicklich, daß sie daran Theil nehme.

24.

Eine Drohung oder Ankündigung des Zornes Gottes und seiner Gerichte gegen Sünder,
 nebst gewissen Gebeten, die am ersten Tage der Fasten und
 zu andern Zeiten nach Gutbefinden des Bischofs gebraucht
 werden sollen.

Nach dem Morgengebete, und wenn die Litanei auf die gewöhnliche Art geendigt worden, soll der Prediger in den Lesestuhl oder an das Pult treten und sprechen:

Meine Brüder! Es gehörte zu der in der ersten Kirche herrschenden frommen Zucht, daß solche Personen, die eines groben Vergehens schuldig gefunden worden, im Anfange der Fasten öffentliche Kirchenbuße thun mußten und in dieser Welt gestraft wurden, damit ihre Seelen auf den Tag des Herrn erhalten werden und Andere, durch ihr Beispiel gewarnt, sich desto ernstlicher vor der Sünde hüten möchten.

Statt dessen und bis dieser Theil der alten Kirchenzucht, wie es zu wünschen wäre, wieder eingeführt sein wird, hat man für gut befunden, daß zu dieser Zeit die aus dem 27sten Capitel des 5ten Buches Mose und andern Stellen der Schrift gesammelten allgemeinen Aussprüche des göttlichen Fluches gegen unbußfertige Sünder in Eurer Aller Gegenwart vorgelesen werden und Ihr einen jeglichen derselben mit „Amen“ beantworten sollet, damit Ihr an den großen Zorn Gottes gegen die Sünder erinnert, zu richtiger und aufrichtiger Buße bewogen und ermuntert werden möget, in diesen gefährlichen Zeiten vorsichtiger zu wandeln und die Laster zu fliehen, von welchen Ihr mit Euren eigenen Munde bekennet, daß sie den Fluch Gottes verdienen.

Verflucht sei, wer einen Götzen oder gegossen Bild macht, solches anzubeten!

Und das Volk soll antworten und sprechen:

Amen!

Pr. Verflucht sei, wer seinem Vater oder seiner Mutter flucht!

Antw. Amen!

Pr. Verflucht sei, wer seines Nächsten Gränze enge macht!

Antw. Amen!

Pr. Verflucht sei, wer einen Blinden iren macht auf dem Wege!

Antw. Amen!

Pr. Verflucht sei, wer das Recht des Fremdlings, der Waisen und der Wittwen beugt!

Antw. Amen!

Pr. Verflucht sei, wer seinen Nächsten heimlich schlägt!

Antw. Amen!

Pr. Verflucht sei, wer bei seines Nächsten Weibe liegt!

Antw. Amen!

Pr. Verflucht sei, wer Geschenke nimmt, daß er die Seele des unschuldigen Blutes schlägt.

Antw. Amen!

Pr. Verflucht ist der Mann, der sich auf Menschen verläßt und nimmt Menschen zu seiner Vertheidigung und weicht mit seinem Herzen vom Herrn ab!

Antw. Amen!

Pr. Verflucht sind die Unbarmherzigen, Hurer und Ehebrecher, Geizige, Abgöttische, Lasterer, Trunkenbolde und Räuber!

Antw. Amen!

Pr. Da Ihr nun sehet, daß, wie auch der Prophet David bezeugt, alle Diejenigen verflucht sind, die in der Irre gehn und von den Geboten Gottes abweichen: so lasset uns eingedenk des schrecklichen Gerichts, das über unsern Häuptern schwebt, und über uns auszubrechen stets bereit ist, mit zerknirschten und demüthigen Herzen zu dem Herrn, unserm Gott, zurückkehren, unser sündhaftes Leben beklagen und beweinen, unsere Uebertretungen bekennen und uns bestreben, rechtschaffene Früchte der Buße zu thun. Denn schon ist die Art den Bäumen an die Wurzel gelegt, daß ein jeder Baum, der nicht gute Früchte bringt, abgehauen und in das Feuer geworfen werde. Es ist schrecklich, in die Hände des lebendigen Gottes zu fallen. Er wird Feuer und Schwefel, Donner und Ungewitter regnen lassen über die Sünder, und ihnen ein Wetter zum Lohn geben. Denn siehe der Herr kommt von seinem Orte, die Bosheit Derer, die auf Erden wohnen, heimzusuchen, und wer wird den Tag seiner

Ankunft erleiden mögen; wer wird bestehen, wenn er erscheinen wird? Er hat die Wurfschaufel aus seiner Hand, und will seine Tenne fegen, und den Weizen in seine Scheure sammeln; aber die Spreu wird er verbrennen mit ewigem Feuer. Der Tag des Herrn kommt wie ein Dieb in der Nacht, und wenn die Menschen sagen werden: „Es ist Friede und hat keine Gefahr“, so wird sie das Verderben schnell überfallen, gleich wie der Schmerz ein schwangeres Weib, und werden nicht entfliehen. Dann wird der Zorn Gottes am Tage der Rache offenbart werden, welchen die hartnäckigen Sünder bei ihren verstockten und unbußfertigen Herzen über sich selbst gehäuft haben, indem sie Gottes Güte, Geduld und Langmuth verachteten, wodurch er sie ohne Unterlaß zur Buße leitete. Dann spricht der Herr, werden sie mir rufen, aber ich werde ihnen nicht antworten, und frühe werden sie mich suchen und nicht finden, darum daß sie hassten die Lehre und wollten des Herrn Furcht nicht haben, und wollten meinen Rath nicht und verachteten meine Zucht. Dann wird es zu spät sein, an die Thüre zu klopfen, wenn sie verschlossen sein wird, und um Barmherzigkeit zu rufen, wenn die Zeit des Gerichts da ist. O, der schrecklichen Stimme des gerechtesten Urtheils, das über sie ausgesprochen werden wird: Gehet hin, Ihr Verfluchten, in das ewige Feuer, welches bereitet ist dem Teufel und seinen Engeln. Darum, meine Brüder, laffet uns bei Zeiten unserer selbst wahrnehmen, so lange der Tag des Heils noch währet; denn es kommt die Nacht, da Niemand wirken kann. Lasset uns glauben an das Licht, weil wir das Licht noch haben; laffet uns wandeln als Kinder des Lichts, daß wir nicht in die äußerste Finsterniß geworfen werden, wo Heulen sein wird und Zähnklappen; laffet uns Gottes Güte nicht mißbrauchen, der uns so gnädig zur Buße ruft und uns nach seiner unendlichen Barmherzigkeit die Vergebung alles Vergangenen verspricht, wenn wir uns mit aufrichtigen, treuen Herzen zu ihm bekehren. Denn wenn unsere Sünden gleich blutroth sind, so sollen sie doch schneeweiß werden; und wenn sie gleich wie Purpurfarbe sind, sollen sie doch wie Wolle werden. Befehret Euch, spricht der Herr, von Eurem gottlosen Wesen, und Eure Sünden sollen Euch nicht zum Verderben gereichen; leget

ab alles ungöttliche Wesen, das Ihr begangen habt, und lasset ein neues Herz und einen neuen Geist in Euch geschaffen werden. Denn warum wollt Ihr sterben, Ihr vom Hause Israel? Ihr sehet, spricht der Herr, unser Gott, daß ich keinen Gefallen habe am Tode des Sünders. Darum befehret Euch, so sollet Ihr leben. Ob wir gleich gesündigt haben, so haben wir doch einen Fürsprecher bei dem Vater, Jesum Christum, der gerecht ist, derselbige ist die Versöhnung für unsere Sünden; denn er war um unserer Sünden willen verwundet und um unserer Missethat willen zerschlagen. Lasset uns denn wieder umkehren zu dem, der alle wahrhaft bußfertigen Sünder gnädig annimmt und uns die Versicherung giebt, daß er bereitwillig ist, uns zu verzeihen, wenn wir uns mit gläubiger Buße zu ihm nahen, uns ihm unterwerfen und hinfort in seinen Wegen wandeln, sein sanftes Joch und seine leichte Last auf uns nehmen, in Demuth, Geduld und Liebe ihm nachfolgen, durch seinen heiligen Geist uns leiten lassen, allezeit seine Ehre suchen und in unserm Berufe pflichtmäßig und mit Danksagung ihm dienen. Thun wir dieses, so wird uns Christus erlösen von dem Fluche des Gesetzes und von der ewigen Verdammniß, welche über die Kommen wird, die zur Linken gestellt werden; und er wird uns zu seiner Rechten stellen, uns die Gesegneten des Vaters nennen und uns sein herrliches Reich in Besitz nehmen heißen, in welches er uns Alle bringen wolle, nach seiner unendlichen Barmherzigkeit. Amen.

Dann sollen alle auf ihre Kniee fallen. Der Prediger soll nebst den übrigen Kirchendienern an dem Orte, wo die Litanei gebetet zu werden pflegt, niederknien und diesen Psalmen lesen:

Psalm 51. Miserere mei, Deus.

Gott sei mir gnädig u. s. w.

Ehre sei dem Vater u. s. w.

Wie es im Anfange war u. s. w.

Pr. Herr, erbarme Dich unser!

Antw. Christe, erbarme Dich unser!

Pr. Herr, erbarme Dich unser!

Unser Vater, der Du bist im Himmel u. s. w. Amen.

Pr. O Herr, erhalte Deine Diener!

Antw. Die ihr Vertrauen auf Dich setzen.

Pr. Sende Du ihnen Hülfe von oben.

Antw. Und beschütze sie allezeit mächtig.

Pr. O Gott, unser Heiland, hilf uns!

Antw. Und errette uns zur Verherrlichung Deines Namens. Sei uns Sündern gnädig um Deines Namens willen.

Pr. O Herr, erhöre unser Gebet.

Antw. Und laß unser Gebet vor Dich kommen.

Pr. Lasset uns beten:

O Herr wir bitten Dich, erhöre gnädig unsere Gebete; verschone derer, die Dir ihre Missethaten bekennen, und laß Alle, deren Gewissen der Sünde wegen angeklagt wird, durch Deine gnädige Vergebung davon entbunden werden, durch Jesum Christum, unsern Herrn. Amen.

O allmächtiger Gott, barmherziger Vater, der Du Mit-leiden hast mit allen Menschen und keines Deiner Geschöpfe hassen kannst; der Du auch den Tod des Sünders nicht willst, sondern daß er sich bekehre und lebe: Vergieb uns gnädig unsere Uebertretungen, nimm uns an und tröste uns, die wir unter der Last unserer Sünden traurig und ermüdet sind. Du bist stets geneigt, Barmherzigkeit zu beweisen, und bei Dir allein stehet es, Sünden zu vergeben. Darum verschone uns, o gütiger Gott; verschone Deines Volkes, das Du erlöstest; gehe nicht ins Gericht mit Deinen Knechten, die nur geringer Staub und elende Sünder sind, sondern wende Deinen Zorn von uns, die wir in Demuth unsere Niedrigkeit erkennen und unsere Fehler aufrichtig bereuen, und eile uns in dieser Welt so zu helfen, daß wir in der künftigen ewig bei Dir leben mögen, durch Jesum Christum, unsern Herrn. Amen.

Dann soll die Gemeinde dem Prediger also nachsprechen:

Befehre uns, o gütiger Gott, so werden wir befehret! Sei gnädig, o Herr, sei gnädig Deinem Volke, das mit Weinen, Fasten und Beten sich zu Dir wendet; denn Du bist gnädig, barmherzig, geduldig und von großer Güte. Du schonest, wenn wir Strafe verdienen; Du denkst an Deine Barmherzigkeit, wenn Du zürnest. Verschone Dein Volk, gütiger Gott, verschone es und laß Dein Erbtheil nicht zu Schanden werden.

Erhöre uns, o Herr, denn Deine Barmherzigkeit ist groß; siehe uns an nach dem Reichthum Deiner Gnade, um des Verdienstes und der Vermittelung Deines geliebten Sohnes Jesu Christi, unseres Herren willen. Amen.

Dann soll der Prediger allein sprechen:

Der Herr segne uns und behüte uns. Der Herr lasse das Licht seines Angesichts über uns leuchten, und gebe uns Frieden, hier und in Ewigkeit. Amen.

25.

Gebete zur See.

Die täglichen Morgen- und Abendgebete zur See sollen dieselben sein, wie sie zu Anfange des allgemeinen Gebetbuches angegeben sind.

Außerdem sollen noch folgende zwei Gebete auf den Flotten Ihrer Majestät täglich gebraucht werden.

O ewiger Herr Gott, der Du allein die Himmel ausbreitest und das Toben der See beherrschest; der Du die Wasser in Grenzen gefasset hast, bis daß Tag und Nacht zu Ende kommen: Nimm uns alle Deine Diener, und die Flotte, in der wir dienen, in Deinen allmächtigen und gnädigsten Schutz. Bewahre uns vor den Gefahren der See und vor der Gewalt des Feindes, damit wir unserer gnädigsten Herrin, der Königin Victoria und ihren Reichen eine treue Wache und ein Schutz für diejenigen seien, die mit rechtmäßigen Bestrebungen auf der See fahren; daß die Bewohner unserer Insel Dir, unserem Gotte, in Frieden und Ruhe dienen, und daß wir wohlbehalten zurückkehren mögen, um mit den Früchten unserer Mähen die Segnungen des festen Landes zu genießen, und mit dankbarem Andenken an Deine viele Gnade Deinen heiligen Namen zu preisen und zu verherrlichen, durch Jesum Christum, unseren Herrn Amen.

Die Collecte.

Umgeb uns, o Herr, in allem unserem Thun mit Deiner gnädigsten Gunst und bringe uns vorwärts mit Deiner beständigen Hülfe, damit wir alle unsere Werke in Dir anfangen, fortsetzen und vollenden und Deinen heiligen Namen verherrlichen und endlich durch Dein Erbarmen ewiges Leben erhalten mögen, durch Jesum Christum, unsern Herrn. Amen.

Gebete bei Stürmen auf der See.

O mächtigster, glorreichster Herr Gott, auf dessen Befehl die Winde blasen und die Wogen der See sich erheben, und der Du ihr Toben stillest: Wir, Deine Geschöpfe, aber elende Sünder, schreien in diesem unserem großen Unglück zu Dir um Hülfe. Rette uns, Herr, sonst kommen wir um. Wir bekennen, als wir sicher waren und Alles um uns ruhig sahen, haben wir Dich, unsern Gott, vergessen und uns geweigert, auf die heimliche Stimme Deines Wortes zu hören und Deinen Geboten zu gehorchen. Aber nun sehen wir, wie schrecklich Du bist in allen Deinen wunderbaren Werken; Du, großer Gott, mußt über Alles gefürchtet werden. Und darum beten wir Deine göttliche Majestät an, erkennen Deine Macht und flehen zu Deiner Güte. Hilf, Herr, und rette uns um Deiner Barmherzigkeit willen in Jesu Christo, Deinem Sohne, unserm Herrn. Amen.

Oder:

O glorreichster und gnädigster Herr Gott, der Du im Himmel wohnest, aber alle Dinge hier unten siehst: blicke auf uns herab, wir bitten Dich, und höre uns, die wir zu Dir rufen aus der Tiefe des Elendes und aus dem Rachen dieses Todes, der jetzt bereit ist uns zu verschlingen. Rette uns, Herr, sonst kommen wir um. Der Lebende, der Lebende soll Dich preisen. O sende dein Wort des Befehls, den tobenden Winden und der brausenden See zu gebieten; daß wir, befreit von diesem Unglücke, leben, Dir dienen und Deinen Namen verherrlichen alle Tage unseres Lebens. Erhöre uns Herr und

errette uns, um der unendlichen Wohlthaten unsers Heilandes, Deines Sohnes, unsers Herrn Jesu Christi willen. Amen.

Gebet vor einem Sactreffen.

O mächtigster und glorreichster Gott, Herr der Heerschaaren, der Du alle Dinge ordnest und befehlest: Du sitzest auf Deinem Richterthron und richtest recht; und darum flehen wir in dieser unserer Noth zu Deiner göttlichen Majestät, Du möchtest die Sache in Deine eigne Hand nehmen und zwischen uns und unsern Feinden richten. Erhebe Deine Kraft, o Herr, und komm und hilf uns! Denn Du giebst nicht immer die Schlacht dem Starken, sondern kannst retten durch Viele und durch Wenige. O daß unsere Sünden jetzt nicht um Rache wider uns schreien! Erhöre uns, Deine armseligen Diener, die zu Dir um Gnade und Hülfe flehen, und Dich bitten, Du möchtest uns ein Schutz sein gegen das Angesicht unseres Feindes. Laß es nun sehen, daß Du unser Erlöser und mächtiger Hort bist, durch Jesum Christum, unsern Herrn. Amen.

Kurze Gebete für einzelne Personen, die wegen des Gefechtes oder des Sturmes nicht zum gemeinschaftlichen Gebete kommen können.

Herr, sei uns Sündern gnädig und rette uns um Deiner Barmherzigkeit willen.

Du bist der große Gott, der alle Dinge erschaffen hat und regiert; errette uns um Deines Namens willen.

Du bist der große Gott, den wir über Alles fürchten müssen; o rette uns, daß wir Dich preisen können.

Besondere Gebete in Bezug auf den Feind.

Du, o Herr, bist gerecht und mächtig; o vertheidige unsere Sache gegen das Angesicht des Feindes.

O Gott, Du bist ein starker Hort allen denen, die zu Dir flehen; o rette uns von der Gewalt des Feindes.

O Herr der Heerschaaren, streite für uns, daß wir Dich verherrlichen können.

O laß uns nicht der Last unserer Sünden oder der Gewalt des Feindes unterliegen.

O Herr, stehe auf und hilf uns und rette uns um Deines Namens willen.

Kurze Gebete bei einem Sturme.

Du, o Herr, der Du das Toben der See stillest, erhöre, erhöre uns und rette uns, daß wir nicht umkommen.

O bester Heiland, der Du Deine Schüler rettetest, die daran waren, in einem Sturme umzukommen, wir bitten Dich, erhöre uns und rette uns.

Herr, erbarme Dich über uns.

Christe, erbarme Dich über uns.

Herr, erbarme Dich über uns.

Gott der Vater, Gott der Sohn, Gott der heilige Geist, erbarme sich über uns und rette uns jetzt und immerdar. Amen.

Unser Vater, der Du bist im Himmel u. s. w.

Wenn eine drohende Gefahr vorhanden ist, sollen ihrer so Viele als vom nöthigen Dienste im Schiffe abkommen können, zusammengerufen werden und ein demüthiges Bekenntniß ihrer Sünden vor Gott machen. Dabei soll Jeder ernstlich über die besondern Sünden nachdenken, über die ihn sein Gewissen anklagt, indem er nachspricht wie folget:

Die Beichte.

Allmächtiger Gott, Vater unserß Herrn Jesu Christi, Schöpfer aller Dinge, Richter aller Menschen: Wir bekennen und beklagen unsere vielfachen Sünden und Ungerechtigkeiten, die wir von Zeit zu Zeit gegen Deine göttliche Majestät auf die gröbste Weise in Gedanken, Worten und Werken begangen und damit Deinen gerechten Zorn und Unwillen gegen uns hervorgerufen haben. Ernstlich bereuen wir diese unsere Uebelthaten; sie thun uns herzlich leid; die Erinnerung an sie ist uns schmerzlich: ihre Last ist uns unerträglich. Erbarme Dich unser, erbarme Dich unser, barmherziger Vater, um Deines

Sohnes, unsers Herrn Jesu Christi willen; verzeihe uns Alles, was vergangen ist, und gieb, daß wir von nun an mit einem neuen Leben Dir dienen und gefallen mögen, zur Ehre und Herrlichkeit Deines Namens, durch Jesum Christum, unsern Herrn. Amen.

Ist ein Geistlicher auf dem Schiffe, so soll er folgende Absolution aussprechen:

Der allmächtige Gott, unser himmlischer Vater, der in seiner großen Barmherzigkeit Vergebung der Sünden versprochen hat Allen, die mit herzlicher Reue und wahren Glauben sich zu ihm wenden; er erbarme sich über Euch; verzeihe Euch und spreche Euch frei von allen Euren Sünden, befestige und stärke Euch in allem Guten und bringe Euch zum ewigen Leben, durch Jesum Christum, unsern Herrn. Amen.

Dank nach einem Sturme.

Psalm 66. Jubilate deo, Jauchzet Gott, alle Lande u. s. w.
Zum Schlusse: Ehre sei dem Vater u. s. w.

Antw. Wie es im Anfange war u. s. w.

Psalm 107. Confitemini domino, danket dem Herrn, denn er u. s. w.

Ehre sei dem Vater u. s. w.

Wie es im Anfange war u. s. w.

Dankgebet.

Hochgepriesener und glorreicher Herr Gott, von unendlicher Güte und Gnade, wir Deine armseligen Geschöpfe, die Du erschaffen und bewahret, deren Seelen Du jetzt erhalten und die Du uns aus dem Rachen des Todes befreit hast, wir stellen uns demüthig wieder vor Deine göttliche Majestät, ein Preis- und Dankopfer Dir darzubringen, dafür, daß Du uns erhörtest, als wir in unserer Angst zu Dir riefen, und unser Gebet, das wir in unserm großen Unglücke zu Dir beteten, nicht verwarfest. Ja, als wir selbst Alles für verloren gaben, unser Schiff, unsere

Güter, unser Leben, — da sahst Du gnädig auf uns herab und gebotest wunderbar unsere Errettung. Dafür geben wir, die wir jetzt in Sicherheit sind, Deinem heiligen Namen allen Preis und Ruhm, durch Jesum Christum, unsern Herrn. Amen.

Der:

O mächtigster und gnädigster lieber Gott, Deine Gnade ist über alle Deine Werke, aber besonders ist sie an uns offenbar worden, die Du so mächtig und wunderbar vertheidigt hast. Du hast uns furchtbare Dinge und Wunder in der Tiefe gezeigt, daß wir sehen möchten, was für ein mächtiger und gnadenreicher Gott Du bist; wie geschickt und bereit, denen zu helfen, die auf Dich vertrauen; Du hast uns gezeigt, wie Winde und Wellen Deinem Worte gehorchen, daß wir auch von ihnen lernen mögen, darnach Deiner Stimme zu gehorchen und Deinen Willen zu thun. Darum segnen und verherrlichen wir Deinen Namen, um Deiner Barmherzigkeit willen, daß Du uns gerettet hast, wenn wir daran waren, umzukommen. Und wir bitten Dich, laß uns den Werth Deiner Barmherzigkeit jetzt so tief fühlen, als wir die Größe der Gefahr fühlten; und gieb uns Herzen bereit, Dir unsere Dankbarkeit auszudrücken, nicht durch Worte allein, sondern auch durch unser Leben, darin daß wir Deinen heiligen Geboten besser gehorchen. Zeige uns immerfort diese Deine Güte, wir bitten Dich, damit wir, die Du gerettet hast, Dir dienen mögen in aller Gottseligkeit und Rechtchaffenheit alle Tage unsers Lebens, durch Jesum Christum, unsern Herrn und Heiland. Amen.

Dank- und Lobgesang nach einem gefährlichen Sturme.

Der Geistliche, oder wer sonst in diesem Falle seine Stelle vertreten muß, liest den ersten Vers, die Versammelten den folgenden u. s. w. abwechselnd.

O kommet und danket dem Herrn; denn er ist gnädig und seine Güte währet ewiglich.

Groß ist der Herr, und groß soll sein Lob sein: so sollen die Erlösten des Herrn sagen, die er befreit hat vom unbarmherzigen Toben des Meeres.

Der Herr ist gnädig und voll Erbarmen, langsam zum Zorne und von großer Güte.

Er hat uns nicht vergolten nach unsern Sünden und uns nicht gestraft für unsere Ungerechtigkeiten.

Aber wie der Himmel hoch ist über der Erde; so groß ist auch seine Gnade über uns gewesen.

Wir fanden Noth und tiefes Unglück; ja wir waren an des Todes Pforte.

Die Wasser der See hatten uns fast bedeckt; die stolzen Wasser hatten fast über unsere Seelen zusammengeschlagen. Die See brüllte; der stürmende Wind erhob ihre Wogen. Wir wurden hinaufgetragen, als wenn es zum Himmel ginge, und dann tief hinunter in die Tiefe; unsere Seele schmolz in uns um der Bangigkeit willen.

Dann schrien wir zu Dir, o Herr; und Du errettetest uns aus unserem Unglücke.

Gesegnet sei Dein Name, der Du das Gebet Deiner Diener nicht verachtet, sondern unser Geschrei gehört und uns errettet hast.

Du sandtest Deinen Befehl, und der Sturm hörte auf und wurde Windstille.

Darum lasset uns den Herrn preisen für seine Güte, und die Wunder verkündigen, die er gethan hat und noch thut für die Menschenkinder.

Gepriesen sei der Herr alle Tage, der Herr, der uns hilft und seine Wohlthaten über uns ausgießt.

Er ist unser Gott; der Gott, von dem unsere Erlösung kommt; Gott ist der Herr, durch den wir dem Tode entronnen sind.

Du, Herr, hast uns froh gemacht durch das Wirken Deiner Hände, und in Deinem Preise wollen wir frohlocken.

Gelobet sei der Herr Gott; der Herr Gott, der allein wunderbare Dinge thut.

Und gelobet sei der Name seiner göttlichen Majestät für immer, und Jeder unter uns sage: Amen, Amen.

Ehre sei dem Vater u. s. w.

Wie es im Anfange war u. s. w.

2 Kor. 13, 14.

Die Gnade unsers Herrn, Jesu Christi u. s. w.

Nach einem Siege oder einer Befreiung vom Feinde.

Ein Psalm oder Dank- und Lobgesang nach einem Siege.

Wenn der Herr nicht auf unserer Seite gewesen wäre; ja, wenn er selbst der Herr nicht auf unserer Seite gewesen wäre, als Männer gegen uns aufstanden:

Sie hätten uns schnell verschlungen; in solchem Zorne entbrannten sie wider uns.

Ja, die Wasser hätten uns ertränket und der Strom wäre über unsere Seele gegangen; die tiefen Wasser der stolzen See wären über unsere Seelen gegangen.

Aber gelobet sei der Herr, der uns ihnen nicht zur Beute gegeben hat.

Der Herr hat eine mächtige Erlösung für uns gewirkt.

Wir gewannen sie nicht durch unser eigen Schwert; unser Arm hat uns nicht gerettet; aber Deine rechte Hand und Dein Arm und das Licht Deines Angesichts; denn Deine Gunst war bei uns.

Der Herr ist für uns aufgetreten; der Herr hat unsern Feind geschlagen, und die zermalmet, die sich gegen uns erhoben.

Darum nicht uns, o Herr, nicht uns; Deinem Namen sei aller Ruhm gegeben.

Der Herr hat große Dinge für uns gethan; große Dinge hat der Herr für uns gethan, desß freuen wir uns.

Unsere Hülfe steht im Namen des Herrn, der Himmel und Erde gemacht hat.

Gelobet sei der Name des Herrn von nun an bis in alle Ewigkeit.

Ehre sei dem Vater u. s. w.

Wie es im Anfange war u. s. w.

Darauf kann das de Teum gesungen werden. S. das Morgengebet.

Dann die folgende Collecte.

O allmächtiger Gott, unumschränkter Herrscher über die ganze Welt, in dessen Hand eine Macht und Gewalt ist, der Niemand widerstehen kann: Wir segnen und verherrlichen Deinen großen und glorreichen Namen um dieses glücklichen Sieges willen, dessen ganzen Ruhm wir Dir zuschreiben, der Du allein der Geber des Sieges bist. Und wir bitten Dich, gieb uns Gnade, diese große Barmherzigkeit recht zu gebrauchen zu Deiner Verherrlichung, zum Siege Deines Evangeliums, zur Ehre unserer Königin, und so viel an uns liegt, zum Wohle für alle Menschen.

Und wir bitten Dich, gieb uns einen solchen Sinn für dieses große Gnadengeschenk, daß es uns zu wahrer Dankbarkeit antreibt, die sich zeige in unserm Leben-durch demüthiges, heiliges und gehorsames Wandeln vor Dir all unser Leben lang, durch Jesum Christum, unsern Herrn, welchem mit Dir und dem heiligen Geiste, wie für alle Deine Gnadengeschenke, so besonders für diesen Sieg und diese Errettung sei alle Ehre und Herrlichkeit, in Ewigkeit. Amen.

2. Kor. 13, 14.

Die Gnade unsers Herrn Jesu Christi u. s. w.

Bestattung der Todten zur See.

Bei der Bestattung ihrer Todten zur See mögen sie der in dem allgemeinen Gebetbuche vorgeschriebenen Ordnung folgen; nur müssen sie statt der Worte „die Erde der Erde, die Asche der Asche“ also sagen:

Wir bestatten hiermit seinen Leib, und übergeben ihn der Tiefe zur Verwesung in der zuversichtlichen und gewissen Hoffnung, daß er, wenn die See ihre Todten zurückgeben wird, zum ewigen Leben auferstehen werde, durch unsern Herrn Jesum Christum, welcher unsern nichtigen Leib verklären wird, daß er ähnlich werde seinem verklärten Leibe, nach seinem mächtigen Wirken, wodurch er alle Dinge sich unterthänig machen kann.

26.

**Die Form und Weise, in welcher Studirende zu
Diaconen gemacht, Priester ordinirt, und Bischöfe
geweiht werden sollen, nach der Ordnung der ver-
einigten Kirche von England und Irland.**

Vorrede.

Ein Jeder, der die heilige Schrift und die alten Kirchen-
väter mit Aufmerksamkeit liest, wird sich überzeugen, daß
schon von der Apostel Zeiten her diese Ordnungen der Diener
Gottes in Christi Kirche bestanden haben: nämlich Bischöfe,
Priester und Diaconen. Diese Aemter wurden nach und nach
so hoch gehalten, daß Niemand eins davon zu übernehmen
wagte, er wäre denn erst berufen, versucht, geprüft und in allen
dazu erforderlichen Eigenschaften tüchtig erfunden, endlich noch
durch öffentliches Gebet und mit Handauflegung gebilligt und
von rechtmäßiger Obrigkeit zugelassen worden. Damit nun diese
Ordnungen oder Stände in der vereinigten Kirche von England
und Irland forthin beibehalten und mit Ehrerbietung in An-
wendung gebracht und hochgeschätzt werden mögen, so soll Nie-
mand in der vereinigten Kirche von England und Irland als
Bischof, Priester oder Diaconus angesehen werden, oder über-
haupt eine der genannten Functionen zu verrichten Erlaubniß
haben, wenn er nicht ausdrücklich dazu gerufen, versucht, geprüft
und zugelassen worden ist nach der weiter unten vorgeschriebenen
Form, es sei denn, daß er schon vorher die bischöfliche Weihe
oder Ordination erhalten habe.

Und Niemand soll als Diaconus zugelassen werden, der
nicht drei und zwanzig Jahr alt ist und studirt hat. Und wer
als Priester zugelassen werden soll, der muß volle vier und
zwanzig Jahre alt sein. Und wer zum Bischof ordinirt und
geweiht werden soll, der muß das dreißigste Jahre zurückge-
legt haben.

Wenn der Bischof von Jemandem aus eigener Erfahrung
oder durch genügende Zeugnisse weiß, daß er ein Mann ohne
Laster und voll tugendhafter Rede ist, und ferner nach ange-

stellter Prüfung findet, daß er die lateinische Sprache studirt hat und hinreichend in der heiligen Schrift unterrichtet ist, den mag er an einem der im Kanon festgesetzten Tage, oder auch im nöthigen Falle, an einem andern Sonn- und Festtage öffentlich in der Kirche vor der ganzen Gemeinde als Diakonus nach der hier vorgeschriebenen Form zulassen.

1. Die Form und Weise, in welcher ein Studirender zum Diakonus gemacht werden soll.

Wenn der vom Bischöfe festgesetzte Tag gekommen ist, soll nach dem Morgengebete eine Predigt oder Ermahnung gehalten werden, in welcher Pflicht und Amt der Diakonen, ferner die Nothwendigkeit dieses Standes in Christi Kirche auseinandergesetzt und endlich auch gesagt wird, wie das Volk sie in ihrem Amte achten müsse.

Zuerst soll der Archidiaconus oder sein Stellvertreter dem Bischöfe, der neben dem Abendmahlstische in seinem Stuhle sitzt, diejenigen (anständig gekleidet) vorstellen, welche zu Diakonen ordinirt zu werden wünschen, indem er sagt:

Ehrwürdiger Vater in Gott, ich stelle Ihnen diese Personen vor, damit sie zu Diakonen ordinirt werden.

Der Bischof.

Geben Sie Obacht, daß die Personen, welche Sie uns vorstellen, durch Gelehrsamkeit und gottselige Rede tüchtig und geschickt seien, ihr Amt würdig zu verwalten, zur Ehre Gottes und zur Erbauung seiner Kirche.

Der Archidiaconus oder der von ihm in seinem Namen gesandte Geistliche soll antworten:

Ich habe über sie Erkundigungen eingezogen und sie auch selbst geprüft, und ich denke, sie sind tüchtig.

Dann soll der Bischof zur Gemeinde sagen:

Brüder in Christo! Ist irgend Einer unter Euch, der von irgend Einem von denen, die uns vorgestellt worden sind, um zu Diakonen ordinirt zu werden, ein anerkanntes Verbrechen oder sonst ein Hinderniß weiß, warum er zu diesem Amte nicht

zugelassen werden dürfte; der komme jetzt vor im Namen Gottes und sage an, was das Verbrechen oder das Hinderniß ist:

Und wenn irgend ein anerkanntes Verbrechen oder sonst ein Hinderniß angegeben wird, so soll der Bischof dieselbe Person von der Ordination ausschließen, bis der Angeklagte andern Orts von jenem Verbrechen rein erfunden wird.

Dann soll der Bischof diejenigen, welche ohne Einwurf zur Ordination tüchtig erfunden worden sind, den Gebeten der Versammlung empfehlen, und mit der Geistlichkeit und der Gemeinde die Litanei mit den folgenden Gebeten singen oder sagen.

Die Litanei soll dieselbe sein wie im Morgengebete; außer nach dem Verse: „Erleuchte alle Bischöfe“ u. s. w. soll die Antwort des Volks folgen:

Segne diese Deine Diener, die jetzt zum Stande der Diakonen zugelassen werden sollen, und gieße reichlich Deine Gnade über sie aus, daß sie würdig ihr Amt verrichten zur Erbauung Deiner Kirche und zum Ruhme Deines heiligen Namens.

Auf das letzte Gebet der Litanei soll diese Collecte folgen:

Allmächtiger Gott, der Du durch Deine göttliche Vorsehung verschiedene Rangordnungen der Diener in Deiner Kirche festgesetzt hast und es Deinen Aposteln eingabst, daß sie den heiligen Stephanus, den ersten Märtyrer, mit Andern zum Stande der Diakonen wählten: Sieh gnädig herab auf diese Deine Diener, die jetzt zu gleichem Amte, zu gleicher Verwaltung gerufen werden. Erfülle sie so mit der Wahrheit Deiner Lehre und schmücke sie mit Unschuld des Lebens, daß sie durch Wort und gutes Beispiel Dir treu in diesem Amte dienen, zur Ehre Deines Namens und zur Erbauung Deiner Kirche; durch die Verdienste unsers Heilandes Jesu Christi, der mit Dir und dem heiligen Geiste lebet und regieret, jetzt und immerdar. Amen.

Die Epistel 1. Tim. 3, 8. oder Ap. Gsch. 6, 2.

Bevor das Evangelium gelesen wird, soll der Bischof, in seinem Stuhle sitzend, jeden Einzelnen von denen, die ordinirt werden wollen, den Eid der Königin Oberhoheit und gegen die Macht und Auctorität aller fremden Potentaten schwören lassen.

Eid der Königin Oberhoheit.

Ich A. B. schwöre, daß ich jene verdammlische Lehre, daß Fürsten, welche von dem Papste excommunicirt sind, von ihren

Unterthanen oder Andern abgesetzt und ermordet werden können, aus tiefster Seele verabscheue, verdamme und abschwöre. Ich erkläre, daß kein fremder Fürst, Prälat, Staat oder Potentat in irgend einer Weise Jurisdiction, Macht, Oberhoheit, Vorrang oder Auctorität, kirchliche oder geistliche, innerhalb dieses Reichs haben kann. So wahr mir Gott helfe.

Dann soll der Bischof jeden Einzelnen von denen, die ordinirt werden sollen, in Gegenwart des Volks auf folgende Weise prüfen:

Haben Sie den festen Glauben, daß Sie innerlich vom heiligen Geiste getrieben worden sind, dieses Amt und diese Verwaltung auf sich zu nehmen, Gott zu dienen zur Verbreitung seines Ruhmes und zu Erbauung seines Volks?

Antw. Ja, den Glauben habe ich.

Der Bischof.

Denken Sie, daß Sie wirklich nach dem Willen unsers Herrn Jesu Christi und in der gesetzlichen Ordnung dieses Reichs zum Dienste der Kirche berufen sind.

Antw. Ja, das denke ich.

Der Bischof.

Glauben Sie ohne Heuchelei alle kanonischen Schriften des alten und neuen Testaments?

Antw. Ja, ich glaube sie.

Der Bischof.

Wollen Sie dieselben fleißig dem versammelten Volke in der Kirche, wo sie angestellt sein werden, vorlesen?

Antw. Ja, das will ich.

Der Bischof.

Es gehört zum Amte eines Diakonen, in der Kirche, wo er zu dienen bestimmt ist, dem Priester im Gottesdienste beizustehen, namentlich bei der Austheilung des heiligen Abendmahls zu helfen und die heiligen Schriften und die Homilien in der Kirche vorzulesen; die Jugend im Katechismus zu unterrichten; in der Abwesenheit des Predigers Kinder zu taufen und zu predigen, wenn er die Erlaubniß dazu vom Bischöfe hat. Ferner ist es sein Beruf, wo es verlangt wird, die Armen, Kranken und Nothleidenden des Kirchspiels aufzusuchen,

ihre Grundstücke, Namen und Wohnorte dem Ortsgeistlichen anzuzeigen, damit sie auf seine Fürsprache mit den Almosen der Pfarrkinder und Anderer getröstet werden. Wollen Sie das gern und willig thun?

Antw. Ja, das will ich thun, der Herr wird mir beistehen.

Der Bischof.

Wollen Sie allen Fleiß darauf verwenden, Ihr eigenes Leben und das Ihrer Familien nach der Lehre Christi zu gestalten und einzurichten, und sich selbst wie sie, so viel an Ihnen liegt, zu heilsamen Beispielen der Heerde Christi machen?

Antw. Ja, das will ich thun, der Herr wird mir beistehen.

Der Bischof.

Wollen Sie ehrfurchtsvoll Ihrem besondern Vorgesetzten und den andern obersten Dienern der Kirche, wie auch allen gehorchen, denen Macht und Regierung über Sie anvertraut ist, und freudig und willig ihren gottseligen Ermahnungen folgen?

Antw. Ja, dessen will ich mich befleißigen, der Herr wird mir beistehen.

Dann soll der Bischof seine Hände auf den Kopf jedes Einzelnen von denen, die vor ihm demüthig knien, besonders legen und sagen:

Nimm hin die Macht, das Amt eines Diakonen, das Dir in der Kirche Gottes anvertraut wird, auszuüben; im Namen des Vaters, des Sohnes und des heiligen Geistes. Amen.

Dann soll der Bischof Jedem von ihnen ein neues Testament übergeben mit den Worten:

Nimm hin die Macht, das Evangelium in der Kirche Gottes zu lesen und zu predigen, sobald Du vom Bischöfe selbst dazu Erlaubniß erhalten hast.

Dann soll Einer von ihnen, den der Bischof dazu bestimmt, das Evangelium vorlesen.

Luc. 12, 35 ff.

Dann soll der Bischof in der Communion fortfahren, und Alle, die ordinirt worden sind, sollen warten und denselben Tag mit dem Bischöfe das heilige Abendmahl genießen.

Wenn die Communion vorüber ist, soll nach der letzten Collecte und unmittelbar vor dem Segen folgende Collecte gesagt werden:

Allmächtiger Gott, Geber alles Guten, der Du in Deiner großen Güte diese Deine Diener zum Amte der Diakonen in Deiner Kirche genehmigt und angenommen hast: Mache sie, Herr, wir bitten Dich, bescheiden, demüthig und beharrlich in ihrem Dienste und willig, alle geistliche Ordnung zu beobachten; daß sie immer das Zeugniß eines guten Gewissens haben, und beständig standhaft und stark in Deinem Sohne Jesu Christo, sich in diesem untergeordneten Amte der Diakonen so betragen, daß sie des Rufes zu höheren Stellen in Deiner Kirche würdig erfunden werden mögen, durch denselben Deinen Sohn, unsern Heiland Jesum Christum, welchem sei Ehre und Herrlichkeit, in alle Ewigkeit. Amen.

Umgieb uns, o Herr, in Allem, was wir thun, mit Deiner gnädigsten Gunst, und bring' uns vorwärts mit Deiner beständigen Hülfe, damit wir alle unsere Werke in Dir anfangen, fortsetzen und vollenden und Deinen heiligen Namen preisen, und endlich durch Deine Gnade ewiges Leben erhalten mögen, durch Jesum Christum, unsern Herrn. Amen.

Der Friede Gottes, der höher ist denn aller Verstand, erhalte Eure Herzen und Sinne in der Kenntniß und Liebe Gottes und seines Sohnes Jesu Christi, unsers Herrn; und der Segen des allmächtigen Gottes, des Vaters, des Sohnes und des heiligen Geistes sei und bleibe mit Euch immerdar. Amen.

Und hier muß den Diakonen gesagt werden, daß sie ein ganzes Jahr (es müßte denn der Bischof gute Gründe haben, von der Regel abzugehen) das Diakonenamt verwalten müssen, damit sie in den Dingen, die zur kirchlichen Verwaltung gehören, vollkommen und wohl erfahren sein mögen. Wer in der Ausübung desselben treu und fleißig erfunden wird, der kann von dem Bischofe des Kirchsprengels zu den im Kanon bestimmten Zeiten zum Stande des Priesters zugelassen werden. Diese Feierlichkeit kann auch sonst bei dringenden Umständen an einem andern Sonn- und Feiertage in der Kirche vor der versammelten Gemeinde in folgender Form begangen werden.

II. Form und Weise, Priester zu ordiniren.

Wenn der vom Bischöfe bestimmte Tag gekommen ist, soll nach dem Morgengebete eine Predigt oder Ermahnung gehalten werden, worin Pflicht und Amt Derer, die zu Priestern angenommen sein wollen, auseinandergesetzt werden; ferner wie nothwendig dieser Stand in der Kirche Christi sei, und auch wie sehr sie das Volk in ihrem Amte achten müsse.

Zuerst soll der Archidiaconus, oder in seiner Abwesenheit ein an seine Statt gewählter Geistlicher dem Bischöfe, der neben dem Abendmahlstische in seinem Stuhle sitzt, alle diejenigen (anständig gekleidet), welche selbigen Tages in den Priesterstand treten wollen, vorstellen und sagen:

Ehrwürdiger Vater in Gott, ich stelle Ihnen diese Personen hier vor, daß sie zum Stande der Priesterschaft zugelassen werden.

Der Bischof.

Geben Sie Obacht, daß die Personen, welche Sie uns vorstellen, durch Gelehrsamkeit und gottselige Rede tüchtig und geschickt seien, ihr Amt würdig zu verwalten, zur Ehre Gottes und zur Erbauung seiner Kirche.

Der Archidiaconus soll antworten:

Ich habe über sie Erkundigungen eingezo-gen und sie auch selbst geprüft, und ich denke, sie sind tüchtig.

Dann soll der Bischof zum Volke sagen:

Liebe Leute, diese hier sind es, welche wir heute unter Gottes Beistande in die Priesterschaft aufnehmen wollen; denn nach gründlicher Prüfung finden wir nichts, was dem entgegenstehen könnte; sie sind zu ihrem Amte und Dienste gesehlich gerufen worden, und dazu tüchtige Männer. Jedoch wenn Einer von Euch ein Hinderniß oder anerkanntes Verbrechen kennt, um dessentwillen er in dieses heilige Amt nicht aufgenommen werden könnte, der komme jetzt vor im Namen Gottes und sage an, was das Verbrechen oder Hinderniß ist.

Und wenn irgend ein anerkanntes Verbrechen oder sonst ein Hinderniß angegeben wird, so soll der Bischof dieselbe Person von der Ordination ausschließen, bis der Angeklagte von jenem Verbrechen rein erfunden wird:

Dann soll der Bischof diejenigen, welche zur Ordination tüchtig gefunden worden sind, den Gebeten der Gemeinde empfehlen und

mit der Geistlichkeit und der versammelten Gemeinde die Litanei nebst den Gebeten singen oder sagen, wie sie in dem Formular für Ordination der Diakonen angegeben sind (nur mit dem Unterschiede, daß man statt des Wortes Diakon das Wort Priester liest). Dann soll der Dienst für die Communion gesungen oder gelesen werden; dabei Collecte, Epistel und Evangelium, wie folget:

Die Collecte.

Allmächtiger Gott, Geber alles Guten, der Du durch Deinen heiligen Geist verschiedene Rangordnungen in Deiner Kirche festgesetzt hast; sieh gnädig herab auf diese Deine Diener, die jetzt zum Priesteramte gerufen werden, und erfülle sie so mit der Wahrheit Deiner Lehre und schmücke sie mit Unschuld des Lebens, daß sie durch Wort und gutes Beispiel Dir treu in diesem Amte dienen mögen zur Verherrlichung Deines Namens und zur Erbauung Deiner Kirche; durch die Verdienste unsers Heilandes Jesu Christi, der mit Dir und dem heiligen Geiste lebet und regieret in alle Ewigkeit. Amen.

Die Epistel. Ephes. 4, 7 ff.

Das Evangelium. Matth. 9, 36 ff. oder Joh. 10, 1 ff.

Dann soll der Bischof, in seinem Stuhle sitzend, Jeden von ihnen den Eid der Königin Oberhoheit schwören lassen, wie er in dem Formular für die Ordination der Diakonen angegeben ist.

Darauf soll er zu ihnen sagen, wie folget:

Sie haben, meine Brüder, sowohl bei Ihrer Privatprüfung, als auch in der Ermahnung, die eben an Sie gerichtet wurde, und in den dem Evangelium und den Schriften der Apostel entnommenen heiligen Lectionen gehört, von welcher Würde und von wie großer Bedeutung das Amt ist, wozu Sie berufen sind. Und nun wiederum ermahnen wir Sie im Namen unsers Herrn Jesu Christi, seien Sie eingedenk, zu welcher hohen Würde, zu welchem wichtigen Amte Sie berufen werden, d. i. Boten, Wächter und Verwalter des Herrn zu sein; des Herrn Familie zu lehren und zu vermahnen; die Schafe Christi, die außen zerstreut sind, und seine Kinder, die inmitten dieser nichtigen Welt leben, aufzusuchen, damit sie durch Jesum Christum für immer gerettet werden mögen.

Halten Sie also immer im Gedächtnisse fest, ein wie großer Schatz Ihrer Sorge anvertraut ist. Denn es sind die Schafe Christi, die er mit seinem Tode erkaufte, und für die er sein Blut vergossen hat. Die Kirche und Gemeinde, der Sie dienen müssen, ist seine Braut und sein Leib. Und sollte selbige Kirche oder ein Glied derselben durch Ihre Nachlässigkeit irgend Anstoß nehmen und sich entfernen, so kennen Sie die Größe des Fehlers und die schreckliche Strafe, die folgen wird. Deswegen überlegen Sie wohl mit Sich selbst das Ende Ihres Dienstes zu den Kindern Gottes, zur Braut und zum Leibe Christi; und lassen Sie nicht eher von Ihrer Sorge, Arbeit und Aufmerksamkeit nach, bis Sie, wie es Ihre Pflicht gebietet, Alles, was in Ihnen liegt, gethan haben, um solche, die Ihrer Sorge anvertrauet sind, zur Uebereinstimmung im Glauben und in der Kenntniß Gottes und zu jener Reife und Vollkommenheit in Christo zu bringen, daß unter ihnen weder Raum für Irrthum in Religion noch für Lasterhaftigkeit im Leben übrig bleibt.

Da Ihr Amt nun eben so ausgezeichnet als schwierig ist, so sehen Sie, welche Sorgfalt und welchen Eifer Sie anwenden müssen, Sich dem Herrn, der Ihnen eine so hohe Würde verliehen hat, dankbar und pflichtgetreu zu zeigen; und sich wohl in Acht zu nehmen, daß Sie weder selbst beleidigen, noch Andern Gelegenheit geben, Sie zu beleidigen. Freilich Geist und Willen dazu haben Sie nicht von Sich selbst; sondern dieser Wille, diese Fähigkeit wird von Gott allein gegeben. Daher müssen Sie, und Sie haben es nöthig, ernstlich um seinen heiligen Geist bitten. Und wenn Sie nun sehen, daß Sie ein so wichtiges Werk, das auf die Erlösung der Menschen Bezug hat, durch keine anderen Mittel als durch Lehre und Ermahnung, der heiligen Schrift entnommen, und durch einen angemessenen Lebenswandel ausüben können; so bedenken Sie, wie fleißig Sie im Lesen der heiligen Schrift, und nach der Vorschrift derselben in der Bildung Ihrer eigenen Sitten und derer, die Ihnen besonders angehören, sein müssen; und wie sehr Sie aus demselben Grunde so viel als möglich alle weltlichen Sorgen und Bestrebungen bei Seite zu setzen haben.

Wir haben die frohe Ueberzeugung, daß Sie über alle diese

Dinge schon vorher reiflich nachgedacht haben und durch die Gnade Gottes bestimmt entschieden sind, sich diesem Amte, zu welchem Sie Gott gnädigst gerufen hat, ganz hinzugeben; so daß Sie, so viel an Ihnen liegt, Sich ausschließlich diesem Einen Dinge widmen und alle Ihre Sorgen und Bestrebungen dahin richten; und daß Sie beständig zu Gott dem Vater durch Vermittelung unsers einzigen Erlösers Jesu Christi, um den himmlischen Beistand des heiligen Geistes bitten wollen; daß Sie durch tägliches Lesen und Erwägen der heiligen Schrift in Ihrem Berufe immer reifer und stärker werden; und daß Sie alles Mögliche thun werden, Ihr und Ihrer Angehörigen Leben immer mehr und mehr zu heiligen, und es ganz nach der Regel und Lehre Christi zu formen, so daß Sie heilsame und gottselige Beispiele und Muster für das Volk sein können.

Setzt nun, damit diese hier in Christo versammelte Gemeinde auch Ihren Sinn und Willen in diesen Dingen recht verstehe, und damit Ihr Versprechen Sie desto mehr binde, Ihre Pflicht zu thun; so sollen Sie einfach und klar auf diese Dinge antworten, welche wir Sie mit Bezug darauf im Namen Gottes und dieser Kirche abfragen werden.

Denken Sie in Ihrem Herzen, daß Sie in Wahrheit nach dem Willen unsers Herrn Jesu Christi, und nach der gesetzlichen Ordnung dieser vereinigten Kirche von England und Irland zum Stande und Amte des Priesters berufen sind?

Antwort. Ja, das denke ich.

Der Bischof.

Sind Sie überzeugt, daß die heiligen Schriften alle Lehre, erforderlich und nothwendig zum ewigen Heile durch den Glauben an Jesum Christum, zur Genüge enthalten? Und sind Sie entschlossen, die Ihrer Sorge anvertraute Gemeinde aus der heiligen Schrift zu unterrichten, und in dem, was zur ewigen Seligkeit erforderlich ist, nichts zu lehren als das, wovon Sie überzeugt sind, daß es aus den Lehren der heiligen Schrift gefolgert und mit der heiligen Schrift bewiesen werden kann?

Antwort. Ja, davon bin ich überzeugt und bin durch die Gnade Gottes dazu entschlossen.

Der Bischof.

Wollen Sie also treulich Ihre Sorgfalt darauf verwenden, daß Lehre und Sacramente und die Zucht der Kirche Christi immer verwaltet werden, wie es der Herr befohlen, und diese Kirche und dieses Reich den Geboten Gottes gemäß es angenommen haben, so daß Sie die Ihrer Sorge und Obhut anvertraute Gemeinde darin unterrichten, selbige mit allem Fleiß zu halten und zu beobachten?

Antw. Ja, das will ich thun, der Herr wird mir beistehen.

Der Bischof.

Wollen Sie mit vollem, gläubigem Eifer bereit sein, alle irrigen und fremden, dem Worte Gottes widerstreitenden Lehren zu verbannen und wegzutreiben; und den Kranken wie den Gesunden in Ihren Kirchspielen, so oft es nöthig ist und Gelegenheit sich darbietet, so wohl öffentlich als im geheimen Aufmunterungen und Ermahnungen angeeiden lassen?

Antw. Ja, das will ich, der Herr wird mir beistehen.

Der Bischof.

Wollen Sie fleißig sein im Gebete und im Lesen der heiligen Schrift und in solchen Studien, welche zur Kenntniß derselben beitragen, mit Hintansetzung alles Strebens der Welt und des Fleisches?

Antw. Ja, ich will mich bestreben, so zu handeln, der Herr wird mir beistehen.

Der Bischof.

Wollen Sie darin fleißig sein, Sich selbst und Ihre Familien nach der Lehre Christi zu formen und zu bilden, und sie wie Sich selbst zu heilsamen Beispielen und Mustern in Christi Heerde zu machen?

Antw. Ja, das will ich thun, der Herr wird mir beistehen.

Der Bischof.

Wollen Sie, so viel an Ihnen liegt, Ruhe, Frieden und Liebe unter allen Christen, und besonders unter denen, die Ihrer Sorge anvertraut sind oder es werden sollen, erhalten und immer mehr zu verbreiten suchen?

Antw. Ja, das will ich thun, der Herr wird mir beistehen.

Der Bischof.

Wollen Sie ehrfurchtsvoll Ihrem besonderen Vorgesetzten und den obersten Geistlichen, denen Macht und Regierung über Sie anvertraut ist, gehorchen und mit freudigem Sinn und Willen ihren gottseligen Ermahnungen folgen und Sich ihren gottseligen Gerichten unterwerfen?

Antw. Ja, das will ich thun, der Herr wird mir beistehen.

Dann soll der Bischof aufstehen und sagen:

Der allmächtige Gott, der Ihnen den Willen gab, alle diese Dinge zu thun, gebe Ihnen auch Kraft und Stärke zur Ausführung derselben, damit er sein Werk, das er in Ihnen begann, vollenden möge, durch Jesum Christum, unsern Herrn. Amen.

Darauf soll die Gemeinde gebeten werden, Gott heimlich um alle diese Dinge in stillem, demüthigem inbrünstigem Gebete zu bitten. Um dieser Gebete willen soll eine Weile allgemeines Stillschweigen beobachtet werden.

Dann soll Veni Creator Spiritus gesungen oder gesagt werden. Die zu ordinirenden Priester knien dazu nieder. Der Bischof fängt mit der ersten Zeile an, und die Priester mit den andern Anwesenden antworten allemal mit der nächsten.

Veni Creator Spiritus.

Komm, heil'ger Geist, begeiß're uns,
 Erleuchte uns mit Himmelsfeu'r.
 Geist, der Du die Erwählten salbst,
 Und siebenfache Gaben giebst,
 Die Salbung, die von Dir uns kommt,
 Ist Leben, Trost und Liebesfeu'r.
 Mit Deinem ewig hellen Licht
 Verscheuch der Blinden Finsterniß.
 Erfreu' und salb' uns Haupt und Haar
 Mit aller Fülle Deiner Gnad'
 Halt fern den Feind, gieb Fried' im Land!
 Wo Du uns führst, kein Uebel kommt.
 Laß uns erkennen Vater, Sohn
 Und Dich, und alle Drei nur Eins.
 So soll durch alle Zeiten durch
 Dies ewig unser Loblied sein:

Nun, Vater, Sohn und heil'ger Geist,
Sei ewig Dein Verdienst gepreist!

Darauf soll der Bischof in folgender Weise beten.

Lasset uns beten:

Allmächtiger Gott, himmlischer Vater, der Du in Deiner unendlichen Güte und Liebe zu uns Deinen einzigen und theuer geliebten Sohn Jesum Christum gegeben hast, daß er unser Erlöser sei und Urheber des ewigen Lebens; welcher, nachdem er unsere Erlösung durch seinen Tod vollendet hatte und gen Himmel aufgefahren war, seine Apostel, Propheten, Evangelisten, Lehrer und Hirten in die Welt hinaus sandte, und durch deren Arbeit und Dienst in allen Theilen der Welt eine große Heerde zusammen sammelte, das ewige Lob Deines heiligen Namens zu verkündigen: Für diese so großen Wohlthaten Deiner ewigen Güte und dafür, daß Du gnädig diese Deine Diener hier zu demselben Amte und Dienste bei der Errettung des Menschengeschlechts berufen hast; — dafür sagen wir Dir unsern herzlichsten Dank; wir loben, und verehren Dich; wir bitten Dich demüthig durch denselben Deinen heiligen Sohn, gieb, daß wir Alle, sei es hier oder irgend wo anders, Deinen heiligen Namen anrufen und uns fortwährend für diese und alle andern Wohlthaten Dir dankbar erweisen, und täglich durch den heiligen Geist im Glauben und in der Kenntniß Deiner und Deines Sohnes zunehmen und fortschreiten mögen. So werde Dein heiliger Name durch diese Deine Diener und durch die, über welche sie als Deine Diener gesetzt werden sollen, immerdar verherrlicht und das Reich Deiner Heiligen immermehr ausgedehnt; durch denselben Deinen Sohn Jesum Christum, unsern Herrn, der mit Dir in der Einheit desselben heiligen Geistes lebet und regieret in alle Ewigkeit. Amen.

Wenn dieses Gebet vorüber ist, sollen der Bischof und die anwesenden Priester ihre Hände auf das Haupt eines Jeden, der die Priesterweihe erhält, legen; die Empfänger sollen demüthig auf ihren Knien liegen, und der Bischof soll sagen:

Empfange den heiligen Geist für das Amt und Werk eines Priesters in der Kirche Gottes, welche Dir jetzt durch Auflegung der Hände anvertraut wird. Wem Du die Sünden vergiebst,

dem sollen sie vergeben sein; und wem Du sie behältst, dem sollen sie behalten sein. Sei ein treuer Verwalter des Wortes Gottes und seiner heiligen Sacramente; im Namen des Vaters, des Sohnes und des heiligen Geistes. Amen.

Dann soll der Bischof Jedem der eben Ordinirten, die noch auf den Knien liegen, eine Bibel in die Hand geben und sagen:

Nimm hin die Macht, das Wort Gottes zu predigen und seine heiligen Sacramente in der Gemeinde zu verwalten, wozu Du hiermit gesetzlich eingesetzt wirst. Dann soll das Nicänische Glaubensbekenntniß gesungen oder gesagt werden, und darauf soll der Bischof in der Ordnung der Communion fortfahren. Alle, die ordinirt worden sind, sollen an demselben Platze bleiben, wo ihnen die Hände aufgelegt worden sind, bis sie Alle das Abendmahl empfangen haben.

Wenn das Abendmahl vorüber ist, sollen nach der letzten Collecte und unmittelbar vor dem Segen folgende Gebete gesagt werden:

Barmherziger Vater, wir bitten Dich, sende auf diese Deine Diener Deinen himmlischen Segen herab, daß sie mit Rechtchaffenheit bekleidet sein, und daß Dein Wort von ihren Lippen kommend, immer Erfolg haben, daß es nie umsonst gesprochen sein möge. Verleihe auch, daß wir gern hören und annehmen, was sie uns aus Deinem heiligen Worte, oder nach demselben als die Mittel unserer Rettung angeben; endlich, daß wir in allen unsern Worten und Thaten Deinen Ruhm und die Vergrößerung Deines Reichs suchen mögen, durch Jesum Christum, unsern Herrn. Amen.

Umgieb uns, o Herr, in allen unsern Thun mit Deiner gnädigsten Gunst, und bring' uns vorwärts mit Deiner beständigen Hilfe, damit wir in allen unsern Werken in Dir anfangen, fortsetzen und vollenden und Deinen heiligen Namen verherrlichen und endlich durch Deine Gnade ewiges Leben erhalten mögen, durch Jesum Christum, unsern Herrn. Amen.

Der Friede Gottes, der höher ist denn alle Vernunft, erhalte Eure Herzen und Sinne in der Kenntniß und Liebe Gottes und seines Sohnes Jesu Christi, unsers Herrn; und der Segen des allmächtigen Gottes, des Vaters, des Sohnes und des heiligen Geistes sei und bleibe mit Euch immerdar. Amen.

III. Ordination oder Weihe eines Erzbischofs oder Bischofs, die allemal an einem Sonn- oder Festtage vollzogen werden muß.

Wenn nach dem Morgengebete alle Dinge in der Kirche gehörig vorbereitet und in Ordnung gebracht sind, soll der Erzbischof (oder ein anderer dazu bestimmter Bischof) den Communiondienst beginnen; darin ist dies

die Collecte:

Allmächtiger Gott, der Du durch Deinen Sohn Jesum Christum Deinen heiligen Aposteln viele ausgezeichnete Gaben gabst und sie beauftragtest, Deine Heerde zu füttern: Gieb, wir bitten Dich, gieb Gnade allen Bischöfen, den Hirten Deiner Kirche, daß sie Dein Wort fleißig predigen und die gottselige Zucht desselben gehörig handhaben, und verleihe, daß das Volk gehorsam derselben folgen möge; damit Alle die Krone der ewigen Herrlichkeit erhalten mögen, durch Jesum Christum, unsern Herrn. Amen.

Ein anderer Bischof soll die Epistel lesen.

1. Tim. 3, 1 ff. oder Ap. Gsch. 20, 17 ff.

Ein anderer Bischof soll das Evangelium lesen.

Joh. 21, 15 ff. oder 20, 19 ff. oder Matth. 28, 18 ff.

Wenn Evangelium, Nicänisches Glaubensbekenntniß und Predigt vorüber ist, soll der erwählte Bischof, mit seinem Bischofsmantel bekleidet, dem Erzbischofe der Provinz (oder einem andern durch geseligen Auftrag dazu bestimmten Bischofe), der in seinem Stuhle neben dem Communionstische sitzt, von zwei Bischöfen vorgestellt werden, mit den Worten:

Ehrwürdigster Vater in Gott, wir stellen Ihnen diesen gottseligen und sehr gelehrten Mann vor, daß er zum Bischofe ordinirt und geweiht werde.

Dann soll der Erzbischof der Königin Mandat verlangen und es lesen lassen; und der Erwählte soll den Eid der Anerkennung der Königin Oberhoheit nach der in der Ordination der Diakonen angegebenen Form schwören. Den Eid des schuldigen Gehorsams gegen den Erzbischof soll er schwören wie folgt:

Im Namen Gottes, Amen. Ich, A., erwählter Bischof der Kirche und des Bisthums von V., bekenne und verspreche

dem Erzbischofe und Metropolitan von N. und ihren Nachfolgern alle schuldige Ehrfurcht und Unterwürfigkeit. So wahr mir Gott helfe, durch Jesum Christum.

Dieser Eid soll bei der Weihe eines Erzbischofs wegfallen.

Dann soll der Erzbischof die versammelte Gemeinde mit folgenden Worten zum Gebete rufen:

Liebe Brüder, es steht im Evangelium S. Lucä, daß unser Heiland Christus, bevor er seine zwölf Apostel wählte und sandte, die ganze Nacht im Gebete zubachte. Eben so steht in der Apostelgeschichte, daß die Schüler in Antiochia fasteten und beteten, bevor sie ihre Hände auf Paulus und Barnabas legten und sie in alle Welt sandten. Lasset uns daher dem Beispiele unsers Heilandes Christi und seiner Apostel gemäß erst zum Gebete niederfallen, bevor wir den uns vorgestellten Mann zu dem Werke, wozu (wie wir freudig glauben) der heilige Geist ihn berufen hat, zulassen und in die Welt senden.

Dann soll die Litanei gesagt werden, wie in der Ordination der Diakonen, mit dem Unterschiede, daß nach dem Verse „Erleuchte alle Bischöfe u. s. w.“ die dort befindliche Antwort soll ausgelassen, und die folgende dafür gebraucht werden:

Segne diesen unsern erwählten Bruder, und sende Deine Gnade auf ihn herab, daß er das Amt, zu dem er gerufen ist, treulich verwalte, zur Erbauung Deiner Kirche, und zur Ehre, zum Preise und zum Ruhme Deines Namens.

Antw. Wir bitten Dich, erhöre uns, o Gott.

Dann soll das folgende Gebet gesagt werden.

Allmächtiger Gott, Geber alles Guten, der Du durch Deinen heiligen Geist verschiedene Rangordnungen der Diener Deiner Kirche verordnet hast: Sieh gnädig herab auf diesen Deinen Diener, der jetzt zum Amte und Dienste eines Bischofs berufen worden ist, und erfülle ihn so mit der Wahrheit Deiner Lehre und schmücke ihn mit Unschuld des Lebens, daß er durch Wort und That Dir treu in diesem Amte dienen möge, zur Ehre Deines Namens und zur Erbauung und guten Regierung Deiner Kirche; durch die Verdienste unsers Erlösers Jesu Christi, der mit Dir und dem heiligen Geiste lebet und regieret in Ewigkeit. Amen.

Dann soll der Erzbischof, in seinem Stuhle sitzend, zu dem, der geweiht werden soll, also sagen:

Bruder in Christo, da die heilige Schrift und die alten Kanones verordnen, daß wir nicht voreilig Hände auflegen noch irgend Jemanden zur Regierung der Kirche Christi, die er sich mit keinem geringeren Preise als der Vergießung seines eigenen Blutes erkauft hat, zulassen sollen; so will ich Sie erst, bevor ich Sie zu solcher Verwaltung zulasse, in gewissen Artikeln prüfen, damit die versammelte Gemeinde richten und bezeugen kann, wie es Ihnen in das Gedächtniß gerufen worden ist, sich in der Kirche Gottes zu betragen.

Sind Sie überzeugt, daß Sie in Wahrheit nach dem Willen Jesu Christi und nach der Ordnung dieses Reichs zu diesem Amte berufen worden sind?

Antw. Ja, davon bin ich überzeugt.

Der Erzbischof.

Sind Sie überzeugt, daß die heilige Schrift alle Lehre, die zur ewigen Seligkeit durch den Glauben an Jesum Christum erforderlich und nothwendig ist, zur Genüge enthält? Und sind Sie entschlossen die Ihrer Sorge Anvertrauten aus derselben heiligen Schrift zu unterrichten und nichts von dem, was zur ewigen Seligkeit erforderlich ist, zu lehren oder zu behaupten, als wovon Sie überzeugt sind, daß es aus der heiligen Schrift gefolgert und durch dieselbe bewiesen werden kann?

Antw. Ja, davon bin ich überzeugt, und durch Gottes Gnade dazu entschlossen.

Der Erzbischof.

Wollen Sie sich dann gläubig in der heiligen Schrift üben und für das rechte Verständniß derselben Gott im Gebete anrufen, daß Sie durch dasselbe fähig sein mögen, mit heilsamer Lehre zu lehren und zu ermahnen und den falschen Propheten zu widerstehen und sie zu überführen?

Antw. Ja, das will ich mit Gottes Hülfe thun.

Der Erzbischof.

Sind Sie bereit, mit vollem gläubigen Eifer alle irrigen und fremden, den Geboten Gottes widerstreitenden Lehren zu

verbannen und wegzutreiben, und Andere zu derselben Handlungsweise sowohl öffentlich als im Geheimen aufzumuntern und zu ermuthigen.

Antw. Ja, dazu bin ich bereit, der Herr wird mir beistehen.

Der Erzbischof.

Wollen Sie allem gottlosen Wesen und weltlichen Lüsten entsagen, und mäßig, rechtschaffen und gottselig in dieser Welt leben, damit Sie Sich in allen Dingen Andern als ein Beispiel guter Werke zeigen, und damit die Widersacher beschämt werden und gegen Sie nichts vorbringen können?

Antw. Ja, das will ich thun, der Herr wird mir beistehen.

Der Erzbischof.

Wollen Sie, so viel an Ihnen liegt, Ruhe, Liebe und Frieden unter allen Menschen erhalten und befördern, und wollen Sie nach derjenigen Macht, die Sie durch Gottes Wort haben und die Ihnen durch die Verordnung dieses Reichs anvertraut werden wird, die Unruhigen, Ungehorsamen und Lasterhaften innerhalb Ihrer Diöces bessern und bestrafen?

Antw. Ja, das will ich mit Gottes Hülfe thun.

Der Erzbischof.

Wollen Sie gläubig sein, wenn Sie ordiniren, aussenden oder Hände auflegen?

Antw. Ja, das will ich mit Gottes Hülfe sein.

Der Erzbischof.

Wollen Sie Sich den Armen und Nothleidenden und allen hülfsbedürftigen Fremden um Christi willen sanft und gnädig erweisen?

Antw. Ja, so will ich mich mit Gottes Hülfe erweisen.

Dann soll der Erzbischof aufstehen und sagen:

Der allmächtige Gott, unser himmlischer Vater, der Ihnen den guten Willen gegeben hat, alle diese Dinge zu thun, verleihe Ihnen auch Kraft und Macht, dieselben zu vollbringen; er vollende in Ihnen das gute Werk, das er begonnen hat, damit Sie am jüngsten Tage vollkommen und tadellos erfunden werden mögen, durch Jesum Christum, unsern Herrn. Amen.

Dann soll der erwählte Bischof den übrigen bischöflichen Schmuck anlegen und niederknien. Der Erzbischof fängt an, über ihn *Veni Creator Spiritus* zu sagen oder zu singen, und die Bischöfe nebst den übrigen Anwesenden antworten allemal mit der nächsten Zeile u. s. f.

Komm, heil'ger Geist, begeist're uns u. s. w.

Wenn dies vorbei ist, soll der Erzbischof sagen:

Herr, höre unser Gebet.

Bischöfe und Gem. Und laß unser Geschrei vor Dich kommen.

Lasset uns beten:

Allmächtiger Gott, barmherziger Vater, der Du in Deiner unendlichen Güte uns Deinen einzigen und vielgeliebten Sohn Jesum Christum zu unserm Erlöser und zum Urheber des ewigen Lebens gegeben hast, welcher, nachdem er durch seinen Tod unsere Erlösung vollkommen erwirkt hatte und aufgefahren war gen Himmel, seine Gaben über die Menschen reichlich ausgoß, und um seine Kirche zu erbauen, Einige zu Aposteln, Andere zu Propheten, Andere zu Evangelisten, Andere zu Hirten und Lehrern machte: Verleihe diesem Deinen Diener, wir bitten Dich, solche Gnade, daß er immer mehr bereit sein möge, Dein Evangelium, die frohe Botschaft der Versöhnung mit Dir, auszubreiten; und daß er die ihm gegebene Macht nicht zur Zerstörung, sondern zum Heile, nicht um wehe zu thun, sondern um zu helfen, anwenden möge; so daß er als ein weiser und treuer Diener, der Jedem in Deiner Familie seinen Theil zur rechten Zeit giebt, zulezt zu ewiger Freude empfangen werden möge; durch Jesum Christum, unsern Herrn, der mit Dir und dem heiligen Geiste, ein einiger Gott, lebet und regieret, in alle Ewigkeit. Amen.

Dann sollen der Erzbischof und die Bischöfe ihre Hände auf das Haupt des erwählten Bischofs, der vor ihnen kniet, legen, und der Erzbischof soll sagen:

Empfange den heiligen Geist für das Amt und Werk eines Bischofs in der Kirche Gottes, die Dir jetzt durch Auflegung unserer Hände anvertraut wird. Im Namen des Vaters, des Sohnes und des heiligen Geistes. Amen. Und vergiß nicht

die Gnade Gottes, die Dir durch diese Auflegung unserer Hände gegeben ist, in Dir lebendig zu machen; denn Gott hat uns nicht den Geist der Furcht, sondern der Macht und der Liebe und der Mäßigkeit gegeben.

Dann soll der Bischof ihm eine Bibel übergeben und sagen:

Befleißige Dich des Lesens, der Ermahnung und der Lehre. Denke über die in diesem Buche enthaltenen Dinge nach. Sei fleißig darin, damit der Wachsthum, der damit kommt, allen Menschen offenbar werde. Wende alle Sorgfalt auf Dich und Deine Lehre, und handele darnach; denn durch solche Handlungsweise wirst Du Dich selbst und Deine Hörer erretten. Sei der Herde Christi ein Hirte, nicht ein Wolf; süttere sie, verschlinge sie nicht. Unterstütze die Schwachen, heile die Kranken, binde die Gebrochenen zusammen, bringe die Verworfenen wieder, suche die Verlorenen. Sei gnädig, doch nicht so, daß Du zu nachsichtig bist; halte gute Zucht, doch vergiß dabei der Gnade nicht; — damit Du einst, wenn der oberste Hirte erscheinen wird, die unvergängliche Krone der Herrlichkeit empfangen mögest, durch Jesum Christum, unsern Herrn. Amen.

Dann soll der Erzbischof im Communiondienste fortfahren; und der neugeweihte Bischof und die Andern sollen ebenfalls mit ihm communiciren.

Anstatt der letzten Collecte unmittelbar vor dem Segen sollen diese Gebete gesagt werden.

Barmherziger Vater, wir bitten Dich, sende Deinen himmlischen Segen auf diesen Deinen Diener herab, und fülle ihn so mit Deinem heiligen Geiste, daß er bei der Verkündigung Deines Wortes nicht nur mit aller Geduld und Gehorsamkeit ernstlich widerlegen, ersuchen und verweisen möge; sondern daß er auch den Gläubigen in Wort, Unterhaltung, Liebe, Glauben, Keuschheit und Reinheit ein heilsames Beispiel sei; daß er gläubig seinen Lauf verfolgend, die Krone der Rechtschaffenheit empfangen möge, gekrönt von dem Herrn, dem rechten Richter, der mit dem Vater und dem heiligen Geiste ein einiger Gott lebet und regieret in alle Ewigkeit. Amen.

Umgeb uns, o Herr, bei allen unsern Handlungen mit Deiner Gunst und Gnade, und bringe uns vorwärts mit Deiner

beständigen Hülfe, damit wir alle unsere Werke in Dir anfangen, fortsetzen und vollenden und Deinen heiligen Namen verherrlichen und endlich durch Deine Gnade ewiges Leben erhalten mögen, durch Jesum Christum, unsern Herrn. Amen.

Der Friede Gottes, der höher ist denn alle Vernunft, erhalte Eure Herzen und Sinne in der Kenntniß und Liebe Gottes und seines Sohnes Jesu Christi, unsern Herrn, und der Segen des allmächtigen Gottes, des Vaters, des Sohnes und des heiligen Geistes, sei und bleibe mit Euch immerdar. Amen.

27.

Gebet mit Dankfagung,

jährlich am fünften November zu gebrauchen,

für die glückliche Errettung des Königs Jacob I. und der drei Staaten von England von der höchst verrätherischen und blutig-erfommenen Morderei durch Schießpulver (1605); und zugleich für die glückliche Ankunft seiner Majestät des Königs Wilhelm III. an demselben Tage (1688), zur Errettung unserer Kirche und unserer Nation.

Der Pfarrer eines jeden Kirchspiels soll es Sonntags vorher öffentlich in der Kirche beim Gottesdienste abkündigen, damit der Feiertag gehörig gehalten werde. Und nach dem Morgengebete und der Predigt dieses fünften Novembers soll er öffentlich laut und deutlich die Parlamentsacte lesen, die im dritten Jahre des Königs Jakob zur Beobachtung desselben gemacht wurde.

Der Gottesdienst soll ganz derselbe wie an andern Sonn- und Feiertagen sein, ausgenommen, wo es hierunten anders verordnet ist.

Wenn diese Feier auf einen Sonntag fällt, so soll zu dem Folgenden die für den Sonntag vorgeschriebene Collecte allein hinzugefügt werden.

Das Morgengebet soll mit folgenden Sprüchen anfangen:

Barmherzig und gnädig ist der Herr u. s. w. Ps. 103, 8.

Er wird nicht immer hadern, noch ewiglich Zorn halten.

Ps. 103, 9.

Er handelt nicht mit uns nach unsern Sünden, und vergilt uns nicht nach unserer Missethat. Ps. 103, 10.

Statt des Venite exultemus (Ps. 95) soll folgende Hymne gebraucht werden, wechselsweise vom Prediger und von der Gemeinde gesprochen:

Danket dem Herrn, denn er ist freundlich, und seine Güte währet ewiglich. Ps. 107, 1.

Saget, die Ihr erlöset seid durch den Herrn, die er aus der Noth erlöset hat. Ps. 107, 2.

Sie haben mich oft gedrängt von meiner Jugend auf; so sage Israel. Ps. 129, 1.

Sie haben mich oft gedrängt von meiner Jugend auf; aber sie haben mich nicht übermocht. Ps. 129, 2.

Denn sie haben mir ohne Ursach gestellet ihre Neze zu verderben, und haben ohne Ursach meiner Seele Gruben zugerichtet. Ps. 35, 7.

Sie stellen meinem Gange Neze, und drücken meine Seele nieder; sie graben vor mir eine Grube, und fallen selbst darein. Ps. 57, 7.

Unser Herr ist groß und von großer Kraft; und ist unbegreiflich, wie er regieret. Ps. 147, 5.

Der Herr richtet auf die Elenden, und stößt die Gottlosen zu Boden. Ps. 147, 6.

Siehe drein, und schilt, daß des Brennens und Reißens ein Ende werde. Ps. 80, 17.

Deine Hand schütze das Volk Deiner Rechten, und die Leute, die Du festiglich erwählet hast. Ps. 80, 18.

Ehre sei Gott dem Vater u. s. w.

Wie es im Anfange war u. s. w. Amen.

Auserwählte Psalmen: 64, 124, 125.

Auserwählte Lectionen:

Aus dem N. T. 2. Sam. 22.

Te Deum etc.

Aus dem N. T. Ap. Gsch. 23.

Jubilate (Ps. 100).

In dem Wechselgesange nach dem Glaubensbekenntnisse sollen folgende Worte für die Königin eingeschaltet werden:

Pr. O Herr, erhalte die Königin.

Gem. Die ihr Vertrauen auf Dich setzt.

Pr. Sende ihr Hülfe von Deinem heiligen Tempel.

Gem. Und beschütze sie immer und ewiglich.

Pr. Laß ihre Feinde keinen Vortheil über sie haben.

Gem. Laß die Gottlosen ihr nicht nahe kommen, ihr übel zu thun.

Statt der ersten Collecte beim Morgengebete sollen folgende zwei gebraucht werden:

Allmächtiger Gott, der Du in allen Menschenaltern Deine Kraft und Barmherzigkeit in den wunderbaren und gnädigen Errettungen Deiner Kirche und in der Beschützung rechtschaffener und gottesfürchtiger Könige und Staaten, die sich zu Deiner heiligen und ewigen Wahrheit bekennen, gegen gottlose Verschwörungen und böshafte Anschläge aller ihrer Feinde gezeigt hast: Wir geben Dir unsern ungeheuchelten Preis und Dank für die wunderbare und mächtige Errettung unsers gnädigen Herrschers, des Königs Jakob I., der Königin, des Prinzen und aller Glieder der königlichen Familie, wie des Adels, der Geistlichkeit und der Gemeinen von England, die damals im Parlamente versammelt und durch die papistische Verrätherei in einer höchst barbarischen und höchst rohen Weise, beispiellos von frühern Menschenaltern her, wie Schafe zum Schlachten bestimmt waren. Von dieser unnatürlichen Verschwörung wurden wir nicht durch unser Verdienst, sondern durch Deine Barmherzigkeit; nicht durch unsere Vorsicht, sondern durch Deine Vorsehung errettet. Darum sei auch nicht uns, o Herr, nicht uns, sondern Deinem Namen in allen Kirchen der Heiligen, von Geschlecht zu Geschlecht alle Ehre und aller Ruhm gegeben, durch Jesum Christum, unsern Herrn. Amen.

Empfange auch, gnädigster Gott, unsern ungeheuchelten Dank dafür, daß Du wieder unsere Herzen nach harter Heimsuchung mit Frohlocken und Freude erfüllt und uns ein neues Lied in unsern Mund gegeben hast, indem Du an demselben Tage zur Befreiung unserer Kirche und unserer Nation von päpstlicher Tyrannei und willkürlicher Macht seine Majestät den König Wilhelm zu uns brachtest. Wir verehren die Weisheit und Gerechtigkeit Deiner Vorsehung, die uns so zur rechten Zeit in unserer äußersten Gefahr zu Hülfe kam und alle die Anschläge unserer Feinde zu nichte machte. Wir bitten Dich, gieb uns ein lebendiges

und bleibendes Gefühl dessen, was Du damals für uns thatest und seit jener Zeit für uns gethan hast, damit wir in unserm Gehorsam nicht zu sicher und nachlässig werden und Deine große und unverdiente Güte entwürdigen; sondern es uns zur Reue führen und uns bestimmen möge, um so fleißiger und eifriger zu sein in allen Pflichten dieser unserer Religion, die Du uns auf eine wunderbare Weise bewahret hast. Laß Wahrheit und Gerechtigkeit, Brudersinn und Nächstenliebe, Demuth und Frömmigkeit, Eintracht und Einheit nebst allen andern Tugenden so unter uns blühen, daß sie der feste Grund unserer Zeiten seien und diese Kirche gepriesen werde auf der ganzen Erde. Alles das bitten wir demüthig um unsers lieben Herrn und Heilandes willen. Amen.

Am Ende der Litanei (die immer an diesem Tage zu lesen ist) soll nach der Collecte „demüthig bitten wir Dich,“ noch folgende gelesen werden:

Allmächtiger Gott, himmlischer Vater, der Du in Deiner gnädigen Fürsorge und liebevollen Barmherzigkeit zu uns der Bosheit und den Umtrieben unserer Feinde zuvorkamst, dadurch daß Du ihr schreckliches und gottloses Wagstück, das zur Umstürzung der unter uns bestehenden Regierung und Religion gegen den König und den ganzen Staat von England an diesem Tage ausgeführt werden sollte, entdecktest und zu Schanden machtest; und ebenfalls wunderbar an demselben Tage Deinen Diener, den König Wilhelm geleitetest und ihn wohlbehalten nach England brachtest, daß er uns gegen die Versuche unserer Feinde, die uns unsere Religion und unsere Gesetze rauben wollten, verwahrte: Demüthigst preisen und verherrlichen wir Deinen über Alles glorreichen Namen, um Deiner unaussprechlichen Güte willen, die Du gegen uns in diesen beiden Handlungen Deiner Barmherzigkeit ausgedrückt hast. Wir bekennen es, daß wir einzig um Deiner Barmherzigkeit willen nicht aufgezehrt wurden; denn unsere Sünden haben wider uns zum Himmel geschrien, und unsere Ungerechtigkeiten haben gerechte Rache über uns gerufen. Aber Du hast uns nicht nach unsern Sünden gerichtet, uns nicht für unsere Ungerechtigkeiten bestraft, noch uns, wie wir es verdienten, unsern Feinden zum Raube

gegeben; sondern Du hast uns in Gnade von ihrer Bosheit errettet, und uns vom Tode und vom Verderben bewahret. Laß die Betrachtung dieser Deiner wiederholten Güte, o Herr, in uns wahre Reue hervorbringen, damit Ungerechtigkeit nicht unser Verderben werde. Und gieb uns immer mehr und mehr lebendigen Glauben und lebendige Liebe, fruchtbar in allem heiligen Gehorsam, damit Du uns und unsern Nachkommen mit dem Lichte Deines Evangeliums immer mehr Deine Gunst schenken mögest, und das um Deines lieben Sohnes Jesu Christi, unsers einzigen Mittlers und Fürsprechers willen. Amen.

Anstatt des Bittgebetes für die Zeit des Kriegs und der Empörung: „O allmächtigster Gott, König aller Könige“ soll das folgende gebraucht werden.

O Herr, der Du an diesem Tage die Schlingen des Todes, die für uns gelegt waren, entdecktest und uns wunderbar aus denselben errettetest: Sei Du unser mächtiger Hort und zerstreue unsere Feinde, die sich im Blute ergößen. Verwirre und vernichte ihre Rathschläge, demüthige ihren Stolz, vermindere ihre Bosheit und zerschlage ihre Anschläge. Stärke die Hände unserer gnädigen Herrin und Königin Victoria und Alle, die unter ihr Gewalt haben, daß sie alle solche Thäter der Ungerechtigkeit, welche Religion in Aufruhr, und Glauben in Partheiwuth verdrehen, mit Gerechtigkeit und Gericht unterdrücken, damit sie nie Macht gegen uns haben oder im Umsturze Deiner Kirche unter uns triumphiren; daß vielmehr unsere gnädige Herrin und ihre Reiche in Deiner Religion treulich erhalten und durch Deine gnadenreiche Güte darin beschützt werden, und wir Dir in Wahrheit dienen und Dir in Deiner heiligen Versammlung Dank geben mögen, durch Jesum Christum, unsern Herrn. Amen.

Im Communionssdienste soll anstatt der Collecte für den Tag die folgende gebraucht werden.

Ewiger Gott, unser mächtigster Beschützer, wir Deine unwürdigen Diener stellen uns demüthig vor Deine Majestät, Deine Macht, Weisheit und Güte anzuerkennen, die Du uns darin bewiesen hast, daß Du den König und die damals im Parlamente versammelten drei Reichsstände von England an diesem

Tage von dem Verderben, das ihnen bereitet war, errettet hast. Mache uns, wir bitten Dich, für diese und für alle andern uns erwiesenen Wohlthaten wahrhaft dankbar und vorzüglich dafür, daß Du denselben Tag wieder durch einen neuen Beweis Deiner liebenden Güte zu uns denkwürdig machtest. Wir preisen Dich, daß Du seiner seligen Majestät, dem König Wilhelm seine Ankunft hier sichertest und allen Widerstand vor ihm niederwarfst, bis daß er unser König und Regent wurde. Wir bitten Dich, beschütze und vertheidige unsere Regentin und Königin Victoria und die ganze königliche Familie gegen alle Veräthereien und Verschwörungen; erhalte sie in Deinem Glauben, in Deiner Furcht und Liebe; segne hier auf Erden ihre Regierung mit langdauerndem Glücke und kröne sie darnach mit unvergänglicher Herrlichkeit; durch Jesum Christum, unsern einzigen Heiland und Erlöser. Amen.

Die Epistel. Röm. 13, 1—7.

Das Evangelium. Luc. 9, 51—56.

Nach dem Nicänischen Glaubensbekenntnisse soll, wenn keine Predigt gehalten wird, eine von den sechs Homilien gegen Aufruhr gelesen werden.

Beim Almosen-Opfer soll der Spruch gesagt werden:

Alles nun, was Ihr wollet, das Euch die Leute thun sollen, das thut Ihr ihnen; das ist das Gesetz und die Propheten. Matth. 7, 12.

Nach dem Gebete für die Ecclesia militans soll das folgende gebraucht werden:

O Gott, dessen Name herrlich ist in allen Landen, und dessen Ruhm höher ist denn der Himmel; der Du an diesem Tage unsere Kirche und unsern Staat von den geheimen Ränken und der höllischen Bosheit papistischer Verschwörer wunderbar errettet, und uns eben so an diesem Tage eine mächtige Befreiung von der offenen Tyrannei und Unterdrückung derselben grausamen und blutdürstigen Feinde gewirkt hast: Wir segnen und verehren Deinen heiligen Namen für die eine und für die andere wunderbare Güte zu unserer Kirche und unserer Nation, die Du uns in der Erhaltung unserer Religion und unserer Freiheiten bewiesen hast. Und wir bitten Dich demüthig,

dass das tiefe Gefühl dieser Deiner wiederholten Güte in uns einen Geist der Liebe und der Dankbarkeit zu Dir, dem einzigen Urheber, erneuern und vermehren möge; einen Geist friedlicher Unterwerfung und des Gehorsams zu unserer gnädigen Regentin und Herrin, der Königin Victoria; und einen Geist feuriges Eifers für unsere heilige Religion, die Du so wunderbar gerettet und wieder befestigt hast zum Segen für uns und unsere Nachkommen. Darum bitten wir um Jesu Christi willen. Amen.

28.

Gebet mit Fasten,

jährlich am dreißigsten Januar zu gebrauchen,

als an dem Tage des Märtyrerthums des seligen Königs Karl I. (1649) die Gnade Gottes anzurufen, dass weder die Schuld des geweihten und unschuldigen Blutes, noch jene anderen Sünden, womit wir Gott gleichsam zwangen, uns und unsern König in die Hände grausamer und unvernünftiger Menschen zu überliefern, nicht irgend je in Zukunft an uns und unserer Nachkommenschaft gestraft werden mögen.

Wenn dieser Tag auf den Sonntag fällt, so soll das vorgeschriebene Gebet denselben Tag und das Fasten den folgenden Tag gehalten werden. Am letzten Sonntage vor diesem Fasttage soll die Anzeige davon beim Morgengebete, unmittelbar nach dem Nicänischen Glaubensbekenntnisse abgekündigt werden.

Der Gottesdienst an diesem Tage soll in allen Dingen derselbe sein, wie an den gewöhnlichen Sonn- und Feiertagen, ausgenommen, wo es hier anders vorgeschrieben ist.

Ordnung für das Morgengebete.

Der Prediger soll mit einem oder mehreren der folgenden Sprüche anfangen.

Dein aber, Herr, unser Gott, ist die Barmherzigkeit und Vergebung, denn wir sind abtrünnig geworden. Und gehorchten nicht der Stimme des Herrn, unsers Gottes, daß wir gewandelt hätten in seinem Gesetz, welches er uns vorlegte durch seine Knechte, die Propheten. Dan. 9, 9. 10.

Züchtige mich, Herr, doch mit Maasse, und nicht in Deinem Grimm, auf daß Du mich nicht aufreibest. Jer. 10, 24.

Und gehe nicht ins Gericht mit Deinem Knechte; denn vor Dir ist kein Lebendiger gerecht. Ps. 143, 2.

Anstatt des Venite exultemus soll folgende Hymne wechselseitig vom Prediger und von der Gemeinde gesagt oder gesungen werden.

Herr, Du bist gerecht und Dein Wort ist recht. Ps. 119, 137.

Du bist gerecht an allem, das Du über uns gebracht hast; denn Du hast recht gethan, wir aber sind gottlos gewesen. Neh. 9, 33.

Ich aber hätte schier gestrauchelt mit meinen Füßen, meintritt hätte beinahe geglitten. Ps. 73, 2.

Denn es verdross mich auf die Ruhmräthigen, da ich sah, daß es den Gottlosen so wohl ging. B. 3.

Die Leute im Lande lehnen sich auf, und die Herren rathschlagten mit einander wider den Herrn und seinen Gesalbten. Ps. 2, 2.

Denn sie haben sich mit einander vereinigt, und einen Bund wider ihn gemacht. Ps. 83, 6.

Denn Viele schalteten ihn übel, daß Jedermann sich vor ihm scheute; sie rathschlagten mit einander über ihn, ihm das Leben zu nehmen. Ps. 31, 14.

Sie redeten wider ihn mit falscher Zunge; und redeten giftig allenthalben, und stritten wider ihn ohne Ursach. Ps. 109, 2. 3.

Auch sein Freund, der sein Brot aß, dem er sich vertraute, trat ihn unter seine Füße. Ps. 41, 10.

Sie thaten ihm Arges um Gutes, ihn in Herzeleid zu bringen. Ps. 35, 12.

Sie beratheten sich mit einander und sprachen: Gott hat ihn verlassen; jaget nach und ergreifet ihn, denn da ist kein Erretter. Ps. 71, 11.

Der Gesalbte des Herrn, der unser Trost war, ist gefangen worden; daß wir uns trösteten und sagten, wir wollten unter seinem Schatten leben. Klagl. 4, 20.

Der Widerwärtige und Feind zog ein zum Thore Jerusalems; und sagte: Wann wird er sterben und sein Name vergehen? Klagl. 4, 12. Ps. 41, 6.

Sie haben ein Bubenstück über ihn beschossen; wenn er liegt, soll er nicht wieder aufstehen. Ps. 41, 9.

Es traten frevelhafte Zungen auf und zeigten ihn, daß er nicht schuldig war. Ps. 35, 11.

Es ist aber geschehen um der Sünde willen ihrer Propheten, und um der Missethat willen ihrer Priester, die darinnen der Gerechten Blut vergossen. Klagl. 4, 13. Meine Seele komme nicht in ihren Rath, und meine Ehre sei nicht in ihrer Kirche; denn in ihrem Zorn haben sie den Mann erwürget. 1. Mos. 49, 6.

Den Mann Deiner Rechten, den Menschensohn, den Du dir festiglich erwählet hattest. Ps. 80, 18.

Von den Unverständigen werden sie angesehen, als stürben sie; und ihr Abschied wird für eine Pein gerechnet. Weish. 3, 2.

Wir Narren hielten seine Lehre für unsinnig, und sein Ende für eine Schande, und ihre Hinfahrt für ein Verderben; aber sie sind in Frieden. Weish. 5, 4. u. 3, 3.

Ob sie wohl vor den Menschen viel Leiden haben; so sind sie doch gewisser Hoffnung, daß sie nimmermehr sterben. Weish. 3, 4.

Wie ist er nun gezählet unter die Kinder Gottes, und sein Erbe ist unter den Heiligen. Weish. 5, 5.

Herr Gott, deß die Rache ist, Gott, deß die Rache ist, erscheine: thue wohl an Zion nach Deiner Gnade. Ps. 94, 1 und 51, 20.

Sei gnädig, o Herr, Deinem Volke, daß Du erlöset hast; und lege das unschuldige Blut uns nicht zur Last. 5. Mos. 21, 8.

Raffe meine Seele nicht hin mit den Sündern, noch mein Leben mit den Blutdürstigen. Ps. 26, 9.

Errette mich von den Blutschulden, Gott, der Du mein Gott und Heiland bist, daß meine Zunge Deine Gerechtigkeit rühme. Ps. 51, 16.

Denn Du bist nicht ein Gott, dem gottlos Wesen gefällt; wer böse ist, bleibet nicht vor Dir. Ps. 5, 5.

Du bringest den Lügner um; der Herr hat Greuel an den Blutgierigen und Falschen. Ps. 5, 7.

Wie werden sie so plötzlich zu nichte! Sie gehen unter und nehmen ein Ende mit Schrecken. Ps. 73, 19.

Wie ein Traum, wenn einer erwachet, so machst Du Herr, ihr Bild in der Stadt verschmähet. Ps. 73, 20.

Groß und wundersam sind Deine Werke, Herr, allmächtiger Gott, gerecht und wahrhaftig sind Deine Wege, Du König der Heiligen. Dffb. 15, 3.

Herr, Du bist gerecht, und Dein Wort ist recht. Ps. 119, 137.

Ehre sei dem Vater u. s. w.

Wie es im Anfange war u. s. w.

Auserwählte Psalmen 9. 10. 11.

Auserwählte Lectionen.

Die erste: 2. Sam. 1.

Die zweite: Matth. 27.

Statt der ersten Collecte beim Morgengebete sollen die beiden folgenden gebraucht werden:

O mächtigster Gott, der Du furchtbar bist in allen Deinen Gerichten und wunderbar in allen Deinen Thaten gegen die Menschenkinder; der Du in Deiner schweren Ungnade es duldest, daß unserm gnädigen Regenten und Könige Karl I. als an diesem Tage durch die Hände grausamer und blutdürstiger Männer das Leben genommen wurde: Wir, die wir hier vor Dir versammelt sind, Deine sündigen Creaturen, bekennen demüthigst im Namen alles Volkes in diesem Lande, daß es die schreienden Sünden dieser Nation waren, welche dieses schwere Gericht über uns brachten. Aber, o gnädiger Gott, wenn Du

nach der Blutschuld forschest, lege die Schuld dieses unschuldigen Blutes (dessen Vergießen nur durch das Blut Deines Sohnes gesühnt werden kann), lege es nicht dem Volke dieses Landes zur Last; und nimm nie Rache dafür weder an uns noch an unsern Nachkommen. Sei barmherzig, o Herr, sei diesem Deinen Volke, das Du erlöset hast, barmherzig und zürne nicht mit uns für immer; sondern um Deiner Barmherzigkeit willen verzeihe uns, durch die Verdienste Deines Sohnes Jesu Christi, unsers Herrn. Amen.

Hochgelobter Herr, vor dessen Angesicht der Tod der Heiligen kostbar ist: Wir verherrlichen Deinen Namen für die überreiche Gnade, die Du unserm königlichen Märtyrer bewiesen hast, und wodurch er fähig wurde, im beharrlichen und demüthigen Ertragen aller rohen Unwürdigkeiten den Fußstapfen seines geliebten Meisters und Heilandes zu folgen und selbst nahe am blutigen Tode nach demselben Muster für seine Feinde zu beten. Laß sein Andenken immer, o Herr, unter uns gesegnet sein, daß wir dem Beispiele seines Muthes und seiner Beharrlichkeit, seiner Demuth und Geduld und seiner großen Liebe folgen. Und gieb, daß dieses unser Land von der Rache seines rechtschaffenen Blutes befreit sein, und Deine Barmherzigkeit in der Vergebung unserer Sünden verherrlicht werden möge, und Alles um Jesu Christi willen, unsers einzigen Mittlers und Fürsprechers. Amen.

Am Ende der Litanei (die an diesem Tage immer zu lesen ist) sollen unmittelbar nach der Collecte: „Demüthig bitten wir Dich“ die drei folgenden gebraucht werden:

O Herr, wir bitten Dich, erhöhe gnädig unsere Bitten, und verschone Alle, welche Dir ihre Sünden bekennen, damit sie, deren Gewissen von der Sünde angeklagt sind, durch Deine barmherzige Verzeihung freigesprochen werden mögen, durch Jesum Christum, unsern Herrn. Amen.

Mächtigster Gott, barmherziger Vater, der Du Erbarmen mit allen Menschen hast, und nichts haßest, was Du erschufest; der Du nicht den Tod des Sünders willst, sondern daß er sich von seiner Sünde bekehre und lebe: Vergieb uns gnädigst unsere Vergehungen; nimm uns an und tröste uns, die wir

von der Last unserer Sünden gepeinigt und niedergedrückt sind. Barmherzigkeit ist Deine Eigenschaft; Dir allein gehört es Sünden zu vergeben. Darum verschone uns, lieber Herr Gott, verschone Dein Volk, das Du erlöset hast; gehe mit Deinen Dienern, die gemeine Erde und elende Sünder sind, nicht ins Gericht; sondern wende Deinen Zorn von uns, die wir unsere Niedrigkeit demüthig anerkennen und unsere Fehler wahrhaft bereuen; und eile, uns in dieser Welt zu helfen, damit wir in der zukünftigen ewiglich mit Dir leben mögen, durch Jesum Christum, unsern Herrn. Amen.

Befehre Du uns, o Herr, und wir werden bekehret sein; sei gnädig, o Herr, sei gnädig allen denen, die sich zu Dir wenden mit Weinen und Fasten und Beten. Denn Du bist ein gnädiger Gott, voll Erbarmen, geduldig und von großer Güte. Du verschonest uns, wenn wir Strafe verdienen, und in Deinem Zorne denkst Du an Deine Barmherzigkeit. Verschone Dein Volk, guter Gott, verschone es und laß Dein Erbtheil nicht zu Schanden werden. Erhöre uns, o Herr, denn Dein Erbarmen ist groß; und nach der Menge Deiner Gnadengeschenke sieh auf uns herab, durch die Verdienste und die Vermittelung Deines lieben Sohnes, Jesu Christi, unsern Herrn. Amen.

Im Communiondienste soll nach dem Gebete für die Königin „Allmächtiger Gott, dessen Reich“ statt der Collecte für den Tag die beiden nach den Lectionen des heutigen Tages vorgeschriebenen Collecten gelesen werden:

D mächtigster Gott u. s. w.

Hochgelobter Herr u. s. w.

Die Epistel. 1. Petr. 2, 13 — 22.

Das Evangelium. Matth. 21, 33 — 41.

Nach dem Nicänischen Glaubensbekenntnisse soll statt der Predigt der erste und zweite Theil der Homilie gegen Ungehorsam und Aufruhr gelesen werden. Oder will der Prediger eine eigene Predigt halten, so muß sie über dasselbe Thema geschrieben sein.

Bei dem Almosen = Opfer soll der Spruch gelesen werden: Matth. 7, 12. Alles nun, was Ihr wollet u. s. w.

Nach dem Gebete für die Ecclesia militans sollen folgende zwei Collecten gebraucht werden:

O Herr, unser himmlischer Vater, der Du uns nicht bestraftest, wie wir es für unsere Sünden verdienten, sondern mitten in Deinem Gerichte Deiner Barmherzigkeit gedachtest: Wir erkennen es als eine besondere Gnade von Dir an, daß Du, obgleich Du für unsere vielen und großen Versündigungen Deinen gesalbten König Karl I. seligen Andenkens in die Hände gewaltsamer und blutdürstiger Menschen fallen ließest und es duldest, daß er von ihnen auf eine rohe Weise gemordet wurde, uns dennoch nicht für immer verließest, wie eine Heerde ohne Hirten; sondern durch Deine gnädige Vorsehung den unbezweifelten Erben seiner Kronen, unsern nachmaligen gnädigen Herrn und König, Karl II. vor seinen blutigen Feinden gnädig bewahrtest und ihn unter dem Schatten Deiner Flügel verbargst, bis ihre Tyrannei vorüber war; und ihn zurückbrachtest zur rechten Zeit, zu sitzen auf dem Throne seines Vaters; und uns unsere alte Regierung in Kirche und Staat sammt der königlichen Familie wiedergabst. Für diese Deine großen und unaussprechlichen Gnadengeschenke sagen wir Dir unsern demüthigsten und aufrichtigsten Dank, und wir bitten Dich, Du wollest fortwährend Deinen gnädigen Schutz über die ganze königliche Familie ausbreiten, und unserer gnädigen Herrin und Königin über uns eine lange und glückliche Regierung geben. So wollen wir, Dein Volk, Dir für immer danken und Dein Lob verkündigen von Geschlecht zu Geschlecht; durch Jesum Christum, unsern Herrn. Amen.

Und gieb, o Herr, wir bitten Dich, daß der Lauf dieser Welt durch Deine Regierung so friedlich geordnet werde, daß Deine Kirche Dir in aller gottseligen Ruhe mit Frohlocken dienen möge; durch Jesum Christum, unsern Herrn. Amen.

Ordnung für das Abendgebet.

Die Hymne, die bei dem Morgenbete anstatt des Venite exultemus angegeben ist, soll auch hier vor den auserwählten Psalmen gebraucht werden.

Auserwählte Psalmen 79. 94. 85.

Außerwählte Lectionen:

Erste: Jer. 12. Dan. 9, 1 — 22.

Zweite: Hebr. 11, 1 — 32. 12, 1 — 7.

Statt der ersten Collecte beim Abendgebete sollen die beiden folgenden gebraucht werden:

O allmächtiger Herr Gott, der Du mit Deiner Weisheit nicht nur alle Dinge so leitest und ordnest, wie es am besten mit Deiner eigenen Gerechtigkeit übereinstimmt, sondern auch Dein Wohlgefallen in solcher Weise ausführest, daß wir anerkennen müssen, Du bist gerecht in allen Deinen Wegen und heilig in allen Deinen Werken: Wir, Dein sündiges Volk, sinken hier vor Dir nieder und bekennen, daß Deine Gerichte recht waren, wie Du, als an dem heutigen Tage, zuließest, daß grausame Männer, Söhne Belials, ihre Hände mit dem Blute Deines Gesalbten besudelten; denn das hatten wir uns durch unsere großen und langen Versündigungen gegen Dich zugezogen. Dafür demüthigen wir uns jetzt vor Dir und bitten Dich, Du möchtest diese Nation von dieser Blutschuld (besonders des heutigen Tages) freisprechen und alle jene Gerichte, die wir durch unsere Sünden eigentlich verdient haben, von uns und unsern Nachkommen abwenden. Verleihe dieses um der allgenügenden Verdienste Deines Sohnes, unsers Heilandes, Jesu Christi willen. Amen.

Hochgelobter, gerechter und mächtiger Gott, der Du zuließest, daß Dein theurer Diener, unser gesüchteter Herrscher und König Karl I. als an diesem Tage, den gewaltsamen Mißhandlungen gottloser Menschen überliefert und zuletzt von ihnen ermordet wurde: Obgleich wir an eine so schauerhafte Handlung nur mit Entsetzen und Grauen denken, so erwähnen wir doch in höchster Dankbarkeit die Herrlichkeiten Deiner Gnade, welche damals in Deinem Gesalbten offenbar wurden; welchen Du selbst in der Stunde des Todes mit einem reichen Maße musterhafter Geduld, Demuth und Nächstenliebe vor dem Angesichte seiner grausamen Feinde gnädig begabtest. Und obwohl Du zuließest, daß sie zu solcher Höhe der Gewaltthätigkeit stiegen, daß sie ihn tödteten und von seinem Throne Besitz nahmen; so erhieltest Du doch in großer Barmherzigkeit seinen

Sohn für sein Recht und brachtest ihn endlich durch wunderbare Fügung zurück und setztest ihn auf den Thron, Deine wahre Religion wieder herzustellen und unter uns Frieden zu begründen. Für diese Deine großen Gnadengeschenke verherrlichen wir Deinen Namen, durch Jesum Christum, unsern gesegneten Heiland. Amen.

Unmittelbar nach der dritten Collecte des gewöhnlichen Abendgebets „Wir bitten Dich, o Herr, erleuchte“ sollen die drei folgenden aus dem Morgengebete dieses Tages gelesen werden:

O Herr, wir bitten Dich u. s. w.

Mächtigster Gott, barmherziger Vater u. s. w.

Befehle Du uns, o Herr u. s. w.

Unmittelbar vor dem Gebete des heiligen Chrysostomus soll folgende Collecte gebraucht werden:

Allmächtiger und ewiger Gott, dessen Rechtschaffenheit gleich ist starken Gebürgen, und dessen Gerichte der großen Tiefe gleich sind, und der Du durch den grausamen Mord, der, wie an diesem Tage, an der geheiligten Person Deines Gesalbten begangen wurde, uns gelehret hast, daß die Größesten der Könige wie die Besten der Menschen vor der Gewaltthätigkeit eben so wenig als vor dem natürlichen Tode sicher sind: Lehre auch uns dabei so unsere Tage zählen, daß wir unsere Herzen zur Weisheit wenden mögen. Und gieb, daß weder der Glanz der Größe noch der Schein unserer Tugendhaftigkeit unsere Augen davon abzieht, uns selbst als sündigen Staub und Asche anzusehen; sondern daß wir, dem Beispiele dieses Deines heiligen Märtyrers folgend, uns nach dem Preise des hohen Berufes, der vor uns ist, eifrig drängen, in Glauben und Geduld, Bescheidenheit und Demuth, Angst und Selbstverleugnung, Nächstenliebe und steter Beharrlichkeit bis zum Ende, und dies Alles um Deines Sohnes, unsers Herrn Jesu Christi willen, welchem mit Dir und dem heiligen Geiste sei alle Ehre und Herrlichkeit, in Ewigkeit. Amen.

29.

Gebet mit Dankfagung dem allmächtigen Gotte

dafür, daß er der großen Rebellion durch Wiedereinsetzung des Königs und der königlichen Familie und durch Wiederherstellung der Regierung nach vieler Jahre Unterbrechung ein Ende machte; welche unaussprechlichen Gnadengeschenke am 29. Mai des Jahres 1660 wunderbar vollfüllt wurden. Und zum Andenken daran soll dieser Tag nach Parlamentsacte in jedem Jahre für immer heilig gehalten werden.

Die im zwölften Jahre König Karls II. entworfene und im dreizehnten bestätigte Parlamentsacte zur Beobachtung des 29. Mai als eines Tages öffentlicher Dankfagung soll jährlich am letzten Sonntage vor dem erwähnten 29. Mai in allen Kirchen unmittelbar nach dem Nicänischen Glaubensbekenntnisse zur schuldigen Beobachtung des genannten Tages öffentlich vorgelesen werden.

Der Gottesdienst soll derselbe sein wie an den gewöhnlichen Sonn- und Feiertagen, ausgenommen, wo es im Folgenden anders verordnet ist.

Fällt dieser Tag auf den Himmelfahrtstag oder Pfingstsonntag, so sollen die Collecten dieses Gebetes mit Dankfagung zum Amte jener Feste hinzugefügt werden. Ist es Montag oder Dienstag in der Pfingstwoche, oder Sonntag Trinitatis, so sollen die für den heutigen Tag auserwählten Psalmen anstatt der sonst gewöhnlichen gebraucht, und die Collecten wie vorher hinzugefügt werden; und in allen diesen Fällen soll der übrige Theil dieses Gebetes mit Dankfagung ausgelassen werden. Fällt es aber auf einen andern Sonntag, so soll das ganze Amt, wie es folgt, vollständig in Anwendung kommen. Und was für ein Fest auch auf diesen feierlichen Tag der Dankfagung fallen mag, die folgende Hymne, die statt des Venite exultemus angegeben ist, soll beständig gebraucht werden.

Das Morgengebet soll mit folgenden Sprüchen anfangen:

Dein, Herr, unser Gott, ist die Barmherzigkeit und Vergebung; denn wir sind abtrünnig geworden. Und gehorchten nicht der Stimme des Herrn, unsers Gottes, daß wir gewandelt hätten in seinem Gesetz, welches er uns vorlegte durch seine Knechte, die Propheten. Dan. 9, 9, 10.

Die Güte des Herrn ist's, daß wir nicht gar aus sind; seine Barmherzigkeit hat noch kein Ende. Klagl. 3, 22.

Statt des Venite exultemus soll die folgende Hymne wechselseitig von dem Prediger und der Gemeinde gesagt oder gesungen werden:

Ich will singen von der Gnade des Herrn ewiglich, und seine Wahrheit verkündigen mit meinem Munde für und für. Ps. 89, 2.

Er hat ein Gedächtniß gestiftet seiner Wunder, der gnädige und barmherzige Herr. Ps. 111, 4.

Wer kann die großen Thaten des Herrn ausreden, und alle seine löblichen Werke preisen. Ps. 106, 2.

Groß sind die Werke des Herrn; wer ihrer achtet, hat eitel Lust daran. Ps. 111, 2.

Der Herr richtet auf die Elenden und stößt die Gottlosen zu Boden. Ps. 147, 6.

Der Herr schaffet Gerechtigkeit und Gericht Allen, die Unrecht leiden. Ps. 103, 6.

Er wird nicht immer hadern, noch ewiglich Zorn halten. B. 9.

Er handelt nicht mit uns nach unsern Sünden, und vergilt uns nicht nach unserer Missethat. B. 10.

Denn so hoch der Himmel über der Erde ist, läßt er seine Gnade walten über die, so ihn fürchten. B. 11.

Wie sich ein Vater über Kinder erbarmet, so erbarmet sich der Herr über die, so ihn fürchten. B. 13.

Du, o Gott, hast uns versucht und geläutert, wie das Silber geläutert wird. Ps. 66, 9.

Du hast Menschen lassen über unser Haupt fahren; wir sind in Feuer und Wasser gekommen. B. 12.

Wie viele und große Angst liebest Du mich erfahren, und machtest mich wieder lebendig und holtest mich wieder aus der Tiefe der Erde heraus. Ps. 71, 20.

Du gedachtest an uns, da wir unterdrückt waren, und erlösetest uns von unsern Feinden; denn Deine Güte währet ewiglich. Ps. 136, 23. 24.

Herr, Du bist gnädig gewesen Deinem Lande, und hast die Gefangenen Jakobs erlöset. Ps. 85, 2.

Gott hat uns reichlich seine Güte erzeigt; Gott hat uns unsere Lust sehen lassen an unsern Feinden. Ps. 59, 11.

Sie sind niedergestürzt und gefallen; wir aber stehen aufgerichtet. Ps. 20, 9.

Die Uebelthäter daselbst sind gefallen; sie sind verstoßen und werden nicht stehen können. Ps. 36, 13.

Der Herr denket an uns, und segnet uns; er segnet das Haus Israel, er segnet das Haus Aarons. Ps. 115, 12.

Er segnet, die den Herrn fürchten, Beide, Kleine und Große. B. 13.

Sie sollen dem Herrn danken um seine Güte und um seine Wunder, die er an den Menschenkindern thut. Ps. 107, 21.

Sie sollen ihm Dank opfern, und erzählen seine Werke mit Freuden. B. 22.

Daß wir es nicht verhalten unsern Kindern, die hernach kommen; sondern verkündigen den Ruhm des Herrn, und seine Macht und Wunder, die er gethan hat. Ps. 78, 4.

Auf daß die Nachkommen lernen, und die Kinder, die noch sollen geboren werden; und nicht werden, wie ihre Väter, eine abtrünnige und ungehorsame Art. B. 6. 8.

Lobet Gott, den Herrn, in den Versammlungen, vom Grunde des Herzens. Ps. 68, 26.

Gelobet sei der Herr täglich. Gott legt uns eine Last auf, aber er hilft uns auch. B. 20.

Laß der Gottlosen Bosheit ein Ende werden, und fördere die Gerechten. Ps. 7, 10.

Es müssen sich freuen und fröhlich sein Alle, die nach Dir fragen; und die Dein Heil lieben, müssen sagen allewege: Der Herr sei hochgelobet! Ps. 40, 17.

Ehre sei dem Vater u. s. w.

Wie es im Anfang war u. s. w. Amen.

Außerwählte Psalmen: 124, 126, 129, 118.

Außerwählte Lectionen:

Erste: 2. Sam. 19, 9 ff. oder 4. Mos. 16.

Te Deum.

Zweite: die Epistel St. Judä.

Jubilate Deo.

Die folgenden Wechselverse sollen nach dem Apostolischen Glaubensbekenntnisse stehend gesagt werden:

Pr. O Herr, laß Dein Erbarmen über uns walten.

Gem. Und verleihe uns Dein Heil.

Pr. O Herr, erhalte die Königin.

Gem. Die ihr Vertrauen auf Dich setzt.

Pr. Sende ihr Hülfe von Deinem heiligen Tempel.

Gem. Und beschütze sie immer und ewiglich.

Pr. Laß ihre Feinde keinen Vortheil über sie haben.

Gem. Laß die Gottlosen nicht nahe kommen, ihr übel zu thun.

Pr. Begabe ihre Minister mit Rechtschaffenheit.

Gem. Und erfreue Dein auserwähltes Volk.

Pr. Gieb Frieden in unserer Zeit, o Herr.

Gem. Denn kein Anderer streitet für uns, als Du allein, o Gott.

Pr. Sei uns, o Herr, ein starker Thurm.

Gem. Gegen das Angesicht unserer Feinde.

Pr. O Herr, erhöre unser Gebet.

Gem. Und laß unser Geschrei vor Dich kommen.

Statt der ersten Collecte beim Morgengebete sollen die beiden folgenden gebraucht werden.

O allmächtiger Gott, der Du Deinen Dienern ein starker Thurm der Vertheidigung gegen das Angesicht ihrer Feinde bist: Wir geben Dir Preis und Dank für die wunderbare Errettung dieser Königreiche von der großen Rebellion und alles des damit verbundenen Elendes und der Unterdrückungen, unter denen sie so lange gefeufzet hatten. Wir erkennen es als einen Act Deiner Güte an, daß wir ihnen nicht zur Beute überliefert wurden, und wir bitten Dich, so in Deinen Gnadenbezeugungen gegen uns fortzufahren, daß alle Welt es erkennen mag, daß Du unser Heiland und mächtiger Hort bist; durch Jesum Christum, unsern Herrn. Amen.

O Herr unserer Erlösung, der Du diesem Lande überaus gnädig gewesen bist, und uns durch Deine wunderbare Fürsorge aus unserer jammervollen Verwirrung rettetest, indem Du unsern damaligen gnädigsten Herrscher und Herrn, Karl II. trotz aller

Macht und Bosheit seiner Feinde uns und seinen eigenen gerechten und unbezweifelten Rechtsansprüchen wiedergabst; ihn auf den Thron dieser Königreiche setztest und auch, uns zum großen Troste und zur Freude unserer Herzen das öffentliche und freie Bekenntniß Deiner wahren Religion und Verehrung nebst unserer vorigen friedlichen Ruhe und Glückseligkeit wiederherstelltest: Wir sind jetzt hier vor Dir mit aller schuldigen Dankbarkeit, Deine gerade an diesem Tage uns erzeugte unaussprechliche Güte anzuerkennen und Dir unser Dankopfer für dieselbe darzubringen. Und demüthig bitten wir Dich, diese unsere ungeheuchelte, obgleich unwürdige Darbringung unserer selbst anzunehmen, und wir geloben Deiner göttlichen Majestät allen heiligen Gehorsam in Gedanken, Worten und Werken, und versprechen alle gesetzliche und schuldige Unterthanentreue Deiner jetzt über uns gesetzten gesalbten Dienerin und ihren Erben nach ihr; welche wir Dich bitten mit allem Wachsthum an Gnade, Ehre und Glückseligkeit zu segnen, und sie mit Unsterblichkeit und Ruhm zu krönen; um Jesu Christi, unsers einzigen Herrn und Heilandes willen. Amen.

Am Ende der Litanei (die an diesem Tage immer zu lesen ist) soll nach der Collecte „Demüthig bitten wir Dich“ die folgende gesagt werden:

Allmächtiger Gott, der Du in allen Menschenaltern Deine Macht und Barmherzigkeit in den wunderbaren und gnädigen Errettungen Deiner Kirche und in der Beschützung rechtschaffener und gottesfürchtiger Könige und Staaten, die sich zu Deiner heiligen und ewigen Wahrheit bekennen, gegen die gottlosen Verschwörungen und böshafter Anschläge aller ihrer Feinde bewiesen hast: Wir geben Dir unsern ungeheuchelten Dank und Preis, wie für Deine andern großen und öffentlichen Gnadengeschenke, so besonders für die merkwürdige Errettung von der unnatürlichen Rebellion, Usurpation und Tyranei gottloser und grausamer Menschen und von der damit verbundenen traurigen Verwirrung und Verlorenheit; welche Errettung Du, als an diesem Tage, durch Deine weise und gütige Fürsorge vollendetest, und unserm damaligen Herrscher und König Karl II. und der ganzen königlichen Familie, und in ihnen dieser ganzen Kirche und dem

ganzen Staate und in beiden allen Classen und Ständen von Menschen angebeihen liehest. Von allen diesen Dingen, o gnädiger und barmherziger Herr Gott, errettete und befreite uns nicht unser Verdienst, sondern Deine Barmherzigkeit; nicht unsere Vorsicht, sondern Deine Vorsehung; nicht unser eigener Arm, sondern Deine rechte Hand und Dein Arm. Darum nicht uns, o Herr, nicht uns, sondern Deinem Namen sei in allen Kirchen der Heiligen alle Ehre, aller Ruhm und Preis mit dem demüthigsten und herzlichsten Danke gegeben. Hochgelobet sei der Herr unser Gott, der allein wunderbare Dinge thut, und hochgelobet sei der Name seiner Majestät für immer, durch Jesum Christum, unsern Herrn und einzigen Heiland. Amen.

Im Communiondienste sollen unmittelbar vor dem Verlesen der Epistel statt der Collecte für die Königin und der Collecte für den Tag folgende zwei, wie im Morgengebete, gelesen werden:

O allmächtiger Gott u. s. w.

O Herr Gott, unserer Erlösung u. s. w.

Die Epistel. 1. Petr. 2, 11 ff.

Das Evangelium. Matth. 22, 16 ff.

Beim Almosen-Dpfer soll der Spruch gesagt werden:

Es werden nicht Alle, die zu mir sagen u. s. w. Matth. 7, 21.

Nach dem Gebete für die ganze streitende Kirche Christi auf Erden soll folgende Collecte gebraucht werden:

Allmächtiger Gott, himmlischer Vater, der Du in Deiner unendlichen und unaussprechlichen Güte für uns die gottlosen Pläne jener verrätherischen, eigenwilligen und übermüthigen Männer, die unter dem Vorwande der Religion und Deines heiligen Namens den gänzlichen Umsturz dieser Kirche und dieses Königreichs erdacht und fast durchgeführt hätten, auf die außerordentlichste und wunderbarste Weise vereiteltest und zu Boden warfst. Wie wir heute für diese Deine unendliche uns erwiesene Güte Deinen glorreichen Namen auf das herzlichste und demüthigste anbeten; so bitten wir Dich auch demüthigst, Deine Gunst und Gnade uns fernerhin zu bewahren, daß ein so schreckliches Unglück uns nie wieder befallen möge. Bethöre und zerschlage alle die geheimen Rathschläge betrügerischer und gottloser Menschen wider

uns; demüthige ihren Stolz, vermindere ihre Bosheit und verwirre ihre Anschläge. Stärke die Hände unserer gnädigen Herrscherin Victoria, und Alle, die unter ihr Gewalt haben, daß sie alle solche Thäter der Ungerechtigkeit, welche Religion in Aufruhr, und Glauben in Partheiwuth verdrehen, mit Gericht und Gerechtigkeit ausrotten; damit sie nie Macht wider uns haben, noch je in dem Umsturze der Monarchie und Deiner Kirche unter uns triumphiren mögen. Beschütze und vertheidige unsere Herrscherin und Herrin, die Königin, nebst der ganzen königlichen Familie gegen alle Verräthereien und Verschwörungen. Sei ihr gegen das Angesicht aller ihrer Feinde ein Helm der Rettung und ein starker Thurm der Vertheidigung. Bedecke ihre Feinde mit Scham und Verwirrung; aber auf ihr, der Königin, und ihrer Nachkommenschaft laß die Krone blühen und grünen für immer. So wollen wir, Dein Volk und die Schafe Deiner Weide, Dir ewig danken und immer Dein Lob von Geschlecht zu Geschlecht verkündigen; durch Jesum Christum, unsern einzigen Heiland und Erlöser, welchem mit Dir, o Vater, und dem heiligen Geiste sei aller Ruhm und Preis in der Kirche, durch alle Menschenalter bis in Ewigkeit. Amen.

30.

Gebet mit Dankfagung dem allmächtigen Gotte

jährlich am 20. Juni, als dem Tage, an welchem ihre Majestät ihre glückliche Regierung antrat, in allen Kirchen und Kapellen innerhalb dieses Reichs zu gebrauchen.

Der Gottesdienst soll in allen Dingen derselbe sein, wie an den gewöhnlichen Sonn- und Feiertagen, ausgenommen wo es hierunter anders angegeben ist.

Wenn dieser Tag auf einen Sonntag fällt, so soll das ganze Amt, wie es folgt, vollständig gehalten werden.

Das Morgengebet soll mit den folgenden Sprüchen anfangen:

So ermahne ich nun, daß man vor allen Dingen zuerst thue Bitte, Gebet, Fürbitte und Dankfagung für alle Menschen, für die Könige und für alle Obrigkeit, auf daß wir ein ruhiges und stilles Leben führen mögen, in aller Gottseligkeit und Ehrbarkeit. Denn solches ist gut, dazu auch angenehm vor Gott, unserm Heilande. 1. Tim. 2, 1. 2. 3.

So wir sagen, wir haben keine Sünde ꝛc. 1. Joh. 1, 8. 9.

Anstatt des Venite exultemus soll folgende Hymne wechselseitig von dem Prediger und der Gemeinde gesagt oder gesungen werden.

Herr, unser Herrscher, wie herrlich ist Dein Name in allen Landen, da man Dir danket im Himmel! Ps. 8, 2.

Herr, was ist der Mensch, daß Du Dich seiner annimmst? und des Menschen Kind, daß Du ihn so achtest? Ps. 144, 3.

Er hat ein Gedächtniß gestiftet seiner Wunder, der gnädige und barmherzige Herr. Ps. 111, 4.

Sie sollen dem Herren danken, um seine Güte und um seine Wunder, die er an den Menschenkindern thut. Ps. 107, 21.

Gott, unser Schild, schaue doch, siehe an das Reich Deiner Gesalbten. Ps. 84, 10.

Erhalte ihren Gang auf Deinen Fußstegen, daß ihre Tritte nicht gleiten. Ps. 17, 5.

Gieb der Königin langes Leben, erfreue sie mit Freuden Deines Antlitzes. Ps. 61, 7. und Ps. 21, 7.

Daß sie immer sitzen bleibe vor Dir. Erzeige ihr Güte und Treue, die sie behüten. Ps. 61, 8.

In ihren Zeiten wird blühen der Gerechte und großer Friede; sie schaffet Deinen Grenzen Frieden. Ps. 72, 7. u. 147, 14.

Ihre Feinde kleide mit Schanden; aber über sie laß blühen ihre Krone. Ps. 32, 18.

Gelobet sei Gott, der Herr, der Gott Israels, der allein große Wunder thut. Ps. 72, 18.

Und gelobet sei sein herrlicher Name ewiglich; und alle Landen müssen seiner Ehre voll werden. Amen, Amen.

Ehre sei dem Vater u. s. w.

Wie es im Anfange war u. s. w. Amen.

Auserwählte Psalmen 20. 21. 101.

Auserwählte Lectionen.

Erste: Jos. 1, 1 — 9.

Te Deum.

Zweite: Röm. 13.

Jubilate Deo.

Die Wechselverse nach dem Apostolischen Glaubensbekenntnisse sollen folgende sein:

Pr. O Herr, laß Dein Erbarmen über uns walten.

Gem. Und verleihe uns Dein Heil.

Pr. O Herr, erhalte die Königin.

Gem. Die ihr Vertrauen auf Dich setzt.

Pr. Sende ihr Hülfe von Deinem heiligen Tempel.

Gem. Und beschütze sie immer und ewiglich.

Pr. Laß ihre Feinde keinen Vortheil über sie haben.

Gem. Laß die Gottlosen nicht nahe kommen, ihr übel zu thun.

Pr. Laß ihre Minister mit Rechtschaffenheit begabt sein.

Gem. Und erfreue Dein auserwähltes Volk.

Pr. O Herr, erhalte Dein Volk.

Gem. Und segne Dein Erbtheil.

Pr. Gieb Frieden in unserer Zeit, o Herr.

Gem. Denn kein Anderer streitet für uns als Du allein, o Gott.

Pr. Sei uns, Herr, ein starker Thurm.

Gem. Gegen das Angesicht unserer Feinde.

Pr. O Herr, erhöre unser Gebet.

Gem. Und laß unser Geschrei vor Dich kommen.

Anstatt der ersten Collecte beim Morgengebete soll das folgende Dankgebet für die Thronbesteigung ihrer Majestät gebraucht werden:

Allmächtiger Gott, der Du über alle Königreiche der Welt herrschest und über sie nach Deinem Gefallen verfügest: Wir bringen Dir unsern ungeheuchelten Dank dar, dafür, daß es Dir als an diesem Tage gefallen hat, Deine Dienerin, unsere Herrin und Herscherin, Königin Victoria, auf den Thron dieses Reichs zu setzen. Laß Deine Weisheit ihre Führerin sein, und

laß Deinen Arm ſie ſtärken; laß Gerechtigkeit, Wahrheit und Heiligkeit und alle die Tugenden, die den Chriſten ſchmücken, in ihren Tagen blühen; leite alle ihre Rathſchläge und Beſtrebungen zu Deiner Verherrlichung und zum Wohle ihres Volks, und gieb uns Gnade, ihr freudig und willig zu folgen um des Gewiſſens willen, daß weder unfere ſündlichen Leidenschaften, noch unfere Privatinteressen ihre Sorgen für das öffentliche Wohl vereiteln mögen; laß ſie immer die Herzen ihrer Unterthanen beſitzen, daß ſie nie ermangeln, ihre Perſon zu ehren und ihrer Macht ſich pflichtmäßig zu unterwerfen; laß ihre Regierung lang und glücklich ſein, und kröne ſie im künftigen Leben mit Unſterblichkeit, durch Jeſum Chriſtum, unſern Herrn. Amen.

Am Ende der Litanei (die an dieſem Tage immer zu leſen iſt) ſoll nach der Collecte: „Demüthig bitten wir Dich,“ folgendes Gebet für die Königin und die königliche Familie gebraucht werden:

O Herr, unſer Gott, der Du alle Dinge im Himmel und auf-Erden erhältſt und regieſt: Empfange unfere demüthigen Gebete nebst unſeam herzlichſten Dank für unfere Herrſcherin und Herrin Victoria, die als an dieſem Tage durch Deine Gnade und Fürſorge zur Königin über uns geſetzt wurde; und mit ihr ſegne Adelaide, die verwittwete Königin, den Prinzen Albert, Albert den Prinzen von Wales und die ganze königliche Familie, ſo daß ſie Alle, auf Deine Güte vertrauend, durch Deine Macht geſchützt, und mit Deinem gnädigen und unendlichen Wohlgefallen gekrönt, vor Dir fortfahren in Reichthum, Friede, Freude und Ehre, und auf dieſer Erde lange und glücklich leben, und nach dem Tode ewiges Leben und Herrlichkeit erlangen mögen, durch die Verdienſte und die Vermittelung Jeſu Chriſti, unſers Heilandes, der mit dem Vater und dem heiligen Geiſte, ein einziger Gott lebet und regieret in alle Ewigkeit. Amen.

Dann ſoll die folgende Collecte folgen, für die Königin Gottes Schutz wider alle ihre Feinde zu erbitten.

Gnädigſter Gott, der Du Deine Dienerin Victoria, unfere Königin, auf den Thron ihrer Väter geſetzt haſt: Wir bitten Dich demüthigſt, ſie auf demſelben wider alle Gefahren, denen ſie ausgeſetzt ſein könnte, zu bewahren; verbirg ſie vor den Kotten der Trohigen und vor dem Aufſtande der Uebelthäter; ſchwäche

die Hände, vereitele die Pläne und zerschlage die Unternehmungen aller ihrer Feinde, daß keine geheimen Verschwörungen, noch offene Gewaltthätigkeiten ihre Regierung beunruhigen mögen, sondern daß sie, sicher unter dem Schutze Deines Flügels, und unterstützt von Deiner Macht, über allen Widerstand triumphiren möge; damit die Welt es erkennen mag, daß Du ihr Vertheidiger und mächtiger Hort bist in allen Schwierigkeiten und Widerwärtigkeiten, durch Jesum Christum, unsern Herrn. Amen.

Dann soll das Gebet für den hohen Rath des Parlaments (wenn er Sitzung hat) gelesen werden.

In dem Communiondienste soll unmittelbar vor dem Ablesen der Epistel anstatt der Collecte für die Königin und der des Tages folgendes Gebet für die Königin als oberste Regentin dieser Kirche gebraucht werden.

Hochgelobter Herr, der Du christliche Fürsten zur Vertheidigung Deines Glaubens gerufen, und es ihnen zur Pflicht gemacht hast, nebst den zeitlichen Interessen ihrer Völker auch ihr geistiges Wohl zu befördern: Mit demüthigen und dankbaren Herzen erkennen wir Deine große Güte zu uns an, darin daß Du Deine Dienerin zu unserer gnädigsten Königin über diese Kirche und diese Nation gesetzt hast. Gieb ihr, wir bitten Dich, alle jene himmlischen Gnadengaben, die für so hohe anvertraute Güter erforderlich sind; laß das Werk von Dir, ihrem Gotte, in ihren Händen gedeihen; laß ihr den glücklichen Erfolg ihrer Rathschläge zum Dienste Deiner wahren unter uns festbegründeten Religion sehen; und mache sie da, wo Deine Wahrheit verfolgt und unterdrückt ist, ein gesegnetes Werkzeug des Schutzes und der Verbreitung derselben. Laß Heuchelei und Entheiligung, Aberglauben und Götzendienst vor ihrem Angesicht weichen; laß Secten und falsche Lehren den Frieden der Kirche nicht stören, noch Spaltungen und grundlose Trennungen sie schwächen, sondern gieb, daß wir wie mit Einem Herzen und mit Einem Geiste Dir, unserm Gotte, dienen und ihr nach Deinem Willen gehorchen. Und damit diese Segnungen sich auch zu den spätesten Geschlechtern fortpflanzen, laß nie einen in ihrem Hause fehlen, der ihr in der Regierung des vereinigten Königreichs nachfolge, damit unsere Nachkommenschaft ihre Kindesfinder sehen mögen

und Frieden über Israel. So werden wir, Dein Volk und die Schafe Deiner Weide, Dir immer dankbar sein und Dein Lob verkündigen von Geschlecht zu Geschlecht. Amen.

Die Epistel. 1. Petr. 2, 11 ff.

Das Evangelium. Matth. 22, 16 ff.

Auf das Nicänische Glaubensbekenntniß soll die Predigt folgen.

Nach dem Gebete für die ganze streitende Kirche hier auf Erden (ecclesia militans) sollen folgende Collecten gebraucht werden.

Ein Gebet um Einheit.

O Gott, der Vater unsers Herrn Jesu Christi, unsers einzigen Erlösers, des Friedensfürsten: Gieb uns Gnade, ernstlich uns die großen Gefahren zu Herzen zu nehmen, in denen wir durch unsere unglücklichen Partheiungen uns befinden. Nimm allen Haß und jedes Vorurtheil hinweg, und Alles, was uns von gottseliger Einigkeit und Eintracht abhält; daß, wie es nur Einen Leib und Einen Geist und Eine Hoffnung unserer Berufung, Einen Herrn, Einen Glauben, Eine Taufe, Einen Gott und Vater unser Aller giebt, so auch wir wie Ein Herz und Eine Seele, vereinigt in Einem heiligen Verbande der Wahrheit und des Friedens, des Glaubens und der Nächstenliebe seien, und mit Einem Geiste und mit Einem Munde Dich verherrlichen, durch Jesum Christum, unsern Herrn. Amen.

Gieb, o Herr, wir bitten Dich, daß der Lauf dieser Welt durch Deine göttliche Regierung so friedlich geordnet werde, daß Deine Kirche in aller gottseligen Ruhe Dir dienen möge, durch Jesum Christum, unsern Herrn. Amen.

Gieb, wir bitten Dich, allmächtiger Gott, daß die Worte, welche wir heute äußerlich mit unsern Ohren vernommen haben, durch Deine Gnade in das Innere unserer Herzen dringen und Früchte eines guten Wandels hervorbringen mögen zur Ehre und zum Preise Deines heiligen Namens, durch Jesum Christum, unsern Herrn. Amen.

Allmächtiger Gott, Urquell aller Weisheit, der Du unsere Bedürfnisse kennest, bevor wir Dich bitten, und kennest unsere Unwissenheit, womit wir zu Dir flehen: O, habe Mitleiden mit unserer Schwachheit, und gieb uns gnädig die Dinge, die wir um unserer Unwürdigkeit willen nicht zu bitten wagen, und um

unserer Blindheit willen nicht bitten können; verleihe sie uns um der Würdigkeit Deines Sohnes Jesu Christi, unsers Herrn willen. Amen.

Der Friede Gottes, der höher ist denn alle Vernunft, erhalte Eure Herzen und Sinne in der Kenntniß und Liebe Gottes, und seines Sohnes Jesu Christi; und der Segen des allmächtigen Gottes, des Vaters, des Sohnes und des heiligen Geistes sei mit Euch, und bleibe bei Euch, jetzt und immerdar. Amen.

Victoria Regina.

Unser Wille und Wohlgefallen ist, daß die vorstehenden vier Gebetsformulare

- 1) für den fünften November,
- 2) für den dreißigsten Januar,
- 3) für den neunundzwanzigsten Mai,
- 4) für den zwanzigsten Juni,

gedruckt und veröffentlicht, und dem Buche des allgemeinen Gebetes und der Liturgie der vereinigten Kirche von England und Irland beigelegt, und jährlich an den genannten Tagen in allen Cathedral- und Collegiat-Kirchen und Kapellen, in allen Kapellen der Collegien und Hallen auf unsern Universitäten zu Oxford, Cambridge und Dublin, und auf unsern königlichen Gymnasien in Eton und Winchester, so wie in allen Pfarrkirchen und Kapellen innerhalb dieser Theile unsers vereinigten Königreichs, genannt England und Irland, gebraucht werden sollen.

Gegeben an unserm Hofe zu Kensington den 21. Juni 1837, im ersten Jahre unserer Regierung.

Auf Befehl ihrer Majestät.
J. Russell.

31.

Die neununddreißig Artikel,

in welchen

zur Vermeidung von Meinungsverschiedenheiten und zur Begründung einer Einheit in wahrer Religion die Erzbischöfe und Bischöfe beider Provinzen und die ganze Geistlichkeit in der Convocation gehalten zu London im Jahre 1562 übereingekommen sind.

Auf Befehl seiner Majestät (Karl II., bei der letzten Revision des Gebetbuchs 1661 und 1662) mit folgender Erklärung wieder abgedruckt:

Wir, durch Gottes Verordnung und unserm rechten Titel gemäß, Vertheidiger des Glaubens und oberster Regent der Kirche innerhalb dieser unserer Reiche, halten es unserm königlichen Amte und unserm eigenen religiösen Eifer höchst angemessen, die unserer Fürsorge anvertraute Kirche in Einheit der wahren Religion und in dem Bunde des Friedens zu erhalten und zu behaupten, und unnötige Disputationen, Streitigkeiten und Quästionen, die den Partheigeist in Kirche und Staat nähren könnten, durchaus nicht zu dulden. Wir haben es daher nach reiflicher Ueberlegung und mit dem Rathe so vieler Bischöfe, als süglich zusammengerufen werden konnten, für gut befunden, folgende Erklärung zu machen.

1) Die Artikel der Kirche von England (welche hiermit gegeben und bestätigt worden sind, und welche Unsere Geistlichkeit im Ganzen unterschrieben hat) enthalten die wahre Lehre der Kirche von England in Uebereinstimmung mit Gottes Worte. Wir ratificiren und bestätigen sie hiermit und verlangen, daß alle unsere liebenden Unterthanen in dem gleichförmigen Bekenntnisse derselben fortfahren, und verbieten die mindeste Abweichung von den erwähnten Artikeln. Zu diesem Ende befehlen wir, daß sie wieder neu gedruckt und ihnen diese unsere Erklärung vorangesetzt wird.

2) Wir sind oberster Regent der Kirche von England, und wenn über die äußere Polizei in Bezug auf Injunctionen, Ka-

nonen und andere dahin gehörige Statuten irgend eine Differenz erhoben wird, so soll die Geistlichkeit, wenn sie zuvor die Erlaubniß dazu unter unserm großen Siegel erhalten hat, selbige in ihrer Convocation in Ordnung bringen; und Wir wollen ihre Ordinanzen und Statuten genehmigen, vorausgesetzt, daß nichts darin den Gesetzen und Bräuchen des Landes zuwider ist.

3) Aus Unserer fürstlichen Sorge, daß die Geistlichen das ihnen übergebene Werk ordentlich thun mögen, sollen Bischöfe und Geistlichkeit auf ihren demüthigen Gesuch von Zeit zu Zeit unter Unserm großen Siegel die Erlaubniß haben, in Convocation zu deliberiren, und alle solche Dinge zu thun, welche von ihnen klar dargestellt und von Uns gebilligt, die geordnete Fortsetzung der Lehre und Zucht der Kirche von England, wie sie jetzt gesetzlich besteht, betreffen; von welcher wir keine Abweichung oder Veränderung gestatten wollen.

4) Obgleich gegenwärtig zur Unzeit einige Differenzen erhoben worden sind, so trösten wir Uns doch darin, daß alle Geistlichen in unserm Reiche immer mit der größten Bereitwilligkeit die festgesetzten Artikel unterschrieben haben; was für Uns ein Beweis ist, daß sie Alle in dem wahren, gewöhnlichen und wörtlichen Verstande der genannten Artikel übereinstimmen. Und sogar in jenen merkwürdigen Punkten, worin die gegenwärtigen Differenzen liegen, nehmen Männer aller Art die Artikel der Kirche von England als entscheidend für sich an und behaupten, sie sprächen für sie; was uns abermals ein Beweis ist, daß Keiner von ihnen die festgesetzten Artikel treulos zu verlassen beabsichtigt.

5) In Bezug auf jene sowohl merkwürdigen als unglücklichen Differenzen, welche so viele Jahrhunderte hindurch in verschiedenen Zeiten und Orten die Kirche Christi heimgesucht haben, wollen Wir, daß alle weiteren neugierigen Nachforschungen bei Seite gelegt und diese Streitigkeiten eingeschlossen sein sollen in Gottes Verheißungen, wie sie uns im Allgemeinen in der heiligen Schrift und dieser gemäß in dem allgemeinen Sinne der Artikel der Kirche von England gegeben sind. Hiernach soll Niemand predigen oder etwas drucken lassen, um einem Artikel eine andere Bedeutung zu geben, sondern Jedermann soll sich ihnen in der

einfachen und vollen Bedeutung unterwerfen; und soll nicht seine eigene Meinung oder seine Auslegung einem Artikel unterschieben, sondern sie im buchstäblichen und grammatischen Sinne nehmen.

6) Wenn irgend ein öffentlicher Professor an einer von unsern Universitäten, irgend ein Rector oder Magister eines Collegiums oder irgend eine andere Person auf einer derselben einem Artikel einen neuen Sinn geben oder öffentlich lesen oder bestimmen, oder eine öffentliche Disputation halten, oder Erlaubniß zu einer solchen auf irgend einer der Universitäten oder Collegien geben sollte, oder wenn ein Theolog auf den Universitäten etwas Anderes predigt und drucken läßt, als was schon in der Convocation mit unserer königlichen Bestimmung festgesetzt worden ist; — der wird Unserm Mißfallen wie der Kirchencensur in Unserer Kirchencommission und den andern Urtheilen nicht entgehen; und Wir wollen es sehen, daß strenges Recht an einem solchen vollzogen wird.

Religionsartikel.

I. De Fide in sacro-sanctam Trinitatem.

Es giebt nur Einen lebendigen und wahren Gott, er ist ewig, ohne Körper, Theile und Leidenschaften; von unendlicher Macht, Weisheit und Güte; Schöpfer und Erhalter aller sichtbaren und unsichtbaren Dinge. Und in der Einheit dieser Gottheit sind drei Personen von Einer Substanz, Macht und Ewigkeit: der Vater, der Sohn und der heilige Geist.

II. De Verbo sive Filio Dei, qui verus homo factus est.

Der Sohn, der das Wort des Vaters ist, von Ewigkeit her vom Vater erzeugt, wahrer und ewiger Gott, von Einer Substanz mit dem Vater, nahm in dem Leibe der gesegneten Jungfrau von ihrer Substanz Menschennatur an, so daß zwei ganze und vollkommene Naturen, d. i. Gottheit und Menschheit in Einem zusammen verbunden wurden, um nie getrennt zu werden; daraus ist Ein Christus geworden, wahrer Gott und wahrer Mensch, der in Wahrheit litt und gekreuzigt wurde, starb

und begraben wurde, um seinen Vater mit uns zu versöhnen und ein Opfer zu sein nicht nur für die angeborne Schuld, sondern auch für die begangenen Sünden der Menschen.

III. De Descensu Christi ad Inferos.

Wie Christus für uns starb und begraben wurde, so muß man auch glauben, daß er niedergefahren ist zur Hölle.

IV. De Resurrectione Christi.

Christus stand wirklich von den Todten wieder auf, und nahm seinen Körper an mit Fleisch und Bein, und Alles, was zur Vollkommenheit der menschlichen Natur gehört; damit fuhr er gen Himmel und sitzt dort, bis er wiederkommt, am jüngsten Tage alle Menschen zu richten.

V. De Spiritu Sancto.

Der heilige Geist, ausgehend vom Vater und vom Sohne, ist mit dem Vater und dem Sohne von Einer Substanz, Majestät und Herrlichkeit, ein wahrer und ewiger Gott.

VI. De divinis Scripturis, quod sufficiant ad salutem.

Die heilige Schrift enthält alle Dinge nothwendig zur Seligkeit. Was also darin nicht gelesen oder damit nicht bewiesen werden kann, das braucht Niemand als einen Glaubensartikel zu glauben und zur Seligkeit erforderlich und nothwendig zu halten. Unter dem Namen der heiligen Schrift verstehen wir jene kanonischen Bücher des alten und neuen Testaments, deren Auctorität in der Kirche niemals in Zweifel gezogen worden ist.

Namen und Zahl der kanonischen Bücher.

Die fünf Bücher Mose u. s. w.

Und die andern Bücher (die Apokryphen) ließt die Kirche (wie Hieronymus sagt) als Muster für das Leben und zum Unterricht in Sitten; aber sie können nicht zur Begründung einer Lehre gebraucht werden. Es sind folgende u. s. w.

Alle Bücher des neuen Testaments, wie sie gewöhnlich angenommen werden, nehmen wir auch an und zählen sie zu den kanonischen.

VII. De Veteri Testamento.

Das alte Testament ist nicht im Widerspruch mit dem neuen; denn in beiden, im alten wie im neuen, wird der Menschheit ewiges Leben angeboten durch Christum, der der einzige Mittler ist zwischen Gott und Menschen, indem er Beides, Gott und Mensch, war. Daher soll man auf die nicht hören, welche vorgeben, daß die alten Väter nur auf vorübergehende Verheißungen hinsahen. Obgleich das Gesetz von Gott durch Mose gegeben, als Ceremonien und Gebräuche betreffend, Christen nicht binden kann, und eben so wenig die bürgerrechtlichen Vorschriften desselben in irgend einem Staate nothwendig angenommen zu werden brauchen, so ist dennoch kein Christ von dem Gehorsam der darin enthaltenen sittlichen Gebote frei.

VIII. De tribus Symbolis.

Die drei Glaubensbekenntnisse: das Nicänische, das Athanasianische und das, welches gewöhnlich das Apostolische genannt wird, müssen durchaus angenommen und geglaubt werden; denn sie können durch die sichersten Beweisstellen aus der heiligen Schrift bewiesen werden.

IX. De Peccato Originali.

Die angeborene Sünde kommt nicht von unserer Abstammung von Adam her (wie die Pelagianer eitel schwächen), sondern es ist Fehler und Verdorbenheit der Natur jedes Menschen, der natürlicher Weise von einem Nachkommen Adams erzeugt ist; dadurch ist der Mensch sehr weit von der ursprünglichen Rechtsschaffenheit abgekommen, und von Natur zum Bösen geneigt; das Fleisch gelüstet wider den Geist; es verdient daher in jedem Menschen, der in diese Welt geboren wird, Gottes Zorn und Verdammung; und diese Verpestung der Natur bleibt selbst in denen, die wiedergeboren sind. Deshalb ist die Lust des Fleisches, im Griechischen *φρονεμα σαρκος*, welches Einige für Weisheit erklären, Andere für Sinnlichkeit, Andere für Gefühl, Andere für Gelüst des Fleisches, dem Gesetze Gottes nicht unterthan. Und obgleich es keine Verdammung für diejenigen giebt, die glauben und getauft sind, so bekennt doch der Apostel, daß Begierde und Lust die Natur der Sünde haben.

X. De libero Arbitrio.

Der Zustand des Menschen nach dem Falle Adams ist von der Art, daß er sich nicht durch seine eigene natürliche Kraft und durch gute Werke zum Glauben und zur Anrufung Gottes wenden und vorbereiten kann. Ohne die Gnade Gottes durch Christum, die uns zu einem guten Willen verhilft und die mit uns wirkt, wenn wir diesen guten Willen haben, können wir keine guten und Gott wohlgefälligen Werke thun.

XI. De Hominis Justificatione.

Wir werden vor Gott nur durch den Glauben um des Verdienstes unsers Herrn und Heilandes Jesu Christi willen, und nicht um unserer Werke oder Verdienste willen für gerechtfertigt angesehen; und daß wir nur durch den Glauben gerechtfertigt werden, ist eine sehr heilsame und tröstliche Lehre, wie in der Homilie von der Rechtfertigung weit ausgeführt ist.

XII. De bonis operibus.

Ob schon gute Werke, welche Früchte des Glaubens sind und auf Rechtfertigung folgen, unsere Sünden nicht wegnehmen, noch vor dem strengen Gerichte Gottes bestehen können, so sind sie doch Gott in Christo lieb und angenehm; sie springen nothwendiger Weise aus einem wahren und lebendigen Glauben hervor. Wie man einen Baum an seinen Früchten erkennt, so erkennt man offenbar einen lebendigen Glauben an guten Werken.

XIII. De Operibus ante Justificationem.

Werke, die vor der Gnade Christi und der Eingebung seines Geistes gethan worden sind, sind Gott nicht angenehm, in so fern sie nicht aus dem Glauben an Jesum Christum entsprungen sind; auch können sie Menschen nicht befähigen, Gnade zu empfangen oder (wie einige Schul-Autoren sagen) gratiam de congruo zu verdienen; vielmehr glauben wir, daß solche Werke, da sie nicht gethan worden sind, wie es Gott gewollt und befohlen hat, die Natur der Sünde haben.

XIV. De Operibus Supererogationis.

Freiwillige Werke noch außerdem über die Befehle Gottes hinaus, die man opera supererogationis nennt, können nicht

ohne Anmaßung und Gottlosigkeit gelehrt werden; denn durch sie erklärt der Mensch nicht nur, daß er Gotte giebt, soweit er dazu gebunden ist, sondern daß er um seinerwillen mehr thut, als was von seiner gebundenen Schuldigkeit verlangt werden kann. Christus sagt klar und einfach: Wenn Ihr Alles gethan habt, was Euch zu thun geboten ist, saget, wir sind unnütze Diener.

XV. De Christo, qui solus est sine peccato.

Christus war uns in der Wahrheit unserer Natur in allen Dingen gleich gemacht, Sünde allein ausgenommen, von welcher er ganz rein war, in seinem Fleische wie in seinem Geiste. Er kam, das Lamm ohne Schuld zu sein, welches durch das Opfer seiner selbst, sobald es vollzogen war, die Sünde der Welt wegnehmen sollte, und Sünde, wie St. Johannes sagt, war nicht in ihm. Jedoch wir Uebrigen alle, obgleich getauft und in Christo wiedergeboren, fehlen in vielen Dingen, und so wir sagen, wir haben keine Sünde, so betrügen wir uns selbst, und die Wahrheit ist nicht in uns.

XVI. De Peccato post Baptismum.

Nicht jede Todssünde, die nach der Taufe und mit Absicht begangen wird, ist Sünde wider den heiligen Geist und unverzeihlich. Reue kann also denen, die nach der Taufe in Sünden verfallen, nicht abgesprochen werden. Nachdem wir den heiligen Geist empfangen haben, können wir wohl von der gegebenen Gnade uns entfernen und in Sünde fallen, aber auch durch Gottes Gnade wieder aufstehen und unser Leben bessern. Daher sind diejenigen zu verdammen, welche sagen, sie könnten, so lange sie hier leben, keine Sünde mehr begehn, oder welche denen, die wahre Reue fühlen, Vergebung absprechen.

XVII. De Praedestinatione et Electione.

Vorausbestimmung zum Leben ist der ewige Rathschluß Gottes, wonach er (bevor der Grund der Welt gelegt wurde) durch seinen uns verborgenen Rath unveränderlich beschlossen hat, die in Christo von der Menschheit Ausgewählten von Fluch und Verdammung zu befreien und sie durch Christum zur ewigen Seligkeit zu bringen, wie Gefäße zu Ehren. Die, welche mit einer

so ausgezeichneten Wohlthat Gottes beschenkt werden, werden nach Gottes Absicht von seinem Geiste gerufen, der zur rechten Zeit in ihnen wirkt; durch Gnade gehorchen sie dem Rufe; sie werden frei gerechtfertigt und durch Adoption Söhne Gottes; sie sind gleichsam das Bild seines eingebornen Sohnes Jesu Christi; sie wandeln gottesfürchtig in guten Werken und gelangen zuletzt durch Gottes Erbarmen zur ewigen Seligkeit.

Wie die gottselige Betrachtung der Vorausbestimmung und unserer Erwählung in Christo voll süßer, lieblicher und unaussprechlicher Tröstungen für gottselige Personen und für solche ist, welche in sich das Wirken des Geistes Christi fühlen, der die Werke des Fleisches und ihre irdischen Glieder beschämt und ihren Geist zu hohen und himmlischen Dingen aufzieht; denn sie befestigt und bestätigt ihren Glauben an ewige Seligkeit durch Jesum Christum und entflammt ihre Liebe zu Gott: so ist auch der Umstand, den Ausspruch von Gottes Vorausbestimmung immer vor Augen zu haben, für sonderliche und fleischliche Personen, welche des Geistes Christi ermangeln, eine höchst gefährliche Klippe, wobei sie der Teufel zur Verzweiflung bringt oder in das Elend eines höchst unreinen Lebens wirft, das nicht weniger gefahrvoll als Verzweiflung ist.

Ferner müssen wir Gottes Verheißungen so annehmen, wie sie uns im Allgemeinen in der heiligen Schrift vorgelegt werden; und bei allen unsern Handlungen sollen wir demjenigen Willen Gottes folgen, welcher uns ausdrücklich im Worte Gottes angegeben ist.

XVIII. De speranda aeterna Salute tantum in Nomine Christi.

Verflucht seien Alle, die sich erdreisten zu sagen, daß jeglicher durch das Gesetz oder die Secte, zu der er sich bekennt, selig werde, wenn er nur sein Leben genau nach diesem Gesetze und dem Lichte der Natur einrichte. Die heilige Schrift giebt uns einzig den Namen Jesu Christi an, wodurch Menschen selig werden können.

XIX. De Ecclesia.

Die sichtbare Kirche Christi ist eine Gemeinde gläubiger Menschen, unter denen das lautere Wort Gottes gepredigt und

die Sacramente genau nach der Vorschrift Christi in allen dazu erforderlichen und nothwendigen Dingen verwaltet werden.

Wie die Kirchen von Jerusalem, von Alexandrien und von Antiochien geirrt haben, so hat auch die Kirche von Rom nicht nur in der Weise ihres Lebens und der Ceremonien, sondern auch in Glaubenssachen geirrt.

XX. De Ecclesiae Auctoritate.

Die Kirche hat die Macht, Gebräuche und Ceremonien zu bestimmen; ferner hat sie entscheidendes Ansehen in Glaubensstreitigkeiten. Jedoch ist es für die Kirche ungeseglich, irgend Etwas zu verordnen, was dem geschriebenen Worte Gottes zuwider ist, oder eine Stelle der Schrift in einer Weise auszulegen, daß sie einer andern widerspricht. Deswegen soll die Kirche, ob schon sie Zeuge und Bewahrerin des heiligen Wortes ist, doch nichts gegen dasselbe beschließen, eben so wenig Etwas der Art, als zur Seligkeit nothwendig, aufzwingen.

XXI. De Auctoritate Conciliorum generalium.

Allgemeine Concilien können nicht ohne den Befehl und Willen von Fürsten zusammenberufen werden; und sind sie zusammenberufen, so können sie sich irren, und haben sich auch zuweilen geirrt selbst in Sachen, die auf Gott Bezug haben; denn diese versammelten Männer sind ja nicht alle vom Geiste und Wortes Gottes regiert. Folglich haben die von ihnen als zur Seligkeit nothwendig verordneten Dinge weder Kraft noch Ansehen, es müßte denn bewiesen werden können, daß sie aus der heiligen Schrift genommen sind.

XXII. De Purgatorio.

Die römische Lehre vom Fegfeuer, vom Ablass, von Anbetung und Verehrung der Bilder und Reliquien, eben so von Anrufung der Heiligen ist eine Albernheit, eine eitele Erfindung, durchaus nicht auf Beweisstellen der Bibel gegründet, sondern vielmehr dem Worte Gottes zuwider.

XXIII. De Ministrando in Ecclesia.

Daß Amt der öffentlichen Predigt und die Verwaltung der Sacramente in der Gemeinde zu übernehmen ist Keinem gesetzlich

erlaubt, der nicht gesetzlich berufen und zur Ausübung desselben gesandt worden ist. Für gesetzlich berufen und gesandt sind diejenigen zu halten, welche zu diesem Werke von Männern gewählt und berufen worden sind, denen in der Gemeinde öffentliche entscheidende Macht gegeben worden ist, Diener zu des Herrn Weinberge zu berufen und zu senden.

XXIV. De loquendo in Ecclesia Lingua, quam populus intelligit.

Es ist dem Worte Gottes und dem Gebrauche der ersten Kirche offenbar zuwider, daß öffentliche Gebete in der Kirche gehalten und die Sacramente verwaltet werden in einer Sprache, die von dem Volke nicht verstanden wird.

XXV. De Sacramentis.

Die von Christo eingesetzten Sacramente sind nicht nur Merkmale und Beweise für des Christen Bekenntniß, sondern auch und vielmehr sichere Bürgen und folgenreiche Zeichen der Gnade und Güte Gottes zu uns, wobei er unsichtbar in uns wirkt und unsern Glauben an ihn nicht nur belebt, sondern auch stärkt und befestigt.

Zwei Sacramente sind im Evangelium von Christo, unserm Herrn, eingesetzt, die Taufe und das Abendmahl.

Gene fünf andern sogenannten Sacramente als Confirmation, Beichte, Priesterweihe, Ehe und letzte Delung können nicht als Sacramente des Evangeliums angesehen werden; sie sind theils aus einer verdorbenen Nachahmung der Apostel entstanden, theils Lebenszustände, die eben von der heiligen Schrift zugestanden werden; aber sie haben durchaus nicht gleiche Natur mit den eigentlichen Sacramenten, mit der Taufe und dem Abendmahle; für sie ist kein sichtbares Zeichen, keine Ceremonie von Gott verordnet worden.

Die Sacramente wurden von Christo nicht dazu eingesetzt, daß sie angestaunt und herumgetragen würden, sondern daß wir sie recht gebrauchen sollen. Und nur in denen, die sie würdig empfangen, haben sie einen heilsamen Erfolg; aber wer sie unwürdig empfängt, der bringt sich selbst Verdammung, wie St. Paulus sagt.

XXVI. De Vi Institutionum divinarum, quod eam non tollat Malitia Ministrorum.

Obgleich in der sichtbaren Kirche die Bösen immer mit den Guten vermengt sind, ja selbst zuweilen in der Verwaltung des göttlichen Wortes und der Sacramente die höchste entscheidende Macht haben, so können wir doch von ihrem Dienste sowohl durch Anhörung des Wortes Gottes als durch Empfang der Sacramente Nutzen ziehen, da sie solches nicht in ihrem, sondern in Christi Namen thun und es nach seinem Auftrage und mit seiner Vollmacht verwalten. Der Erfolg von Christi Verordnung wird durch ihre Schlechtigkeit nicht hinweggenommen, noch wird die Gnade von Gottes Gaben in denen verringert, welche die ihnen ertheilten Sacramente im Glauben und wie es sich gehört, empfangen; um Christi Einsetzung und Verheißung willen werden sie wirksam sein, obgleich sie von Uebelthätern verwaltet werden.

Deffenungeachtet gehört es zur Kirchenzucht, daß den schlechten Dienern nachgeforscht wird, und daß sie von Denjenigen, die Kenntniß von ihren Vergehungen haben, angeklagt und zuletzt, wenn sie schuldig erfunden sind, durch ein gerechtes Gericht abgesetzt werden.

XXVII. De Baptismo.

Die Taufe ist nicht nur ein Zeichen des Glaubensbekenntnisses, und ein Merkmal, wodurch sich Christen von Anderen, die nicht getauft sind, unterscheiden; sondern sie ist auch ein Zeichen der Wiedergeburt, wodurch Diejenigen, welche die Taufe richtig empfangen, in die Kirche wie mit einem Instrumente eingesetzt werden. Die Verheißungen von Vergebung der Sünden und von unserer Annahme zu Söhnen Gottes durch den heiligen Geist, sind sichtbar unterzeichnet und versiegelt; der Glaube wird befestigt und die Gnade kraft des Gebetes zu Gott vergrößert. Das Taufen kleiner Kinder muß auf jeden Fall in der Kirche beibehalten werden, als am meisten übereinstimmend mit der Einsetzung Christi.

XXVIII. De Coena Domini.

Das Abendmahl des Herrn ist nicht nur ein Zeichen der Liebe, welche Christen unter einander haben sollen, sondern auch und vielmehr ein Sacrament unserer Erlösung durch Christi Tod. Für Diejenigen, welche es in rechter Weise, würdig und im Glauben empfangen, ist das Brot, welches wir brechen, ein Theilnehmen am Leibe Christi; und eben so ist der Kelch des Segens ein Theilnehmen am Blute Christi.

Transsubstantiation oder Verwandlung der Substanz des Brotes und Weines im Abendmahle kann durch die heilige Schrift nicht bewiesen werden, widerspricht den klaren Worten der Schrift, vernichtet die Natur eines Sacraments und hat zu vielem Aberglauben Anlaß gegeben.

Der Leib Christi wird im Abendmahle nur auf eine himmlische und geistige Weise gegeben, genommen und gegessen. Und das Mittel, womit der Leib Christi im Abendmahle empfangen und gegessen wird, ist der Glaube.

Das Sacrament des Abendmahls wurde nicht durch Christi Verordnung aufbewahrt, herumgetragen, in die Höhe gehoben und angebetet.

XXIX. De Manducatione Corporis Christi, et impios illud non manducare.

Die Bösewichte und solche, die keinen lebendigen Glauben haben, sind in keiner Weise Theilnehmer an Christo, obgleich sie fleischlicher und sichtbarer Weise (wie St. Augustin sagt) das Sacrament des Leibes und Blutes Christi mit den Zähnen pressen; sie essen und trinken vielmehr das Zeichen oder Sacrament einer so hochwichtigen Sache sich selbst zur Verdammung.

XXX. De utraque Specie.

Der Kelch des Herrn darf den Laien nicht verweigert werden; denn auf Christi Verordnung und Befehl sollen gleichweis beide Theile allen Christen ertheilt werden.

XXXI. De unica Christi Oblatione in Cruce perfecta.

Christi Sühnopfer, einmal vollbracht, ist jene vollkommene Erlösung, Versöhnung und Genugthuung für alle angeborenen

und begangenen Sünden der ganzen Welt. Es giebt keine andere Genugthuung für Sünde als diese allein. Die Opfer der Messen also, in welchen man gewöhnlich sagte, daß der Priester Christum darbrächte für die Lebendigen und die Todten, um Erlassung ihrer Strafe und Schuld zu erlangen, waren gottelasterliche Mährchen und gefährliche Betrügereien.

XXXII. De Conjugio Sacerdotum.

Bischöfen, Priestern und Diakonen wird durch Gottes Gesetz nicht geboten, den Stand des Einzellebens zu geloben oder des Heirathens sich zu enthalten. Es ist ihnen also gesetzlich erlaubt, sich wie alle anderen Christen nach ihrem Gutdünken zu verheirathen, wie sie es eben zu einem gottseligen Leben am dienstlichsten halten.

XXXIII. De excommunicatis vitandis.

Diejenige Person, welche durch offene Anklage der Kirche in rechtlicher Weise von der Gemeinschaft der Kirche ausgeschlossen und excommunicirt ist, muß von der ganzen Menge der Gläubigen für einen Heiden und Böllner angesehen werden, bis er sich offen durch Reue und Buße bekehrt, und von einem Richter, der dazu gesetzliche Macht hat, wieder aufgenommen worden ist.

XXXIV. De Traditionibus Ecclesiasticis.

Es ist nicht nothwendig, daß die Traditionen und Ceremonien an allen Orten dieselben und sich ganz und gar ähnlich sein sollen; sie sind zu allen Zeiten verschieden gewesen, und können nach Ländern, Zeiten und menschlichen Sitten verändert werden, ohne etwas gegen Gottes Gebot zu enthalten.

Wer jedoch geflissentlich und absichtlich die Traditionen und Ceremonien der Kirche, welche Gottes Worte nicht widerstreiten und durch die rechte Obrigkeit verordnet und gebilligt worden sind, durch sein Einzelurtheil offen abbricht, der soll, damit Andere sich fürchten, dasselbe zu thun, öffentlich zurechtgewiesen werden, wie einer, der gegen die gewöhnliche Ordnung der Kirche und gegen das Richteramt der Obrigkeit verstößt und den Gewissen schwacher Brüder Anstoß giebt.

Jede besondere oder National-Kirche hat die Macht, die von menschlicher Obrigkeit verordneten Ceremonien und Gebräuche abzuschaffen, zu verändern und zu befehlen; aber alle Dinge müssen zur Erbauung gethan werden.

XXXV. De Homiliis.

Das zweite Buch der Homilien, deren verschiedene Titel wir diesem Artikel beigefügt haben, enthält eine gottselige, heilsame und für diese Zeiten höchst nothwendige Lehre, so auch das erste Buch der Homilien, welches in der Zeit Eduards VI. bekannt gemacht wurde. Wir halten es für gut, daß sie von den Geistlichen in den Kirchen fleißig und deutlich gelesen werden, damit das Volk sie gehörig verstehen möge.

Namen der Homilien des I. Buches.

- 1) Eine fruchtbare Ermahnung zum Lesen der heiligen Schrift.
- 2) Von dem Elende des Menschengeschlechts.
- 3) Von der Errettung des Menschengeschlechts.
- 4) Von dem wahren und lebendigen Glauben.
- 5) Von guten Werken.
- 6) Von Christenliebe und Menschenfreundlichkeit.
- 7) Gegen Schwören und Fluchen.
- 8) Von der Abweichung von Gott.
- 9) Eine Ermahnung gegen Todesfurcht.
- 10) Eine Ermahnung zum Gehorsam.
- 11) Gegen Hurerei und Ehebruch.
- 12) Gegen Schlägerei und Streit.

Namen der Homilien des II. Buches.

- 1) Vom rechten Gebrauche der Kirche.
- 2) Gegen die Gefahren des Götzendienstes.
- 3) Von Ausbesserung und Reinlichkeit der Kirchen.
- 4) Von guten Werken, und erstlich vom Fasten.
- 5) Gegen Fresserei und Trunkenheit.
- 6) Gegen übertriebenen Puß.
- 7) Vom Gebete.
- 8) Von dem Orte und der Zeit des Gebetes.

9) Deffentliche Gebete und Sacramente müssen in einer verständlichen Sprache gehalten werden.

10) Von der Hochachtung für das göttliche Wort.

11) Von Almosen.

12) Von der Geburt Christi.

13) Vom Leiden Christi.

14) Von der Auferstehung Christi.

15) Vom würdigen Empfange des Leibes und Blutes Christi.

16) Von den Gaben des heiligen Geistes.

17) Für die Himmelfahrtswoche.

18) Vom Stande der Ehe.

19) Von der Reue.

20) Gegen Faulheit.

21) Gegen Aufruhr.

XXXVI. De Episcoporum et Ministrorum Consecratione.

Das in der Zeit Eduards VI. bekannt gemachte und in derselben Zeit vom hohen Rathe des Parlaments bestätigte Buch von der Weihe der Erzbischöfe und Bischöfe und der Ordination der Priester und Diakonen enthält Alles, was zu solcher Weihe und Ordination nöthig; es ist nichts darin, das, an sich selbst betrachtet, abergläubisch oder gottlos wäre. Wer daher von dem zweiten Jahre des vorerwähnten Königs Eduard an bis auf diese Zeit nach den Ritualien dieses Buches geweiht oder ordinirt worden ist, oder in Zukunft diesen Ritualien gemäß geweiht oder ordinirt wird, einen solchen erkennen wir hiermit als in rechter Weise ordnungsmäßig und gesetzlich geweiht und ordinirt.

XXXVII. De civilibus Magistratibus.

Der Königin Majestät hat in diesem Reiche von England und in ihren andern Herrschaften die höchste Gewalt; ihr gehört die oberste Regierung aller Staaten dieses Reichs in allen kirchlichen und bürgerlichen Angelegenheiten und sie ist nicht und soll auch nicht irgend einer auswärtigen Jurisdiction unterworfen sein.

Wenn wir der Königin Majestät die oberste Regierung zuschreiben (ein Titel, womit, wie wir hören, den Geistern einiger verleumderischen Leute Anstoß gegeben worden ist), so übergeben wir damit keineswegs unsern Fürsten die Verwaltung des gött-

lichen Wortes und der Sacramente — das bezeugen auch ganz klar die Injunctionen, die von unserer Königin Elisabeth bekannt gemacht wurden —; sondern nur jenes Prærogativ, das wir allen gottseligen Fürsten in den heiligen Schriften immer von Gott selbst gegeben sehen, d. h. sie sollen über alle Staaten und Stände, die von Gott ihrer Sorge anvertraut sind, ob geistlich oder zeitlich, regieren, und mit dem bürgerlichen Schwerte die Halsstarrigen und Uebelthäter in Schranken halten.

Der Bischof von Rom hat keine Jurisdiction in diesem Reiche von England.

Die Gesetze des Reichs können Christen für gottlose und schwere Vergehen mit dem Tode bestrafen.

Es ist für Christen Gesetz, auf Befehl der Obrigkeit Waffen zu tragen und im Kriege zu dienen.

XXXVIII. De illicita Bonorum Communicatione.

Reichthümer und Güter der Christen sind nicht Gemeingut in Bezug auf Recht, Titel und Besitz derselben, wie gewisse Wiedertäufer fälschlich rühmen. Dessenungeachtet soll Jedermann von dem, was er besitzt, nach seinem Vermögen reichlich Almosen den Armen geben.

XXXIX. De Jurëjurando.

Wie wir bekennen, daß den Christen eiteles und unbefonnenes Schwören von unserm Herrn Jesu Christo und seinem Apostel Jacobus verboten ist, so halten wir dafür, daß die christliche Religion es dem Manne nicht verbietet zu schwören, der von der Obrigkeit in einer Sache des Glaubens und der christlichen Liebe dazu aufgefördert wird; es geschehe nach der Lehre des Propheten in Gerechtigkeit, Gericht und Wahrheit.

Ratification.

Dieses Buch der Artikel wird durch Bei- und Zustimmung unserer Regentin und Herrscherin Elisabeth, von Gottes Gnaden Königin von England, Frankreich und Irland, Vertheidigerin des Glaubens u. hiermit von Neuem gebilligt und gestattet,

innerhalb dieses Reichs beibehalten und ausgeübt zu werden. Und diese Artikel wurden wieder im Ober- und Unterhause vorgelesen und durchgesprochen und zuletzt durch die eigenhändigen Unterschriften der Erzbischöfe und Bischöfe des Oberhauses und der ganzen Geistlichkeit des Unterhauses in ihrer Convocation im Jahre unser^s Herrn 1571 von Neuem bestätigt.

Index Articulorum.

- | | |
|--|---|
| <ol style="list-style-type: none"> 1. De Fide in sacro-sanctam Trinitatem. 2. De Verbo, sive Filio Dei, qui verus homo factus est. 3. De Descensu Christi ad Inferos. 4. De Resurrectione Christi. 5. De Spiritu Sancto. 6. De divinis Scripturis, quod sufficiant ad salutem. 7. De Veteri Testamento. 8. De tribus Symbolis. 9. De Peccato Originali. 10. De libero Arbitrio. 11. De Hominis Justificatione. 12. De bonis Operibus. 13. De Operibus ante Justificationem. 14. De Operibus Supererogationis. 15. De Christo, qui solus est sine peccato. 16. De Peccato post Baptismum. 17. De Praedestinatione et Electione. 18. De speranda aeterna Salute tantum in nomine Christi. 19. De Ecclesia. 20. De Ecclesiae Auctoritate. 21. De Auctoritate Conciliorum generalium. | <ol style="list-style-type: none"> 22. De Purgatorio. 23. De Ministrando in Ecclesia. 24. De loquendo in Ecclesia Lingua, quam populus intelligit. 25. De Sacramentis. 26. De Vi Institutionum divinarum, quod eam non tollat Malitia Ministrorum. 27. De Baptismo.^o 28. De Coena Domini. 29. De Manducatione Corporis Christi, et impios illud non manducare. 30. De utraque Specie. 31. De unica Christi Oblatione in Cruce perfecta. 32. De Conjugio Sacerdotum. 33. De Excommunicatis. 34. De Traditionibus Ecclesiasticis. 35. De Homiliis. 36. De Episcoporum et Ministrorum Consecratione. 37. De civilibus Magistratibus. 38. De Bonorum Communicatione. 39. De Jurejurando. <p style="text-align: center;">Confirmatio Articulorum.</p> |
|--|---|
-

32.

Tabelle der Blutsverwandten und Unverwandten,
denen es in der Schrift (3. Mos. 18, 6) und nach unserm Ge-
setzen verboten ist, sich mit einander zu verheirathen.

Ein Mann darf nicht heirathen

<i>Secundus gradus in linea recta ascendente.</i>		
Con.	Avia,	1. seine Großmutter,
af.	Avi Relicta,	2. seines Großvaters Frau,
af.	Prosocrus, vel Soerus magna.	3. seiner Frauen Großmutter,
<i>Secundus gradus inaequalis in linea transversali ascen- dente.</i>		
Con.	Amita,	4. seines Vaters Schwester,
Con.	Matertera,	5. seiner Mutter Schwester,
af.	Patru Relicta,	6. seines Vaters Bruders Frau,
af.	Avunculi Relicta,	7. seiner Mutter Bruders Frau,
af.	Amita Uxoris,	8. seiner Frauen Vaters Schwe- ster,
af.	Matertera Uxoris.	9. seiner Frauen Mutter Schwe- ster,
<i>Primus gradus in linea recta ascendente.</i>		
Con.	Mater,	10. seine Mutter,
af.	Noverca,	11. seine Stiefmutter,
af.	Soerus.	12. seiner Frauen Mutter,
<i>Primus gradus in linea recta descendente.</i>		
Con.	Filia,	13. seine Tochter,
af.	Privigna,	14. seiner Frauen Tochter,
af.	Nurus.	15. seines Sohnes Frau,
<i>Primus gradus aequalis in linea transversali.</i>		
Con.	Soror,	16. seine Schwester,
af.	Soror Uxoris,	17. seiner Frauen Schwester,
af.	Fratris Relicta.	18. seines Bruders Frau,

<i>Secundus gradus in linea recta descendente.</i>		
Con.	Neptis ex Filio,	19. seines Sohnes Tochter,
Con.	Neptis ex Filia,	20. seiner Tochter Tochter,
af.	Pronurus, i. e. Relicta Nepotis ex Filio,	21. seines Sohnes Sohnes Frau,
af.	Pronurus, i. e. Relicta Nepotis ex Filia,	22. seiner Tochter Sohnes Frau,
af.	Privigni Filia,	23. seiner Frauen Sohnes Tochter,
af.	Privignae Filia.	24. seiner Frauen Tochter Tochter.
<i>Secundus gradus inaequalis in linea transversali descendente.</i>		
Con.	Neptis ex Fratre,	25. seines Bruders Tochter,
Con.	Neptis ex Sorore,	26. seiner Schwester Tochter,
af.	Nepotis ex Fratre Relicta,	27. seines Bruders Sohnes Frau,
af.	Nepotis ex Sorore Relicta,	28. seiner Schwester Sohnes Frau,
af.	Neptis Uxoris ex Fratre,	29. seiner Frauen Bruders Tochter,
af.	Neptis Uxoris ex Sorore.	30. seiner Frauen Schwester Tochter.

Eine Frau darf nicht heirathen

<i>Secundus gradus in linea recta ascendente.</i>		
Con.	Avus,	1. ihren Großvater,
af.	Aviae Relictus,	2. ihrer Großmutter Mann,
af.	Prosoeer, vel Socer magnus.	3. ihres Mannes Großvater,
<i>Secundus gradus inaequalis in linea transversali ascendente.</i>		
Con.	Patruus,	4. ihres Vaters Bruder,
Con.	Avunculus,	5. ihrer Mutter Bruder,
af.	Amitae Relictus,	6. ihres Vaters Schwester Mann,
af.	Materterae Relictus,	7. ihrer Mutter Schwester Mann,
af.	Patruus Mariti,	8. ihres Mannes Vaters Bruder,
af.	Avunculus Mariti.	9. ihres Mannes Mutter Bruder,

		<i>Primus gradus in linea recta ascendente.</i>	
Con.	Pater,	10.	ihren Vater,
af.	Vitricus,	11.	ihren Stiefvater,
af.	Socer.	12.	ihres Mannes Vater,
		<i>Primus gradus in linea recta descendente.</i>	
Con.	Filius,	13.	ihren Sohn,
af.	Privignus,	14.	ihres Mannes Sohn,
af.	Gener.	15.	ihrer Tochter Mann,
		<i>Primus gradus aequalis in linea transversali.</i>	
Con.	Frater,	16.	ihren Bruder,
af.	Levir,	17.	ihres Mannes Bruder,
af.	Sororis Relictus.	18.	ihrer Schwester Mann,
		<i>Secundus gradus in linea recta descendente.</i>	
Con.	Nepos ex Filio,	19.	ihres Sohnes Sohn,
Con.	Nepos ex Filia,	20.	ihrer Tochter Sohn,
af.	Progener i. e. Relictus	21.	ihres Sohnes Tochter Mann,
	Neptis ex Filio,		
af.	Progener i. e. Relictus	22.	ihrer Tochter Tochter Mann,
	Neptis ex Filia,		
af.	Privigni Filius,	23.	ihres Mannes Sohnes Sohn,
af.	Privignae Filius.	24.	ihres Mannes Tochter Sohn,
		<i>Secundus gradus inaequalis in linea transversali descendente.</i>	
Con.	Nepos ex Fratre,	25.	ihres Bruders Sohn,
Con.	Nepos ex Sorore,	26.	ihrer Schwester Sohn,
af.	Neptis ex Fratre Relictus,	27.	ihres Bruders Tochter Mann,
af.	Neptis ex Sorore Relictus,	28.	ihrer Schwester Tochter Mann,
af.	Leviri Filius i. e. Nepos	29.	ihres Mannes Bruders Sohn,
	Mariti ex Fratre,		
af.	Gloris Filius i. e. Nepos	30.	ihres Mannes Schwester
	Mariti ex Sorore.		Sohn.

[Diese Liste wurde 1563 von dem damaligen Erzbischofe von Canterbury, Matth. Parker, ausgearbeitet.]

Anhang.

Die

L i t u r g i e

der

protestantisch = bischöflichen Kirche

in den

vereinigten Staaten von Nordamerika.

V o r w o r t.

Die Liturgie der protestantisch=bischöflichen Kirche in den vereinigten Staaten von Nordamerika kenne ich nicht aus eigener Anschauung. Ich stand aber in Palermo geraume Zeit mit mehreren tüchtigen Mitgliedern derselben in kirchlicher Gemeinschaft. Unser Vereinigungsort war die englische Kapelle im Hause des englischen Consuls. Da erfuhr ich zuerst gesprächsweise, daß die amerikanisch=bischöfliche Kirche der englisch=bischöflichen so ähnlich ist, wie nur eine Tochter der Mutter sein kann; ja sie versicherten mir, daß in der Form des Gottesdienstes gar kein Unterschied Statt fände. Später kam mir auch das allgemeine Gebetbuch in die Hände. Darin finden sich drei Punkte, welche das englische allgemeine Gebetbuch nicht hat: ein Formular zum Besuche eines Gefangenen, die Einweihung einer Kirche oder Kapelle, und die Einsetzung eines Predigers. Bei den 39 Artikeln ist zum einundzwanzigsten „von der Auctorität der allgemeinen Concilien“ nur der Titel angegeben, und beigefügt, daß er theils bürgerrechtlicher und örtlicher Natur, theils in andern Artikeln enthalten ist. Die Vorrede zum Ganzen habe ich mit beigefügt; in ihr läßt sich am besten der Geist erkennen, welcher die obersten Führer und Hirten dieser Kirche befehlet und treibt; und weiter sind darin die Abweichungen von der englischen Liturgie und die Gründe derselben mitgetheilt. Palmer giebt folgenden kurzen kirchengeschichtlichen Abriss. Als Virginia und andere Provinzen Nordamerika's im Anfange des siebenzehnten Jahrhunderts von den Engländern gegründet wurden, schlug auch die englische Kirche dort Wurzel, und wurde lange Zeit von der Gesellschaft zur Verbreitung des Evangelium's

in fremden Ländern auf das thätigste unterstützt. Man machte öfters Versuche, auch Bischöfe für Amerika zu bekommen; aber sie schlugen alle fehl wegen des traurigen Einflusses, den gewisse Partheigänger der englischen Hochkirche auf die Regierung ausübten. Als endlich die vereinigten Staaten für unabhängig erklärt wurden, ordinirten der Primus und die Bischöfe der schottischen Kirche den Dr. Seaburg zum Bischöfe von Connecticut; später sandte auch England selbst, namentlich in den Jahren 1787 und 1790 mehrere Bischöfe nach Amerika. Die protestantisch=bischöfliche Kirche dort wird jetzt von zwanzig Bischöfen regiert, und ist fortwährend im Wachsthume.

B. G.

Inhalt des allgemeinen Gebetbuches.

1. Ratification des Gebetbuches.
2. Vorrede.
3. Die Ordnung, in welcher der Psalter vorgelesen werden soll.
4. Die Ordnung, in welcher die übrige heilige Schrift gelesen werden soll.
5. Tabelle der Lectionen, die Jahr aus Jahr ein beim Morgen- und Abendgebete gelesen werden sollen.
6. Der Calendar.
7. Tabellen und Regeln zur Auffindung der beweglichen und unbeweglichen Feste, und aller Fast- und Bettage.
8. Tabellen zur Auffindung der Ferien und Feiertage.
9. Die Ordnung des täglichen Morgengebetes.
10. Die Ordnung des täglichen Abendgebetes.
11. Gebete und Dankfagungen für besondere Fälle, vor den zwei letzten Gebeten des Morgen- und Abendgebetes zu lesen.
12. Die Collecten, Episteln und Evangelien für das ganze Jahr.
13. Die Ordnung des Communiondienstes.
14. Die Verrichtung der Kindertaufe öffentlich in Kirchen.
15. Die Verrichtung der Kindertaufe in Privatwohnungen.
16. Die Verrichtung der Taufe an erwachsenen Personen.
17. Ein Katechismus, d. h. Unterweisung, die Jedermann auswendig wissen muss, bevor er vom Bischof confirmirt wird.

18. Die Ordnung bei der Confirmation.
19. Formular zur Einsegnung der Ehe.
20. Die Ordnung beim Besuche kranker Personen.
21. Communion der Kranken.
22. Die Ordnung bei einem Leichenbegängnisse.
23. Dankagung für Wöchnerinnen bei ihrem ersten Kirchzuge.
24. Gebete zur See.
25. Formular zum Besuche eines Gefangenen.
26. Bitt- und Dankgebete.
27. Familiengebete für Morgen- und Abendandachten.
28. Auswahl von Psalmen, die der Prediger nach Belieben anstatt der angeordneten lesen kann.
29. Der Psalter, oder die Psalmen Davids, und auserwählte Kirchengesänge.
30. Die Religionsartikel.
31. Die Form, in welcher Bischöfe, Priester und Diakonen gewählt, ordinirt und geweiht werden sollen,
32. Die Litanei.
33. Die Ordnung bei der Communion.
34. Die Einweihung einer Kirche oder Kapelle.
35. Einsetzung und Einführung eines Geistlichen in die ihm bestimmte Kirche.

Philadelphia, März 1836.

Ich bescheinige hiermit, daß diese Ausgabe des allgemeinen Gebetbuches mit dem auctorisirten Originale von einem dazu besonders erwählten tüchtigen Manne (wie es der Kanon vorschreibt) genau verglichen und verbessert worden ist, und daß sie nun gedruckt und verkauft werden kann.

William White,
Bischof der protestantisch=bischöflichen Kirche
im Staate Pennsylvanien.

1. Ratification des Gebetbuches,

geschehen in der Convention vom heutigen Tage, dem 16. October, im Jahre unsers Herrn 1789, von den Bischöfen, der Geistlichkeit und den Laien der protestantisch=bischöflichen Kirche in den vereinigten Staaten von Nordamerika.

Die Mitglieder der Convention haben in ihrer jetzigen Sitzung ein Buch des allgemeinen Gebetes, der Verwaltung der Sacramente und anderer Gebräuche der Kirche aufgesetzt, und führen es hiermit ein; sie erklären, daß es die Liturgie der Kirche sein und verlangen, daß es als solche von allen Mitgliedern derselben angenommen werden soll. Vom ersten October 1790 an wird es in Kraft treten.

2. Vorrede.

Es ist der unschätzbare Theil jener gesegneten Freiheit, mit welcher uns „Christus frei gemacht hat,“ daß bei seinem Gottesdienste verschiedene Formen und Gebräuche ohne Anstoß erlaubt werden können, vorausgesetzt, daß darin das wahre Wesen des Glaubens rein und voll bewahrt wird, und daß Alles, was nicht mit klaren Gründen als zur Glaubenslehre gehörig bewiesen werden kann, zur Kirchenzucht zu rechnen ist; daß deswegen dieses letztere durch allgemeine Uebereinkunft und von der rechtmäßigen Behörde verändert, abgekürzt, erweitert, verbessert und so angeordnet werden kann, wie es zur Erbauung des Volks je nach den verschiedenen Forderungen der Zeiten und Umstände am angemessensten scheinen mag.

Die Kirche von England, welcher die protestantisch = bischöfliche Kirche dieser Staaten, unter Gottes Beistande, für ihre erste Begründung und für viele Jahre mütterlicher Sorgfalt und eines treuen Schutzes verpflichtet bleibt, hat in ihrer Einleitung zum allgemeinen Gebetbuche als Regel festgestellt, „daß die besonderen Formen des Gottesdienstes, die für die Kirche vorgeschriebenen Gebräuche und Ceremonien ihrer Natur nach gleichgültig sind, und darum verändert werden können; daß es folglich von diesem Standpuncte aus höchst vernünftig ist, auf triftige und wohlwogene Gründe hin, je nach den verschiedenen Forderungen von Zeit und Umständen solche Veränderungen vorzunehmen, welche denen, die die höhere Aufsicht führen, von Zeit zu Zeit nothwendig oder erspriesslich scheinen sollten.“

Dieselbe Kirche hat nicht nur in ihrer Vorrede, sondern auch in ihren Religionsartikeln und Homilien die Nothwendigkeit

und Nützlichkeit gelegentlicher Veränderungen und Verbesserungen in den Formen ihres öffentlichen Gottesdienstes anerkannt, und wir finden demgemäß, daß sie bei dem Streben, die glückliche Mitte zwischen zu hartnäckiger Anhänglichkeit am Alten und zu großer Nachgiebigkeit zu Veränderungen in Dingen zu halten, die einst mit guter Absicht eingeführt wurden —, daß sie seit dem ersten Entwurfe ihrer Liturgie zur Zeit Eduards VI., auf triftige und gewichtige Gründe hin mehrmals unter der Regierung verschiedener Fürsten nachgegeben, und in einigen Punkten gewisse Veränderungen vorgenommen hat, die in den gerade obwaltenden Zeitumständen für passend erachtet wurden; doch so, daß dabei der größere und wesentliche Theil desselben (sowohl an Inhalt, als nach Form und Ordnung) fest und unwandelbar immer beibehalten worden ist.“

Wenn die englische Kirche ihre Liturgie diesen verschiedenen Durchsichten und Veränderungen unterwarf, so setzte sie sich dabei als allgemeinen Zweck (wie sie weiter unten in der erwähnten Vorrede erklärt), etwas zu thun, was nach ihrem besten Wissen und Gewissen, am meisten zur Erhaltung des Friedens und der Einheit in der Kirche beitragen; was Ehrfurcht hervorbringen, den Sinn für ein frommes, religiöses Leben erwecken, und endlich jede Gelegenheit denen benehmen könnte, die Gelegenheit suchen, gegen ihre Liturgie zu geifern. Und obgleich nach dem Urtheile der englischen Kirche darin nichts dem Worte Gottes, nach einer gesunden Glaubenslehre, noch im Allgemeinen dem zuwider ist, was ein frommer gläubiger Mensch nicht mit gutem Gewissen annehmen, oder (um einen Ausdruck zu gebrauchen, der billiger Weise bei allen menschlichen Arbeiten zugestanden werden muß), was nicht ganz gut vertheidigt werden könnte; so kann man doch nicht anders vermuthen, als daß nach den schon ausgesprochenen Grundsätzen fernere Veränderungen mit der Zeit nothwendig und thunlich erfunden werden mußten. Demnach wurde auch wieder 1689 eine Commission zur weitem Durchsicht der Liturgie niedergesetzt. Aber das große und gute Werk scheiterte zu jener Zeit, und die höchste bürgerliche Behörde hat es seitdem nicht wieder für nöthig gehalten, es durch eine neue Commission ins Werk zu setzen.

Aber wenn im Gange der göttlichen Vorsehung diese amerikanischen Staaten in Bezug auf bürgerliche Regierung unabhängig wurden, so war auch ihre kirchliche Unabhängigkeit nothwendiger Weise mit eingeschlossen, und die verschiedenen Religionspartheien in diesen Staaten hatten volle und gleiche Freiheit, ihre eigenen Kirchen, ihren Gottesdienst, ihre Kirchenzucht so zu formen und einzurichten, wie sie es zur Erlangung der künftigen Seligkeit am zweckdienlichsten sich dachten — natürlich nichts darin im Widerspruche mit der Constitution und den Gesetzen ihres Landes.

Die Aufmerksamkeit dieser Kirche wurde zuerst auf diejenigen Veränderungen in der Liturgie hingezogen, welche in Folge der Revolution bei den Gebeten für unsere bürgerliche Regierung nothwendig wurden. Und die größte Sorgfalt wurde darauf verwendet, sie mit dem eigentlichen Endzwecke aller solcher Gebete in Uebereinstimmung zu bringen, nämlich daß die Regierenden Gnade, Weisheit und Verstand haben mögen, Gerechtigkeit auszuüben und der Wahrheit den Sieg zu verschaffen, und daß das Volk ein ruhiges und stilles Leben führen möge in aller Gottseligkeit und Ehrbarkeit.

Wie diese Veränderungen vor der Convention in Erwägung gezogen wurden, konnten die Mitglieder nicht umhin, mit einem dankbaren Gefühle zu Gott die gute Gelegenheit, die sich darbot (ohne allen und jeden Einfluß irgend einer weltlichen Behörde), zu ergreifen, und eine weitere Durchsicht des äußeren Gottesdienstes vorzunehmen, und noch andere Veränderungen und Verbesserungen einzuführen, die für zweckmäßig gehalten werden dürften.

Es scheint unnöthig, alle die verschiedenen Veränderungen und Verbesserungen aufzuzählen. Sie selbst werden, wie die Gründe dafür (so darf man hoffen), bei einer Vergleichung dieses Gebetbuches mit dem der englischen Kirche einem Jeden einleuchten. Zugleich wird man sehen, daß diese Kirche weit davon entfernt ist, von der englischen Kirche in irgend einem wesentlichen Punkte der Glaubenslehre, der Kirchenzucht oder des Gottesdienstes abzuweichen;

sie entfernt sich nicht weiter, als es gerade örtliche Zustände verlangen.

Und nun da dieses wichtige Werk zum Schlusse gebracht worden ist, so hofft man, daß das Ganze von jedem treuen Mitgliede unserer Kirche und jedem wahren Christen mit einem demüthigen, reinen und liebevollen Herzen, und ohne alles Vorurtheil angenommen und geprüft wird. Jeder frage sich aufrichtig und gewissenhaft, was Christenthum ist, und was die Wahrheiten des Evangeliums sind; Jeder bete ernstlich zum allmächtigen Gott, daß er jenes Bestreben, die Wahrheiten des Evangeliums in der klarsten, verständlichsten, ergreifendsten und erhabensten Weise den Menschen kund zu machen, mit seinem Segen begleite, um Jesu Christi, unsers Herrn und Heilandes willen.

34.

Einweihung einer Kirche oder Kapelle,

gemäß der Ordnung in der protestantisch=bischöflichen Kirche der vereinigten Staaten von Nordamerika, wie sie von den Bischöfen, Geistlichen und Laien der erwähnten Kirche in einer Generalversammlung im September 1799 festgesetzt worden ist.

Der Bischof soll am Eingange der Kirche oder Kapelle von den Kirchenvorstehern oder Kirchendienern oder sonst andern dazu erwählten Personen empfangen werden. Dann soll er und die übrige versammelte Geistlichkeit auf dem Seitengange der Kirche oder Kapelle vor nach dem Altar oder Communionstische gehen; da soll, wechselseitig vom Bischöfe und von der Geistlichkeit der vierundzwanzigste Psalm gesagt werden.

Psalm 24.

Dann soll der Bischof mit so vielen Geistlichen, als Platz finden können, innerhalb des den Communionstisch umgebenden Geländers gehen. Sind irgend Insignien für den Bischof vorhanden, so sollen sie ihm überreicht werden. Dann soll er aufstehen, sich zur Gemeinde wenden und also sagen:

Geliebte in dem Herrn!

Fromme und gottesfürchtige Männer haben sowohl unter dem Gesetze, als unter dem Evangelium, entweder auf ausdrücklichen Befehl Gottes, oder auf geheime Eingabe des heiligen Geistes, und zwar in Uebereinstimmung mit ihrer eigenen Ver-nunft und einem natürlichen Gefühle für Schicklichkeit Häuser für öffentliche Gottesverehrung erbaut und sie allem unheiligen, weltlichen und gemeinen Gebrauche entzogen, um den menschlichen Geist mit desto größerer Ehrfurcht vor der Herrlichkeit Gottes zu erfüllen, und die Herzen in seinem Dienste mit mehr Demuth und Bescheidenheit zu durchdringen. Diese frommen Werke sind von unserm himmlischen Vater gebilligt und gnädig angenommen worden. Lasset uns also nicht zweifeln, daß er auch diesen unsern gottseligen Vorsatz, diesen Ort auf feierliche Weise zur Ausübung der verschiedenen religiösen Anforderungen einzuweihen, gnädiglich billigt, und lasset uns fromm und gläubig seinen Segen herab auf dieses Unternehmen erbitten.

Dann soll der Bischof niederknien und folgendes Gebet sagen:

Ewiger, allmächtiger Gott! Deine Herrlichkeit begreifen wir nicht; alle Himmel können Dich nicht fassen, vielweniger die Mauern der Tempel von Menschenhänden gemacht; und doch hast Du gnädig uns versprochen, da gegenwärtig zu sein, wo sich zwei oder drei Deiner treuen Diener in Deinem Namen versammeln, um Dir ihre Bitten und Gebete vorzutragen: Herr, wir bitten Dich, sei mit uns, die wir jetzt hier versammelt sind, diesen Platz mit Demuth und Freudigkeit des Herzens zur Ehre Deines Namens einzuweihen, indem wir es für immer allem unheiligen, weltlichen und gemeinen Gebrauche entziehen, und es Deinem Dienste weihen, nämlich zur Verlesung Deines heiligen Wortes, zur Feier Deiner heiligen Sacramente, vor dem Throne Deiner Herrlichkeit unsere Opfer in Bitten und Gebeten hinzulegen, Dein Volk in Deinem Namen zu segnen und alle übrigen religiösen und kirchlichen Aemter zu verwalten. Nimm, o Herr, diesen Dienst von unsern Händen an, und segne ihn mit solchem Erfolge, wie er am meisten zu Deinem Ruhm und zur Beförderung unserer zeitlichen und geistlichen Glückseligkeit beiträgt, durch Jesum Christum unsern Herrn und Heiland.

Darauf soll der Bischof aufstehen, sich zur Versammlung wenden und also sagen:

Erhöre, o Herr, das Flehen Deiner Diener, und gieb, daß Jeder, der Dir in diesem Hause durch die Taufe geweiht wird, durch den heiligen Geist geheiligt, frei von Deinem Borne und dem ewigen Tode, als lebendiges Mitglied in Christi Kirche aufgenommen, und immer in der Zahl Deiner Dich liebenden Kinder erhalten werden möge. Amen.

Gieb, o Herr, daß Diejenigen, welche Dir an dieser Stätte Versprechungen und Gelübde entweder in eigener Person machten, oder sie bei ihrer Taufe an ihrer Statt von ihren Vathen machen ließen, ein solches Maß des heiligen Geistes empfangen, daß sie fähig sind, dieselben treulich zu erfüllen, und in Gnade zu wachsen vor Gott bis an das Ende ihres Lebens. Amen.

Gieb, o Herr, daß Jeder, der an dieser Stätte das heilige Sacrament des Leibes und Blutes Christi empfängt, zu dieser Feier mit wahren Glauben, ächter Liebe und aufrichtiger Reue komme; und daß er, erfüllt mit Deiner Gnade und mit himmlischer Segnung, zu seinem großen und unendlichen Troste Vergebung der Sünden und alle andern Wohlthaten des Leidens unsers Heilandes erlangen möge. Amen.

Gieb, o Herr, daß durch Dein heiliges Wort, welches an dieser Stätte gelesen und gelehrt werden soll, und durch Deinen heiligen Geist, der das Wort uns tief ins Herz einprägt, die Hörer desselben erkennen und lernen, welche Dinge sie thun sollen, und Macht und Kraft haben mögen, dieselben auszuüben. Amen.

Gieb, o Herr, daß Jeder, der an dieser Stätte zum heiligen Stande der Ehe vereinigt wird, Gelübde und Bündniß treulich halten und erfüllen möge; daß beide in vollkommener Liebe verbleiben mögen bis an das Ende ihres Lebens. Amen.

Gieb, wir flehen zu Dir, heiliger Gott, daß Jeder, der zu dieser Stätte kommt, Dir für die Wohlthaten zu danken, die er aus Deinen Händen empfangen hat; Dir ein Loblied zu singen; Dir seine Sünden zu bekennen; und Dich um die Dinge zu bitten, die für Leib und für Seele nothwendig und erspriesslich sind, es mit solcher Festigkeit des Glaubens, mit solchem Ernste,

mit solcher Liebe und Hingebung thue, daß sein Dienst Dir gefällig sei, und Du ihm gnädig geben mögest, was Du in Deiner unendlichen Weisheit als das Heilsamste für ihn ansiehst: alles das bitten wir Dich um Jesu Christi, unsers Herrn und Heilandes willen. Amen.

Dann soll sich der Bischof auf seinen Stuhl setzen, und der Gemeindebeschluss über die Einweihung eines Gotteshauses soll von irgend einer dazu bestimmten Person vorgelesen, und darnach von ihm auf den Communionstisch gelegt werden, wobei er sagen soll:

Gelobet sei Dein Name, o Herr, daß Du Gefallen gefunden hast, es in die Herzen Deiner Diener zu legen, daß sie zu Deinem Dienste und zu Deiner Ehre ein Haus bestimmen und weihen. Sieh, daß alle die, welche sich der Wohlthat dieses frommen Werkes erfreuen, durch einen rechten Gebrauch desselben ihre Dankbarkeit zeigen, zum Ruhme Deines heiligen Namens, durch Jesum Christum, unsern Herrn. Amen.

Dann soll der dazu verordnete Geistliche den gewöhnlichen Gottesdienst halten.

Auserwählte Psalmen 84. 122. 132.

Auserwählte Lectionen:

Erste: 1. Kön. 8, 22 — 63.

Zweite: Hebr. 10, 19 — 27.

Wenn das Morgengebet vorüber ist, soll Ps. 26, 6. 7. 8. mit dem Gloria Patri gesungen werden.

Dann soll der Bischof zur Communion übergehen. Folgendes soll die Collecte sein.

Heiliger Gott, wir erkennen, daß wir nicht würdig sind, Dir irgend etwas anzubieten, was uns angehört; doch bitten wir Dich, in Deiner großen Güte die Einweihung dieser Stätte zu Deinem Dienste anzunehmen, und dieses unser Unternehmen zu segnen. Empfange die Bitten und Gebete aller Deiner Diener hier, die in diesem Hause Dich anrufen; gieb ihnen Gnade, ihre Herzen vorzubereiten und Dir in Ehrfurcht und Gottseligkeit zu dienen. Laß sie den großen Gedanken von Deiner Majestät recht erfassen, und gieb ihnen ein tiefes Gefühl ihrer eigenen Unwürdigkeit, damit sie Dein Heiligthum in Demuth und Bescheidenheit betreten, und mit reinen Gedanken und unschuldigen Herzen, mit unbefleckten Leibern und

geläuterten Geistern vor Dich treten und Dir dienen und Dir angenehm sein mögen durch Jesum Christum unsern Herrn. Amen.

Die Epistel, 2. Kor. 6, 14 — 17.

Das Evangelium. Joh. 2, 13 — 17.

Dann soll Psalm 100 gesagt oder gesungen werden.

Hierauf soll die Predigt folgen.

Nach der Predigt soll (wenn anders an diesem Tage das heilige Abendmahl ausgetheilt werden soll) der Bischof im Communiondienste fortfahren.

Nach dem Abendmahle, oder wenn dieses nicht statt gehabt hat, nach der Predigt und unmittelbar vor dem Schlußsegne soll der Bischof das folgende Gebet sagen:

Gelobet sei Dein großer Name, o Herr Gott, daß es Dir in Deiner Barmherzigkeit gefallen hat, Wohnung unter uns Menschenkindern zu nehmen und mitten in der Versammlung Deiner Heiligen auf der Erde zu verweilen: Segne, o Herr, wir bitten Dich, die religiöse Feierlichkeit dieses Tages, und gieb, daß an der Stätte, die jetzt Deinem Dienste geweiht ist, Dein heiliger Name in Wahrheit und Lauterkeit verehrt werde, durch Jesum Christum, unsern Herrn. Amen.

Der Friede Gottes, der höher ist, denn alle Vernunft, erhalte Eure Herzen und Sinne in der Erkenntniß und Liebe Gottes und seines Sohnes, Jesu Christi, unsers Herrn; und der Segen des allmächtigen Gottes, des Vaters, des Sohnes und des heiligen Geistes sei und bleibe mit Euch immerdar. Amen.

35.

Amte der Einsetzung eines Geistlichen,

nach dem Gesetze der protestantisch=bischöflichen Kirche in den vereinigten Staaten von Nordamerika; eingeführt durch die Generalversammlung der Bischöfe, Geistlichen und Laien im Jahre 1804, und in der Generalversammlung im Jahre 1808 wieder durchgesehen und mit den nöthigen Veränderungen von Neuem bestätigt.

Sobald der Bischof offizielle Nachricht von der Wahl eines Pfarrers für eine Parochie oder Kirche hat, so mag er, voraus-

gesetzt, daß die Wahl gesetzmäßig ist, und der Erwählte den Forderungen der Kirche entspricht, folgenden Einsetzungsbrief irgend einem angestellten Geistlichen, der die Einsetzung übernehmen soll, übersenden: dieser mag ihn dann dem vorgeschlagenen Geistlichen (Rector, Associated Rector or Assistant Minister) einhändigen.

Giebt es in irgend einem Staate oder einer Diöces besondere Schwierigkeiten, so kann auch dieser Einsetzungsbrief wegsfallen.

Unserm Vielgeliebten in Christo, dem Priester N.,
Gruß und Heil.

Sigillum. Euch auf dessen Gelahrtheit, Eifer, gesunden Glauben und Klugheit wir unser volles Vertrauen setzen, geben Wir hiermit Erlaubniß und Macht, das Amt eines Pfarrers in der Parochie oder Kirche A. zu verwalten. Wir setzen Euch zugleich in die erwähnte Parochie oder Kirche ein, mit der Vollmacht, jeden Act der priesterlichen Function unter den Gliedern derselben zu verrichten. Eure Pflicht ist es, mit uns in Verbindung zu bleiben, den verschiedenen Vorschriften und Gesetzen der Kirche, sowie auch allen gesetzlichen Anmuthungen, die Ihr irgend je von Uns zugeschiekt erhalten könntet, genau nachzukommen.

Ihr nun, als in die Rectorei der Parochie A. kirchenrechtlich eingesetzter Pfarrer, habet treu und redlich den Euch anvertrauten Theil der Heerde Christi zu füttern, nicht um Menschen zu gefallen, sondern stets eingedenk, daß Ihr hier uns, und dort dem obersten Bischöfe und höchsten Richter Rechenschaft schuldig seid.

Und da der Herr verordnet hat, daß die, welche dem Altare dienen, auch von den Dingen leben sollen, die zum Altare gehören, so bevollmächtigen Wir Euch hiermit, alle die üblichen Güter zu verlangen und zu genießen, die zu Eurer Stelle gehören, bis etwa ein dringender Grund in Euch oder Eurer Gemeinde den Wunsch erzeugt, nicht länger mehr in priesterlicher Beziehung zu einander stehen zu wollen. Darüber werdet Ihr uns die schuldige Nachricht geben. Auch in dem Falle einer Differenz zwischen Euch und Eurer Gemeinde oder in Bezug auf eine Trennung und Aufhebung aller geistlichen Verbindung mit einander, sind wir, Euer Bischof, mit dem Rathe unserer Priester oberster Richter und entscheidende Behörde.

Zur Beglaubigung dieses setzen Wir unser bischöfliches Siegel und unsere eigenhändige bischöfliche Unterschrift her.

Geschehen zu X, den . . . Tag des Jahres . . ., in dem . . . Jahre unserer Weihe. A. B.

Im Falle, daß ein Geistlicher in einem Staate oder einer Diöces eingesetzt werden soll, wo kein Bischof ist, da sollen die Glieder des stehenden geistlichen Ausschusses denselben Einsetzungsbrief, wie vorher, an einen von ihnen zum Amte der Einsetzung ernannten Prediger schicken, der ihn dem vorgeschlagenen Geistlichen einhändigen mag. Bloß am Schlusse ist die kleine Veränderung nothwendig: bei irgend einer Differenz zwischen Euch und Eurer Gemeinde, oder in Bezug auf eine Trennung und Aufhebung aller geistlichen Verbindung mit einander, soll die geistliche Behörde der Kirche in dieser Diöces (mit Rath und Hülfe des Bischofs) die letzte Entscheidung haben.

Zur Beglaubigung dieses setzen wir unsere Namensunterschriften und unsere Siegel auf.

An dem zur Einsetzung festgesetzten Tage soll um die gewöhnliche Stunde der Morgenandacht der Priester, welcher die Einsetzung vornehmen soll, begleitet von dem Neuerwählten und einem oder mehreren vom Bischofe (oder wo keiner ist, von den Mitgliedern des stehenden geistlichen Ausschusses) dazu geschickten Priestern in die Kirche gehen. Dann sollen sich die Geistlichen, auch der Neuerwählte, um den Communionstisch, aber außerhalb des Geländers, herumstellen, ausgenommen der functionirende Priester, welcher zum Communionstisch treten soll; die Kirchenvorsteher, oder im Falle ihrer nothwendigen Abwesenheit, zwei Mitglieder der Sacristei, sollen außerhalb des Geländers zur Rechten und zur Linken stehen; der ältere Kirchenvorsteher (oder das ältere Mitglied der Sacristei) soll die Schlüssel der Kirche in seiner Hand halten, so daß sie Jedermann sehen kann. Dann soll der functionirende Priester die gewöhnliche Morgenandacht anfangen.

Außerwählte Psalmen 122. 132. 133.

Außerwählte Lectionen:

Erste: Hesek. 33, 1 — 10.

Zweite: Joh. 10, 1 — 19.

Nach dem Morgengebete soll der functionirende Priester, der innerhalb des Geländers steht, sagen:

Geliebte in dem Herrn! Wir sind hier versammelt, um den hochwürdigen Herrn A. als Pfarrer (Rector, Associated Rec-

tor or Assistant Minister, wie eben der Titel der Stelle ist) in diese Parochie (oder Kirche) einzusetzen. Wir haben Eure Zuschrift, daß er dazu gewählt worden ist, wie auch den vorgeschriebenen Brief der Einsetzung. Jedoch wenn Einer von Euch gerechte Ursache zeigen kann, warum er nicht eingesetzt werden dürfte, so fahren wir nicht weiter fort. Denn wir wollen nicht, daß eine unwürdige Person unter Euch Prediger sei.

Wenn irgend ein Einwurf gemacht wird, so soll der functionirende Priester beurtheilen, ob es eine gerechte Ursache zur Abbrechung der Feierlichkeit ist. Wird kein Einwurf gemacht, oder gemachte grundlos gefunden, so soll der functionirende Priester zunächst den Einsetzungsbrief vorlesen, und der ältere Kirchenvorsteher (oder Sacristan) dem neuen Prediger die Kirchenschlüssel mit den Worten überreichen:

Im Namen der Parochie (oder Kirche) A. empfangen Sie die Cure Hochwürden Herrn N. und erkenne Sie als Priester und Rector (Conrector oder Adjunct) derselben an; dafür gebe ich zum Unterpfande die Schlüssel dieser Kirche in Ihre Hände.

Dann soll der neue Prediger sagen:

Ich N. N., empfangen aus Ihren Händen diese Schlüssel des Hauses Gottes als Zeichen meiner Einsetzung und der Anerkennung der Gemeinde, und verspreche hiermit, ein treuer Hirt über sie zu sein, im Namen des Vaters, des Sohnes und des heiligen Geistes.

Hier soll der functionirende Priester sagen:

Der Herr sei mit Dir.

Gem. Und mit Deinem Geiste.

Lasset uns beten.

Leite uns, o Herr, auf allen unsern Wegen mit Deiner Gnade und bringe uns beständig vorwärts mit Deiner Hülfe, damit wir in allen unsern Werken Deinen heiligen Namen verherrlichen und endlich von Deiner Barmherzigkeit ewiges Leben erhalten mögen, durch Jesum Christum, unsern Herrn, der uns gelehrt hat, wie wir zu Dir, o allmächtiger Vater, in seinem Namen und mit seinen Worten beten sollen:

Unser Vater, der Du bist im Himmel u. s. w.

Dann soll der functionirende Priester den Neuwählten innerhalb des Geländers empfangen, und ihm die Bibel, das allgemeine

Gebetbuch und die kanonischen Bücher der General- und Staats-Convention überreichen und sagen:

Empfange diese Bücher, und laß sie die Regel Deines Betragens bei der Verwaltung des göttlichen Wortes, bei Leitung der Andachtsübungen des Volkes und bei Ausübung der Kirchenzucht sein; und sei Du in allen Dingen ein Muster für die Heerde, die Deiner Sorge anvertraut ist.

Dann sollen die folgenden Verse wechselsweise von dem Priester und den übrigen Anwesenden gesagt oder gesungen werden:

Lobet den Namen des Herrn; lobet, Ihr Knechte des Herrn. Ps. 135, 1.

Die Ihr stehet im Hause des Herrn, in den Höfen des Hauses unsers Gottes. V. 2.

Lobet den Herrn, denn der Herr ist freundlich; lobsinget seinen Namen, denn er ist lieblich. V. 3.

Gnädig und barmherzig ist der Herr, geduldig und von großer Güte. Ps. 145, 8.

Der Herr ist Allen gütig, und erbarmet sich aller seiner Werke. V. 9.

Es sollen Dir danken, Herr, alle Deine Werke, und Deine Heiligen Dich loben. V. 10.

Der Herr bauet Jerusalem, und bringet zusammen die Verzagten in Israel. Ps. 147, 2.

Er heilet die zerbrochenes Herzens sind, und verbindet ihre Schmerzen. V. 3.

Der Herr hat Gefallen an denen, die ihn fürchten, die auf seine Güte hoffen. V. 11.

Preise, Jerusalem, den Herrn; lobe, Zion, Deinen Gott. V. 12.

Denn er macht fest die Riegel Deiner Thore, und segnet Deine Kinder drinnen. V. 13.

Er schaffet Deinen Grenzen Frieden, und sättiget Dich mit den besten Weizen. V. 14.

Wir haben einen Gott, der da hilft und einen Herrn Herrn, der vom Tode errettet. Ps. 68, 21.

Gott ist wunderbar in seinem Heiligthume. Er ist Gott Israels; er wird dem Volke Macht und Kraft geben. Gelobet sei Gott! V. 36.

Ehre sei Gott dem Vater, dem Sohne und dem heiligen Geiste! Wie es im Anfange war, wie es jetzt ist und immer sein wird, in alle Ewigkeit. Amen.

Pr. Das Gesetz ward durch Moses gegeben.

Gem. Aber Gnade und Wahrheit kamen durch Christum.

Pr. und Gem. Der da Gott ist über Alles, gelobet sei sein Name in Ewigkeit. Amen.

Lasset uns beten:

Barmherziger Gott, Geber aller guten und vollkommenen Gaben, der Du in Deiner weisen Vorsehung verschiedene Ordnungen in Deiner Kirche festgestellt hast: Wir bitten Dich, gieb Deine Gnade diesem Deinen Diener, dem die Seelsorge dieser Gemeinde jetzt anvertraut wird, und erfülle ihn so mit der Wahrheit Deiner Lehre, rüste ihn aus mit einem unschuldigen Lebenswandel, daß er treu Dir dienen möge zur Ehre Deines großen Namens und zum Frommen Deiner heiligen Kirche, durch Jesum Christum, unsern einzigen Vermittler und Erlöser. Amen.

O heiliger Jesus, der Du Dir selbst eine allgemeine Kirche erworben, und versprochen hast, mit den Dienern apostolischer Nachfolge bis an das Ende der Welt zu sein: Sieh gnädig auf uns herab, und segne das Amt dessen, der jetzt bestellt ist, Dir in diesem Hause, das nach Deinem Namen genannt wird, Opfer in Gebeten und Lobhängen darzubringen. Mögen die Worte seines Mundes und die Gedanken seines Herzens vor Deinem Angesichte immer Gnade finden — vor Dir, o Herr, unsere Stärke und unser Erlöser. Amen.

O Gott, heiliger Geist, der Du die Gläubigen heiligst: Wir bitten Dich, komm mit Deiner Liebe und Deiner Gnade zu dieser Gemeinde. Erleuchte ihre Geister immer mehr und mehr mit dem Lichte des ewigen Evangeliums; befestige in ihren Herzen die Liebe zur Wahrheit; vermehre in ihnen wahre Religion, nähre sie mit aller Güte und erhalte sie darin nach Deiner großen Gnade, o gesegneter Geist, den wir gemeinschaftlich mit dem Vater und dem Sohne als den einigen Gott anbeten und verherrlichen, in Ewigkeit. Amen.

Der Segen:

Der Gott des Friedens, der unsern Herrn Jesus Christus, den großen Hirten der Schafe, von den Todten wieder auferweckte, durch das Blut des ewigen Bundes, mache Sie vollkommen in jedem guten Werke seinen Willen zu thun, und wirke in Ihnen Alles, was seinem Angesichte angenehm ist, durch Jesum Christum, welchem sei Ehre in alle Ewigkeit. Amen.

Dann soll der neueingesetzte Geistliche am Communionstische niederknien und ein Gebet für sich selbst in dieser Form sagen:

O Herr, mein Gott, ich bin nicht werth, daß Du unter mein Dach kommst, und doch hast Du Deinen Diener geehrt, und lässest ihn in Deinem Hause stehen und Dir an Deinem heiligen Altare dienen. Dir und Deinem Dienste weihe ich mich ganz, Leib und Seele und Geist, mit allen ihren Kräften und Fähigkeiten. Fülle mein Gedächtniß mit den Worten Deines Gesetzes; erleuchte meinen Verstand mit der Klarheit Deines heiligen Geistes, und gieb, daß alle meine Wünsche und Bestrebungen ihren Mittelpunkt in dem haben, was Du geboten hast. Gieb, daß ich zur Beförderung des wahren Heils dieser meiner Sorge anvertrauten Gemeinde beitragen; gieb, daß ich Deine heiligen Sacramente treulich verwalten, und in Leben und Lehre Dein wahres und lebendiges Wort bezeugen möge.

Sei bei der Ausübung aller Pflichten meines Amtes immer mit mir; in Gebeten, meine Andacht zu beleben; in Lobgesängen, meine Liebe und Dankbarkeit zu erhöhen; und im Predigen, mir den rechten Gedanken und den Ausdruck zu geben, welcher der Klarheit und Vortrefflichkeit Deines heiligen Wortes am angemessensten ist. Gewähre dies, ich bitte Dich, um Jesu Christi, Deines Sohnes, unsers Heilandes willen. Amen.

Dann soll der neue Geistliche aufstehen und sagen:

Der Herr sei mit Euch!

Gem. Und mit Deinem Geiste.

Lasset uns beten.

Allmächtiger Gott, der Du Deine Kirche auf den Grund der Apostel und Propheten gebauet hast, deren Haupt Eckstein Jesus Christus selbst ist: Gieb, daß durch die Wirkung Deines

heiligen Geistes alle Christen so in Einheit des Geistes und im Bunde des Friedens zusammengebunden werden, daß sie ein heiliger, Dir wohlgefälliger Tempel sein mögen. Und besonders gieb dieser Gemeinde hier die Fülle Deiner Gnade, daß sie mit Einem Herzen und mit Einer Seele das Gedeihen Deiner heiligen apostolischen Kirche wünschen, und den Glauben, den Du Deinen Heiligen übergeben hast, wie mit Einem Munde bekennen mögen. Bewahre sie vor den Sünden der Sectirerei und kirchlicher Spaltungen; laß den Fuß der Stolzen ihnen nicht nahe kommen, ihnen wehe zu thun, noch die Hand der Gottlosen, sie zu Boden zu werfen. Und gieb, daß der Lauf dieser Welt durch Deine Führung so friedlich geordnet werde, daß Deine Kirche Dir in gottseliger Ruhe freudig dienen möge; daß sie so auf dem Wege der Wahrheit und des Friedens wandeln, und zuletzt zu ewiger Herrlichkeit unter Deine Heiligen gezählt werden mögen, durch Deine Verdienste, o bester Jesus Du gnadenreicher Bischof und Hirte unserer Seelen, der Du mit dem Vater und dem heiligen Geiste Ein Gott bist, in Ewigkeit. Amen.

Dann soll die Predigt folgen; darauf soll der neue Prediger in der Ordnung der Communion fortfahren, und seiner Gemeinde das heilige Abendmahl aushändigen; endlich nach dem Schluss-Segen sollen die Kirchenvorsteher, Sacristane und die Andern ihn bewillkommen mit dem Gruße, daß Gott ihn überall begleiten möge.

Ist der Bischof gegenwärtig, so soll er alles das thun, was hier dem functionirenden Priester anbefohlen wird.

U n m. Es giebt keinen Erzbischof in dieser Kirche; sondern bei einer Versammlung der Bischöfe wird Einer aus ihrer Mitte durch Abstimmung zum Präsidenten gewählt und heißt dann der präsidirende Bischof, ohne jedoch mehr Recht als die Andern zu haben.



UNIVERSITY OF TORONTO
LIBRARY

Do not
remove
the card
from this
Pocket.

Acme Library Card Pocket
Under Pat. "Ref. Index File."
Made by LIBRARY BUREAU, Boston

